

Die Brauerei W. Nies, welche von 1895 - 1920 auf dem heutigen Marktplatz von Lippstadt ihren Standort hatte. Darstellung um 1910 nach den Umbauarbeiten



Die Brauerei OHM & Kleine Weissenburg um 1905



Wir, Matthias, Vanessa und Jannik Henke sind leidenschaftliche Sammler von Artikeln der Brauerei Weissenburg. Doch kamen bei uns immer mehr Fragen zu einigen Artikeln auf. Wie alt mag das Glas sein? Von wann ist der Aschenbecher? Wann war Rummenigge hier, wie alt ist das Poster von ihm?

Wir haben versucht diese Fragen beantwortet zu bekommen. Doch sicher beantworten, aus welcher Epoche die Artikel stammen, konnte keiner. Also habe ich mich ans Werk gemacht und selbst nach Antworten gesucht. Stundenlang, besser gesagt tagelang, wurden Archive durchforstet. Das Patriot Archiv, Zeitpunkt. NRW, das Landesarchiv NRW, das Archiv der Uni Münster und das Stadtarchiv in Lippstadt.

Hierbei schon einmal mein Dank an alle, die mich bei der Suche nach den fehlenden Informationen unterstützt haben. Interessant war zu merken, wie interessiert die Helfer an dem gesamten Thema waren. Das hat das Suchen dann auch etwas einfacher gemacht. Nun hatten wir also so viele Infos bekommen und konnte unsere offenen Fragen beantworten.

Viele alte Artikel mit Bildern der verschiedenen Logos auf den Gegenständen gaben nun die Antworten. Anhand dieser Bilder und Zeitungsartikel lässt sich das Alter diverser Gläser, Aschenbecher und Co nun relativ genau bestimmen. Das diese Sammlung so stark wird, war eigentlich nicht geplant. Aber es war hochinteressant, die Brauerei Weissenburg näher kennenzulernen.

Vielleicht hilft es noch anderen Sammlern, die genau dieselben Fragen hatten wie wir. Viel Spaß beim durchstöbern und nachforschen

Matthias Henke

## **Entstehung des Namens „Weissenburg“**

Im Deutsch-Französischen Krieg 1870 / 1871 war Wilhelm Kleine als Leutnant der Reserve im Felde. Am 04.08.1870 gelang den deutschen der Sieg in der „Schlacht um Wissembourg“. Zur gleichen Zeit wurde in seiner Heimat von Ferdinand Ohm, seinem Stiefvater, der Grundstein für die Brauerei in Lippstadt gelegt. Da Wilhelm Kleine der Name der Stadt Wissembourg so gut gefiel, entschlossen sich die beiden ihre Brauerei ab sofort Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine zu nennen.

Als Standort wurde ein Gelände südlich der 1850 in Betrieb genommenen Eisenbahnstrecke Hamm - Paderborn gewählt. Dieser Standort war bis 1984 Stammsitz der Brauerei Weissenburg.

## Chronik der ersten 100 Jahre Weissenburg

4. 8. 1870	Siegreiche Schlacht um die elsässische Stadt Weissenburg im deutsch-französischen Krieg. Die Grundsteinlegung am gleichen Tage gab den Anlaß für die Namensgebung der Brauerei.	1914	Der Arbeitslohn beträgt 48 Pfg. brutto in der Stunde. Für einen Liter Bier muß man 28-30 Pfg. zahlen.
		1914/18	Weltkrieg I
2. 9. 1870	Gründung der «Brauerei Weissenburg Ohm et Kleine» als oHG in Lippstadt. Herr Ohm war Bankier in Dortmund und Herr Wilhelm Kleine, Lippstadt, sein Stiefsohn	1920	Die Aktien der Brauerei Weissenburg werden von der Firma Nies GmbH., Lippstadt, erworben. Die Familie Nies verlegt ihren in der Innenstadt befindlichen Braubetrieb auf das Gelände der Weissenburg. Die Firma erhält den Namen «Brauerei Nies-Weissenburg AG», Lippstadt. Die Geschäftsführung liegt bei den Herren Adolf Nies und Hermann-Wilhelm Nies.
1. 4. 1871	Erster Bierausstoß. Die Einwohnerzahl Lippstadts belief sich auf ca. 7.000 Bürger. Es bestanden damals 72 Branntwein-Brennereien und 29 Brauereien.		
26. 1. 1872	Zerstörung des siebenstöckigen Mälzereigebäudes durch Brand.	1922/23	Inflation. Der Reingewinn vom 1. 10. 22 - 31. 12. 23 betrug: 37.660.449.993.784.879,- RM (37,6 Trillionen).
3. 5. 1873	Eintragung der Firma in das Handelsregister zu Lippstadt.		
1883/84	Der Ausstoßrückgang gegenüber 1876 wird auf die Auswirkungen der Gründerjahre zurückgeführt.	1925/26	Erwerb einer maßgeblichen Beteiligung an der damaligen «Paderborner Vereins- und Aktien-Brauerei», heute «Paderborner Brauerei GmbH» genannt.
1892	Bau der Weissenburger-Straße sowie Errichtung eines Bahnanschlußgleises.	1927	Hermann-Wilhelm Nies stirbt. Sein Nachfolger in der Geschäftsführung wird Dietrich Nies jun..
1900	Zerstörung der ostseits gelegenen Hallen durch Brand.	1930	Erwerb der Brauerei Tannenbaum, C. Mattenklodt, Lippstadt, die stillgelegt wurde. Ihr Ausstoß betrug 1929 insgesamt 1.796 hl.
1901	Wiederaufbau und Erweiterung der Brauerei.		
1904/05	79.868 hl, höchster Bierausstoß seit Gründung der Brauerei. Er wird erst 1956/57 wieder erreicht und überschritten.	1930/33	Wirtschaftskrise
		1934	Die Einwohnerzahl Lippstadts lag bei 19.000. Der Ausstoß der Brauerei Weissenburg belief sich auf 34.670 hl. Sie ist die alleinige Ortsbrauerei.
1906/07	Umwandlung der oHG in die «Brauerei Weissenburg Ohm und Kleine AG».		

18. 1. 1938	Erwerb des Mehrheitsbesitzes der Brauerei Isenbeck AG., Hamm, zusammen mit der Paderborner Brauerei je zur Hälfte.		gehen in den Ruhestand. Ihre Nachfolger sind Eberhard Nies und Dr. Werner Nies.
1939/45	Weltkrieg II	1. 1. 1962	Verkürzung der Arbeitszeit um 1 Stunde wöchentlich bei vollem Lohnausgleich. Die Arbeitszeit beträgt somit 41,5 Stunden. Die Zahl der Mitarbeiter beträgt 131.
21. 6. 1948	Währungsreform: Das Grundkapital wird von 1.500.000,- RM auf 750.000,- DM umgestellt. Umwandlung des Firmennamens in «Brauerei Nies-Weissenburg GmbH».	1964/65	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung freier Rücklagen von 2,4 Mio DM auf 3,6 Mio DM.
1952	Übernahme der bei der Paderborner Brauerei liegenden Isenbeck-Aktien.	1. 9. 1965	Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden pro Woche. Der Lohn des gelernten Facharbeiters beträgt 4,26 DM die Stunde. Der Wirte-hl-Bierpreis beträgt 76,- DM incl. Umsatzsteuer.
1953/54	Kapitalerhöhung von 750.000,- DM auf 1 Mio DM. Kürzung des Firmennamens in «Brauerei Weissenburg GmbH».	1966/67	Umstellung von der Bügelverschluß-Flasche zur Euro-Flasche, vom Holzkasten zum Kunststoffkasten.
1954/55	Kapitalerhöhung von 1 Mio DM auf 1,2 Mio DM.	1967/68	Erstmals Abfüllung von Bier in Einwegflaschen.
1956	Erwerb der Brauerei Vollbracht KG in Vlotho mit knapp 10.000 hl. Sie wird stillgelegt und als Niederlage fortgeführt.	1. 1. 1968	Umstellung von der Umsatzsteuer auf die Mehrwertsteuer.
30. 12. 1959	Umwandlung der Firma von einer Kapitalgesellschaft in die Personengesellschaft «Brauerei Weissenburg Nies Kommanditgesellschaft». Anhebung des Grundkapitals von 1,2 Mio DM auf 2,4 Mio DM aus Gesellschaftsmitteln.	Okt. 1968	Die 200.000-hl-Marke wird überschritten. Die Zahl der Mitarbeiter beträgt 190.
1961	Erwerb der Brauerei Rinteln Theodor Neu KG in Rinteln. Ihr Ausstoß betrug zuletzt 6.800 hl Bier. Sie wird stillgelegt, vorübergehend als Niederlage benutzt und dann veräußert. Mit diesem Erwerb überschreitet die Brauerei Weissenburg die 100.000 hl-Marke. Die Herren Adolf Nies und Dietrich Nies	1969/70	Kapitalerhöhung von 3,6 Mio DM auf 6,0 Mio DM aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung freier Rücklagen.
		1. 4. 1971	100 Jahre Bier aus der Brauerei Weissenburg! Unter dem Ansatz einer Schätzung für die ersten nicht belegbaren Jahre beträgt der 100jährige Gesamt-ausstoß für Bier ca. 5.5 Mio hl. (1.4.1871 - 31.3.1971)

Eine der ersten Werbungen der Brauerei Weissenburg Ohm und Kleine

Kölnische Zeitung 19.07.1871

**Bierbrauerei  
Weissenburg  
von Ohm und Kleine,  
in Lippstadt.**

Wir gestatten uns die Mit-  
theilung, daß der Verkauf unseres  
**Lagerbiers**  
(Wiener Art) begonnen hat und  
jeden gefälligen Austragen gerne  
entgegen.

Lippstadt, den 15. Juli 1871.  
Ohm und Kleine.

Bierkrug der Brauerei Ohm & Kleine Weissenburg um 1900.  
Abfotografiert vom Original. Er steht in einem Lippstädter Geschäftshaus



### **Lothales und Provinzielles.**

—r Lippstadt, 27. Januar. Gekern ist die Brauerei von Ohm und Klein hier von einem Brandunglücke betroffen. Das siebenstöckige Mälzereigebäude ist bis auf die Malzeten vollständig ausgebrannt. Dagegen ist es den ausdauernden Anstrengungen der Rettungsmannschaften gelungen das Maschinenhaus und das Sudhaus zu erhalten. Der Schaden ist bedeutend, doch wird mit dem Brauen schon nach Einigen Tagen fortgeföhren werden. Versichert ist das Etablissement bei der Gothaer Bank und bei der Westdeutschen Actien-Bank in Essen. (Näheres in nächster Nummer.)

Lippstädter Zeitung 07.02.1872

Lippstadt, 26. Jan. Heute Mittag nach 2 Uhr ertönten die Feuerglocken und es zeigte sich bald ein dichter Rauch über dem südöstlichen Theile der Stadt. Das Dach des Hauptgebäudes der im vor. Jahre neu erbauten Brauerei Weissenburg der Herren Ohm und Klein stand in hellen Flammen, und da bei der hohen Lage des hohen Gebäudes an Löschen nicht zu denken war, so stieg das Feuer von Stockwerk zu Stockwerk herab und gegen 3 1/2 Uhr war das ganze Gebäude ausgebrannt; auch das Dach des anstoßenden niedrigeren Gebäudes wurde vom Feuer ergriffen, doch gelang es den Anstrengungen der hiesigen Feuerwehr, nach einiger Zeit hier dem Feuer Einhalt zu thun und es von dem Maschinenraum abzuhalten. Im Hauptgebäude griff das Feuer mit solcher Schnelligkeit um sich, daß, als die Spritzen der benachbarten Dörfer ankamen, schon die Flammen im untersten Stockwerk wütheten.

Der Patriot 31.01.1872

### **Lokales und Provinzielles.**

--r Lippstadt, 28. Januar. Ich bin heute, gleich Vielen, hinaus aus der Stadt gewesen, um mir die Brandstätte anzusehen. Von Weitem sieht's gar nicht so schlimm aus. Die massiven Mauern und Schornsteine ragen noch eben so hoch in die Luft, als früher, nur das Dach fehlt. Kommt man näher, dann freilich gewinnt die Sache schon einen andern Anblick. Hier und da steigt noch der Rauch auf, die Wände der obern Etagen tragen sehr deutliche Spuren der Flammen, die hier aus den Fenstern geschlagen sind. Und schaut man erst durch die theils geschmolzenen, theils eingeschlagenen Fenstern in das leergebrannte und mit Trümmern angehäufte Innere, so sieht's doch recht gruselig aus. Das ganze Innere des großen Mälzerei-Gebäudes ist ausgebrannt. Da ist keine Treppe, kein Fußboden mehr zu sehen. Hier und da guckt das verkohlte Stückchen eines Balkens hervor. Eiserne Rohre, Wellen und Räder die Ueberreste der Transmission und sonstige Maschinen, die hier gearbeitet haben, hängen in wilder Unordnung durcheinander oder liegen zerstreut zwischen den übrigen Trümmern umher. Im untern Stock stehen halb oder liegen die Reste der wenigen Wände, die das Gebäude enthielt; zwischen ihnen manneshoch das halbverbrannte und durch allerlei verkohlten Schutt selbst zum Schutt verunreinigte Malz, welches nebst dito Gerste auch um das Gebäude überall verstreut liegt. Schade um das proppere Gebäude und auch um das schöne Korn, das bestimmt war, uns in den durstigen Sommermonaten erquickenden Trank zu liefern.

Man darf sich jetzt wohl in das Gebäude hineinwagen; wenn es auch noch aus allen Ecken

und Enden der Schutthaufen raucht, so daß ab und zu vermittelst einer kleinern Spritze dem etwa noch drohenden Umsichgreifen des glimmenden Feuers Einhalt gethan werden muß. Zur Zeit des Brandes selbst durfte man das allerdings nicht wagen. Das war wirklich ein riesiges Feuer. Und wie blitzschnell griffen die Flammen um sich! In kaum mehr als zwei Stunden vom Beginn an stand das ganze große Gebäude in allen seinen fünf Stockwerken in vollen Flammen, die überall aus den zahlreichen Fenstern hervorzüngelten. An Löschen war da gar nicht zu denken. Denn solche Flammen und solche Gluth mögen wohl nur riesige Dampfspritzen mit Aussicht bekämpfen können. Da traf's denn auch hier ein

Hoffnungslos  
Weicht der Mensch der Götterstärke,  
Müßig sieht er seine Werke  
Und bewundernd untergehen.

Doch nein! Müßig waren sie nicht, die herbeigekommen waren um zu helfen und zu retten die wackere Feuerwebr, die muthigen Bürger. Wenn sie auch verzichten mußten, die Höllengluth im Mälzereigebäude zu bekämpfen, so richteten sie um so eifriger ihre ganze Thätigkeit darauf, das angebaute Sudhaus mit seinen werthvollen Maschinen und Braukesseln zu retten. Und das ist ihnen denn auch glücklicherweise gelungen.

Ein schauerlich schöner Anblick war es, als es nun dunkel geworden und das große Gebäude mit seinen Bluthaugen, den Fenstern, in den Abend hineinleuchtete. Den Anblick werde ich nicht vergessen, wünsche aber, ihn nicht noch einmal zu haben. Es ist doch ein trauriges Vergnügen, das andern Leuten viel Geld kostet und ihnen bitteren Schreck macht.

Unter den herbeigeeilten Spritzen zeichnete sich durch Leistungsfähigkeit ganz besonders die der Gemeinde Esbeck aus. Die Schläuche unserer städtischen Spritzen waren leider recht mangelhaft und dürfte eine baldige gründliche Reparatur oder gar Erneuerung doch durchaus nothwendig sein. An Leuten, die tüchtig arbeiteten, war gerade kein Ueberfluß. Um so mehr aber muß rühmend hervorgehoben werden, daß diejenigen, die arbeiteten, sich fast übermenschlich strapaziert haben. Man hat schon beim vorletzten Brande und so auch diesmal die Bemerkung gemacht, daß eine Anzahl Leute ihre Aufgabe, zu löschen, falsch auffassen. Sie kommen, nicht das Feuer, sondern ihren Durst zu löschen. Wenn die Ordnung es erlaubte, sollte man diesen einen recht dicken Wasserstrahl auf den Hals schicken.

Die Brauerei wird in ihrem Betriebe wohl nur um wenige Tage gestört sein, da, wie schon oben gesagt, die ganze Einrichtung dafür glücklicherweise gerettet ist. Auch die Herstellung des Mälzereibetriebes wird bei der bekannten Thatkraft der Besitzer nicht lange dauern. Darüber wird sich Jeder von Herzen freuen.

Der Betrieb wird nach dem Brand fortgesetzt  
Kölnische Zeitung 08.02.1872

**Brauerei  
Weißenburg  
bei Lippstadt.**

Unseren Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung, daß der am 26. Januar uns betroffene Brandunfall unseren Brauereibetrieb nur um wenige Tage gestört hat, so daß wir denselben von heute ab regelmäßig wieder fortsetzen und Aufträge wie jeither prompt ausführen.

Lippstadt, 5. Febr. 1872.

**Dhm und Kleine.**

**E i n g e s a n d t.**

F — Dem Bernehmen nach ist die Schadenabwicklung bezüglich des Brandes der Bierbrauerei von Dhm und Kleine zur größten Zufriedenheit der Beschädigten ausgefallen. Dies namentlich zur Erwiederung auf mehrfache Anfragen aus dem Münsterlande, in Hinsicht auf die Westdeutsche Versicherungs = Aktien = Bank in Essen.

Kölnische Zeitung 24.08.1872

## **Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 8 Uhr entschlief wohl vorbereitet durch den Empfang der hh. Sterbesakramente, an den Folgen der Ruhrkrankheit im Alter von 46 Jahren der  
**K a u f m a n n**

**Ferdinand Ohm**

vormals Mitglied des Norddeutschen Reichstages und des Hauses der Abgeordneten.

Lippstadt, den 21. August  
1872.

Die trauernden Hinter-  
bliebenen.

Verlobung Brauereibesitzer W. Kleine & Maria Linhoff  
22.01.1873 Kölnische und Lippstädter Zeitung

**Die Verlobung**  
unserer Tochter Maria mit dem  
Brauerei-Besitzer Herrn Wilhelm  
Kleine beehren sich ergebenst anzu-  
zeigen

Anton Linhoff,  
Therese Linhoff,  
geb. Herold.

Maria Linhoff,  
Wilhelm Kleine,  
**Verlobte.**

Lippstadt, im Januar 1873.

Die Verlobung unserer  
Tochter **Maria** mit Herrn  
**Wilhelm Kleine** beehren  
sich ergebenst anzuzeigen.

**Anton Linhoff**  
**Therese Linhoff,**  
geb. Herold.

Maria Linnhoff,  
Wilhelm Kleine

**Verlobte.**

Lippstadt, im Januar  
1873.

Wenn da mal nicht zu viel Weissenburger Bier im Spiel war. Angeblich wurde ein Bär gesichtet! Doch es stellte sich raus, dass es der entlaufene Wachhund der Brauerei Weissenburg war. Armer Mooro!

16.05.1875 Der Patriot

So est. Im benachbarten Dorfe Ostinghausen ist am 7 Abends in der Jagd des Hrn. Frhrn. v. Ledebur-Wicheln ein junger Bär, der seit zwei Tagen die Umgegend unsicher gemacht hatte und jedenfalls einer herumziehenden Bande entlaufen war, erlegt worden. (Sicherm Vernehmen nach ist dieser vermeintliche junge Bär nichts anders gewesen, als der gewaltige und kostspielige Newfoundlandler-Hund (Mooro) der Bierbrauerei Weissenburg von (Ohm u. Kleine) in Bippstadt.)

Neue Niederlage für Bayerisch Bier in Münster der Brauerei Weissenburg

20.05.1875 Münstersche Zeitung

Den geehrten Bewohnern Münsters und Umgegend zur gefäll. Nachricht, daß wir für Münster dem Herrn S. Stodtbrock, Spielhof, eine Niederlage von unserem so reinen, unversehrten und von Aerzten empfohlenen Baiersch-Bier übergeben haben, und hält derselbe stets Lager in großen und kleinen Fässern.

**Ohm & Kleine.**

Stellenangebote der Brauerei Weissenburg und Brauerei W. Nies  
in den 1890er Jahren

22.01.1873 Lippstädter Zeitung

**Lehrling gesucht!**  
Für das Comptoir unserer  
Brauerei suchen wir einen mit  
den nöthigen Vorkenntnissen ver-  
sehenen Lehrling zum sofortigen  
Eintritt.  
**Ohm & Kleine.**

20.05.1892 Die Glocke

Bei uns ist die Stelle eines soliden  
tüchtigen jungen  
**Kaufmanns,**  
welcher theilweise die Reisen besorgt.  
vakant.  
**Brauerei Weissenburg  
Ohm & Kleine, Lippstadt.**

26.10.1873 Lippstädter Zeitung

**10 Erdarbeiter**  
werden gegen gutes Tagelohn zur  
Ausfachtung eines neuen Eiskellers  
auf Brauerei Weissenburg vom  
Schachtmeister Riegel auf sofort  
gesucht.

30.04.1898 Die Glocke

Zwei tüchtige  
**Arbeiter oder Knechte**  
finden dauernde Stellung.  
**Brauerei Weissenburg,  
Lippstadt.**

06.08.1896 Lippstädter Zeitung

**1 zuverlässiger Arbeiter**  
als Heizer gesucht.  
**Brauerei W. Nies.**

17.04.1906 Lippstädter Zeitung

**Landwirtschaftlicher**  
**Arbeiter**  
gesucht.  
**Brauerei W. Nies.**

18.01.1905 Lippstädter Zeitung

**Heizer**  
gesucht  
**Brauerei W. Nies.**

Verkaufsstellen der Brauereien Weissenburg und der Brauerei W. Nies

**Feinstes Lagerbier**  
 der Brauerei **Weissenburg** liefert  
 täglich in Flaschen  
**C. Kirsch,**  
 Klosterstraße Nr. 460.

**Flaschenbier**  
 aus der Brauerei  
**Weissenburg**  
 in Flaschen von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  Liter  
 Inhalt empfiehlt  
**Adolph Mattenklodt**  
 Bierverlag und Mineralwasser  
 Fabrik

**Wirthschaftsöffnung.**  
  
 Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum  
 erlaube ich mir anzugeben, daß ich in dem von  
 mir gemieteten **Wilh. Nies'schen** Hause, **Süd-**  
**denstraße**, eine  
**Schenkwirtschaft**  
 eröffnet habe. Indem ich prompte und reelle Bedienung ver-  
 spreche bitte ich um geneigten Zuspruch.  
 Rippstadt, den 18. October 1878. **C. Kirsch.**

 **Bier** aus der Brauerei von **Ohm u. Kleine**  
 und **Frischbier** aus der Brauerei von **Wilh.**  
**Nies** liefern auf Bestellung in Flaschen in's Haus.  
**C. Kirsch.**

Den geehrten Bewohnern **Ripp-**  
**stadt's** und der Umgegend mache ich  
 hierdurch die ergebenste Anzeige, daß  
 ich in meiner **Wirtschaft** zu dem  
 gutem **Lager-Bier** der **Weissen-**  
**burger Brauerei**, auch wieder eine  
**Sendung** **Adam's** und vorzügliches  
**Dortmunder Alt-Bier** bekom-  
 men habe.  
**Wilh. Schulte,**  
 früher **Diedr. Lutter, Südertbor.**

**Anzeige! Empfehlung!**  
 Den geehrten Bewohnern **Rippstadt's** theile ich ergebenst mit,  
 daß ich neben meiner **Schenkwirtschaft** auch ein  
**Flaschenbier-Geschäft**  
 eröffnet habe und zwar führe ich:  
**Selles und dunkles Lagerbier** aus der Brauerei  
**"Weissenburg",**  
**Frischbier** von **Herrn Herm. Langeneck**, beides in  
 Flaschen von  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  Liter Inhalt, sowie auch in  
 Gebinden,  
**Echt Berliner Weißbier** aus der **Carl Landré'schen**  
 Brauerei.  
 Ich werde bestrebt sein, meinen Kunden stets beste Quali-  
 tät zu mäßigem Preise zu liefern und bitte bei Bedarf mit Auf-  
 träge gütigst zukommen zu lassen.  
**Adolph Mattenklodt,**  
 Löwentwirth.  
 19.09.1891

**Flaschenbier!**  
 Außer dem **Biere** der **Herrn**  
**Gebr. Dittmann** in **Langenberg**  
 führe ich jetzt auch **Flaschenbier** aus  
 der Brauerei des **Herrn Wilh.**  
**Nies** hier.  
 Nach **Wahl** der **Consumenten** lie-  
 fere ich beide Sorten in ausgezeich-  
 neter Qualität.  
**G. C. Dornheim.**

**Gasthof „zur Post“, Geseke i. W.**  
 Inh.: **Aug. Prins.**  
 Vollständig renoviert. -- Gute, neue Betten.  
**Logis mit garniertem Frühstück** von **Mk. 1.50 an.**  
**1a. Biere** aus der Brauerei **W. Nies, Rippstadt.**  
 Den **Herrn Geschäftsreisenden** bestens empfohlen.

Lippstädter Zeitung 21.11.1879

 Den bisher von Herrn G. C. Dornheim geführten **Flaschenverkauf meines Bieres** habe von heute ab selbst übernommen und bitte ich Aufträge auf Flaschenbier aus meiner Brauerei mir direct zugehen zu lassen.  
Lippstadt, den 18. Nov. 1879. **Wilhelm Nies.**

 Zu der Annonce des Herrn W. Nies in Nr. 92 die'er Zeitung bemerke ich, daß derselbe niemals bei mir eine Niederlage seines Bieres gehabt und über mein Flaschenbier-Geschäft nichts zu disponiren hat, er ist zu der Annonce in keiner Weise berechtigt und bedient sich zu seinen Bier-Offerten meiner Firma ohne meine Erlaubniß. —

Die Geschäftsverbindung zwischen Herrn Nies und mir ist gelöst, weil derselbe das Verlangen stellt, daß ich nur sein Bier in meinem Geschäfte führe, worauf ich aber im Interesse meiner Kundschaft nicht eingehen kann, da sich bei derselben das hauptsächlich von mir geführte

### **Bier aus der Brauerei der Herren**

**Gebr Dittmann in Langenberg**

in Folge seines größeren Gehaltes und besseren Wohlgeschmackes einer weit größeren Beliebtheit erfreut.

Lippstadt, den 19. Nov. 1879.

**G. C. Dornheim.**

 Die gehässige Fassung der in Nr. 93 des Kreisblattes enthaltenen Annonce des Herrn G. C. Dornheim zwingt mich zu einer Erwiederung, die ich unter anderen Umständen gern vermieden hätte.

Herr G. C. Dornheim hat bis zum 13. d. M. Bier aus meiner Brauerei bezogen zu dem in seiner damaligen Annonce ausgesprochenen Zwecke des Wiederverkaufs in Flaschen. Bis dahin hat ein directer Verkauf von Flaschenbier aus meiner Brauerei nicht statt gefunden. Die Geschäftsverbindung ist von mir aus Gründen, die sich selbstredend der öffentlichen Besprechung entziehen, gelöst, dies dem Herrn G. C. Dornheim angezeigt und in einer Annonce mit dem Bemerken veröffentlicht, daß ich den Verkauf meines Bieres in Flaschen selbst übernommen habe.

Wie diese rein geschäftliche Behandlung der Sache Herrn Dornheim so gewaltig erregen kann und worin eigentlich der von ihm behauptete „Mißbrauch seiner Firma“ liegt, ist mir nicht erklärlich, gleichwie seine in einem an mich gerichteten Briefe gebrachte Aeußerung „für gewöhnliche Viehhändler und Marktjuden passende Behandlung“ für jeden Unbefangenen bekremend erscheinen muß.

Was den Schlußsatz seiner Annonce anbelangt, so enthält derselbe eine Reclame so ungewöhnlicher Art, daß eine sonst hier nicht übliche Bezeichnung für dieselbe am Platze wäre. Seither ist es nicht geschäftliche Sitte gewesen, bei Anpreisungen einer Waare die eines Concurrenten herunter zu sehen. Ich spreche überdies Herrn Dornheim absolut die Fähigkeit ab, den Gehalt meines Bieres zu prüfen und ein berechtigtetes Urtheil darüber abgeben zu können und will, was den Wohlgeschmack desselben betrifft, getrost das Urtheil meiner Kunden, für welche der „Geschmack“ des Herrn Dornheim vielleicht nicht ganz maßgebend ist, abwarten.

Etwas auf diese Angelegenheit bezügliche weitere Inserate des Herrn Dornheim werde ich unbeantwortet lassen.

Lippstadt, den 20. November 1879.

**Wilh. Nies.**

Ansicht der Brauerei Weissenburg um 1881. Noch stehen nur die Gebäude aus dem Gründungsjahr. Die erste große Erweiterung findet nach dem zweiten Großbrand 1895 statt. Viele der hierzusehenden Gebäudeteile fielen dem Brand zum Opfer



Darstellung der Brauerei W. Nies um 1890 in der Rathausstraße.  
Auch hier fanden im Laufe der Jahre An- und Umbauten statt das sich das zu  
sehende Bild stark veränderte



Werbetafel der Brauerei W. Nies um 1900



Bierdeckel der Brauerei W. Nies um 1890.

Auch hier wird das Lagerbier nach Münchener Brauart beworben



Die Brauerei Weissenburg lässt sich das Firmenlogo als Schutzmarke ins Reichsregister eintragen. Dieses wurde damals halbjährlich veröffentlicht.  
Deutscher Reichsanzeiger 10.11.1887



Bierdeckel um 1890 von Schaub in Cassel. Motiv mit dem eingetragenen Logo



„Lippstadt wird zur Großstadt“ titelt „Der Patriot“ 1891. Die Brauerei Weissenburg bekommt elektrisches Licht. 100 Glühbirnen erhellen fortan die „Burg“

Der Patriot 16.05.1891

### **Westfalen-Rheinland.**

♣ Lippstadt, 14. Mai. (Lippstadt wird Großstadt!) Das elektrische Licht hat seinen Einzug in unsere Stadt gehalten. Seit ca. 14 Tagen werden sämtliche Räume der „Brauerei Weissenburg“ (Ohm u. Kleine) Abends durch elektrisches Licht (100 Glühlampen) erhellt, während zwei mächtige Bogenlampen den ganzen Hofraum tageshell erleuchten. Es ist dies die erste derartige Anlage in Lippstadt, hergestellt von der electrotechnischen Fabrik H. W. Schröter in Bielefeld. Die Electro-Maschine ist eigenes System der Bielefelder Firma, nimmt den denkbar kleinsten Raum ein und ist dabei durchaus jede Gefahr ausgeschlossen. Die Maschine liefert ein regelmäßiges ruhiges Licht und ist dasselbe namentlich bei den Bogenlampen intensiv im höchsten Grade und zur Beleuchtung größerer Flächen ganz geeignet. Es ist über die Annehmlichkeit des Betriebes noch zu erwähnen, daß die Beleuchtung je nach Bedarf abtheilungsweise erfolgen kann, auch kann man Lampen einschalten lassen, die vermittelst Cabelschnur transportabel sind. Wir haben uns davon überzeugt, daß überhaupt bei Dampfbetrieb oder motorischer Kraft, ohne jeglichen Kostenaufwand die Verbindung mit der elektrischen Maschine hergestellt werden kann und man das schöne Licht, selbstverständlich außer der ersten Anlage, fast umsonst hat.

Im benachbarten Langenberg hatte man für diese Meldung nur ein müdes Lächeln über. War doch in dem kleinen Örtchen die hiesige Brauerei der Gebr. Dittmann schon seit Jahren mit elektrischem Licht ausgestattet.

„Die Glocke“ zum obigen Artikel

**Lippstadt, 16. Mai.** „Lippstadt wird Großstadt“, meint der hiesige „Patriot“, weil die Brauerei von Ohm und Kleine elektrisches Licht eingeführt hat. Im benachbarten Dorfe Langenberg hat die Brauerei von Gebr. Dittmann schon seit Jahren elektrisches Licht.

Das Weissenburger Bier kommt auch in Bielefeld gut an und wird nun in der  
Musikhalle ausgeschrieben

Bielefelder General Anzeiger 16.06.1893

Restaurant Musikhalle, Güsenstr. 16.

Schönstes und rauchfreies Lokal Bielefelds.  
Heute Anstich des berühmten ,140

# Frankenkbräu

aus der berühmten ersten Exp. Bier-Brauerei Bamberg.

## ff. Lippstädter Bier

von Ohm & Kleine aus der Brauerei Weisenburg.

### Neuestes Pneumatisches Dreh-Pianino

heute neu eingetroffene Noten.

Neustes Polyphon.

Jeden Abend Musikalische Unterhaltung.  
Aufmerksame Bedienung.

Restaurant Musikhalle, Güsenstr. 16.

Die Abfallprodukte des Brauvorgangs verkauft man als Viehfutter.

Der Patriot 05.11.1895

# Trüber,

$\frac{1}{2}$  Hectoliter 70 Pfg.  
Brauerei W. Nies.

Das zweite Feuer bricht aus. 13 Jahre nach dem ersten Großbrand brennt es wieder lichterloh. Große Teile der Gebäude und Dächer fallen dem Brand zum Opfer. Das wichtige Braugebäude selbst scheint heil geblieben zu sein

Lippstädter Zeitung 30.06.1895

**+ Lippstadt, 24. Juni.** Heute Mittag gegen 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr brach auf der Brauerei „Weißenburg“ Feuer aus, welches infolge des starken Westwindes und der Dürre so rapide um sich griff, daß die Dächer des Eisellars, der Schwank- und anderen Hallen im Nu in Flammen standen. Die Feuerwehr und ein zahlloses Publikum war sofort auf der Brandstelle erschienen, doch war an ein Dämpfen nicht mehr zu denken. Das Braugebäude selbst scheint keinen Schaden zu leiden, doch dürfte der Schaden der brennenden Gebäude erheblich werden. Ueber die Entstehung des Brandes konnten wir zur Stunde noch nichts Bestimmtes erfahren. Wie wir hören, ist es das zweite Mal, daß auf der Brauerei „Weißenburg“ Feuer ausbricht.

## Lippstadt.

Das durch den Brandschaden am 24. Juni auf der Brauerei Weißenburg im Gärkeller beschädigte Bier, ca. 2000 Hektoliter, ist laufen gelassen. — Der Betrieb ist im Uebrigen in keiner Weise mehr gestört.

Nach der Musikhalle wird „Klein`s Restaurant“ das zweite Lokal in Bielefeld mit Weissenburger Bier im Ausschank

Der Wächter 04.11.1895

**P. J. Klein's Restaurant.**  
**C. Starwing.**  
Niedernstr. 16. Bielefeld. Niedernstr. 16.  
**Pilsener** (Bürgerliches Brauhaus),  
**Münchener Löwenbräu,**  
**Lippstädter** (Brauerei Weissenburg, Ohm & Kleine).  
**Billard-Salons**  
mit vorzüglichen französ. Billards,  
**Gesellschafts-Saal**  
für Vereine und Sonntags für Familien, stets geheizt.  
**Reichhaltige Speisekarte.**  
Täglich warmes Frühstück 30 Pfg.  
**Abendplatte:**  
Montag: Erbsensuppe mit Pöckelfleisch.  
Dienstag: Eisbein mit Sauerkraut und Parré.  
Mittwoch: Linsensuppe mit Rothwurst.  
Donnerstag: Braunkohl mit Brägenwurst u. Bratkartoffeln.  
Freitag: Kartoffel-Pfannkuchen.  
Sonnabend: Bohnensuppe mit Schinken.  
Sonntag: Zungen-Ragout und Nierensuppe.  
**Diner à 1,25 Pf.,** im Abonnement 1 Mk.  
von 12 bis 2 Uhr.

Der Lippstädter Kranenkasper wirbt zu Ostern mit dem „Hochfeinen Bockbier“ der Brauerei Weissenburg

Der Patriot 04.04.1896

**Kranenkasper.**  
Zu O s t e r n hochfeines  
**Bockbier**  
im Anstich aus der Brauerei Weissenburg von Ohm u. Kleine.  
à Glas 10 Pfg.  
Es labet ergebent ein  
**H. Giebler jun.**

Auszeichnungen mit der Goldmedaille. Innerhalb zwei Jahren bekam man zweimal die höchste Auszeichnung für die besondere Qualität des Bieres

Westfälische Zeitung 29.08.1896

**Lippstadt, den 26. August.**

Auf der internationalen Ausstellung und Bierkonkurrenz zu Baden-Baden, an welcher sich 72 Brauereien des In- und Auslandes beteiligten, ist der

**Brauerei Weissenburg,**  
Firma  
**Ohm & Kleine**  
in Lippstadt  
**die goldene Medaille**

verliehen worden. 3160

Verleihung der Goldmedaille in Kassel auf der hiesigen Kochkunstausstellung

Lippstädter Zeitung 13.10.1897

**\* Lippstadt, 13. Okt. Auf der Kasseler Kochkunst-Ausstellung ist den hiesigen Firmen Alexander Risler und Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine die „Goldene Medaille“ zuerkannt worden.**

Der Zirkus Althoff ist in der Stadt und bittet zum Ringkampf zwischen einem  
Artisten und einen Brauer der Brauerei Weissenburg

Lippstädter Zeitung 20.03.1897

(.) **Lippstadt, 19. März.** Die gestrige Vorstellung im Zirkus W. Althoff war, trotz des schlechten Wetters gut besucht. Die Leistungen der Künstler wurden auf das Schönste ausgeführt. Der Ringkampf, welcher gestern Abend zwischen dem Zirkus-Athlet Herrn Kublen und dem Brauer Herrn Alexander Bangenhan von der Brauerei 'Weissenburg' stattfand, blieb unentschieden. Sonntag Abend findet der Entscheidungs-Ringkampf zwischen den beiden statt. Beim Bierbezug, welcher zum Schluß folgte, war der Gaul nicht imstande, den Herrn Kublen von der Stelle zu ziehen. Der Schluß der Vorstellung zeigte die komische Pantomime: „Pariser Schulkinder“, welche in schönster Weise verlief. Am Sonntag finden die zwei letzten Gala-Abschieds-Vorstellungen statt. (Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.) In der Abend-Vorstellung wird der Entscheidungs-Ringkampf zum Austrag kommen.

Damit das Bier immer schön kühl ist, wurde durch die Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, der Weissenburg zu erlauben einen Eisteich anzulegen

Der Patriot 08.12.1898

### **Westalen-Heimland.**

⊙ **Lippstadt, 6. Dec.** In der heutigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

7. Die Entnahme von Wasser aus der Gieseler Weihe zwecks Anlage eines Eisteiches seitens der Firma Ohm u. Kleine nach dem Antrage des Magistrats vom 23. November cur. unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und der Bedingung einer jährlichen Entrichtung von Mk. 1 Anerkennungsgebühr zu genehmigen.

Die Brauerei Weissenburg expandiert weiter und übernimmt weitere Lokalitäten  
im Paderborner und Briloner Raum

Lippstädter Zeitung 05.06.1897

**Paderborn.** Die Stockhausen'sche Wirtschaft in dem Rätterhagen ist durch Kauf in den Besitz der Brauerei Ohm u. Kleine in Lippstadt übergegangen. Die Wirtschafts-Konzession ist erteilt. Es ist der erste Fall, daß eine auswärtige Brauerei Eigentum in unserer Stadt erwirbt befußt Vertreibung ihres Produktes.

Lippstädter Zeitung 16.02.1899

**Paderborn, 12. Febr.** Die an der Westernstraße gelegene Heithecker'sche Gartenwirtschaft ist pachtweise in den Besitz der Lippstädter Brauerei Weissenburg (Ohm u. Kleine) übergegangen. Der jährliche Pachtpreis beträgt 8000 Mark.

Lippstädter Zeitung 10.06.1899

**Paderborn, 4. Juni.** Die Restauration des Herrn Wiethaupt (Hotel zum Fürsten Woldemar) auf der Detmolderstraße ist für den jährlichen Pachtpreis von 8000 Mark von der Lippstädter Brauerei Weissenburg (Ohm u. Kleine) gepachtet worden.

Lippstädter Zeitung 14.05.1901

**Geschäfts-Übernahme.**

Den geehrten Bewohnern von Brilon und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich die dem Herrn Aug. Becker son. gehörige, frühere Schmelzer'sche Brauerei, käuflich erworben habe.

Indem ich mich dem geehrten Publikum, sowie den Vereinen bestens empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig mache auf meine

**Bier-Niederlage**

aus der rühmlichst bekannten  
**Bierbrauerei Weissenburg**  
Ohm und Kleine, Lippstadt,

aufmerksam und empfehle solches den Herren Wirthen und Privaten  
in Fässern und Flaschen.

Hochachtungsvoll

**Brilon.** **Jos. Hain.**

Abnahme eines Dampfkessels Oktober 1898.

Stadtarchiv Lippstadt NL34\_0062

von Ohm & Kleine  
zu Lippstadt  
Ordn.-Nr. des Kessels \_\_\_\_\_



## Bescheinigung

über

die Abnahme-Untersuchung eines Asphaltkessels Dampfkessels.

Der für eine höchste Dampfspannung von 9 Atmosphären Ueberdruck bestimmte, von der Firma Düsseldorf-Rabinger Refinanzfabrik vorm. Dürr & Co. zu Rabingen im Jahre 1898 angefertigte, mit der laufenden Fabriknummer 1411 bezeichnete, Asphaltkessel Dampfkessel ist einschließlich seiner Ausrüstungsstücke heute der Abnahme-Prüfung gemäß § 24 Abs. 3 der Gewerbe-Ordnung unterzogen worden.

Der Kessel ist nach dem vorgelegten Prüfungs-Zeugniß am 30. November 1898 in Lippstadt für 9 Atmosphären Ueberdruck geprüft und seine Anlegung durch Urkunde des Magistrats zu Lippstadt v. 14. 9. 98 genehmigt worden.

Bei der Abnahme ist Folgendes festgestellt worden:

1. Die Feuerzüge liegen an ihrer höchsten Stelle 12 cm unter dem festgesetzten niedrigsten Wasserstand, der am Kessel durch eine Marke erkennbar gemacht ist und sich 120 cm unter Blackbank Mauerwerk befindet
2. Der Kessel besitzt 1 Speise-Ventil, welches durch den Druck des Kesselwassers geschlossen wird.
3. Die Speise-Vorrichtungen bestehen in 3 Dampfzungen

Schriftverkehr Oktober 1899.  
 Stadtarchiv Lippstadt NL34\_0062

GEGRÜNDET  
1870

**Bräuerei Weissenburg**

**LIPPSTADT WESTF.**

**OHM & KLEINE**

Telegramm-Adresse: „Weissenburg“ Lippstadt.  
 TELEPHON-ANSCHLUSS N° 10.  
 REICHSBANK-GIRO-CONTO.

INTERN. AUSSTELLUNG BERLIN 1896.  
 EHRENPREIS.

GOLDENE MEDAILLEN  
 BERLIN 1896.  
 BADEN-BADEN 1895.

den 20. October 1899

Stadt Lippstadt

IMP. 21 OCT 99

N. No. 7039

An die Polizei Lippstadt

Abwaschungswasser  
 amn. - f. Lippstadt, No. 05/99

Lippstadt

---

In der Gauverordnetenversammlung für  
 den Kreis Lippstadt sind die Beschlüsse über  
 die Abwaschungswasser auf meine Lippstadt worden mit der  
 Beschlüssen 2. Änderung vorgetragen.

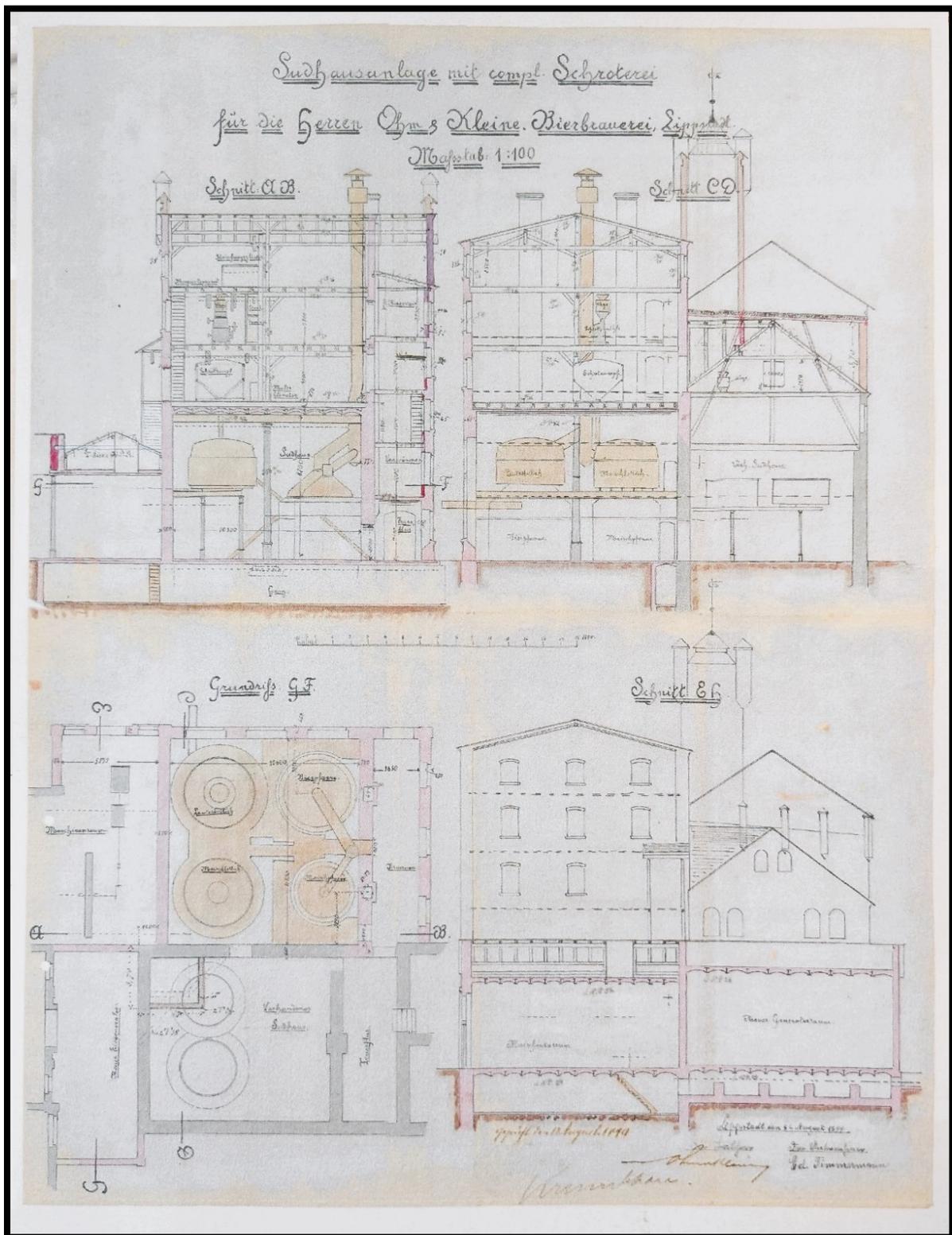
Gegenüber steht es verabschiedet wird, dass bei  
 der Abwaschungswasser für jetzt über jedem Wasser-  
 werken ein besondenes Züßlöchlein befindet.

Wegen Fortsetzung der Lippstadt  
 bewirkt die Lippstadt, dass auf der Lippstadt jetzt  
 nur auf 2 Personen Wasser und Dürfte  
 für die jährige Einweisung der Wasser  
 abwaschen. Auf ist jedem Arbeiter ein  
 Lippstadt zur Verfügung gestellt.

Gegenüber  
 Lippstadt

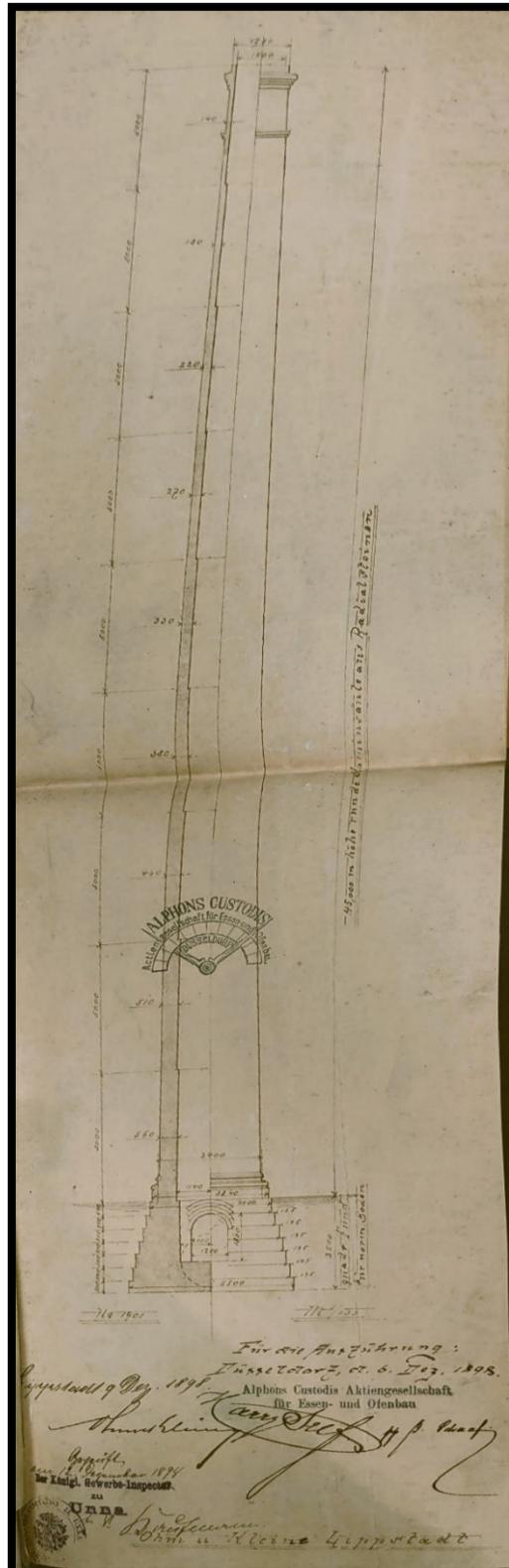
Nach dem Brand 1895 baut man um 1898 -1902 die Brauerei größer und moderner um. Ein neues Sudhaus, ein größeres Kesselhaus ein neuer Schornstein und diverse andere Gebäude werden errichtet. Sie ist nun ausgelegt für eine Kapazität von 80000 hl im Jahr

Zeichnung des Sudhauses zum Umbau 1899



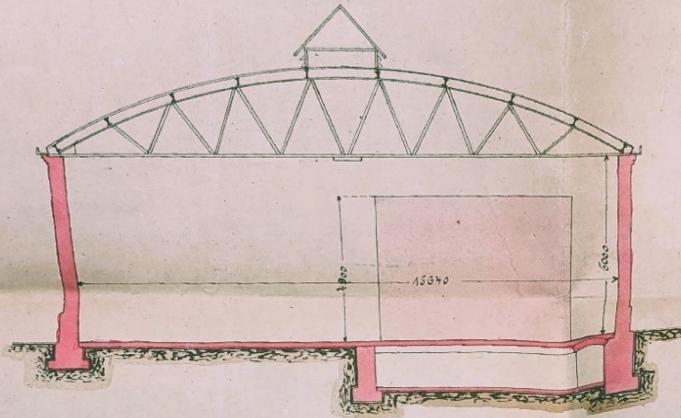
Der neue Schornstein der Brauerei. Mit knapp 48m damals eins der höchsten Gebäude in der Stadt. Am Boden ein  $\varnothing$  von 5m, am höchsten Punkt ein  $\varnothing$  von 1,8m

Stadtarchiv Lippstadt NL34\_0062

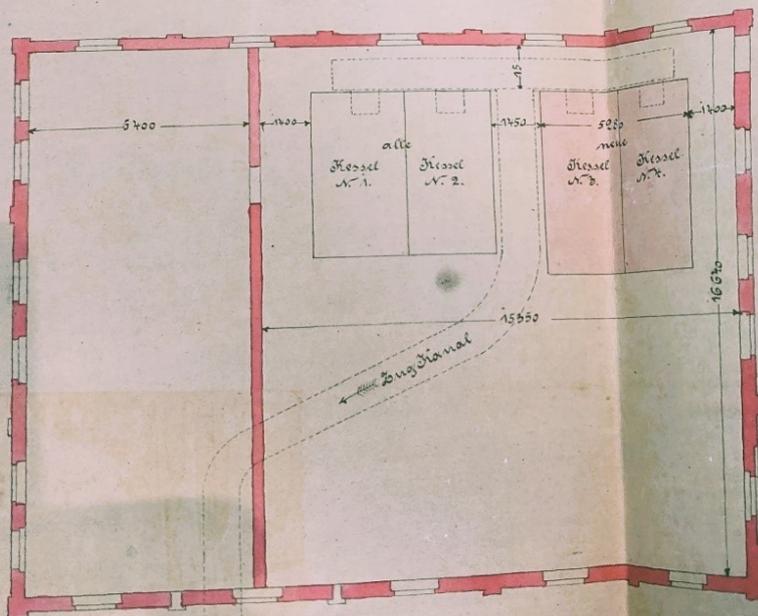


Ebenfalls wurde ein größeres Kesselhaus errichtet  
Stadtarchiv Lippstadt NL34\_0062

Zum Concessionsgesuche.  
für die Herren Ohm & Kleine, in Lippstadt.



Querschnitt



Grundriss

Anfertiger:

Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik

VORM. DÜRR & CO.

Rattingen, d. 2. ten Juli 1898



Geprüft am 19. Juli 1898

Der Königl. Gewerbe-Inspector

zu

URB.

H. V. Hoffmann

Antragsteller:

Lippstadt den 9. Juli 1898

f. Ohm & Klein



Vor den Erweiterungsmaßnahmen um 1890



Nach den Erweiterungsmaßnahmen um 1905



Auch um 1900 gab es schon schwere Arbeitsunfälle und daraus resultierende Probleme mit Versicherungen und Berufsgenossenschaften. Hier ein Unfall, der sich bei den Arbeiten am neuen Lagerkeller 1897 ereignete, auch damals schon dauerte es einige Jahre, bis man zu einem Ergebnis kam

## Soziale Rechtspflege.

### Vom § 82 des neuen Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes.

Die Brauerei Weizenburg in Lippstadt baute im Herbst 1897 einen neuen Lagerkeller. Der Tagelöhner A. Göbel, der damit beschäftigt war, erhielt am 6. September jenes Jahrs den Auftrag, vom Grundstück des Brauereibesizers Kleine einen Ackerwagen abzuholen. Dieser sollte dazu benutzt werden, den auf der in Aussicht genommenen Baustelle lagernden Mutterboden nach dem Obstgarten das Kleine zu schaffen. Beim Umstellen des Wagens fiel Göbel ein Brett auf den Fuß, was den Bruch des rechten Mittelfußknochens zur Folge hatte. Der Verletzte blieb auch nach dem beendeten Heilverfahren in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt. Er beanspruchte deshalb von der Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft eine Unfallrente, wurde aber mit dem Anspruch abgewiesen. Das Schiedsgericht als Berufungsinstanz erkannte ebenfalls zu seinen Ungunsten, indem es ausführte, daß sich der Unfall nicht beim Brauereibetriebe, sondern beim Baubetriebe ereignet habe und daß somit höchstens die zuständige Baugewerks-Berufsgenossenschaft, nicht aber die Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft haftbar gemacht werden könne. Der hiergegen eingelegte Rekurs wurde vom Reichs-Versicherungsamt durch Entscheidung vom 8. April 1899 wegen Fristversäumnis abgewiesen. Somit war das Verfahren gegen die Brauerei-Berufsgenossenschaft damals an sich endgültig zu Ungunsten des Verletzten erledigt. — Auf Anraten des Reichs-Versicherungsamts trat G. alsbald an die Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft mit einem Rentenanspruch heran. Aber auch diese sowie ihr Schiedsgericht in Dortmund wiesen ihn ab. Das Schiedsgericht kam auf Grund mehrerer Feststellungen über die Ausführung des Kellerbaues zu der Ueberzeugung, daß der Unfall sich auf keinen Fall in einem versicherungspflichtigen Betriebe der Rheinisch-Westfälischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft ereignet habe. — Dadurch, daß der Kläger Rekurs einlegte, erhielt das Reichs-Versicherungsamt kürzlich wieder Gelegenheit, über seinen Anspruch zu befinden. Das Rekursgericht machte jetzt von dem § 82 des neuen Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes Gebrauch, worin es heißt: „Kommt nach Ansicht des Reichs-Versicherungsamts nicht die im Verfahren in Anspruch genommene, sondern eine andre Berufsgenossenschaft als entschädigungspflichtigen Frage, so kann das Reichs-Versicherungsamt diese andre Berufsgenossenschaft zur Verhandlung beiladen und gegebenenfalls zur Leistung einer Entschädigung verurteilen, auch wenn ein Anspruch gegen dieselbe bereits rechtskräftig abgelehnt worden ist.“ — Die Mälzerei- und Brauerei-Berufsgenossenschaft wurde beigeladen und trotz jener rechtskräftigen Entscheidung aus dem Jahre 1899, wie § 82 des neuen Gesetzes erlaubt, zur Rentenzahlung verurteilt. Der entscheidende Senat rechnete die Thätigkeit, bei der G. verunglückte, noch dem Brauereibetriebe zu, weil es sich hier nur um einen gelegentlichen vorübergehenden Austritt aus dem Betriebe, in dem G. seit 25 Jahren beschäftigt gewesen sei, gehandelt habe.

Unfall beim Treber abholen auf der Brauerei Weissenburg

Lippstädter Zeitung 12.02.1898

**Lippstadt, 11. Febr.** Ein bedauernswerter Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch kurz vor Mittag auf der Brauerei Weissenburg. Ein Knecht aus Sasendorf, welcher Treber holen wollte, trat beim Ausladen auf das Rad seines Wagens und glitt aus. Er fiel rückwärts über, schlug auf einen Eisenbalken, zerbrach die Schulter und erhielt schwere Verletzungen am Kopfe. Nachdem ein Arzt herbeigeholt und die nötigen Verbände angelegt waren, wurde der Verletzte ins Krankenhaus überführt. Zu bemerken sei noch, daß dem Manne schon unterwegs die Pferde durchgegangen waren.

Tödlicher Unfall auf der Weissenburg

Lippstädter Zeitung 03.07.1901

## **Lokales und Verschiedenes.**

**Lippstadt, 1. Juli.** Am vergangenen Samstag ereignete sich auf der hiesigen Brauerei „Weissenburg“ ein bedauernswerter Unglücksfall. Durch einen herabfallenden Fahrstuhl wurde ein Knecht so getroffen, daß nach wenigen Minuten der Tod eintrat. Wie erzählt wird, hat der Unglückliche im Fahrstuhlschacht emporgesehen, und dabei das Uebergewicht verloren. Um sich zu halten, erfaßt er nach einem Gegenstande und erfaßt unglücklicherweise das Seil, welches den Fahrstuhl in abwärtsgehende Bewegung setzt, dieser fällt herab und zerschmettert dem Bedauernswerthen den Brustkasten.

Eröffnung einer Niederlage der Brauerei Weissenburg in Brilon durch Josef Hain

Bürener Tageblatt 14.05.1901



**Geschäfts-Übernahme.**

Den geehrten Bewohnern von Brilon und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich die dem Herrn **Aug. Becker** sen. gehörige, frühere **Schmelzer'sche Brauerei**, käuflich erworben habe.

Indem ich mich dem geehrten Publikum, sowie den Vereinen bestens empfehle, bitte ich um geneigten Zuspruch.  
Gleichzeitig mache auf meine

**Bier-Niederlage**

aus der rühmlichst bekannten  
**Bierbrauerei Weissenburg**  
Olm und Kleine, Lippstadt,  
aufmerksam und empfehle solches den Herren Wirthen und Privaten  
in Fässern und Flaschen.

Hochachtungsvoll  
**Brilon. Jos. Hain.**

Trotz schlechter Umsätze soll eine Biersteuer in Bielefeld erhoben werden.  
Doch bislang wehren sich die Brauereien dagegen

Die Glocke 11.02.1902

## Kommunale Biersteuer.

Die unterzeichneten Brauereien erklären hiermit, daß sie angesichts der gedrückten Bierpreise und der schlechten Geschäftslage die vom Magistrat der Stadt Bielefeld beantragte kommunale Biersteuer in keiner Form tragen können und werden.

Bielefeld, 10. Februar 1902.

1. Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug, Detmold.
2. Bielefelder Bierbrauerei Altwein & Huber, Bielefeld.
3. Brauerei „Z. Felsenkeller“, Gebr. Ueckermann, Herford.
4. Brauerei Hohenfelde, J. W. Gierse, Hohenfelde.
5. Brauerei „Weissenburg“, Ohm & Klein, Lippstadt.
6. Gütersloher Brauerei, A.-G., Gütersloh.
7. Hammer Brauerei „Mark“, Hamm.
8. Langenberger Brauerei, Gebr. Dittmann, Langenberg.
9. J Reiff & Sohn, Brauerei, Bielefeld.
10. Stiftsbrauerei, A.-G., Minden.
11. W. Wiegand, Brauerei, Bielefeld.

71651

Ein tragischer Unfall beim Fasspichen. Dieses war notwendig, um die Fässer von innen dicht zu bekommen

Der Patriot 24.12.1902

**Aus Westfalen und Nachbarländern.**  
Vippstadt, 21. Dez. Am Freitag Abend gegen 7 Uhr explodierte auf der Brauerei Weisenburg beim „Fasspichen“ der Pechkessel (wahrscheinlich durch Flugfeuer) und überschüttete die in der Nähe beschäftigten Arbeiter mit einer glühenden Masse. Vier derselben erhielten bedeutende Verletzungen; zwei mußten ins Krankenhaus transportiert werden.

Silbernes Dienstjubiläum wird bei der Brauerei W. Nies gefeiert.

Der Patriot 08.10.1903

♣ Vippstadt, 7. Okt. Das silberne Jubiläum ununterbrochener Berufstätigkeit in der Brauerei Nies feierte am Sonntage der Viersieder Bernh. Kleinemeier von hier. Seine Arbeitgeber nahmen mit Familie an der häuslichen Feier teil und ehrten in nobeler Weise den treuen Arbeiter durch Ueberreichung einer wertvollen Uhr und eines respektablen Geldgeschts.

Unfall mit Fahrzeug der Brauerei W. Nies

Der Patriot 08.10.1903

⊙ Vippstadt, 7. Okt. Im Hundebusche wurde gestern Abend gegen 1/29 Uhr ein Flaschenbierwagen der Brauerei Nies bei der Ueberfahrt über das Bahngleise von einer ledig fahrenden Lokomotive erfaßt und total zertrümmert. Das eine Pferd ist schwer, das andere leichter verletzt, während der Kutscher durch einen glücklichen Zufall mit heiler Haut davon gekommen ist.

Im Geschäftsjahr 1904/05 wurde die höchste Hektolitermenge erreicht. 79868hl wurden gebraut. Diese Menge wurde erst im Jahr 1956/57 übertroffen

Das hervorragende Geschäftsergebnis wirkt sich positiv auf die Mitarbeiter aus. Die Firmenleitung der Brauerei Weissenburg zahlt ein beachtliches Weihnachtsgeld an die Belegschaft

Der Patriot 02.01.1904

**Aus Westfalen-Rheinland.**  
X Bippstadt, 1. Jan. Eine angenehme Weihnachtsüberraschung wurde den Arbeitern der hiesigen Brauerei „Weissenburg“ (Fa. Ohm u. Kleine) zu teil. Dieselben erhielten nicht nur für die 3 Weihnachtsfeiertage ihren vollen Lohn, sondern außerdem noch einen Betrag in gleicher Höhe wie der volle Wochenlohn als besonderes Christgeschenk. Diese noble Handlungsweise der genannten Firma wird in den Herzen aller Arbeiter in guter Erinnerung bleiben.

Die Weissenburg stimmt einem Tarifabschluss zu, wobei der Tarifvorschlag der Belegschaft komplett übernommen wird

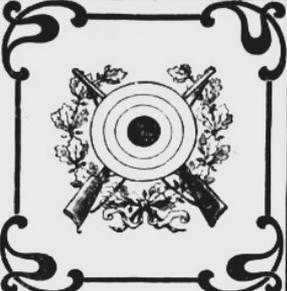
Der Patriot 24.12.1904

\* Bippstadt, 24. Dez. Eine ansehnliche Lohnerhöhung ist den Beschäftigten der Brauerei Weissenburg, welche dem christl. Verbands, Sektion der Brauer- und Brauereiarbeiter angeschlossen sind, zu teil geworden. Ein von den Arbeitern ausgearbeiteter Lohnarif wurde von der Firma Ohm u. Kleine entgegenkommender Weise in seinem vollen Umfange anerkannt. Außer Kürzung der Arbeitszeit auf 9 $\frac{1}{2}$  Stunde erhalten die Beschäftigten einen Lohnzuschlag von 60—260 Mk. jährlich. Bei 14tägigen militärischen Übungen wird der Lohn voll ausbezahlt, ebenso wird bei Krankheitsfällen die Differenz zwischen Krankengeld und Lohn auf 2 Wochen gewährt. Im ganzen erhalten die dort Beschäftigten im nächsten Jahre einen Mehrbetrag von 10 000 Mk., welcher sich in den 2 nächstfolgenden Jahren noch steigert. Der Firma gebührt gewiß für ihr nobles Vorgehen volle Anerkennung.

Anzeigen in der Westfälischen Zeitung zu den Schützenfesten in Bielefeld  
1905 / 1906 in der Apollo Festhalle



# Schützenfest 1905.



**Fest-Biere**  
der  
**Brauerei Weissenburg**  
Ohm & Kleine  
und der  
**Klosterbrauerei**  
München.

Allgemeiner Trinkspruch:  
Ein Prosit, ein Prosit der  
Gemütlichkeit!  
Eins, zwei drei g'suffa.



**Erste Bielefelder Festhalle**

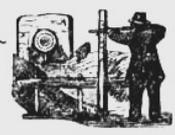
## „APOLLO“

Im Mittelpunkt des Festplatzes gelegen.

„Die neuesten Schlager, wie stets das Beste,  
Bringt's „APOLLO“ zum Schützenfeste!“

Täglich großes, fideles  
**Bier - Konzert**  
der hier so beliebten  
**Lemgoer Schützenkapelle**  
22 Mann.  
Dir. Kapellmeister Krüger.

Außerdem **grosse**  
**Spezialitäten-**  
**Vorstellungen.**



**Grosser Festtrubel !**

**Fest-Parole:** Allen Schützenbrüdern zur vertraulichen Kenntnis,  
dass im Kellergewölbe der Apollo-Festhalle tausende  
flasken Wein auf Eis gekühlt sind, die Liebhabern und Kennern eines  
guten Tropfens zum Nutzen empfohlen werden.  
Nie wiederkehrende Gelegenheit!



# Schützenfest 1906.



**Fest-Biere**  
der  
**Brauerei Weissenburg**  
Ohm & Kleine.  
**Vorzügl. Weine u. Liköre.**

Die neuesten Schlager,  
Wie stets das Beste,  
Bringt's „Apollo“  
Zum Jubelfeste!

Allgemeiner Trinkspruch:  
Ein Prosit, ein Prosit der  
Gemütlichkeit!  
Eins, zwei drei g'suffa.  
Trinken wir noch ein Tröpfchen zc.



**Schützenfest 1906.**

**Erste Jubiläums-Festhalle**

## „Apollo“

im Mittelpunkte des Festplatzes gelegen.

**Größtes und schönstes Fest der Jubelfeier,  
herzlich und gelungen dekoriert.**

Täglich großes fideles  
**Bier - Konzert**  
der hier so beliebten  
**Lemgoer Schützenkapelle**  
22 Mann.  
Dir. Kapellmeister Krüger.

Außerdem **grosse**  
**Spezialitäten-**  
**Vorstellungen.**

Bedeutende **Humoriken,**  
**Humorikinnen, Sängerinnen,**  
**Clowns zc.**

Alles in Allem viel Zux u. Svah.  
Und der Blaue buhrt  
weil Alfa lacht.



**Grosser Festtrubel !**

**Fest-Parole:** Wegen der großen Ausdehnung der Apollo-Festhalle  
Keller-Gewölbe voll süßen Weines, wird den verehrt. Schützenbrüdern  
als auch allen Interessenten gern ein Automobil oder lenkbares Luft-  
schiff zur Verfügung gestellt, um all' die modernen Einrichtungen der  
Festhalle auf möglichst bequeme Weise besichtigen und sich an dem köst-  
lichen Rah in ausgiebiger Weise laben zu können.

Für Autofahrer eigene Benzinstation im rechten Winkel der Festhalle beim Chauffeur Carl Lohdener.

Auch die Brauerei Nies expandiert weiter  
und eröffnet eine neue Niederlage in Büren

Bürener Zeitung 23.08.1906

Wit dem heutigen Tage habe ich den bis-  
her von der Frau **H. Finke** betriebenen  
**Bierverlag der Brauerei W. Nies,**  
**Lippstadt, übernommen.**

Es wird mein Bestreben sein, durch **sorg-  
fältige und prompte** Bedienung mir das Ver-  
trauen der verehrten Kundschaft zu erwerben.

Die geehrten Bewohner von Büren und  
Umgegend bitte ich, mein Unternehmen geneigtest  
unterstützen zu wollen.

**W. Münster.**

**Büren, den 23. August 1906.**



Aufgrund der gestiegenen Kosten entschließen sich die heimischen Brauereien auf Empfehlung der Brauereivereinigung die Flaschenbierpreise zu erhöhen. Des Weiteren wird 1907 erstmals das Flaschenpfand eingeführt

# Bekanntmachung.

## Infolge der Erhöhung

der Brausteuer	von 4,— Mf.	auf 10,— Mf.
des Hopfenzolles	von 14,— „	auf 20,— „
des Gerstenzolles	von 2,— „	auf 4,— „
des Haferzolles	von 2,80 „	auf 5,— „
des Malzholles	von 3,60 „	auf 5,75 „
des Pferdezolles	von 20,— „	auf 90,— resp. 180 Mf.

## zowie Erhöhung der Preise

- für Kohle um 30 bis 75 Prozent
- für Transportfässer um 40 bis 60 Prozent
- für Lagerfässer um 100 Prozent
- für Flaschen, Gummi, Metallwaren etc. um 30 bis 75 Prozent

steht sich die norddeutsche Brauereivereinigung im Einverständnis mit den benachbarten Brauereivereinigungen in Hannover, Hamburg, Bremen, Braunschweig, Kassel, Dortmund in die dringende Notwendigkeit versetzt, die Preise für

## **Flaschenbier** wie folgt festzusetzen:

**Wiederverkäufer** (Wirt, Händler, Konsumvereine) erhalten für 3 Mark **26 Flaschen**  
 $\frac{1}{2}$  Ltr. Inhalt,

**Private** erhalten für 3 Mark **22 Flaschen**  $\frac{1}{2}$  Ltr. Inhalt

wovon wir unsere verehrten Abnehmer Kenntnis zu nehmen bitten.

Vom 1. Januar 1907 ab wird allgemein das Flaschenpfand eingeführt.

Lippstadt, den 3. August 1906.

**Ohm & Kleine.**

**W. Nies.**

**C. Mattenklott.**

Bockbierabende 1907 und 1908 in Bielefeld. Es wird von Wonnetrank & Göttertrunk der Lippstädter Brauerei Weissenburg geschrieben

Bielefelder General Anzeiger 24.02.1907

**Apollo - Cabaret**  
und  
**Marktstr. Café Bansmann. Marktstr.**

**Bockbier-Motto:** Solange bis der Bauch in die Weste paßt,  
Wird nur noch Bockbier angefaßt.

**Heute 4. Abend der**  
**karneval. Bockbier - Feste**  
in Verbindung mit  
**Cabaret - Vorstellung**  
nur erster Kräfte, und  
**Konzert des russisch. Tonkünstlerorchesters.**

Im Ausschank: **Bockbier** der Brauerei „**Weissenburg**“  
Ohm & Kleins A.-G., Lippstadt, genannt „**Göttertrunk**“.  
Die Räumlichkeiten sind in einer dem Fest entsprechenden  
Dekoration gehalten.  
Eintritt **20 Pfg.** gegen Programm. **Kappen gratis.**  
**4 erstklassige Billards** neu aufgestellt.

**Apollo - Cabaret**  
und  
**Marktstr. Café Bansmann. Marktstr.**

**Zur gefl. Notiz und Erinnerung!**  
**Heute, Sonntag und Montag noch**  
**3 karnevalistische**  
**Bockbierabende**  
in den festlich dekorierten Räumen unter Mitwirkung sämtlicher  
**Cabaretkräfte** und des  
**russ. Tonkünstler-Orchesters.**

Im Ausschank: Der erste Bockbierabzug, genannt  
**„Wonnetrank“**  
der Brauerei „**Weissenburg**“, Ohm & Kleins A.-G., Lippstadt.  
**Die Perle aller diesjährigen Bockbiere.**

Allen Voraussicht nach wird von diesem vorzügl. Stoff,  
welcher für dieses Stabliffement besonders eingebracht wurde,  
nach Ablauf der 3 Festtage nichts übrig bleiben; es wird  
daher jeder Kenner und Liebhaber eines besonders gut geratenen  
Tropfens, ausdrücklich hierauf aufmerksam gemacht, damit  
sich jeder nach Möglichkeit hieran erlaben kann.

## Umwandlung von Brauerei Ohm & Kleine OHG in Brauerei Weißenburg Ohm & Kleine AG. Über eine sogenannte Familiengründung

Der Patriot 22.04.1907

**\*\* Lippstadt, 22. April. Neue Aktiengesellschaft.** Die seit 1870 bestehende Brauerei Weißenburg Ohm u. Kleine in Lippstadt i. Westf. deren alleinige Gesellschafter die Herren Wilhelm Kleine senior und Wilhelm Kleine junior gewesen sind, wurde am 19. April d.S. J.S. in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Brauerei Weißenburg Ohm u. Kleine Aktiengesellschaft“ umgewandelt. — Das Aktienkapital beträgt M. 1 600 000. — Während Herr Wilhelm Kleine senior in den Aufsichtsrat tritt, dem außerdem noch Herr Gutsbesitzer Ernst Vinhoff zu Lippstadt und Herr Justizrat Franz Mintelen zu Lippstadt angehören, bilden den Vorstand der Gesellschaft Herr Wilhelm Kleine jun. und Herr Max Kleine zu Lippstadt. — Die Mitwirkung eines Bankhauses hat, da es sich lediglich um eine sog. Familiengründung handelt, nicht stattgefunden.

Zum Artikel auf der nächsten Seite. 1908 versucht die Brauerei Weissenburg alte Bankkredite durch diese Teilschuldnersverschreibung abzulösen. Über 25 Jahre soll diese nun laufen. Gebäude, Maschinen und das Brauereigrundstück wurden als Sicherheit in das Grundbuch eingetragen. Grundlage hierzu waren die letzten sehr guten Verkaufsjahre der Brauerei. Im Schnitt wurden 77770 hl in den letzten drei Jahren produziert.

# Prospekt-Auszug.

Mk. 900.000.—  $4\frac{1}{2}\%$ , an erster Stelle hypothekarisch sicher-  
gestellte zu  $102\%$  rückzahlbare Teilschuldverschreibungen

der  
**Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine,  
Aktiengesellschaft, Lippstadt.**

**Verlosung und Gesamtkündigung bis 1913  
ausgeschlossen.**

Die vorgenannte, mit einem Aktienkapital von  $\mathcal{M}$  1.600.000.—  
ausgestattete Brauerei hat durch Vermittelung der **Westfälisch-  
Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft in Bielefeld** zwecks  
Beschaffung der Mittel zur Abstossung von Bankier-Krediten die  
vorbezeichnete Anleihe abgeschlossen.

Die Stücke lauten über  $\mathcal{M}$  500.—,  $\mathcal{M}$  1000.— und  $\mathcal{M}$  2000.—  
und tragen halbjährliche, am 1. April und 1. Oktober fällige  
Coupons. Die Anleihe ist bis 1913 weder kündbar noch verlos-  
bar und gelangt alsdann innerhalb 25 Jahren mit einem Aufgelde  
von  $2\%$ , also mit  $102\%$  zur Rückzahlung.

Zur Sicherheit dieser Anleihe ist der als Treuhänderin fun-  
gierenden Westfälisch-Lippischen Vereinsbank Aktiengesellschaft  
auf dem bisher unbelasteten, einen Flächeninhalt von 3 ha 59 ar  
63 qm umfassenden Brauerei-Grundstück eine zur ersten Stelle  
eingetragene Sicherungs-Hypothek von  $\mathcal{M}$  950 000.— bestellt  
worden.

Die eingebrachten Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Zu-  
behörtelle repräsentieren einen Tax- bzw. Buchwert von insge-  
samt  $\mathcal{M}$  1.624.340.—. Die vorbezeichneten Werte sind unter Aus-  
schluss der Grundmauern und Kellereien mit  $\mathcal{M}$  1.300.000.— gegen  
Feuersgefahr, darunter mit etwa  $36\%$  bei der Westfälischen Pro-  
vinzial-Feuer-Sozietät, versichert.

Der Ausstoss betrug im Durchschnitt der letzten 3 Jahre  
77770 hl, während die Brauerei bezügl. der gesamten Anlage für  
eine Jahres-Produktion von über 100 000 hl. eingerichtet ist.

Die seitens der Vorbesitzer der seit 37 Jahren bestehenden  
Brauerei erzielten Resultate waren günstige. Die Dividende für  
das erste, am 30. September 1907 abgelaufene Geschäftsjahr der  
Aktiengesellschaft betrug nach angemessenen Abschreibungen  $7\%$ .

Der bei der Errichtung der Gesellschaft seitens der Vorbe-  
sitzer mit  $\mathcal{M}$  175 000.— geschaffene Reservefond hat die gesetzlich  
vorgeschriebene Höhe überschritten. Daneben besteht ein Delcre-  
dere-Fond von  $\mathcal{M}$  100 000.—.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus den Herren Wilh.  
Kleine und Max Kleine, beide in Lippstadt.

Der Aufsichtsrat wird gebildet durch die Herren Wilh. Kleine  
sen. als Vorsitzender, Gutsbesitzer Ernst Linhoff als stellvertre-  
tender Vorsitzender, Justizrat Rintelen, sämtlich in Lippstadt,  
Bankdirektor Max Sichel in Bielefeld und Bankier Ernst Wallach  
in Berlin.

Wir stellen hiermit die vorgenannte Anleihe zum Kurse von

**$98\frac{1}{2}\%$**

zum Verkauf. Beim Bezuge sind  $4\frac{1}{2}\%$  Stückzinsen vom 1. April  
d. Js. an sowie der Schlussnotenstempel zu vergüten. Die Ab-  
nahme der Stücke kann in der Zeit bis zum 1. Juli d. J. geschehen.

Prospekt-Exemplare sind an der Kasse der unterzeichneten  
Bankfirma erhältlich.

**Bielefeld, Lippstadt.**

**Westfälisch-Lippische Vereinsbank,  
Aktiengesellschaft.**

**M. A. Rosenbaum.**

Bierflaschen der Brauerei Weissenburg AG um 1907 aus unserer Sammlung. Bei der linken wird die Actiengesellschaft noch mit „C“ geschrieben. Sie dürfte 1907 hergestellt sein. Bei der rechten wird es schon mit „k“ geschrieben. Das kam durch die Rechtschreibreform 1910



Auf der Karnevalssitzung der "Fiedelen Geister" wurde das Weissenburger Lied gesungen und dementsprechend auch das Weissenburger Bier genossen. Leider findet man den gesamten Text und die Melodie nicht

Der Patriot 22.02.1909

## Aus den Vereinen.

In der jetzt verfloffenen Saison der Großen Pilsstädter Karnevals-Gesellschaft „Fiedele Geister“ gingen die Wogen des Frohsinns stets hoch her und zeigten ein Leben von nur reiner Freude und Falschungslust. So hatte die unter der Leitung ihres tüchtigen und zielbewußten Präsidenten Herrn Franz Hammer stehende Gesellschaft auch mit ihrer letzten Sitzung am Sonntag den 14. d. Mts. einen durchaus vollen Erfolg.

Als Redner eiferten in bekannter Güte die Herren Baum und Reuber von hier, während Herr Ferdinand Weber aus Cöln als echte „Cölnner Originaltyp“ des Guten fast zu viel bot, sodaß Tränen vor Lachen vergossen wurden, wozu auch die von gutem Humor gewürzten Zwischenreden des Präsidenten nicht wenig beitrugen.

Das Liederfest enthielt eine Auslese der schönsten Spenden und wurden als Liederdichter die Herren Stümble, Willy Bärster, Bernh. Buschmann, Johannböle, Gerh. Bärster sen. und andere mehr genannt. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde Herr Kaufmann Schröder hier selbst als Prinz Karneval proklamiert und jubelnd begrüßt. Ihm zur Ehre stimmte die ganze Korona das alte bekannte Lied mit dem Vorbruch an

Horch! Horch! Die alten Eichen rauschen noch immer das-  
selbe Lied

„Von der Weser bis zum Rheine,  
Trinkt man Bier von Ohm u. Kleine,  
Trinkt man Weissenburger Bier usw.“

Der Schluß der Sitzung war ein erhebendes Bild der Liebe und Anhänglichkeit der „Geister“ an ihren neuen Präsidenten, welcher dann in Rede und Lied gefeiert und mit begeisterten Hochrufen geehrt wurde. Alles in Allem dürfen die „Fiedelen Geister“ mit dem Erfolg ihrer Saison zufrieden und unter ihrer jetzigen erfahrenen Regie einer guten Zukunft gesichert sein.

Es sei an dieser Stelle auf den alljährlich am Rosenmontage stattfindenden, so sehr beliebt gewordenen Maskenball der „Fiedelen Geister“ aufmerksam gemacht, wozu Karten überall zu haben sind.

Auf der Sitzung der anderen Lippstädter Karnevalsgesellschaft „Colonia“ hingegen hat man Bier der Brauerei W. Nies im Ausschank

Lippstädter Zeitung 26.02.1909

**Lippstädter**  
**Carnevals-Gesellschaft „Colonia.“**  
Allen wohl! Niemand weh!  
1908/08  
Samstag, den 29. Februar, abends 8 Uhr:

**II. grosser Gala-Maskenball**  
mit Ueberraschungen für die Damen, im Waldschlösschen.

 Inhaber von Saisonkarten können für ihre Damen, welche in der Woche nicht gekannt sein wollen, extra Eintrittskarten unter Vorzeigung der Saisonkarte bei unserem Kassierer Herrn Gellendüfel, Brunsdörferstrasse Nr. 1 kostenlos in Empfang nehmen.  
Kassapreis für Fremde à Person 1 Mark.

---

**Achtung! Grosser Maskentrubel!**  
Karnevalssonntag den 1. März, abends von 8 Uhr an  
**„Grosses Masken-Kostüm-Fest“ (Prinzen-Ball)**   
„zu Ehren des diesjährigen Prinzen Karneval“ bestehend in karnevalistischen Dichtungen und Maskenball im Waldschlösschen.  
**2 Musikkapellen**

Inhaber von Saisonkarten zahlen gegen Vorzeigung derselben 25 Pfg. Eintritt à Person  
Fremde: Herren 75 Pfg. Damen 50 Pfg.  
**Ermässigte Preise.**  
Im Saale wird Bier aus der Brauerei Nies verabreicht.

**Der kleine Rat:**  
H. K.: Franz Hammer, Vorsteher.  
Für gute Küche ist bestens gesorgt.

Im Jahre 1909 erweitert die Brauerei W. Nies ihre Gebäude. Es finden Um und Neubauten statt

Gebührenbescheid für die Baugenehmigung zum Neubau des Sudhauses

Stadtarchiv Lippstadt NL34 244

Der Magistrat.  
I. 2976

Lippstadt, den 26. April 1909

Für die polizeiliche Genehmigung, sowie für die Beaufsichtigung und Abnahme des  
Ihnen am 26. April 1909 T. B. IV. Nr. 250  
genehmigten .....

Küchenaufbau  
haben Sie gemäß § 12 der Bau-Gebühren-Ordnung vom 9. Oktober 1901 an die  
hiesige Stadtkasse (Rathaus) **innen längstens 2 Wochen** eine Gebühr von 4,00 Mark  
zu zahlen.

Zu Nichtzahlungsfalle erfolgt die Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren.

An Mess. von 4 1/2 119.  
Herrn Brauermeister W. Nies  
hier.  
Josten Straße Nr. 13

Wohl  
ausfallen  
24/11/09  
Sturmann  
4 22 205

Für knapp 27000 Reichsmark wurde eine neue Sudhauseinrichtung eingebaut

**MASCHINENFABRIK**  
**KESSELSCHMIEDE**  
**KUPFERSCHMIEDE.**

Spezialfabrik  
 für  
**MODERNE**  
**BRAUEREI- u. MÄLZEREI-**  
**EINRICHTUNGEN.**

# Otto Wehrle

Emmendingen i. B., den 15. Oktober 1909.

Zurru W. Kies, Linnärubspitzer, Lippstadt

Ich beehre mich, Ihnen nachstehend Rechnung über die mir gütigst bestellten Gegenstände zu stellen und bitte Sie, mir deren Betrag mit RM. 27338,70 gutschreiben zu wollen.

Ich halte mich Ihrem ferneren Wohlwollen bestens empfohlen und zeichne

hochachtungsvoll  
 pp. Otto Wehrle  
*O. Wehrle*

Zahlungen erbitte ich auf mein  
 Postscheckkonto No. 1093  
 bei dem Postscheckamt in Karlsruhe

## Rechnung

Stück	Beschreibung	Gewicht Kilogr.	Preis	Betrag
	Sandte Ihnen für Ihre werte Rechnung und Gefahr durch die Bahn			
	<u>Eine Sudhaus-Einrichtung für</u>			
	25 Hk. Malzschüttung & maximal			
	90 Hekt. Bierausschlag auf einmal			
	Projektzulassung N. V/422, lernt			
	Ölfließrohrbohrfertigung vom 25. März 1909			RM. 27000.-
	<u>Kupferrohrleitungen:</u>			
	lt. Preisliste geliefert 222,3 K. Röhren			
	repariert 20,6 "			
		201,7 K. " : 3-		RM. 605,10
	" " geliefert 48,5 K. Rohr f. S. "			242,50
	" " " 80,1 - Eisen			
	repariert 8,6 "			
	74,5 K. " : 1- "			74,50
	Transport			RM. 932,10
				RM. 27000.-

Die Brauerei W. Nies mit den umliegenden Niederlagen und Ihrem Ausflugslokal  
„Am Waldschlösschen“ um 1910



Einladung des Hansa Bundes zum Infoabend. Der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie war eine wirtschaftliche Interessenvertretung deutscher Kaufleute und Industrieller mit Sitz in Berlin

Lippstädter Zeitung 01.12.1909

# Hansa-Bund

## für Gewerbe, Handel und Industrie.

---

Um auch in unserer Stadt die gewerblichen, kaufmännischen und industriellen Kreise vollkommen über die Existenzberechtigung, die Richtlinien u. die Ziele des Hansa-Bundes aufzuklären, wird im Auftrage der Central-Leitung Herr Emil Brandt, Berlin, am

**4. Dezember, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,**  
im Saale von Sommerkamp-Alsen

einen

# öffentlichen Vortrag

halten. Wir laden nicht nur alle Freunde und Mitglieder des Hansa-Bundes hierzu ergebenst ein, sondern bitten auch diejenigen Herren, die noch glauben, im Hansa-Bund einen politischen oder wirtschaftlichen Gegner zu erkennen, ganz besonders um ihr Erscheinen.

Im Anschluß an den Vortrag findet ~~ein~~ freie Diskussion ~~statt~~ statt, an der jeder teilnehmen kann.

Siegfr. Abel, Aug. Brauer,  
Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine Actiengesellschaft,  
H. Claussen, G. C. Dornheim, A. Kisker,  
Adolf Klaus, Bürochef, Wilh. Nies, H. Prüfert, Werkmeister,  
Wilh. Schütte, Ingenieur, Leiter des Phönix, Abt. Westf Union.

**Die Obermeister der Lippstädter Innungen:**  
F. Budde, Jos. Heidemann, Franz Jaspert,  
H. Kempernlote, Aug. Sommerkamp, Fritz Weihert,  
A. Zunkley.

**Seitens der Lippstädter Zweigvereine  
der Handlungsgehilfen-Verbände:**  
Bartels, Bez.-Vorst. d. Vereins f. Handl.-Com. v. 1858 Hamburg  
Fr. Träger, Vertrauensmann des D. H. V.

Ein neues Brausteuer-gesetz lässt die Flaschenbierpreise erneut weiter ansteigen

Lippstädter Zeitung 16.08.1909

In Folge des am 1. August in Kraft getretenen  
**Brausteu-er-Gesetzes**  
hat die Norddeutsche Brauereivereinigung, G. m. b. H.,  
die Flaschenbierpreise für die Privatkunden auf  
  
**Mk. 3,—**  
für 20 Flaschen Lagerbier  
erhöht.  
Wir bitten unsere werthe Kundschaft hiervon  
Kenntnis zu nehmen.  
Lippstadt, den 15. August 1909.  
Brauerei Weissenburg      Brauerei W. Nies  
Obm & Kleine H.-G.  
Brauerei Tannenbaum  
C. Mattenkloft.

Der Patriot 16.08.1909

Infolge des am 1. August in Kraft getretenen Brausteu-  
er-Gesetzes hat die Norddeutsche Brauereivereinigung, G. m. b. H.,  
die Flaschenbierpreise für die Privatkunden auf  
**Mk. 3,—** für 20 Flaschen Lagerbier  
erhöht. Wir bitten unsere werthe Kundschaft hiervon Kenntnis zu  
nehmen.  
Lippstadt, den 15. August 1909.  
Brauerei Weissenburg      Brauerei W. Nies  
Obm u. Kleine H.-G.  
Brauerei Tannenbaum  
C. Mattenkloft.

Bierverlage der Brauerei Weissenburg in Lippstadt um 1910



**August Manhenke,**  
Lippstadt, Burgstrasse 64.

Bierverlag der Brauerei Weissenburg.  
**Helle und dunkle Biere.**

**Krahnen-Sanitäts-Kraftbier**  
aus der Brauerei H. Schierhoff, Soest.

ff. **Süssbiere.**

Fabrikation alkoholfreier Getränke.  
Vertretung von Bilz Sinalko-Getränken.

Alleiniger Vertreter des Si-Si Getränkes  
der deutschen Si-Si Werke, Hamburg.

**Mineraltafelwässer.**



**Siphons**

5 und 10 Liter

**Echt Münchener  
Echt Pilsener  
Weissenburger Pilsener  
Weissenburger Lagerbier  
ff. Lippstädter Altbier**

empfiehlt stets frisch gefüllt

**Herm. Langeneke**  
Brauerei und Restaurant  
Klusestr. 1. Fernruf 313.

08.10.1910

Volkswacht 19.08.1909

### Vereinbarung zwischen Arbeitern und Unternehmern in der Brauereiiindustrie.

Als die Finanzreform im Reichstage angenommen war, hat man für die arbeitslos werdenden Tabakarbeiter 4 Mill. Mark bewilligt zur Linderung der größten Not, wozu aber diese Summe viel zu niedrig ist. Für die Brauereiarbeiter, die durch den infolge der Bierpreiserhöhung zu erwartenden Konsumrückgang arbeitslos werden, hat der Reichstag nichts übrig gehabt. Es wurde deshalb von Seiten des Zentralverbandes der Brauereiarbeiter sofort versucht, mit dem Vorstand des Arbeitgeberverbandes der Brauindustrie in Verhandlungen zu treten, was auch geschah. In diesen Verhandlungen wurden Verträge aufgestellt, die als Richtschnur für die beiderseitigen Bezirksverbände dienen sollen. Auch hier wurde sofort der Versuch gemacht, mit der Norddeutschen Brauerei-Vereinigung einen derartigen Vertrag abzuschließen. Diesbezügliche Verhandlungen fanden am Dienstag, 17. August, statt und waren von Erfolg gekrönt. Es wurde nachfolgender Vertrag abgeschlossen, welcher für die Brauereien des östlichen Westfalens und der lippischen Fürstentümer Gültigkeit hat. Ferner wurde bei den Verhandlungen von Seiten des Vorstandes der Vereinigung betont, daß, wenn nach Ablauf dieses Vertrages Entlassungen notwendig werden, tunlichst nur solche Arbeiter zu entlassen sind, denen es leichter möglich wird, in anderen Gewerben unterzukommen. Dabei soll loyal verfahren werden, möglichst im Einverständnis mit den beiden unterzeichneten Organisationen. Damit haben die Brauereiarbeiter des östlichen Westfalens einen großen Erfolg erreicht, Entlassungen werden bis zum 1. Mai 1910 sehr wahrscheinlich überhaupt nicht stattfinden; bis dahin aber läßt sich überschauen, was für Verwüstungen die von den staatsbehaltenden Parteien angenommene Steuerreform geschaffen hat. Nach dem 1. Mai sollen Entlassungen ebenfalls nur wie oben angedeutet in beschränktem Maße stattfinden. Diese Vereinbarung hat für alle Arbeiter in der Brauereiiindustrie des oben angegebenen Bezirks Geltung. Es gibt aber noch eine ganze Anzahl indifferenter Brauereiarbeiter; diesen werden nun hoffentlich die Augen über den Wert der Organisation aufgehen. Sie nehmen teil an den Errungenschaften der Organisation, mithin ist es auch Pflicht, daß sie sich organisieren. Wir rufen sämtlichen Brauereiarbeitern zu: Werdet Mitglied des Brauereiarbeiter-Verbandes zur Wahrung eurer Existenz, noch ist es Zeit!

#### Vertragsentwurf.

Zwischen der Norddeutschen Brauerei-Vereinigung Gesellschaft mit beschränkter Haftung einerseits und dem Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter, Sektion Dortmund, andererseits wurde heute für das Gebiet des östlichen Westfalens, einschließlich der beiden lippischen Fürstentümer, soweit sie innerhalb der Grenzen Hamm, Münster, Osnabrück, Minden, Stadthagen, Paderborn, Lippstadt, Soest liegen, folgendes vereinbart:

§ 1. Die in diesem Gebiet liegenden, der Norddeutschen Brauerei-Vereinigung angehörigen Brauereien, welche hierunter namentlich aufgeführt sind, sind verpflichtet, für den Fall, daß in ihren Betrieben vom 15. August 1909 ab aus Anlaß der Brausteuer und Bierpreiserhöhung ein Konsumrückgang sich zeigen sollte, keinen ihrer Arbeitnehmer aus Veranlassung dieses

Konsumrückganges auszustellen, wenn dieser Konsumrückgang die Höhe von 15 Prozent des im letzten Jahre vor dem 15. August 1909 abgelaufenen Zeitraums nicht überschreitet.

§ 2. Vertragsbrauereien, welche im letzten Steuerjahre nachweislich weniger als 500 dz Malz verbraut haben, sind von dieser Verpflichtung entbunden, wenn ihr Konsumrückgang die Höhe von 10 Prozent überschreitet.

§ 3. Brauereien, welche von offenen oder stillen Boykotts betroffen sind, sind von den in den §§ 1 und 2 stipulierten Abmachungen befreit.

§ 4. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, jede ihnen zugewiesene Arbeit auszuführen, ohne Rücksicht darauf, ob sie bislang nur andere Arbeiten ausgeführt haben.

§ 5. Diese Abmachungen treten mit dem 1. Mai 1910 außer Kraft.

Bielefeld, den 18. August 1909.

**Norddeutsche Brauerei-Vereinigung G. m. b. H.**

Der Geschäftsführer: Schmidt, Rechtsanwalt.

**Central-Verband deutscher Brauereiarbeiter und  
verwandter Berufsgenossen**  
(Bezirk Dortmund).

Wilh. Brülling. Alfr. Supper.

\* \* \*

### Mitglieder-Verzeichnis

der Norddeutschen Brauerei-Vereinigung G. m. b. H.

#### Bez. Gr. I.

Altwein u. Huber-Bielefeld,  
Güterloher Brauerei A.-G.-Güterlosh,  
Hammer Brauerei „Marl“ A.-G.-Hamm i. W.,  
Klosterbrauerei F. u. W. Bröppling-Hamm i. W.,  
Brauerei W. Isenbeck u. Co. A.-G.-Hamm i. W.,  
Bierbrauerei Hohensfelde, J. W. Gierse-Hohensfelde,  
Langenberger Brauerei, Gebrüder Dittmann-Langenberg,  
Lindenbrauerei, vorm. Rasche u. Beckmann A.-G.-Anna.

#### Bez. Gr. II.

Bierbrauerei W. Ries-Lippstadt,  
Brauerei Weisenburg, Ohm u. Kleine-Lippstadt,  
Vereinsbrauerei Schönbeck u. Co.-Paderborn,  
Georg Lohöfer-Saffendorf,  
Heinrich Schmits-Soest,  
Heinrich Schürhoff-Soest,  
Karl Lopp-Soest,  
Fritz Brune-Berl,  
Karl Kluren-Berl,  
Reichsräthlich zu Stolberg'sche Dampfbierbrauerei - Westheim,  
Paderborner Aktienbrauerei-Paderborn.

#### Bez. Gr. III.

Hörster u. Brede-Hamelns,  
Gebr. Uedermann-Herford,  
Ernst Barre Nachf.-Lübbecke,  
Stiftsbrauerei A.-G.-Minden,  
Aktienbrauerei Felschlöschchen-Minden.  
Brauerei Volbracht-Blottho,  
Büdeburger Brauerei-Büdeburg,  
Aktienbrauerei Rinteln-Rinteln,  
Ernst Finkener-Lengerich i. W.,  
Schaumburger Brauerei, Koch, Ahlmer u. Lambrecht-Stadt-  
hagen

#### Bez. Gr. V.

Aktienbrauerei „Falkenkrug“-Falkenkrug b. Detmold,  
H. Dütemeyer-Detmold.

#### Bez. Gr. VI.

A. Rosind-Burgsteinsfurt,  
Adler-Brauerei A.-G.-Grebe,,  
Germania-Brauerei, Friedrich Dieninghoff u. Co.-Münster,  
Brauerei Westfalia, Gebr. Hagedorn u. Co.-Münster,  
Brauerei-Vereinigung Coesfeld G. m. b. H.-Coesfeld,  
Brauerei L. Limberg-Dülmen,  
Warendorfer Vereinsbrauerei G. m. b. H.-Warendorf.  
Osnabrücker Aktien-Brauerei-Osnabrück,  
Gräfl. von Hardenberg'sche Dampfbierbrauerei-Hardenberg,  
Brauerei Sternemann-Dülmen,  
Brauerei Einhaus-Lüdinghausen,  
Städtische Brauerei, Hempel u. Co.-Stadthagen.

Die Brauerei Weissenburg ist mit dem Umsatzsteuerbescheid nicht einverstanden  
und klagt gegen den Bescheid

Der Patriot 06.10.1910

Wc. Arnberg, 4. Okt. Aus dem Bezirksauschuß der Rgl. Regierung. Die Brauerei Weissenburg (Ohm u. Kleine A. G.) zu Lippstadt sollte für einen Wert von 360 000 M. Umsatzsteuer an die Stadt Lippstadt bezahlen. Bestritten wurde von der Klägerin die Höhe der Steuer, weil man die Werte der zum Brauereibetriebe zugehörigen Maschinen mitbesteuert habe. In der Sache wurden daraufhin zwei Gutachter vernommen. Gutachter Schäfer-Dortmund sagte, daß die Maschinen der Brauerei sämtlich nur im Boden (d. h. in den Fundamenten des Maschinenhauses) mit starken Schrauben befestigt und so leicht zu entfernen seien, daß man sie also nicht als Teil der Gebäude ansehen können, weil bei einem Abbruch der Maschinen dieser das Gebäude nicht wesentlich beschädigen könne. Die Maschinen seien also keine wesentlichen Bestandteile des Gebäudes und daher deren Wert (von ihm geschätzt auf 180 000 M.) von dem ganzen Steuerwert abzuziehen. Der 2. Gutachter, Baurat Selhorst-Lippstadt machte einen Unterschied zwischen Bestandteilen und wesentlichen Bestandteilen der Gebäude. Zu den wesentlichen Bestandteilen gehörten: z. B. der eingemauerte Dampfkessel, der Bottich, die Eis- und Rührmaschine etc., wohingegen die kleineren Maschinen nur als Bestandteile anzusehen seien. Er schätzte den Abzug auf 110 000 M. Der Bürgermeister wollte von dem Gutachten nichts wissen, also auch von Abzügen nichts. Der Bezirksauschuß entschied aber nach dem Gutachten Selhorst.

Der Patriot 23.01.1911

\* Pippstadt, 21. Jan. Brauerei Weissenburg, Ohm u. Kleine, Akt.-Ges., Pippstadt i. W. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie die Bilanz für das am 30. Sept. v. J. abgelaufene Geschäftsjahr 1909/10, setzte die Dividende auf 5 Prozent (i. V. 4 Proz.) fest und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einschließlich 10 770 (i. V. 26 513) Ml. Vortrag an Erlös aus Bier und Nebenprodukten abzüglich Rohstoffe, Kohlen, Brausteuer, Unkosten usw. 201 361 (192 516) Mark. Zu Abschreibungen wurden 104 365 (110 048) Ml. verwandt und 3 500 (6 500) Ml. wurden dem Debitore-Konto überwiesen, sodaß sich ein Reingewinn von 93 496 (75 967) Ml. ergibt, aus dem auf das 1 600 000 Ml. betragende Aktienkapital 5 Prozent Dividende verteilt werden. Nach der Bilanz haben Kreditoren 365 423 (421 009) Ml. zu fordern, denen auf der anderen Seite 2 067 605 (1 896 249) Ml. Debitoren gegenüberstehen. Die Vorräte sind mit 183 980 (265 877) Ml. bewertet. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als nicht ungünstig bezeichnet. — Erfreulicherweise bestätigt sich also, daß auch die heimische Brau-Industrie durch die Reichsfinanzreform keinen Schaden erlitten hat.

Bielefelder General Anzeiger 23.01.1911

## **Handel und Verkehr.**

# Brauerei Weissenburg, Ohm u. Kleine, A.-G. in Pippstadt. Während in den ersten 10 Monaten des Geschäftsjahres 1911—1912 eine stetige Zunahme des Absatzes zu verzeichnen war, machte das regnerische und kalte Wetter der beiden letzten Monate den größten Teil der bisher erzielten Absatzsteigerung und damit die berechtigten Hoffnungen auf ein

Jedes Jahr, wenn der Frühling kommt, dann ist Märzen bzw. Bockbierzeit

Lippstädter Zeitung 12.03.1910



**Märzenbier**  
Gesundheitsbier (alkoholarm)  
empfiehlt als Spezial-Flaschenbiere  
Brauerei W. Nies.

Lippstädter Zeitung 22.02.1911



**Märzenbier = Ausstoß**  
Versand in Fässern und Flaschen.  
Brauerei W. Nies, Lippstadt.

Lippstädter Zeitung 14.02.1912



**Bock- und Märzenbier-  
Ausstoß**  
Versand in Fässern und Flaschen  
Brauerei W. Nies, Lippstadt.

Lippstädter Zeitung 04.04.1914



**Brauerei W. Nies G.m.b.H.**  
:-: Lippstadt :-:  
**Märzenbier**

Das „Kraftbräu“ der Brauerei Weissenburg. Die angesprochene Kundschaft und die Empfehlung des Arztes sind wohl heute undenkbar

Lippstädter Zeitung 05.08.1911



Der Ausstoss unseres **neu eingeführten Süßbieres**

**Weissenburger**  
**Kraftbräu**

hat begonnen.

**Kraftbräu** ist ein **gesundes, reines** Getränk, aus den besten Rohmaterialien gebraut u. enthält **wichtige Nährstoffe**,

**Kraftbräu** ist **alkoholarm** u. **wirkt erfrischend**.

**Kraftbräu** **schmeckt vorzüglich** u. bekommt gut.

**Kraftbräu** wird besonders von Frauen, Kranken und Schwachen gerne getrunken und **ärztlich empfohlen**.

**Kraftbräu** ist trotz dieser Vorzüge **sehr billig**.

Man verlange deshalb überall **nur Weissenburger Kraftbräu**.

**Kraftbräu** wird in Fässern u. Flaschen geliefert u. ist zu beziehen durch unsere bekannten Verleger oder direkt von der

**Brauerei Weissenburg**  
Ohm & Kleine Akt.-Ges. Lippstadt.

Die Brauerei lässt sich den Namen Kraftbräu gesetzlich schützen  
Deutscher Reichsanzeiger 22.05.1912

16 a.                      162523.                      B. 25969.

**Weissenburger Kraftbräu**  
**aus der Brauerei Weissenburg**  
**Ohm & Kleine A. G. Lippstadt.**

20/5 1912. Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine Aktien-Gesellschaft, Lippstadt. 27/7 1912.  
Geschäftsbetrieb: Brauerei und Spirituosen-Verkauf.  
Waren: Biere aller Art, Spirituosen, Hopfen, Gerste, Malz, Treber. [12. 1928]

Was für die Weissenburger das Kraftbräu, ist  
für die Brauerei Nies das Gesundheitsbier

Der Patriot 08.03.1912

Von der Brauerei **W Nies, Lippstadt** ist mir  
der Vertrieb ihrer Flaschenbiere für Anröchte und  
Umgegend übertragen worden. Ich liefere in

**Originalfüllung der Brauerei**  
**Lagerbier hell nach Pilsener Art**  
" dunkel " **Münchener** "  
und als Spezialität  
**Gesundheitsbier**  
alkoholarm und von hohem Nährwert.  
Unter Zusicherung prompter Bedienung bitte ich um  
Unterstützung meines Unternehmens.

**Anton Budde, Anröchte.**



Bürener Zeitung 27.01.1927

Der Bierdeckel zum damaligen Gesundheitsbier

**Gesund-  
heitsbier**

alkoholarmes, diäte-  
tisches Spezialbräu der  
Brauerei **W. Nies,**  
Lippstadt, auf Flaschen  
pasteurisiert, daher von  
größter Haltbarkeit,  
wohlschmeckend und von  
hohem Nährwert, emp-  
fiehlt

**Wilh. Münster,**  
Bierverlag, Büren.



Gemeinsamer Tarifabschluss zwischen dem Verband der Brauerei- und  
Mühlenarbeiter und der Brauerei Weissenburg

Volkswacht 25.03.1912

\* Lippstadt, 23. März. Tarifabschluss des Verbandes der Brauerei- und Mühlenarbeiter mit der Brauerei Weissenburg. Bei der diesmaligen Lohnbewegung gingen die beiden im obigen Betrieb vorhandenen Organisationen — Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter und der Zentralverband christlicher Transportarbeiter — gemeinschaftlich vor. Das Verlangen zu dem gemeinschaftlichen Vorgehen wurde von den Mitgliedern der christlichen Organisation gestellt. Bei der Lohnbewegung 1909 ging jede Organisation für sich vor, das heißt, die Firma versuchte unseren Verband auszuschalten, trotzdem er schon 1900 und 1902 Verträge mit der Brauerei abgeschlossen hatte. Aus diesem Grunde war auch ein ausgeprägtes Freundschaftsverhältnis zwischen der Brauerei und der damaligen Vertretung der christlichen Organisation, die zu unserer Ausschaltung beitragen sollte, vorhanden. Das war wohl auch der Grund, daß der damalige Bezirksleiter der Christen, Eickmann, den Gegentarif der Firma ohne weiteres unterschrieb, trotz der geringen Vorteile, die für die Arbeiter darin enthalten waren. Dadurch glaubten die Herren offenbar, die Vertreter des Verbandes ebenfalls zur Unterschrift zu zwingen. Die Herren hatten sich aber verspekuliert. Die Christen hatten nichts eiligeres zu tun, als den von ihnen unterzeichneten Vertrag in ihrer Verbandszeitung zu veröffentlichen. Wir hatten aber noch zwei Verhandlungen, wobei wir erreichten, daß die Direktion unseren Wünschen nachkam und der Tarifvertrag abgeändert wurde, trotzdem er bereits von dem Vertreter der Christlichen unterzeichnet war. Nach diesen Vorgängen sagten sich die Arbeiter, die der christlichen Organisation angehören, es ist besser, wir gehen mit dem Verband zusammen, dann erreichen wir mehr, als wenn wir wieder allein vorgehen. Diese Arbeiter hätten sich schon 1909 nach dem damaligen Tarifabschluß der Einheitsorganisation, dem Brauereiarbeiterverbande, anschließen sollen, das wäre die richtige Folgerung gegenüber dem Verhalten ihrer damaligen Vertreter gewesen. Es wäre dann möglich gewesen, schon damals zum Wohle der Arbeiter manches zu bessern.

Nachdem nun der Tarifvertrag beiderseitig von den Organisationen gekündigt war, wurden die Forderungen gemeinschaftlich beim Syndikus der Norddeutschen Brauerei-Vereinigung eingewandt, an den uns die Brauerei verwiesen hatte. Bei diesem Herrn suchten sie dann erst noch einige Wochen, so daß, als der 1. Januar kam, an welchem Datum der alte Tarifvertrag abgelaufen war, eine förmliche Verhandlung noch nicht stattgefunden hatte, sondern nur unverbindliche Besprechungen. Erst am 11. Januar wurde mit den

Verhandlungen begonnen. Aber Arbeitszeitverkürzung sollte es nicht geben, und Lohnerhöhung 1 Mark, höchstens bis 1,50 Mark pro Woche. Bei der Verhandlung am 5. Februar wurde dann eine Arbeitszeitverkürzung von einer halben Stunde pro Tag in den Sommermonaten in Aussicht gestellt, wenn wir uns über die Löhne einigen würden. Auch bei den Löhnen trat bei einigen Kategorien eine weitere Steigerung um 50 Pfg. ein. Am 19. Februar fand erneut eine Verhandlung statt, diesmal in Lippstadt selbst, an der Braumeister von Dzegilewsky teilnahm. Bei dieser Verhandlung kam in den wesentlichsten Punkten eine Einigung zustande. Die Arbeitszeit wurde im Sommerhalbjahr von 10 auf 9½ Stunden pro Tag herabgesetzt, so daß diese jetzt das ganze Jahr 9½ Stunden beträgt. Die Bierfahrer erhalten, wenn sie ohne eigenes Verschulden so spät vom Hof fahren, daß ein rechtzeitiges Zurückkommen ausgeschlossen ist, vom Schluß der für den inneren Betrieb festgesetzten Arbeitszeit an Ueberstunden vergütet. Desgleichen bekommen sie bei Extrafahrten, die eine Stunde vor Schluß der Arbeitszeit für den inneren Betrieb beginnen, ab Schluß der Arbeitszeit Ueberstunden berechnet. Zu der Gewährung der 10stündigen Ruhepause zwischen 2 Landtouren konnte die Firma sich noch nicht aufschwingen. Es wurde allerdings zugesagt, daß in der Regel die Bierfahrer 10 Stunden Ruhe haben sollen. Die Einstellungs-löhne wurden bei allen Kategorien um 3 Mark, bei den Setzern und Maschinisten um 2 Mark pro Woche erhöht. Diese Erhöhung kommt der Brauerei zunächst billig, da zurzeit meistens ältere Arbeiter in Frage kommen, immerhin ist es ein guter Fortschritt. Die Höchsthöhe erhöhen sich für Brauer, Böttcher, Handwerker und Hilfsarbeiter im Sudhaus um 1,50, bei allen übrigen Kategorien um 2,50 Mark pro Woche. Diese Erhöhungen treten vom 1. Januar 1912 an in Kraft. In die Woche fallende Feiertage werden vom Lohn nicht gekürzt. Die Höchsthöhe betragen jetzt: Für Brauer und Böttcher 32,50 Mark, für Hilfsarbeiter im Sudhaus 29,50 Mark, für Handwerker, Heizer und Maschinisten 28,50 Mark, für Hilfsarbeiter auf der Schwankhalle 27,50 Mark und für Bierfahrer und Hofarbeiter 25,50 Mark. Des weiteren wurden die Spesen und der Lohn für Sonntagsbierausfahrten festgesetzt. Den Schichtarbeitern, Setzern und Maschinisten wird von jetzt ab die siebente Schicht mit einem Sechstel des Wochenlohnes vergütet, bisher war diese siebente Schicht im Wochenlohn mit einbegriffen, so daß jetzt die Heizer und Maschinisten eine eigentliche Lohnzulage von 7,25 Mark haben, der Nachtwächter eine solche von 6,75 Mark pro Woche. Die Ueberstundenätze wurden Wochentags für Brauer und Böttcher um 10 Pfg., von 50 auf 60 Pfg., und für Handwerker und Sudhausarbeiter um 5 Pfg., von 50 auf 55 Pfg. erhöht. Sonntagsüberstunden wurden für alle Kategorien um 10 Pfg., von 50 auf 60 Pfg. erhöht. Für du jour wird statt 3 Mark bisher, 4 Mark bezahlt, die du jour soll acht Stunden nicht überschreiten. Es sind noch eine Anzahl Verbesserungen im Vertrag aufgenommen, speziell in sozialer Hinsicht. Bisher gab es nach einem Jahre 4 Tage Urlaub, jetzt nach dem ersten Jahre 2 Tage, nach zwei Jahren 4 Tage und nach drei Jahren 6 Tage. Der Vertrag läuft bis zum 1. Dezember 1914; bisher lief der Vertrag am 1. Januar ab. Diese Verschiebung des Termins ist eine Kaprixe des Syndikus, für die er uns noch eine Erklärung schuldig ist. Wenn er glaubt, uns damit eine Verlegenheit zu bereiten, irrt er sich.

Wenn auch nicht alle Wünsche in Erfüllung gingen, so haben wir doch wieder einen guten Schritt vorwärts gemacht, der noch besser ausgefallen wäre, wenn sich die Einheitsorganisation im Betrieb durchgesetzt hätte. Hoffentlich lernen die Arbeiter aus dieser Lohnbewegung, daß es notwendig ist, einen immer engeren Zusammenschluß herbeizuführen: Nicht in verschiedenen Organisationen, sondern in die für den Beruf zuständige Organisation, dem Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter. Dieser Tarifabschluß muß aber auch eine Anregung sein für die Arbeiter in der Brauerei Nieß und der Brennerei Kister, sich der Organisation anzuschließen, um auch in diesen Betrieben andere Verhältnisse herbeizuführen.

Beginnender Arbeitskampf auf der Brauerei Nies. Die Brauerei möchte den bestehenden und gültigen Tarifvertrag nicht vor Ablauf ändern

Lippstädter Zeitung 12.07.1912

**Christliches Gewerkschafts-Kartell**  
Lippstadt.  
Am Freitag, den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr  
findet bei Herrn Schröder eine  
**außerordentliche Kartell-Versammlung**  
statt. Tages-Ordnung:  
**Die ablehnende Haltung der Brauerei Nies,  
Lippstadt bezüglich Tarifabschluss ihrer  
Arbeiter. Referent: Werlich-Hamm.**  
Zu dieser Versammlung sind die Delegierten, Vorstands-  
mitglieder und Vertrauensmänner sämtlicher Berufe dringend  
eingeladen.  
**Der Vorstand.**

Der Patriot 16.07.1912

**Soziales.**  
Lippstadt, 15. Juli. Das christliche Gewerkschafts-  
kartell von Lippstadt hielt am Freitag, den 12. Juli, eine  
außerordentliche Versammlung der Delegierten, Vorstände  
und Vertrauensmänner ab. Herr Gewerkschaftssekretär  
Werlich vom christlichen Hilfs- und Industriearbeiterverbande  
referierte über die Tarifbewegung bei der Brauerei Nies.  
Er behandelte zunächst die Entwicklung und Anerkennung  
der Tarife im allgemeinen, dann die Vorgänge der Brauerei  
Nies im besonderen. Daß der eingereichte Tarif bescheidene,  
erfüllbare Forderungen enthalte wurde zahlenmäßig nach-  
gewiesen an Hand des Tarifes der Brauerei Weissenburg.  
Die Anwesenden stimmten den Ausführungen des  
Referenten voll und ganz zu und erklärten sich bereit, mit  
allem Ernst und ganzer Energie die in der Tarifbewegung  
stehenden Brauereiarbeiter zu unterstützen.

Zum Richtfest des Neubaus am ev. Krankenhaus spendet  
die Brauerei Nies ein Fass Bier

Lippstädter Zeitung 02.09.1912

∴ Lippstadt, 2. Sept. Der Neubau  
des evang. Hospitals ist bereits so weit  
vorgeschritten, daß am Samstag das Richt-  
fest stattfinden konnte. Aus diesem Anlaß  
wurde sämtlichen Arbeitern ein kleines Geschenk  
überreicht. Bei einem Fass Bier, welches die  
Brauerei Nies stiftete, und den nötigen  
Butterbrotten wurde sodann das Richtfest in  
üblicher Weise gefeiert.

Nach dem das Bockbier in Bielefeld so gut ankam,  
wird es nun auch in Münster genossen.

Münstersche Zeitung 19.01.1913

**Ganz  
Münster  
amüsiert  
sich  
im**

**Börsen-Café.**

Ab heute Ausschank des beliebten Bockbiers der  
Brauerei Weissenburg, Ohm & Kleine, Lippstadt,  
verbunden mit

**grossem Kappenfest**  
für die folgenden Tage

**Parole:**  
**Stimmung!** **Humor!**

Ergebenst **J. Heuser.**

Umwandlung der Brauerei Nies OHG in Brauerei Nies GmbH. Geschäftsführer  
werden Wilhelm & Dietrich Nies

Lippstädter Zeitung 01.10.1913

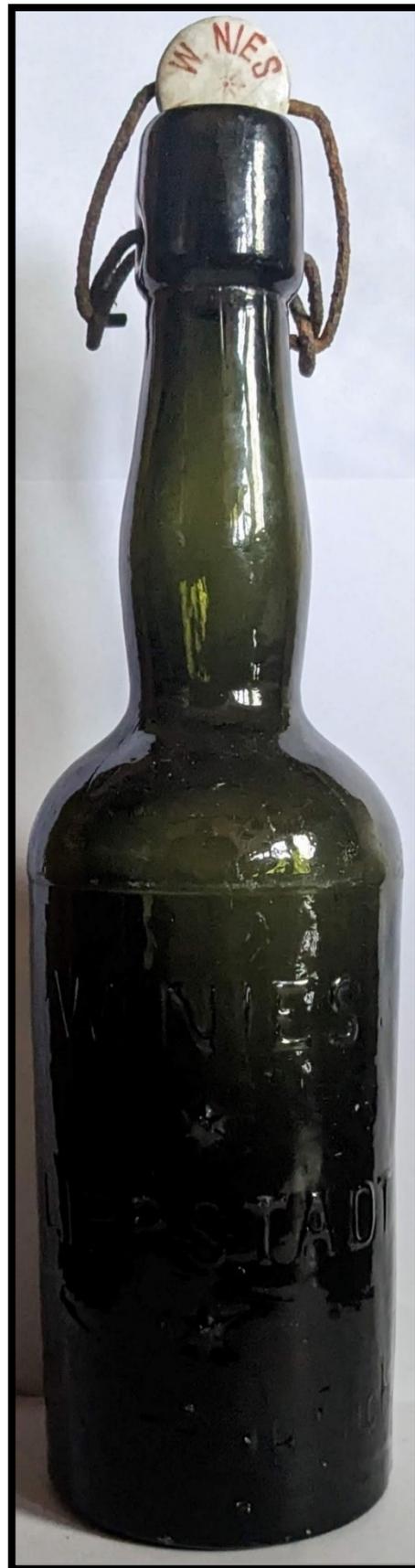
\* Lippstadt, 30. Sept. Die offene  
Handelsgesellschaft Wilhelm Nies ist  
unter der Firma Brauerei W. Nies in  
eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung um-  
gewandelt worden. Die Geschäftsführung liegt  
in den Händen der Herren Wilhelm Nies  
und Dietrich Nies, welche, jeder für sich, die  
Gesellschaft zu vertreten und zu zeichnen be-  
rechtigt sind.

Nach der Umwandlung ist der neue Firmenschriftzug  
auch in der Werbung zu sehen

Lippstädter Zeitung 31.01.1914

**Brauerei W. Nies**  
G. m. b. H.  
Lippstadt  
liefert ihre Biere  
in Flaschen und Syphons.  
Füllung unmittelbar vom Lagerfaß.  
1914

Bierflaschen der Brauerei W. Nies aus unserer Sammlung



Werbung der Brauerei W. Nies in der Presse

Lippstädter Zeitung 23.03.1914

**Brauerei W. Nies,**  
G. m. b. H.  
**Lippstadt**  
liefert ihre  
**BIERE**  
in  
**Flaschen und Syphons.**

---

Füllung  
unmittelbar vom Lagerfaß.

Die Arbeitnehmervertreter möchten vorzeitig einen neuen Tarifvertrag erwirken, doch die Brauerei Nies besteht auf die Weiterführung des noch laufenden Vertrages. Die Brauereivereinigung bezieht Stellung

Lippstädter Zeitung 23.05.1914

## Zur Aufklärung über den Boykott der Brauerei Nies.

Zu dem Boykottflugblatt bemerken wir folgendes:

1. Es ist unrichtig, daß sich die Brauerei Nies gegen die Einführung eines Tarifvertrages sträubt. Sie hat vielmehr deutlich zu erkennen gegeben, daß sie nach Ablauf der heute noch in Kraft stehenden Bestimmungen dazu grundsätzlich bereit ist.

2. Am 5. August 1912 ist eine protokollarische Vereinbarung zwischen der Norddeutschen Brauereivereinigung und dem Vertreter Werlich des christlichen Fabrik-, Verkehrs- und Hilfsarbeiterverbandes getroffen, in der die Arbeitsverhältnisse auf der Brauerei Nies genau wie in einem Tarifvertrage geregelt sind. Wenn auch das Wort „Tarifvertrag“ für jene Abmachungen vermieden ist, so deckt sie sich doch vollinhaltlich mit einem Tarifvertrage. Denn sie enthält eine genaue Regelung der Arbeitszeit, Mindest- und Höchstlöhne für alle Arbeiterkategorien, die Regelung der Ueberstunden und der Sonntagsarbeit, die Abgabe des Haustrunks, die Einführung eines festen Urlaubs, sowie genaue Bestimmungen für die Fortzahlung des Lohnes bei Krankheitsfällen, militärischen Uebungen und sonstigen Arbeitshinderungen. Es ist diese Abmachung auch von der Brauerei Nies genau wie ein Tarifvertrag stets eingehalten.

3. Die damaligen erheblichen Zugeständnisse sind natürlich gemacht unter der Voraussetzung, daß wie bei einem Tarifvertrag bis zu einem beiderseits festgelegten Zeitpunkt keine neuen Forderungen gestellt würden. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Dezember 1914, der ausdrücklich protokollarisch festgesetzt ist.

Die Brauerei Nies befindet sich demnach im Recht, wenn sie sich weigert, vorher einen neuen Tarifvertrag abzuschließen. Sie kann und muß verlangen, daß auch die Arbeiterschaft die Abmachung zu Protokoll vom 5. August 1912 einhält, nicht aber sich die darin zugesagten Lohnerhöhungen und sonstigen Verbesserungen des Arbeitsverhältnisses auf der einen Seite gern gefallen läßt, um auf der anderen Seite vor dem festgesetzten Zeitpunkt neue Forderungen zu stellen.

Bielefeld, den 21. Mai 1914.

**Norddeutsche Brauereivereinigung** Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Patriot 26.05.1914

### Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion stellt den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zu einer sachlichen Entgegnung zur Verfügung. Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Lippstadt, 26. Mai. Vom Zentralverband christl. Fabrik-, Verkehrs- und Hilfsarbeiter (Ortsgruppe Lippstadt) wird uns zu der Erklärung der Norddeutschen Brauereivereinigung G. m. b. H. vom 23. ds. Mts. folgendes zur Gegenerklärung geschrieben, betr. Boykottierung der Brauerei W. Nies-Lippstadt:

Zu Punkt 1 haben auch wir im Flugblatt nicht bestritten, daß die Brauerei Nies sich gegen die Einführung eines Tarifvertrages sträubt, aber die Verhandlungen dazu sollen erst im kommenden Herbst stattfinden, — zu einer Zeit, an die wir durch die protokollarische Bestimmungen ganz und gar nicht gebunden sind. — Mit keinem Buchstaben ist ein Tag als Ablaufstermin für die Bestimmungen im Protokoll festgelegt.

Wenn, wie im 2. Punkt der Erklärung des Vertreters der Norddeutschen Brauereivereinigung erwähnt wird, die geregelten und verbesserten Verhältnisse für die Arbeiter in dem Protokoll v. 5. Aug. 1912 denen eines Tarifvertrages ähnlich sind, damit ist das aber noch kein Tarif-Vertrag. Im Protokoll heißt es ausdrücklich — Für den Fall eines Tarifvertragsabschlusses wird als Ablaufstermin der 1. Dezember 1914 in Aussicht genommen. Dieser Fall ist aber nicht eingetreten. Im Gegenteil wird in einem Schreiben des Vertreters der Norddeutschen Brauereivereinigung vom 19. Sept. 1912 wörtlich erklärt: Einen Tarifvertrag werden wir auf keinen Fall abschließen usw. Mithin kommt auch der in Aussicht genommene 1. Dez. 1914 als Ablaufstermin für die protokollarischen Bestimmungen nicht in Betracht, wie es der Herr Rechtsanwalt Dr. Schmidt zu erklären versucht. Damit wäre auch der 3. Punkt der Aufklärung über den Boykott der Brauerei Nies vollständig hinfällig.

Wir sind durch die protokollarischen Bestimmungen an keinen Ablaufstermin gebunden und sind fest überzeugt, wenn der Herr Rechtsanwalt Dr. Schmidt diese Bestimmungen als einen Tarifvertrag zu gunsten der Arbeiter auszulegen hätte, er ein ganz anderes Urteil haben würde. Aber auch ohne juristisch gebildet zu sein, weiß jeder, daß protokollarische Bestimmungen keine Verträge sind, es sei denn, wenn solche Bestimmungen im Anschluß an einen Tarifvertrag gemacht werden. Durch diese irriige Auffassung trägt der Herr Rechtsanwalt auch die Verantwortung für die Maßnahmen des Lippstädter Gewerkschaftskartells, und hoffen wir im Interesse der Brauerei Nies auf eine baldige Verständigung.

H. Werlich, Gewerkschaftssekretär.

Ende des Boykotts bei der Brauerei Nies

Lippstädter Zeitung 03.06.1914

**\* Lippstadt, 3. Juni.** Der Bezirksleiter vom Zentralverband christl. Fabrik-, Verkehrs- und Hilfsarbeiter gibt uns bekannt, daß der Boykott über die Brauerei W. Nies in Lippstadt aufgehoben wird, weil die Differenzen inzwischen eine zufriedenstellende Regelung erfahren haben. Zur weiteren Bekanntgabe empfohlen! 3.6.14

Niederlassung der Brauerei Nies in Paderborn.

Paderborner Zeitung 28.01.1915

In unser Handelsregister Abteilung B. unter Nr. 37 ist am 23. Januar 1915 die Firma Brauerei  
**W. Nies,**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Lippstadt mit Zweigniederlassung in Paderborn unter der Firma Brauerei  
**Eduard Joosten,**  
vormals E. Sander, Zweigniederlassung der Brauerei W. Nies, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Lippstadt eingetragen worden.  
Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb der unter der Firma Wilhelm Nies zu Lippstadt betriebenen Brauerei, sowie Herstellung und Betrieb von Bier und Malz einschließlich der sich bei der Bierbereitung ergebenden Nebenprodukte.  
Das Grund oder Stammkapital beträgt 300000 M.  
Auf das Stammkapital von 300000 Mark haben die Gesellschafter Brauereibesitzer Wilhelm Nies und Dietrich Nies in Lippstadt die von ihnen unter Firma Wilhelm Nies betriebene Brauerei nebst Zubehör mit Aktiven und Passiven als Einlage eingebracht. Der Wert, für welchen die Einlagen eines jeden Gesellschafters angenommen ist, beträgt 150000 Mark zusammen 300000 Mark.  
Geschäftsführer sind:  
Brauereibesitzer Wilhelm Nies zu Lippstadt und Brauereibesitzer Dietrich Nies zu Lippstadt.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. September 1913 festgestellt. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.  
Paderborn, den 23. Januar 1915.  
**Königliches Amtsgericht.**

Am 28.04.1915 stirbt der Gründer der Brauerei Weissenburg

Lippstädter Zeitung 28.04.1915



Plötzlich und unerwartet wurde uns heute der Gründer  
unserer Firma und Vorsitzender des Aufsichtsrates

**Herr**

**Wilhelm Kleine sen.**

**I. Beigeordneter der Stadt Lippstadt  
und Kreisdeputierter**

**Ritter des Roten Adler-Ordens IV. Klasse**

durch den Tod entrissen.

Sein liebenswürdiges, stets freundliches und entgegenkommen-  
des Wesen, sein aufrichtiger Charakter und seine Herzengüte  
haben ihm die Zuneigung und die Verehrung Aller erworben, die  
ihn gekannt und ihm näher gestanden haben. Allgemein und  
aufrichtig ist daher die Trauer um seinen Heimgang. Mit ihm  
wird ein echter Mann zu Grabe getragen, dessen Andenken hoch  
in Ehren bleiben wird.

**Die Beamten**

**der Brauerei Weissenburg, Ohm & Kleine  
Aktien-Gesellschaft, Lippstadt.**

## Lokales und Verschiedenes.

[†] **Vippstadt**, 30. April. Nicht nur draußen auf dem Schlachtfeld fordert der Tod unerhittlich seine Opfer. Auch in die in der Heimat Zurückgebliebenen, die segensreich in unermüdblichem Fleiß für Haus, Familie, Stadt und Kreis wirken, greift er mit rauher Hand hinein und holt sie hinüber in das Reich der Toten. Gestern früh war es, da ging die Kunde von Mund zu Mund: Wilhelm Kleine ist gestorben. Mit ihm ist einer der Besten unserer Stadt dahingegangen und die Trauer der Bürgerschaft um den Entschlafenen ist aufrichtigen Herzens. Wilhelm Kleine hat das biblische Alter erreicht, und wenn sein Leben auch Mühe und Arbeit gewesen ist, so war es doch an Erfolgen und Ehren reich. Die Verdienste des Verstorbenen fanden die Allerhöchste Würdigung in der Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse. Und was war er nicht allein unserer Stadt sondern auch dem ganzen Kreis Vippstadt für ein wohlweiser Berater und unermüdblicher Helfer. Seit 33 Jahren geleitete ihn das Vertrauen seiner Mitbürger vom Ehrenamt des Stadtverordneten zum Magistratsmitglied und dann immer weiter hinauf zum zweiten und ersten Beigeordneten. Mit ebenso viel Ehren bedachte ihn der Kreis Vippstadt, dem er mit seinen reichen Erfahrungen und umfassenden Wissen seit dem Jahre 1886 in verschiedenen Ehrenstellen hingebend diente. Und aus all dieser Arbeit, der er bis zum letzten Augenblick in treuer Pflichterfüllung oblag, ist er abberufen worden. Von hieherem Charakter, jederzeit hilfsbereit, dabei lebenswürdig und entgegenkommend, so wird das Bild Wilhelm Kleines im Andenken der Bürgerschaft als leuchtendes Beispiel für die hehrsten Bürgertugenden Arbeit und Pflicht fortleben. Er ruhe in Frieden!

Durch den Tod von Wilhelm Kleine sen. ergeben sich  
auch im Vorstand einige Neuerungen

Deutscher Reichsanzeiger 24.06.1915

[21245]

Herr Wilh. Kleine sen. ist aus dem  
Aufsichtsrat durch den Tod ausgeschieden.  
Herr Wilh. Kleine jun. zu Lippstadt ist  
in den Aufsichtsrat neugewählt und scheidet

gleichzeitig aus dem Vorstande der Gesell-  
schaft aus.

Lippstadt, Juni 1915.

Brauerei Weisenburg

Ohm & Kleine Aktiengesellschaft.

**Lippstadt.**

[14080]

**Bekanntmachung.**

Bei der in Abteil. B Nr. 10 unseres  
Handelsregisters eingetragenen Firma  
„Brauerei Weisenburg Ohm u.  
Kleine Aktiengesellschaft Lippstadt“  
ist heute eingetragen, daß der Brauerei-  
direktor Wilhelm Kleine junior zu Lipp-  
stadt aus dem Vorstande ausgeschieden ist.

Lippstadt, den 19. Mai 1915.

Königliches Amtsgericht.

[33038]

Herr Dr. jur. Anton Kleine zu Sagen  
ist in den Aufsichtsrat neu gewählt.

Lippstadt, den 14. August 1915.

Brauerei Weisenburg

Ohm & Kleine Aktiengesellschaft

Lippstadt.

Lippstädter Zeitung 12.07.1915

## Bekanntmachung.

Infolge der ständig steigenden Flaschenpreise und um dem Mißbrauche leerer Bierflaschen wirksam entgegen zu treten, hat **die Norddeutsche Brauereivereinigung G. m. b. H.** ihre Mitglieder zur Einführung eines Flaschenpfandes verpflichtet.

Die unterzeichneten Brauereien und Bierverleger werden daher **vom 15. Juli d. Js.** ab für jede Flasche, in welcher gegen Entgelt Bier geliefert wird, ein Pfand von **10 Pfennigen** erheben, welches nur gegen Rückgabe der in brauchbarem Zustande befindlichen Flasche zurück vergütet wird.

Das Pfand ist bei jeder Lieferung **in bar** zu entrichten, soweit nicht für die gelieferten Flaschen Zug um Zug die gleiche Anzahl unversehrtter Flaschen zurückgegeben wird.

Indem wir hiervon Mitteilung machen, ersuchen wir dieser Vorschrift prompt nachkommen zu wollen. Ohne Zahlung des Flaschenpfandes darf vom 15. Juli ab Flaschenbier nicht mehr geliefert werden. Zur Erleichterung der Einführung des Flaschenpfandes gestatten wir unseren Abnehmern, unsere am 15. Juli in ihrem Verwahr befindlichen Flaschen bei Empfang einer neuen Lieferung zur Rückgabe zu benutzen.

Lippstadt, den 10. Juli 1915.

**Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine, H. G.**

**Brauerei W. Nies, G. m. b. H.**

**Brauerei C. Mattenklott, Tannenbaum**

**Calpar Agethen**

**Aug. Manhenke Ww.**

**Jos. Burs, Salzkotten**

**M. Schnöde, Anröchte**

**Franz Hesse, Geseke.**

Der Erste Weltkrieg hinterlässt immer größere Spuren. Aufgrund Personal- und Pferdemangels, sowie der Braukontingenterabsetzung bleiben die Kontore an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Lippstädter Zeitung 22.03.1916

## **Bekanntmachung.**

Mit Rücksicht auf den zur Zeit bestehenden Arbeiter- und Pferdemangel, sowie durch die infolge der neuen Kontingenterabsetzung eingetretenen Betriebseinschränkungen zeigen wir hierdurch an, daß die Mitglieder unserer Vereinigung künftig an gesetzlichen Sonn- und Feiertagen ihre Kontore geschlossen halten und weder Bestellungen entgegennehmen, noch ausführen werden.

Bielefeld, im März 1916.

**Norddeutsche Brauerei-Vereinigung**  
G. m. b. H.

Die Brauereien des Bezirkes :

**Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine H. G., Lippstadt**  
**Brauerei Wilh. Nies G. m. b. H., Lippstadt**  
**Brauerei C. Mattenklott, Tannenbaum b. Lippstadt**  
**Langenberger Brauerei Gebr. Dittmann, Langenberg i. W.**  
**Bierbrauerei Hohensfeld Gierse & Schütze, Langenberg i. W.**

Die Regierung reagierte auf den laufenden Krieg und bestimmte neue Verordnungen. Die benötigten Rohstoffe wurden begrenzt und es mussten 10% des Bierausstoßes für die Soldaten im Felde vorgehalten werden. Dieser Briefwechsel mit einer heimischen Gaststätte soll das ein wenig verdeutlichen

## Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine Aktiengesellschaft.

Telegramm-Adresse:  
„Weissenburg“ Lippstadt.

Fernsprecher No. 10.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postsparkonto:  
Cöln No. 280.

Lippstadt, Datum des Poststempels

~~Herrn~~ Frau Ww. Zus. Bausel,

Lippstadt

Gemäss Bundesratsverordnung ist das Braukontingent bei den Brauereien vom 1. März d. J. mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober 1915 ab auf 48% des im Jahre 1913 verarbeiteten Malzquantums festgesetzt.

Die Heeresverwaltung hat seit ca. 2 Monaten die noch vorhandenen Gerstenvorräte beschlagnahmt und haben wir demzufolge auf obige 48% nur für ca. 35% Rohmaterialien erhalten. Da hiervon die Heeresverwaltung 10% für die Bierbereitung der im Felde stehenden Truppen verlangt, verbleibt uns für die Kundschaft nur 25% der in den einzelnen Monaten des Jahres 1913 erhaltenen Biermengen. Wir können Ihnen daher für den nächsten Monat nur 5 Hektoliter Bier liefern, wovon wir Vormerkung zu nehmen bitten.

Um unsere verehrl. Kundschaft etwas reichlicher bedienen zu können, haben wir uns noch von einer auswärtigen Grossbrauerei ein Quantum Bier gesichert und sind bereit, solange der Vorrat reicht, dieses zum Selbstkostenpreise von Mk. 43,— p. Hektoliter zur Verfügung zu stellen.

Hochachtungsvoll!

Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine

Aktiengesellschaft.

# Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine Aktiengesellschaft.

Telegramm-Adresse:  
„Weissenburg“ Lippstadt.

Fernsprecher No. 10.

Reichsbank-Giro-Konto.  
**S./R.**  
Postcheck-Konto:  
Cöln No. 280.

Lippstadt, den 17. Mai 1916

Frau

Ww. Jos. B o n s e l

L i p p s t a d t

Von dem Ihnen pro Mai zugeteilten Quantum Bier von  
10,00 Hektoliter haben Sie bis heute .....  
8,78 " abgenommen, sodass Sie nur noch .....  
1,22 " für den Rest dieses Monats zu empfangen haben.

Sie kauften s. Zt. von uns für Ihren Mehrbedarf

25,00 Hektoliter Bier zu M 40,- p. Hektoliter ; hierauf haben Sie bis <sup>Mei</sup> 1,  
3,89 " erhalten, sodass Ihnen hiervon noch .....  
21,11 " zur Verfügung bleiben.

Durch grösseren Anspruch der Heeresverwaltung  
und vollständiger Einstellung der Gerstenlieferungen bis zur neuen  
Ernte , sind wir leider gezwungen, die Lieferung noch weiter einzu-  
schränken und können vom 1. Juni d. J. ab vorläufig nur noch 25 %  
von dem im gleichen Monat des Jahres 1913 bezogenen Quantum zum  
Versand bringen.

Hochachtungsvoll!  
Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine  
Aktiengesellschaft.

*H. Klein*

# Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine Aktiengesellschaft.

Telegramm-Adresse:  
Weissenburg Lippstadt.

Fernsprecher No. 10.

Reichsbank-Giro-Konto.

S./R.

Postsparkonto:

Cöln No. 280.

Lippstadt, den 27. Mai 1916

Frau

Ww. Jos. Bonsel

Lippstadt

Zufolge unserer gestrigen Unterredung bestätigen wir hiermit  
Ihnen verkauft zu haben:

20 Hektoliter Bier zu M 43,-- p. Hektoliter.

Die Lieferung hat nach Bedarf im Anschluss an das noch zu empfangende  
Restquantum a M 40,-- zu erfolgen.

Das Ihnen monatlich zugeteilte Quantum wird zu dem alten Grund-  
preise berechnet.

Hochachtungsvoll!  
Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine  
Aktiengesellschaft.

*J. Sammelkorn*

Wilhelm Kleine jun. wird in den Vorstand berufen  
Deutscher Reichsanzeiger 24.08.1916

**Lippstadt.** [30606]  
In unser Handelsregister Abt. B Nr. 10  
ist heute bei der Firma **Brauerei  
Weisenburg Ohm & Kleine Lipp-  
stadt Aktiengesellschaft** folgendes ein-  
getragen:  
Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom  
20. Juli 1916 ist neben dem bisherigen  
Vorstandsmitgliede **Max Kleine** noch  
**Wilhelm Kleine junior** zu Lippstadt zum  
Vorstandsmitgliede ernannt, und ebenso  
wie **Max Kleine** gemäß § 11 Abs. 2 des  
Gesellschaftsstatuts ermächtigt, die Gesell-  
schaft selbständig, also unabhängig von  
dem anderen Vorstandsmitgliede, zu zeichnen.  
**Lippstadt, den 18. August 1916.**  
**Königliches Amtsgericht.**

Mit Walther Kindermann wird ein Dritter in den Vorstand berufen  
Deutscher Reichsanzeiger 11.10.1916

**Lippstadt.** [39541]  
Bei der unter Abteilung B Nr. 10  
unseres Handelsregisters eingetragenen  
„**Brauerei Weisenburg, Ohm und  
Kleine Lippstadt, Aktiengesellschaft**“  
ist heute folgendes eingetragen:  
Der Brauereidirektor **Walther Kinder-  
mann** aus Schwerin in Mecklenburg ist  
neben den bereits im Handelsregister ein-  
getragenen Vorstandsmitgliedern **Wilhelm  
Kleine** und **Max Kleine** zum Vorstands-  
mitgliede bestellt. Er ist berechtigt, die  
Gesellschaft in Gemeinschaft mit den  
Herren **Wilhelm** und **Max Kleine** zu ver-  
treten und gemeinsam mit beiden oder  
mit einem derselben zu zeichnen. Die  
Herren **Wilhelm** und **Max Kleine** sollen  
in Zukunft nur berechtigt sein, gemeinsam  
unter einander oder einzeln mit Herrn  
**Kindermann** die Gesellschaft zu zeichnen.  
Jedes Mitglied des Vorstands ist auch be-  
rechtigt, in Gemeinschaft mit einem  
Kollektivprokuristen die Gesellschaft zu  
vertreten und zu zeichnen.  
Dem Kaufmann **Karl Sommerkamp** in  
Lippstadt ist Kollektivprokura erteilt, der-  
gestalt, daß er mit einem Mitgliede des  
Vorstands oder einem Kollektivprokuristen  
die Gesellschaft vertreten und zeichnen kann.  
**Lippstadt, den 5. Oktober 1916.**  
**Königliches Amtsgericht.**

Die Brauerei Weissenburg muss ihr Stammvermögen von 1,6 Millionen RM  
um fast 1/3 auf 1 Million RM verringern  
Deutscher Reichsanzeiger 22.08.1916

**5) Kommanditgesell-  
schaften auf Aktien und  
Aktiengesellschaften**

[29801]  
Infolge der Herabsetzung des Grund-  
kapitals unserer Gesellschaft von  
1 600 000,— M auf 1 000 000,— M fordern  
wir gemäß § 289 H.-G.-B. die Gläu-  
biger unserer Gesellschaft auf, ihre An-  
sprüche anzumelden.  
Lippstadt, den 17. August 1916.  
Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine  
Aktiengesellschaft.

Stellenanzeige Brauerei Weissenburg  
Westfälisches Volksblatt 06.03.1917

Erfahrene  
**Kontokorrent-  
Buchhalterin**  
auf sofort gesucht.  
Brauerei Weissenburg,  
Ohm & Kleine, A.-G.,  
Lippstadt.

Die Brauerei Weissenburg verkauft eine ihrer Dampfmaschinen  
Berliner Tageblatt 03.01.1917

**Eine Dampfmaschine**  
mit  
**Expansions-Kolben-Steuerung**  
54 P. S., 350 m/m Kolben-Durchmesser, 750 m m Hub  
sofort zu verkaufen.  
Brauerei Weissenburg  
Ohm & Kleine Akt. Ges.,  
Lippstadt i. Westf.

Der Krieg mit seinen Folgen ließ die Umsätze einbrechen und den Bierausstoß dramatisch sinken. Der Ausstoß lag 1917 nur noch bei knapp 20000 hl und 1919 gar nur bei 17500 hl. Man versuchte durch neue Angebote den Betrieb aufrecht zu halten. Dazu gehörte die Herstellung von Kraftstroh, das Trocknen von Steckrüben, Weißkohl und Kartoffeln für das Heer und von Obst für die Marmeladenfabrikation sowie die Vermietung von Lager und Kühlräumen

Lippstädter Zeitung 25.10.1917

**Achtung Landwirte, Viehhalter.  
Keine Futternot mehr!**  
Wir übernehmen die Umarbeitung von Stroh  
in Kraftstroh, Verdaulichkeit ca. 70 % und ersu-  
chen um Zuweisung von Rohstroh.  
**Brauerei Weissenburg  
Ohm & Kleine A.-G. Lippstadt,  
Fernsprecher 10.**

Lippstädter Zeitung 17.07.1917

**Kühlräume**  
zu vermieten  
Brauerei gelegen an der  
Strecke Berlin-Aachen.  
Geleisanschluß und Geleiswage.  
Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine  
Aktiengesellschaft, Lippstadt. ba

General Anzeiger Dortmund 12.10.1918

Nehme Aufträge zum  
Trocknen von Weisskohl  
Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine  
Aktiengesellschaft, Lippstadt.

Lippstädter Zeitung 25.10.1917

**Wir sind Käufer von Quecken**  
und erbitten Offerten.  
**Brauerei Weissenburg  
Ohm & Kleine A.-G. Lippstadt,  
Fernsprecher 10.**

Nach der Senkung des Stammkapitals um fast 1/3 auf 1 Million RM ist die Bilanz immer noch sehr mau. Es konnten nur rund 20000 hl Bier verkauft werden

Deutscher Reichsanzeiger 17.12.1917

[51412]		Jahresabschluss		Verbindlichkeiten.	
Vermögen.		am 30. September 1917.			
	Ab	S		Ab	S
Brauereigrundstück . . . . .	160 619	20	Stammvermögen . . . . .	1 000 000	—
Brauereigebäude . . . . .	518 448	61	Gelegliche Rücklage . . . . .	100 000	—
Verstiebene Besitzungen . . . . .	688 415	34	freie Rücklage . . . . .	75 000	—
Maschinen u. Dampfkessel . . . . .	80 057	30	Zellschuldverschreibungen		
Lagerfässer und Bottiche . . . . .	10 526	70	auf den Inhaber . . . . .	23 460	—
Verfandfässer . . . . .	24 802	92	noch nicht erhobene Zell-		
Technische Geräte . . . . .	45 410	68	schuldverschreibungszinsen	8 446	25
Elektr. Lichtanlage . . . . .	1	—	Hypotheken a. ausw. Be-		
Wasserleitung . . . . .	1	—	situngen . . . . .	437 459	19
10 Eisenbahnwagen . . . . .	1	—	Langfristiges Darlehn . . . . .	695 171	53
Sabnanfsluß . . . . .	1	—	Gestundete Brausteuer . . . . .	4 325	—
Fuhrvari . . . . .	1	—	Bankschulden . . . . .	145 242	37
Flaschen und Flaschenkasten	1	—	Waren u. sonstige Schulden	165 417	71
Geschäftszimmereinrichtung	1	—	Bürgschaften für gestundete		
Wirtschaftseinrichtungen	1	—	Frachten und Brausteuer		
Laboratoriumeinrichtung . . . . .	1	—	Ab 52 000,—	13 822	50
Zapfgeräte . . . . .	1	—	Steuerrücklage (Lohnsteuer)	25 004	28
Warenvorräte . . . . .	173 537	51	Reingewinn . . . . .		
Wertpapiere . . . . .	17 955	—			
Barbestand . . . . .	3 469	74			
Guthaben bei dem Post-					
scheckamt . . . . .	2 390	34			
Wechsel . . . . .	3 258	78			
Buchforderungen a. Bier,					
Kreher, Nebenbetrieb . . . . .	133 939	32			
Darlehensforderungen . . . . .	1 620 007	39			
Bürgschaftsleistung					
Ab 52 000,—					
	3 482 848	83		3 482 848	83

Gewinn- und Verlustrechnung am 30. September 1917.				
	Goll.			
	Ab	S	Ab	S
<b>Absetzungen:</b>				
auf Brauereigebäude 2 % . . . . .	10 580	69		
" Versch. Besitzungen 2 % . . . . .	14 049	30		
" Maschinen und Dampfkessel 10 % . . . . .	8 895	25		
" Lagerfässer und Bottiche 5 % . . . . .	554	05		
" Verfandfässer 10 % . . . . .	2 755	90		
" Technische Geräte . . . . .	20 884	01		
" Fuhrvari . . . . .	14 261	59		
" Flaschen und Flaschenkasten	6 002	08		
" Geschäftszimmereinrichtung . . . . .	3 365	75		
" Wirtschaftseinrichtungen . . . . .	10 821	24		
" Laboratoriumeinrichtung . . . . .	5 429	70		
" Zapfgeräte . . . . .	3 762	87		
	101 362	43		
Buch- und Darlehensforderungen . . . . .	11 472	06	112 834	49
Reingewinn . . . . .			25 004	28
			137 838	77
<b>Haben.</b>				
Vortrag aus dem Vorjahre . . . . .			16 914	61
Betriebsgewinn . . . . .			12 024	16
			137 838	77

Stippstadt i. W., den 1. November 1917.

**Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine Aktiengesellschaft.**

Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.

Kaisrl. Geh. Justizrat Scheele, Wilh. Kleine, W. Rindermann.

Vorsitzender.

Um Geld zu generieren, möchte die Brauerei die Grundstücke in Nähe dieser, dem Kleingartenverein verkaufen. So kämen knapp 80000 RM in die Kassen. Der KGV möchte über diese Summe eine Bürgschaft der Stadt Lippstadt erhalten. Dieses wird in der Ratssitzung beschlossen

Lippstädter Zeitung 22.03.1919

**8. Antrag des Kleingartenvereins auf Uebernahme der Bürgschaft für den Erwerb eines Grundstücks zwischen Gottesgarten und Weissenburger-Straße.**

Der Antrag wird zur Verlesung gebracht. Das 29435 qm große Grundstück, dessen Eigentümer die Brauerei Weissenburg ist, soll 73 000 Mk. kosten. Der Kleingartenverein ersucht die Stadt um Uebernahme der Bürgschaft oder aber um Uebernahme des Grundstücks in Erbpacht. Das Gelände gilt als baureif. Zu den oben genannten Kosten treten noch 11 800 Mk. Straßenbaukosten, insgesamt 84 800 Mk. sodas pro qm 4,27 Mk. aufgeschlossenes Gelände zu rechnen sind, während dem Spar- und Bauverein die Grundstücke 7,46 Mk. kosten, also ein wesentlicher Unterschied von 3,1 Mk. pro qm. Die Uebernahme der Bürgschaft soll nur eine vorübergehende sein.

Die Vorlage, die eine eingehende Besprechung hervorruft, aus der sich eine wohlwollende Stellungnahme des Collegiums ergibt, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen.

Damit ist die Tages-Ordnung der öffentlichen Sitzung erledigt. (Schluß folgt.)

Im Jahre 1919 sah sich Maria Kleine die Witwe von Wilhelm Kleine gezwungen aufgrund der immer schlechter werdenden Bilanzen zu handeln. Sie suchte Käufer für Ihr Aktienpaket in Höhe von 1 Million RM. Anfängliche Gespräche mit der kleineren Brauerei Nies verliefen erfolglos. Sie fand die Käufer in der weiteren Umgebung. Die Victoria Brauerei Bochum und die Brauerei Felsenkeller Herford waren bereit zum Kauf. Allerdings nach Sichtung der Bücher nur zu einem wesentlich niedrigeren Preis als veranschlagt. Für 400000 RM wechselte die Brauerei den Besitzer, obwohl Maria Kleine den Kaufpreis, der mit 1 Million RM zu Buche stehenden Brauerei für 600000 RM veräußern wollte. Sie verfügte aber, dass Max Kleine für min. 5 Jahre im Vorstand blieb und mit 13800 RM Gehalt und 5% Tantiemen entlohnt wurde. Wilhelm Kleine jun. erhielt eine Abfindung über 40000 RM und verblieb für min 12 Jahre im Aufsichtsrat

Bielefelder General Anzeiger 05.12.1919

**(Brauerei Weigenburg, Ohm u. Kleine A.-G., Lippstadt. Die bisher im alleinigen Besitz der Frau Witwe Kleine-Lippstadt befindlichen sämtlichen Aktien der Gesellschaft sind im Betrage von 1 000 000 .M in die Hände der Brauerei zum Felsenkeller (Gebr. Uedermann) Herford und der Victoria-Brauerei A.-G. in Bochum übergegangen. Dem neuen Aufsichtsrat bilden Bankdirektor Seydlitz, Bielefeld, Brauereibesitzer Linneweh-Herford, Wilhelm Kleine junior-Lippstadt und der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Victoria-Brauerei A.-G. Bochum, Kaufmann Spridmann, Kerle-rint-Crefeld.**

Die Herren Adolf & Wilhelm Nies werden zu Geschäftsführern berufen

Lippstädter Zeitung 08.12.1919

## **Bekanntmachung.**

Bei der **Brauerei W. Nies**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in **Lippstadt** ist heute in Abtlg. B Nr. 16 unseres Handelsregisters folgendes eingetragen worden:

Der Gesellschaftsvertrag vom 25. September 1913 ist durch den Gesellschaftsvertrag vom 25. September 1919 abgeändert.

Der Kaufmann **Adolf Nies** und der Kaufmann **Hermann Wilhelm Nies** in **Lippstadt** sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind diese beiden Geschäftsführer nur gemeinschaftlich befugt.

**Lippstadt**, den 3. Dezember 1919.

**Das Amtsgericht.**

Lippstädter Zeitung 22.12.1919

## **Bekanntmachung.**

Unter Abt. B Nr. 10 unseres Handelsregisters ist heute bei der **Brauerei Weisenburg Ohm & Kleine**, Aktiengesellschaft, **Lippstadt** folgendes eingetragen worden:

Das bisherige Vorstandsmitglied **Wilhelm Kleine** zu **Lippstadt** ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. September 1919 ist Abs. 1 des irrtümlich als § 17 bezeichneten § 16 der Statuten betreffend Vergütung, Tantiemen und Ersatz der baren Auslagen des Aufsichtsrates geändert.

**Lippstadt**, den 22. Dezember 1919.

**Das Amtsgericht.**

Geschäftsbericht für 1919

[126700] Jahresabschluss am 30. September 1919.			
Vermögen.		₰	₰
Brauergrundstück			144 431 20
Brauereigebäude am 1. Oktober 1918	508 080 64		
Zugang	2 601 46		
÷ Abschreibung	510 682 10		
	10 213 64		500 468 46
Auswärtige Befügungen am 1. Oktober 1918	393 533 87		
Abgang	343 016 85		
Maschinen und Dampfkessel am 1. Oktober 1918	87 836 21		
Abgang	253 47		
÷ Abschreibung	87 582 74		
	8 486 36		79 096 38
Lagerfässer und Bottiche			10 000 —
Beisanfässer am 1. Oktober 1918	28 798 32		
Zugang	19 —		
Lechnische Geräte am 1. Oktober 1918	97 997 58		
Zugang	21 316 33		
÷ Abschreibung	119 313 91		
	44 671 06		74 642 85
Elektrische Lichtanlage			1 —
Wasserleitung			1 —
10 Gleisenwagen am 1. Oktober 1918	1 —		
Zugang	1 529 06		
Bahnanschluß am 1. Oktober 1918	1 —		
Zugang	900 —		
÷ Abschreibung	901 —		
	900 —		1 —
Fuhrpark am 1. Oktober 1918	1 —		
Zugang	1 890 —		
Flaschen und Flaschentasten am 1. Oktober 1918	1 —		
Zugang	1 374 70		
Geschäftsimmobilien			1 —
Wirtschaftseinrichtungen			1 —
Laboratoriumsrichtung am 1. Oktober 1918	1 —		
Zugang	37 80		
Zehfgeräte			1 —
Warenbarräte			172 679 87
Wertpapiere			6 247 50
Barbestand			12 733 65
Forderung an das Postfachamt			1 792 02
Bankguthaben			3 989 25
Wechsel			877 50
Kauforderungen			105 382 85
Darlehensforderungen			875 458 82
Bürgschaftleistung ₰ 32 000,—			
Verlust			318 952 55
			2 393 933 60
<b>Verbindlichkeiten.</b>			
Stammvermögen			1 000 000 —
Teilschuldverschreibungen auf den Inhaber			738 000 —
Ausgeloste und noch nicht erhobene Teilschuldverschreibungen			27 030 —
Noch nicht erhobene Teilschuldverschreibungszinsen			14 670 —
Hypotheken auf ausw. Befügungen			28 606 51
Langfristiges Darlehn			501 702 43
Bestandene Biersteuer			25 922 15
Waren- und sonstige Schulden			56 002 51
Latoflauerücklage			2 000 —
Bürgschaftleistung ₰ 32 000,—			
			2 393 933 60
Sipprakt, im Februar 1920.			
Braueri Weissenburg Ohm & Kleine Aktiengesellschaft.			
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.			
Braueri besitzer G. Linneweh, M. Kleine, W. Rindermann.			
Vorstand.			
Gewinn- und Verlustrechnung am 30. September 1919.			
Soll.		₰	₰
In Abschreibungen:			
auf Brauereigebäude	10 213 64		
„ Maschinen und Dampfkessel	8 486 36		
„ Lechnische Geräte	44 671 06		
„ Bahnanschluß	900 —		
Abreibungen und Verluste auf Darlehensforderungen, eigene Befügungen etc.	493 952 55		
÷ Rücklage	175 000 —		
			64 271 06
			383 223 61
Haben.			
Der Vortrag aus dem Vorjahre			2 262 44
„ Betriebsgewinn			62 008 62
„ Verlust			318 952 55
			383 223 61
Sipprakt i. B., im Februar 1920.			
Braueri Weissenburg Ohm & Kleine Aktiengesellschaft.			
Der Aufsichtsrat. Der Vorstand.			
Braueri besitzer G. Linneweh, M. Kleine, W. Rindermann.			
Vorstand.			
Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung habe ich mit den Geschäftsbüchern verglichen und übereinstimmend befunden.			
Friedrich Becker, Dortmund, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor.			

Vermählung des Direktors der Brauerei Weissenburg

Der Patriot 15.10.1920

Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:

Adolf Nies  
Susanne Nies  
geb. Lohmann.

Hameln, den 14. Oktober 1920.

---

Unserm hochverehrten Herrn Direktor  
**Adolf Nies u. Frau Gemahlin**  
zu ihrer heutigen Vermählung die  
herzlichsten Glückwünsche !

Lippstadt, den 14. Oktober 1920.

Die Angestellten und Arbeiter  
der Brauerei Weissenburg.

Hermann Wilhelm Nies wird Vorstandsmitglied der Brauerei Weissenburg

Lippstädter Zeitung 09.10.1920

**Bekanntmachung.**

In unser Handelsregister Abtl. B Nr. 10 ist heute bei der Firma Brauerei Weissenburg Ohm u. Kleine Aktiengesellschaft Lippstadt folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß des Aufsichtsrates vom 6. Oktober 1920 ist der Brauereidirektor Walther Kündermann als Vorstandsmitglied abberufen und der Kaufmann Hermann Wilhelm Nies in Lippstadt zum Vorstandsmitgliede bestellt und zwar mit der Berechtigung, die Gesellschaft mit dem Brauereidirektor Max Kleine und dem Kaufmann Adolf Nies zu vertreten und gemeinsam mit beiden oder mit einem derselben zu zeichnen.

Lippstadt, den 9. Oktober 1920.

**Das Amtsgericht.**

Gemeinsame Annonce der Brauereien

Lippstädter Zeitung 16.09.1920

**Vollbier - 8<sup>0</sup>/<sub>0</sub>**

Unser Ausstoß beginnt  
mit dem heutigen Tage

<b>Brauerei Weissenburg</b> Ohm & Kleine A.-G.	<b>Brauerei W. Nies</b> G. m. b. H.
---	--

Ein Jahr nach der Übernahme durch die Felsenkeller und die Glück Auf Brauerei folgte ein weiterer Besitzerwechsel. Die beiden genannten Brauereien hatten keine Verwendung für den Produktionsstandort Lippstadt und wollten sich von der Immobilie wieder trennen. Die heimische Brauerei W. Nies bekundete ihr Interesse daran und begann die Verkaufsgespräche. Nies bekam schließlich den Zuschlag und war nun Besitzer des Geländes sowie der darauf stehenden Gebäude. Von den Produktionsmitteln und dem Absatzmarkt bekam er allerdings nur 1/3. Nies musste den Kauf teuer bezahlen. Jede der verkaufenden Brauereien erhielt ca. 250000RM. Das ist in etwa der Preis, den beide zuvor an Maria Kleine bezahlt hatten. Nur hatten sie die kompletten Produktionsmittel und den gesamten Absatzmarkt der Brauerei Weissenburg erhalten. Nies dagegen zahlte ca. 500000RM für die Gebäude und das Gelände aber erhielt nur 1/3 der Produktionsmittel und des Absatzmarktes. Von nun hieß die neue Brauerei Brauerei Nies Weissenburg AG

**Übernahme der Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine durch die  
Brauerei W. Nies**

Lippstädter Zeitung 16.04.1921



Der Patriot 17.04.1921

**Bekanntmachung.**

In Abt. B. Nr. 10 unseres Handelsregisters ist heute bei der Firma  
**Brauerei Weissenburg, Ohm u. Kleine, Aktiengesellschaft,**  
Lippstadt  
eingetragen worden, daß die Firma geändert ist in  
„**Brauerei Nies-Weissenburg Aktiengesellschaft**“  
in Lippstadt.

Lippstadt, den 8. April 1921.

**Das Amtsgericht.**

Der Patriot 13.12.1921

**Bekanntmachung.**

In unser Handelsregister Abt. B. Nr. 10 ist heute bei der  
Brauerei Nies - Weissenburg Aktiengesellschaft zu  
Lippstadt folgendes eingetragen worden:

Durch Beschluß der Generalversammlung vom  
29. November 1921 soll das Grundkapital um  
600 000 — Sechshunderttausend Mark — erhöht  
werden.

Lippstadt, den 3. Dezember 1921.

**Das Amtsgericht.**

Das erste Nies-Weissenburger Märzenbier nach der Übernahme.

Lippstädter Zeitung 22.02.1922

**Der Ausstoß unseres**  
**MÄRZENBIERES**  
**beginnt am Freitag, den 24. Februar.**  
**Brauerei Nies-Weissenburg A.-G.**

Erlaubnis zur Erweiterung der Werksgleise

Der Patriot 16.05.1922

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der Brauerei Nies, Weissenburg, Aktien-Gesellschaft zu Lippstadt, ist vom Herrn Regierungspräsidenten in Kassel durch Verfügung vom 4. Mai 1922 — I 22 Nr. 647 — im Einvernehmen mit der Eisenbahn-Direktion zu Cassel, vorbehaltlich der Rechte Dritter, die Genehmigung erteilt, den Gleisanschluß bei Km. 159,355 am Bahnhof Lippstadt nach Maßgabe des eingereichten, mit Prüfungs- und Genehmigungsvermerk versehenen Planes, zu erweitern unter folgenden Bedingungen

In den beiden Hofgleisen ist je ein Sperrbaum, u. in dem Zustellungsgleise eine Gleissperre, wie im Belegplan in blau dargestellt, einzubauen.

Der Plan zu dem Unternehmen liegt zur Feststellung gemäß §§ 17 und 47 des Gesetzes über Kleinbahnen und Privatanschlußbahnen vom 28. Juli 1892, vom 17. Mai bis 30. Mai 1922 zu jedermanns Einsicht im hiesigen Landratsamte, Zimmer 19, offen.

Während dieser Zeit kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan bei mir schriftlich einreichen oder mündlich zu Protokoll erklären.

L i p p s t a d t den 10. Mai 1922.

Der Landrat. Frhr. Kaiß v. Frensh.

Nach der Übernahme der Weissenburg wurde deren Grundkapital in der Folgezeit mehrfach durch Beschluss der Generalversammlung erhöht

Der Patriot 13.12.1922

**Bekanntmachung.**

In Abteilung B Nr. 10 unseres Handelsregisters ist heute bei der

**Brauerei Nies-Weissenburg,  
Aktiengesellschaft in Lippstadt**

eingetragen, daß die von der Generalversammlung am 29. November 1921 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 600 000 Mark durchgeführt ist.

Lippstadt, den 2. September 1922.

**Das Amtsgericht.**

Der Patriot 30.10.1922

**Brauerei Nies-Weissenburg,  
Aktiengesellschaft in Lippstadt:** Durch Beschluß der Universalversammlung vom 20. September 1922 ist die Erhöhung des Stammkapitals um 800 000 Mark also auf 2 400 000 Mark beschlossen worden.

Der § 3 der Satzung ist dahin geändert:

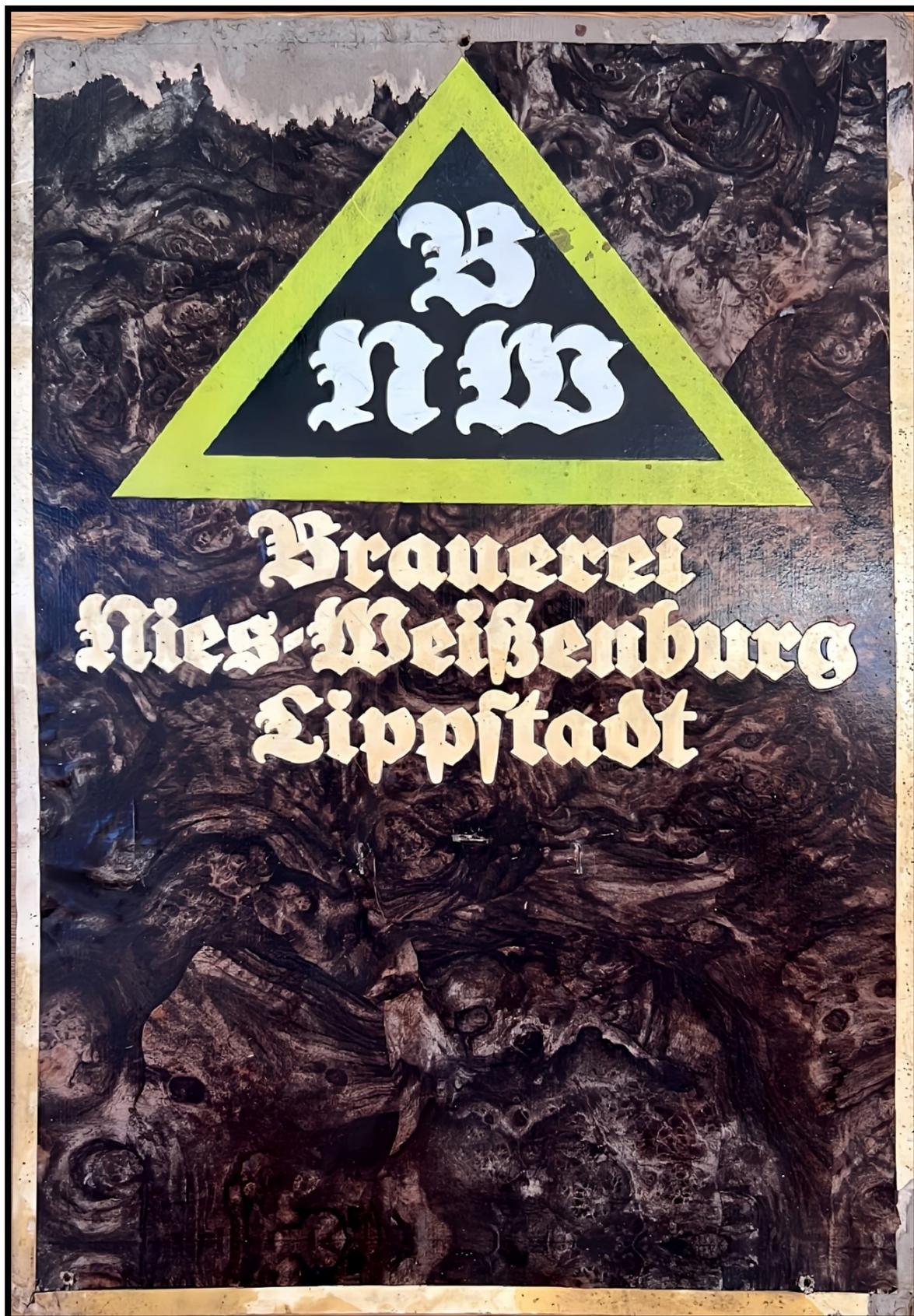
Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 400 000 M. und ist in 2400 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerte von 1000 Mark zerlegt; ferner ist geändert der § 11 betreffend Befugnisse des Aufsichtsrates.

Nr. 24 am 13. November 1922 bei der Firma

Getränkeliieferant Rudi Kaemper aus Soest beliefert die Kleinbahn in Niederense. Auf dem Bild zu sehen von links: R. Kaemper (Lieferant), F-J. Hagenlücken, Emil Schubert und ganz rechts Brauereivorstand Max Kleine. Alle vier stehen vor der Baracke der Kleinbahn Niederense, welche Heinrich Wilke gepachtet hat. Derselbe ist auch Pächter der Kleinbahnwirtschaft in Niederense. Das Bild entstand um 1922 und wurde mir von der Ur Enkelin Kaempers überlassen



Werbeplakat aus unserer Sammlung der Brauerei Nies-Weissenburg um 1923



Die neue Brauerei Nies Weissenburg mit dem neuen Logo. Es sollte bis 1954/55 für die Weissenburg stehen

Der Patriot 01.11.1923



**Brauerei  
Nies-Weissenburg** u. G.  
**Lippstadt**

empfiehlt ihre aus besten Rohmaterialien  
hergestellten

**hellen und  
dunklen Biere**

Spezialität: „Pilsener“.

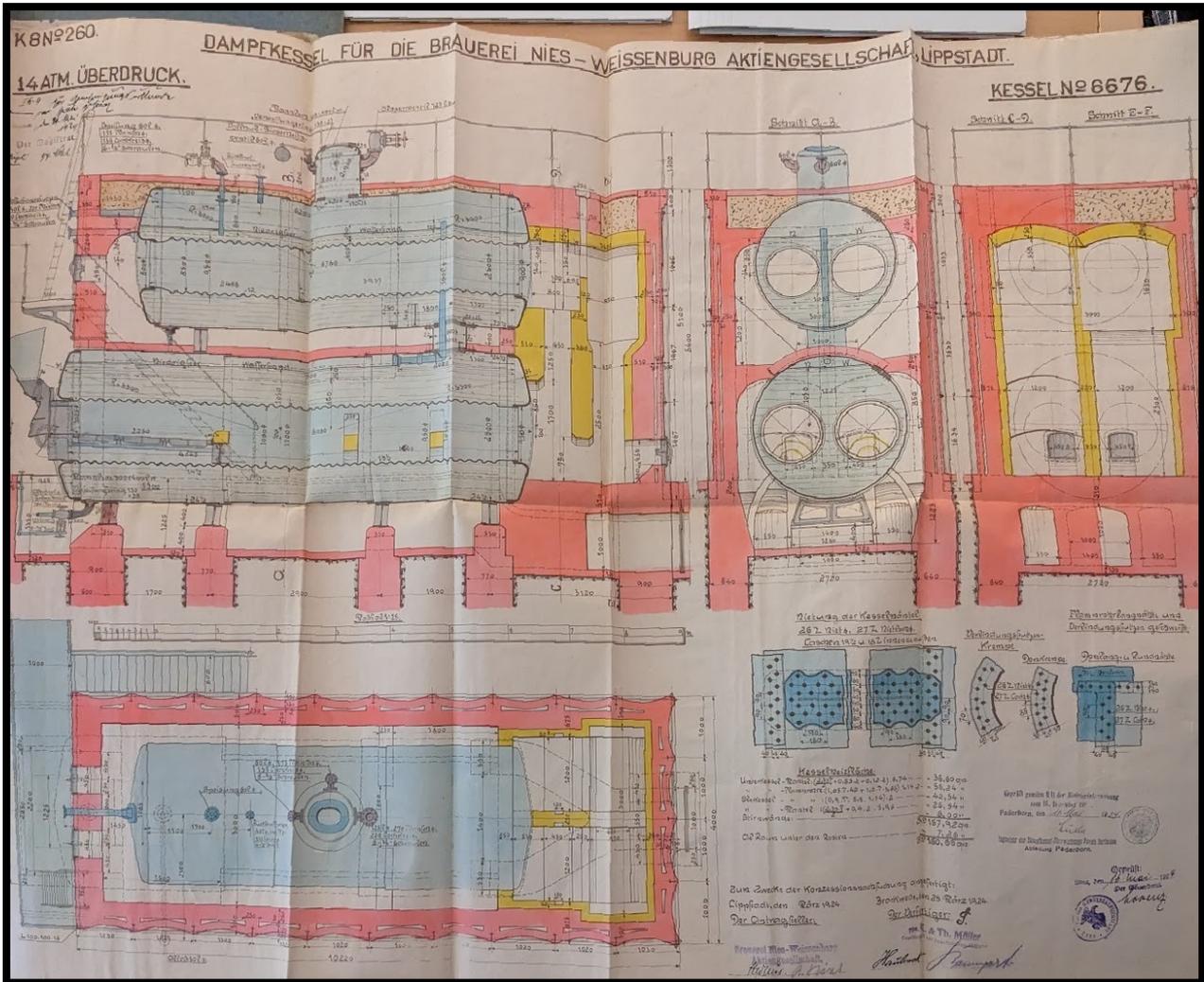


Bierdeckel aus unserer Sammlung. Das Logo galt von 1920 - 1954



Zeichnung eines alten Dampfkessels von 1924  
für die Brauerei Nies Weissenburg AG

Stadtarchiv Lippstadt NL34



Der alte Eiskeller der Brauerei W. Nies an der Judenstraße (heutige Rathausstraße)  
wird zum Geschäftshaus.  
Der Patriot 03.11.1924

**Neues Geschäftshaus.** Aus dem früheren langjährigen Eiskeller der Brauerei Nies, Markt-Ende Judenstraße, ist jetzt durch Umbau ein modernes Geschäftshaus entstanden. Der Inhaber desselben, Herr Hugo Gravinghoff, errichtete dort ein Automobil-, Motor- und Fahrradhaus, verbunden mit einer diesbezüglichen Reparatur-Werkstatt.

## Darstellung der Brauerei Weissenburg um 1925

### *Aus der Geschichte der Brauerei Nies-Weissenburg*

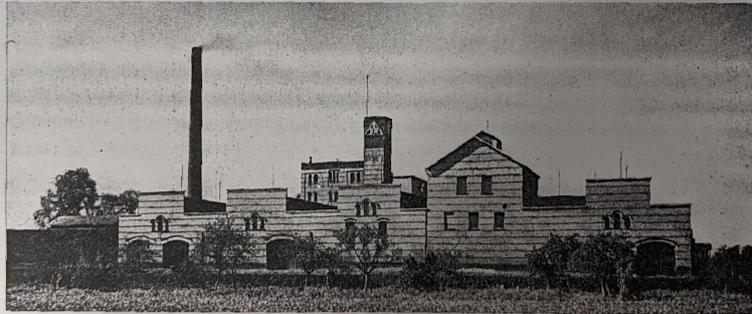
Die Brauerei wurde 1871 auf dem heutigen Gelände gegründet und erhielt in Erinnerung an das Gefecht bei Weissenburg im Kriege 1870/71 die Firmenbezeichnung „Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine“.

1920 erfolgte ihre Vereinigung mit der Brauerei W. Nies GmbH., die sich bis dahin im Innern der Stadt auf der Rathausstraße befand und



bei dem Zusammenschluß auf das Gelände der Brauerei Weissenburg verlegt wurde.

Die Aufnahme zeigt den allen Bewohnern von Stadt und Kreis Lippstadt vertrauten Anblick der Betriebsanlagen mit dem hohen Turm, der das bekannte Wahrzeichen der Firma allen Freunden eines edlen Gerstensaftes weithin sichtbar macht.



Darstellung der Brauerei Weissenburg 1925. Nach der Übernahme durch die Brauerei W. Nies ist am Turm das neue Logodreieck BNW Brauerei Nies-Weissenburg zu sehen

Stadtarchiv Lippstadt / NL 34 Foto lfd. 0144





Bis weit über die Stadtgrenze Lippstadts wird  
Weissenburger getrunken

Briloner Zeitung 15.04.1924

**Für Ostern**  
empfehle meiner werten Kundschaft meine bekanntlich  
**guten Biere.**

**Bock=**  **Bier**  
**Pilsener,**  
**dunkel**  
**Vollbier** **nach Mün-**  
**chener**  
**Brauart**

**Ferner hell Lagerbier, Malzbier in Flaschen und**  
**Gebinde.**

**W. Münster, Ringstraße.**  
**Brauerei Ries, Weissenburg, Lippstadt.**

Prokura von Karl Sommerkamp erloschen

Der Patriot 01.06.1924

## **Bekanntmachung.**

In das Handelsregister Abt. B, Nr. 10, ist bei der Aktien-Gesellschaft Brauerei Nies-Weixenburg in Lippstadt eingetragen worden, daß die Prokura des Kaufmanns Karl Sommerkamp zu Lippstadt erloschen ist.

Lippstadt, den 22. Mai 1924.

**Das Amtsgericht.**

Umstellung des Stammkapitals auf 750000 Goldmark

Der Patriot 22.01.1925

## **Lippstadt.**

[99931]

In das Handelsregister Abteilung B Nr. 10 ist bei der Brauerei Nies-Weixenburg Aktiengesellschaft in Lippstadt eingetragen worden, daß durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. Januar 1925 das Stammkapital auf 750 000 Goldmark umgestellt ist.

Lippstadt, den 12. Januar 1925.

**Das Amtsgericht.**

Der Herr Braudirektor Hermann Wilhelm Nies verstirbt im Februar 1926

Lippstädter Zeitung 13.02.1926

## Nachruf!



Am Mittwoch, den 10. Februar starb  
**Herr Brauereidirektor  
Hermann Wilh. Nies.**

Der Verstorbene war uns immer ein guter  
gerechter Vorgesetzter. Wir werden sein An-  
denken stets in Ehren halten.

**Die Angestellten der  
Brauerei Nies-Weißenburg  
A.=G.**

Lippstadt, den 12. Februar 1926.

Blechtafel aus den 1920er Jahren. Es gab zwei Stück. Eins hängt im Stadtmuseum Lippstadt und das andere bei einer privaten Person. Die Schilder sollen früher an der Eingangspforte zur Brauerei gehangen haben



Die Brauerei Nies Weissenburg verpachtet im Jahre 1926 Ihre Ländereien  
Lippstädter Zeitung\_27.02.1926

**Große Land-  
Verpachtung.**

Am Dienstag, den 2. März, nachmittags 4 Uhr  
werde ich im Restaurant Hermann Langeneke:  
1. im Auftrage der Herren Wilhelm und Dietrich  
Nies:  
a) ein Ackergrundstück im Gottes-  
garten, groß: 10 Morgen;  
b) Ackergrundstück in der krummen  
Wende, groß: 16 Morgen;  
c) 2 Weidekämpfe an der Lipperoder  
Landstr., groß: 8 u. 9 $\frac{1}{2}$  Morgen;  
2. im Auftrage der Brauerei Nies-Weissenburg:  
ein Ackergrundstück im Rossfelde,  
groß: 10 Morgen  
wegen Aufgabe der Landwirtschaft zur Verpachtung  
aussetzen.  
Kallenbach, becid. Auktionator.

Die Brauerei Nies Weissenburg verkauft wieder öffentlich Ihr Gras. Dieses war zur  
damaligen Zeit eine übliche Handlung. Wiesenbesitzer versteigerten Ihren  
Grasschnitt meistbietend

Lippstädter Zeitung\_06.09.1928

**Die Brauerei Nies-Weissenburg**  
läßt am Sonnabend, den 8. September 1928, nach-  
mittags 5 Uhr  
**ca. 4 Morgen 2. Grasschnitt**  
Weissenburgerstraße und  
**ca. 6 Morgen Luzerne**  
im Gottesgarten  
öffentlich meistbietend parzellenweise auf Kredit verkaufen.  
Lippstadt, den 6. September 1928.  
Kronenberg,  
vereid. Auktionator für den Kreis Lippstadt.  
Telefon 446.

Geschäftsbericht der Brauerei Nies-Weissenburg AG 1926

[127402]		
Bilanz per 30. September 1926.		
Vermögen.	M	S
Brauereigrundstück . . . . .	58 000	—
Brauereigebäude am 1. Oktober 1925 . . . . .	303 456	—
Abreibung . . . . .	6 069	—
Maschinen u. Dampfkessel am 1. Oktober 1925 . . . . .	254 403	—
Zugang 25/26 . . . . .	10 780,23	—
265 183,23		
Abreibung . . . . .	39 777,23	—
Elektrische Licht- u. Kraftanlage am 1. Oktober 1925 . . . . .	20 009	—
Abreibung . . . . .	4 009	—
Lagerfässer und Bottiche am 1. Oktober 1925 . . . . .	131 852	—
Zugang 25/26 . . . . .	9 779,10	—
141 631,10		
Abreibung . . . . .	17 704,10	—
Versandfässer am 1. Oktober 1925 . . . . .	54 560	—
Zugang 25/26 . . . . .	18 682	—
73 242		
Abreibung . . . . .	14 648	—
Mobilien am 1. Oktober 1925 . . . . .	9 300	—
Abreibung . . . . .	2 325	—
Fuhrpark am 1. Oktober 1925 . . . . .	11 668	—
Zugang 25/26 . . . . .	400	—
12 068		
Abgang 25/26 . . . . .	360	—
11 708		
Abreibung . . . . .	2 342	—
Kraftwagen am 1. Oktober 1925 . . . . .	58 941	—
Abreibung . . . . .	14 735	—
Eisenbahnwagen am 1. Oktober 1925 . . . . .	2 866	—
Abreibung . . . . .	430	—
Flaschen und Kisten am 1. Oktober 1925 . . . . .	4 536	—
Zugang 25/26 . . . . .	6 400,83	—
10 936,83		
Abreibung . . . . .	5 468,83	—
Warenforderungen . . . . .	237 503	44
Darlehensforderungen . . . . .	335 012	63
Barbestand und Postwechseln . . . . .	2 834	28
Bankguthaben . . . . .	3 782	43
Wertpapiere . . . . .	47 280	31
Warenvorräte . . . . .	208 322	12
1 682 500	26	

1 682 500	26	
<b>Verbindlichkeiten.</b>		
Grundkapital . . . . .	750 000	—
Hypotheken . . . . .	135 000	—
Rücklagen . . . . .	35 000	—
Aufgewertete Obligationen, fällig 1932 . . . . .	16 800	—
Langfristige Darlehen und Einlagen . . . . .	260 601	20
Akzente . . . . .	323 510	78
Bankschulden . . . . .	79 916	10
Waren- u. sonstige Schulden . . . . .	49 177	49
Gewinnvortrag aus dem Vorjahre . . . . .	4 757,82	
Reingewinn im laufenden Jahre 27 736,87	32 494	69
1 682 500	26	
<b>Gewinn- und Verlustrechnung per 30. September 1926</b>		
<b>Aufwand.</b>	M	S
Malz, Hopfen, Generalunkosten u. Steuern . . . . .	1 429 454	74
Abreibungen:		
Brauereigebäude . . . . .	6 069	—
Maschinen u. Dampfkessel . . . . .	39 777	23
Elektr. Licht- u. Kraftanlage . . . . .	4 009	—
Lagerfässer und Bottiche . . . . .	17 704	10
Versandfässer . . . . .	14 648	—
Mobilien . . . . .	2 325	—
Fuhrpark . . . . .	2 342	—
Kraftwagen . . . . .	14 735	—
Eisenbahnwagen . . . . .	430	—
Flaschen u. Flaschenkisten . . . . .	5 468	83
Reingewinn . . . . .	32 494	69
1 569 457	59	
<b>Ertrag.</b>		
Gewinnvortrag aus 1924/25 . . . . .	4 757	82
Erlös für Bier u. Nebenprodukte . . . . .	1 564 699	77
1 569 457	59	
<p><b>Sippstadt, Mitte Januar 1927.</b>  <b>Brauerei Nies-Weissenburg</b>  <b>Aktiengesellschaft.</b>  <b>Der Vorstand.</b>          Adolf Nies.    Max Kleine.  <b>Der Aufsichtsrat.</b>          Ed. Finneweb, Vorsitzender.          Vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig gerübten Geschäftsbüchern übereinstimmend betunden.          Sippstadt, den 7. Dezember 1926.          E. Boehme, beid. Bücherrevisor.</p>		

Prunkwagen der Brauerei Nies-Weissenburg AG bei einem Umzug in Lippstadt in  
der Rathausstraße (1927)

Stadtarchiv Lippstadt Foto lfd. 0346



):( Ein Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittag auf der Ecke Bahnhofstraße-Südtor. Ein Hanomag stieß mit einem Lieferwagen der Brauerei Nies zusammen. Der „Kleine“ konnte gegen seinen Gegner nicht an und wurde kurzerhand zur Seite geworfen. Der Lieferwagen fuhr sofort weiter, während der Hanomag in die nächste Reparaturwerkstätte geschoben wurde. Personen kamen nicht zu Schaden.

() Ein schweres Autounglück ereignete sich vorgestern um die Mittagsstunde vor der Wirtschaft Brede in Eidelborn. Ein schwerer Lieferwagen der hiesigen Brauerei Nies-Weissenburg fuhr vor einen Baum. Durch einen Bruch des Achsbundes verlor der Führer die Gewalt über sein Fahrzeug und sauste in voller Fahrt vor den Baum. Der Chauffeur kam mit dem Schrecken davon, der Beifahrer wurde schwer verletzt. Eine Schädelverletzung wurde gleich an Ort und Stelle von dem herbeigerufenen Arzt Dr. B. aus Herzfeld behandelt. Dann erfolgte die Ueberführung des Verunglückten in ein hiesiges Krankenhaus.

**Wippstadt, 19. Februar.**

✕ **Verkehrshörung.** Am Donnerstagabend gegen 6,30 Uhr geriet ein Lieferwagen der Brauerei Nies-Weissenburg am Bahnübergang an der Weissenburgerstraße, wo zur Zeit Kanalisationsarbeiten ausgeführt werden, in einen ausgehobenen Graben und blieb mitten auf dem Geleise stehen. Gleich darauf lief der Rhedaer Zug ein, der durch Warnungssignale noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte. Da die Durchfahrt infolge des Hindernisses gesperrt war, mußten die Reisenden aussteigen und zu Fuß nach dem Hauptbahnhofe gehen. Erst kurz vor 8 Uhr konnte das Hindernis wieder beseitigt werden und der Zug im Hauptbahnhof einfahren. Mit anderthalbstündiger Verspätung konnte jetzt auch der Bedumer Zug die Fahrt antreten.

Am 31.10.1928 verstarb der Brauereibesitzer Wilhelm Nies

Lippstädter Zeitung 03.11.1928

Am 31. Oktober verschied zu Lippstadt das Mitglied  
unseres Aufsichtsrates

**Herr Brauereibesitzer  
Wilhelm Nies**

Der Verstorbene hat unser Unternehmen aus kleinen  
Anfängen zu seiner heutigen Bedeutung entwickelt. Sein un-  
erwarteter Tod hat eine große Lücke bei uns hinterlassen.  
Wir werden seinen erfahrenen Rat und sein ausgleichendes  
Wesen schmerzlich vermissen.

In dankbarer Verehrung werden wir seiner stets gedenken.

Lippstadt, den 31. Oktober 1928.

**Aufsichtsrat und Vorstand  
der Brauerei Nies-Weißenburg A.-G.**

**Nachruf!**

Am 31. Oktober verschied

**Herr Brauereibesitzer  
Wilhelm Nies**

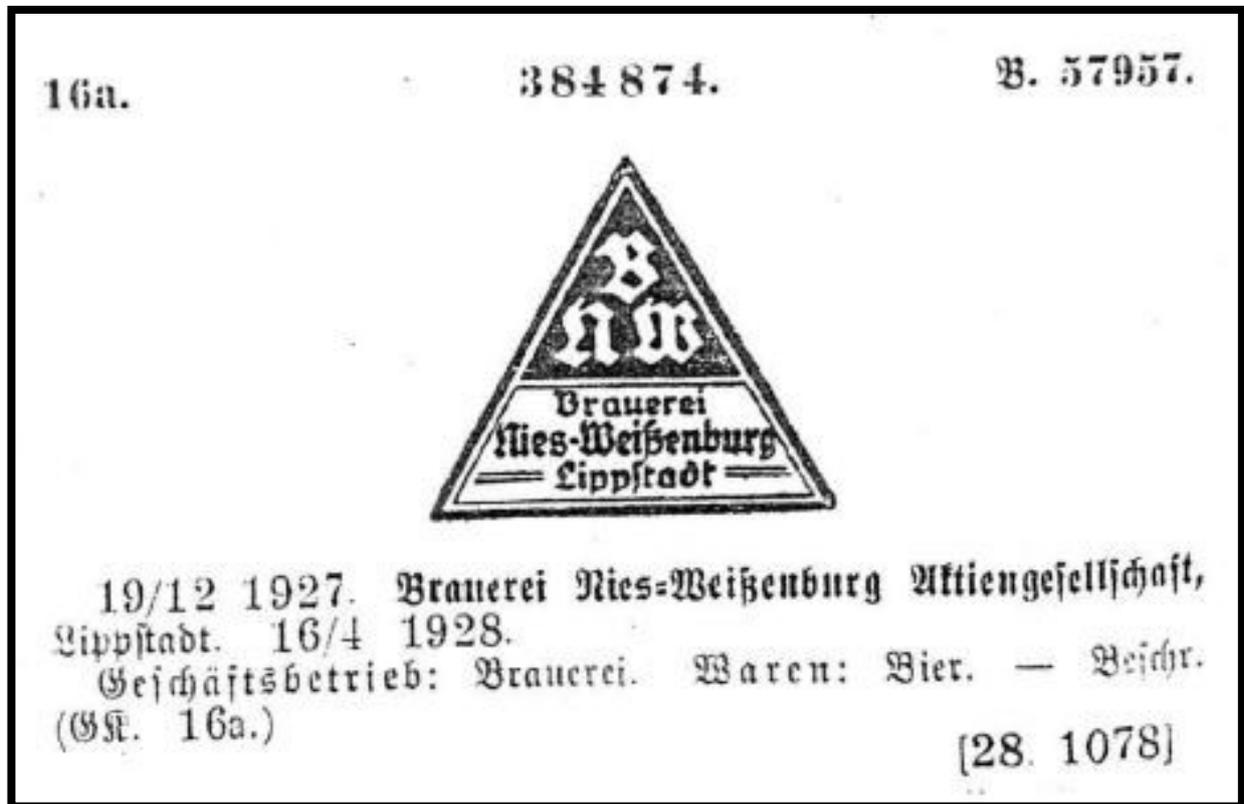
dessen Hinscheiden uns schmerzlichst berührt. Der Verstorbene  
war uns in jeder Beziehung ein Vorbild. Wir werden seiner  
stets in großer Verehrung gedenken.

Lippstadt, den 1. November 1928.

Die Angestellten  
der Brauerei Nies-Weißenburg A.-G.  
Lippstadt.

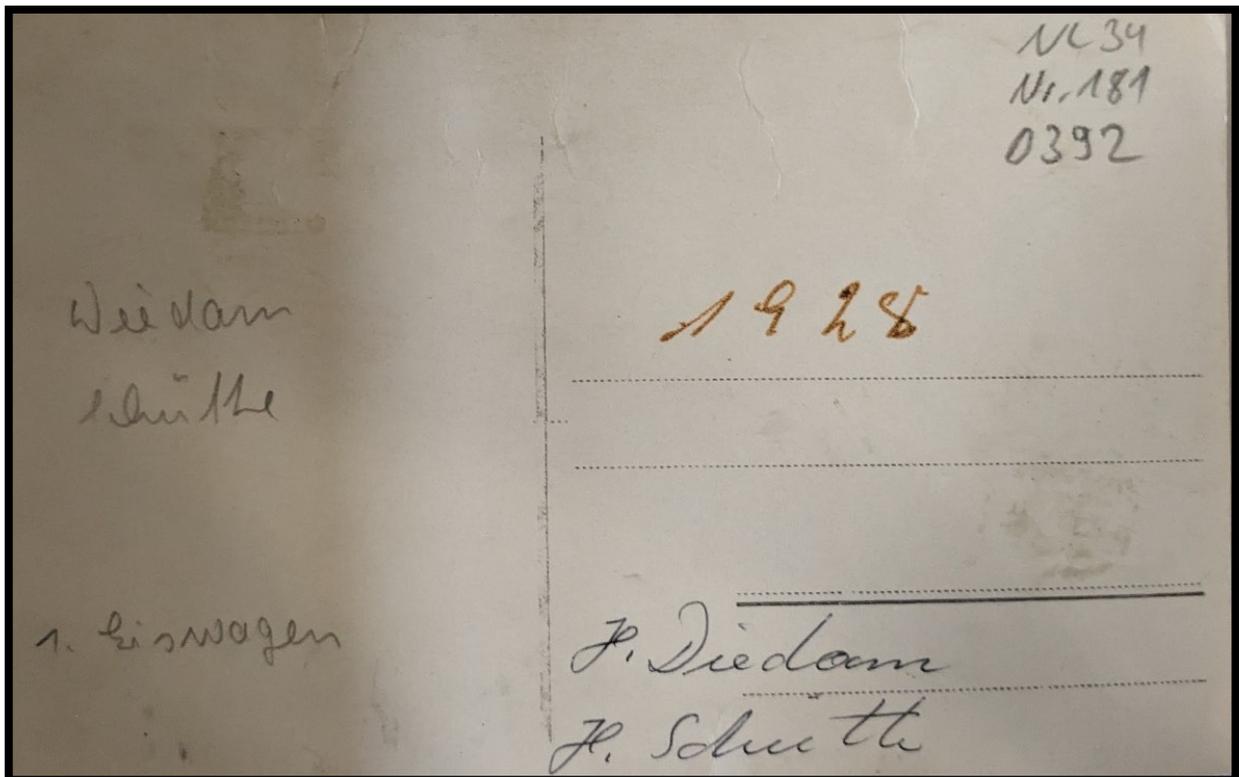
Im Jahre 1927 lässt die Brauerei Nies-Weissenburg AG  
ihr bekanntes Logo gesetzlich schützen

Deutscher Reichsanzeiger 16.04.1928



Die Mitarbeiter der Weissenburg H.Diedam & H.Schütte  
1928 mit „Ihrem Eiswagen“

Stadtarchiv NL34 Foto 0345



Die Weissenburg erhält die Erlaubnis weiterhin Wasser aus dem hiesigen Brunnen  
zum Brauen zu entnehmen

Lippstädter Zeitung 30.11.1929

**Bekanntmachung.**

Gemäß §§ 46 und 86 ff. des Wassergesetzes vom 7. April 1913 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die **Firma Brauerei Nies-Weissenburg A. G. Lippstadt** nach Maßgabe des Antrages vom 29. August 1929 die Sicherstellung bzw. hilfsweise die Verleihung des Rechtes beantragt hat, aus den in den Antragsunterlagen näher bezeichneten Brunnen und aus der Filteranlage an der Weihe täglich bis zu 275 cbm Wasser zu entnehmen und zu Brauereizwecken zu gebrauchen und verbrauchen.

Der Verleihungsantrag mit Zeichnungen und Erläuterungen liegt auf dem Stadtbauamt in Lippstadt, Zimmer Nr. 1, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Widersprüche gegen die Sicherstellung bzw. Verleihung und Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Entschädigung sind beim **Bezirksausschuß in Arnsberg** schriftlich in drei Ausfertigungen oder zu Protokoll in der Zeit vom 5. Dezember bis 19. Dezember 1929 einschließlich anzubringen.

Dietrich Nies erhält Prokura  
Lippstädter Zeitung 29.10.1929

[68866]

**Lippstadt.**

**Bekanntmachung.**

In das Handelsregister B ist bei der **Firma Brauerei Nies-Weissenburg A. G.** in Lippstadt eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Dietrich Nies jr.** zu Lippstadt Prokura dergestalt erteilt ist, daß er gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied die Firma zeichnen kann.

Lippstadt, den 29. Oktober 1929.  
Das Amtsgericht.

Der Patriot 17.11.1928

**Waldschlößchen.**

Bringe meine sämtlichen geheizten Räume zur jetzigen Winterzeit in empfehlende Erinnerung. Gesellschaften und Vereinen besonders zu empfehlen.

la Kaffee, Weine, ff. Biere aus d. Brauerei Nies-Weissenburg

**Th. Schulte.**

Einen schönen Spaziergang machen Sie, wenn Sie die

**Heideblume**

zwischen Lipperode und den Drei-Kanälen besuchen. Für gute Bewirtung ist bestens gesorgt.

ff. Kaffee **Gastwirtschaft** Weissenburger Bier

Der Patriot 18.10.1930

**New!**

**Café-Restaurant**  
**W. Brinkmann**  
vorm. Krück  
**Am Sparenberg 2**

**New!**

Angenehmer Aufenthalt bei zivilen Preisen.  
**Weissenburger Export** (4/20) . . . . . **20 Pfg.**  
**Weissenburger Pils** (4/20) . . . . . **25 Pfg.**  
inkl. Bedienung. Außerst billige Weinpreise.  
Mittagstisch von 12-2 Uhr. Reichhaltige Speisekarte.  
Zum Besuch ladet freündl. ein **W. Brinkmann.**

Der Patriot 19.06.1931

**Restaurant**  
**Tannenbaum**

Inhaber: E. Bieg  
Telefon Nr. 2197

**Spezialausschank**  
**Weissenburger Bier**

Schönstes  
Familienausfluglokal  
der Umgegend

Biergläser aus den 1920er / 30er Jahren aus unserer Sammlung



Flaschenhalsetiketten aus unserer Sammlung für Bügelflaschen. Das linke stammt aus den 1920 bis Mitte 1930er Jahre. Es wurde um den Bügel gebunden. Wenn man die Flasche öffnete riss der Faden. Das rechte ist der Nachfolger. Das Etikett wurde über den Bügel geklebt und riss beim Öffnen. Beide dienten als Sicherheit das die Flaschen noch fest verschlossen waren



Werbeplakat „Sag gutn Weissenburger“ um 1930 aus unserer Sammlung.  
Hier sind gut die alten Flaschenhalssiegel mit Bindfaden zu erkennen



Werbeanzeigen der Brauerei Weissenburg in der heimischen Presse

Der Patriot 17.06.1929



**Brauerei Nies-Weissenburg**  
Aktien-Gesellschaft  
empfiehlt  
Ihre hellen und dunklen Qualitäts-Biere  
Pilsener - Export - Sanderbräu - Märzen.

Westfälische Zeitung 18.10.1933



Trinkt  
Weissenburger  
Bier



Trinkt  
Weissenburger  
Bier

1939



Ein gutes  
neues Jahr  
wünscht



**Brauerei  
Nies-Weissenburg**  
a.-G.  
Lippstadt

Westfälische Zeitung 28.01.1933



Trinkt  
Weissenburger  
Bier!

## Zur Herbstwoche 1929

bieten wir Ihnen ganz besonders vorteilhaft an:

# Oefen u. Herde

aller Systeme, beste Fabrikate, größte Auswahl  
niedrigste Preise

Ofenschirme, Kohlenkästen, Vorleser  
u. w.

Waschmaschinen, Wälchemangeln,  
Wringer

Sämtliche  
Haus- und Küchengeräte

Werkzeuge und Beschläge

## H. Happe Nachf.

Fleischhauerstraße Ecke Kappelstraße  
Telefon 79.

## Biere gibt es viele - aber

nur ein „Weissenburger“-Bier. „Weissenburger“ ist für den Kenner der Name für das edle Bier, dessen Kennzeichen auf Flaschen, Gläsern und Plakaten das grün umranderte Dreieck mit den drei Buchstaben **W W W** ist, auf das jeder achten sollte. Vier Spezialitäten - Pilsener, Export, Ganderbräu, Märzen - von gleich hoher Qualität: prickelnd, süßig und erfrischend und je nach der Spezialität mit dem eigenen köstlichen Aroma. Auch in Flaschen überall erhältlich. Probieren Sie bitte noch heute! - -



BRAUEREI NIES-WEISSENBURG LIPPSTADT

## Einladung!

Zur Besichtigung der von mir während der Lippstädter Herbstwoche im Saale des **Waldhofs** veranstalteten

## Buch- u. Kunstausstellung

lade ich hiermit ergebenst ein.

## A. W. Dönne, Buchhandlung.

Eintritt frei! Kein Kaufzwang! Geöffnet von 9-12 und 3-6 Uhr.

Veräumen Sie nicht die günstige Gelegenheit und besichtigen Sie meine außerordentlichen Vorräte: **Deigewerbe** - Orig. Aquarile, Postale, Graphik - gerahmte Bilder in allen Größen. **Sprüche**, **Neuerfindungen** auf dem **Büchermarkt** des letzten Jahres - **Wägen** - **Erziehungswissenschaft** - **Kunstgewerbe**: **Praktische** **Berufsbildung** der **Stoffmalerei** - **Stoffmalerei** und ihre Anwendung auch auf Leder, Holz, Glas und Porzellan, **wasch**, **licht** u. **bügeltecht**.

## Für die Herbst-Woche

empfehle mein großes Lager in

# Kleider- und Mantelstoffen

**Mantelstoffe**  
in **Ditoman**, **Guveline**, **Charmeline**, in modern gemusterten **De-**  
fines 18, 19, 7,50  
in allen moderneren Farben und Webarten sehr preisw.



## Schlaf-Decken

**Jacquarddecken**  
herrliche Muster 12,50, 10,75, 8,40 5,90  
**Schlafdecken** □ 4,50  
und **Wolldecken** 7,25  
18,75, 13,75, 9,50  
**Reine Kamelhaar-**  
**decken** 40,-, 39,-  
**Bettdecken**

## Hugo Strootmann

Langestraße 76

am Bernbardbrunnen

## Kunstgewerbl. Handarbeiten

von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung



Zur Herbstwoche  
„extra Preise“

## G. Werner Nachf., Filiale Lippstadt

Langestraße 56 Fernruf 395.

## Geschäftsbericht 1929

[90698]. Bilanz per 30. September 1929.		
Vermögen.	RM	S
Brauereigrundstück . . .	58 000	—
Brauereigebäude am 1. Oktober 1928 300 300,— Zugang 28/29 4 214,30		
304 514,30		
AbSchreibung 12 214,30	292 300	—
Maschinen und Dampfessel am 1. Oktober 1928 . . . 213 700,— Zugang 28/29 18 047,74		
231 747,74		
Ab- schr. 34 747,74 Sonder- ab- schr. 10 000,— 44 747,74	187 000	—
Elektrische Licht- u. Kraft- anlage am 1. Oktober 1928 . . . 12 100,— Zugang 28/29 394,50		
12 494,50		
AbSchreibung 2 494,50	10 000	—
Lagerfässer und Tanks am 1. Oktober 1928 100 000,— Zugang 28/29 8 421,—		
108 421,—		
AbSchreibung 16 421,—	92 000	—
Mobilien am 1. Oktober 1928 . . . 3 900,— AbSchreibung 1 000,—	2 900	—
Eisenbahnwagen am 1. Ok- tober 1928 6 200,— AbSchreibung 900,—	5 300	—
Kraftwagen am 1. Oktober 1928 . . . 35 700,— Zugang 18 790,— Abg. 1 500,— 17 290,—		
52 990,—		
AbSchreibung 17 990,—	35 000	—
Fuhrpark am 1. Oktober 1928 . . . 8 500,— Zugang 28/29 1 345,—		
9 845,—		
AbSchreibung 2 445,—	7 400	—
Verandfässer am 1. Ok- tober 1928 52 200,— Zugang 28/29 18 497,25		
70 697,25		
AbSchreibung 23 697,25	47 000	—
Flaschen und Kästen am 1. Oktober 1928 4 500,— Zugang 28/29 6 262,24		
10 762,24		
AbSchreibung 7 762,24	3 000	—
Wirtschaftsgrundstücke und auswärtige Besitzungen am 1. Oktober 1928 70 789,06 AbSchreibung 1 989,06	68 800	—
Warenforderungen . . .	291 674	01
Darlehnsforderungen . .	386 035	—
Darbestand und Postcheck- guthaben . . . . .	9 530	99
Bankguthaben . . . . .	14 069	47
Wechsel . . . . .	852	65
Wertpapiere . . . . .	45 112	50
Warenvorräte . . . . .	162 313	44
Schuldner aus geleisteten Bürgschaften 2 715,—		
1 718 288	06	—

Verbindlichkeiten.		
Grundkapital . . . . .	750 000	—
Rücklage . . . . .	75 000	—
Hypotheken auf Brauerei- grundstück . . . . .	135 000	—
Hypotheken auf Wirtschafts- grundstücke und aus- wärtige Besitzungen . .	32 478	02
Aufgewertete Obligationen fällig 1932 . . . . .	16 725	—
Langfristige Darlehen und Einlagen . . . . .	95 243	51
Akzepte . . . . .	345 760	28
Waren- u. sonst. Schulden Deltrederekonto am 1. Ok- tober 1928 . . . . .	30 000	—
Zuweisung aus dem Roh- gewinn 1928/29 . . . . .	32 000	—
Reingewinn im laufenden Jahre . . . . .	60 982	33
Gewinnvortrag aus dem Vorjahre . . . . .	5 115	51
Verpflichtungen aus über- nommenen Bürgschaften 2 715,—		
1 718 288	06	—

Gewinn- und Verlustrechnung per 30. September 1929.		
Aufwand.	RM	S
Malz, Hopfen, General- unkosten und Steuern .	1 748 512	84
Rohgewinn RM 224 643,42		
AbSchreibungen:		
Brauereigebäude . . . .	12 214	30
Lagerfässer und Tanks .	16 421	—
Maschinen und Dampf- essel . . . . .	34 747	74
dto. SonderabSchreibung	10 000	—
Elektrische Licht- und Kraftanlage . . . . .	2 494	50
Mobilien . . . . .	1 000	—
Eisenbahnwagen . . . .	900	—
Fuhrpark . . . . .	2 445	—
Kraftwagen . . . . .	17 990	—
Verandfässer . . . . .	23 697	25
Flaschen und Kästen . .	7 762	24
Wirtschaftsgrundstücke u. auswärtige Besitzungen	1 989	06
Zuweisung zum Deltredere- konto . . . . .	32 000	—
Reingewinn . . . . .	66 097	84
1 978 271	77	—
<b>Ertrag.</b>		
Gewinnvortrag am 1. Ok- tober 1928 . . . . .	5 115	51
Erlös für Bier und Neben- produkte . . . . .	1 973 156	26
1 978 271	77	—

Die Dividende von 8% für das ab-  
gelaufene Geschäftsjahr ist ab 4. Januar  
1930 zahlbar bei der Gesellschaftskasse.  
**Pippstadt**, den 1. November 1929.  
**Brauerei Nies-Weißenburg**  
**Aktiengesellschaft.**  
**Der Vorstand.**  
Adolf Nies. Max Kleine.  
**Der Aufsichtsrat.**  
Dieter Nies sen., stellv. Vorsitzender.  
Vorstehende Bilanz und Gewinn- und  
Verlustrechnung habe ich geprüft und mit  
den ordnungsmäßig geführten Geschäfts-  
büchern übereinstimmend befunden.  
**Pippstadt**, den 9. November 1929.  
E. Boehme, beid. Bücherrevisor.

## **Bekanntmachung.**

In Abt. B unseres Handelsregisters ist heute unter Nr. 10 bei der

**Brauerei Nies-Weißenburg, Aktiengesellschaft Lippstadt**  
folgendes eingetragen worden:

Gemäß § 35 a der 2/5. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen ist das Grundkapital in 800 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerte von je 500 Reichsmark und in 140 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennwerte von je 2500 Reichsmark zerlegt. Der Umtausch der Aktien über 250 RM. in solche über 500 RM. ist durchgeführt.

L i p p s t a d t, den 2. Oktober 1930.

**Das Amtsgericht.**

# **VERTRETER.**

für

**Winterberg und Umgebung gesucht.**

**Ausführl. schriftl. Angebot erbittet**

**Brauerei Nies-Weißenburg A.-G.,  
Lippstadt.**

An der Düsseldorfer Börse erfolgten heute Zwangsverkäufe. Es wurden versteigert 50 000 *M* Aktien Papierfabrik Kabel zu 75 %, 42 000 *M* Aktien Brauerei Nies-Weißenburg, Lippstadt, zu 71 %, 1800 *M* Aktien Uerdingen Waggon zu 101 %, 2 Kuxe Graf Schwerin zu 1550—1600 *M*.

Sie finden bei mir stets eine große Auswahl erater Neuheiten in

## Velour-, Haar- u. Wollhüten

tragfähige Qualitäten von Mk. 5.75 an.

### Blaue und farbige Mützen

in allerbesten Fabrikaten.

Große Auswahl in Krawatten, Handschuhen, Cachenez, Hosenträgern und Gamaschen.

## Friedrich Poock, Lippstadt

Spezialgeschäft feiner Herrenartikel.

### Spezialgeschäft für Damen- und Herrenwäsche und Artikel von

## Geschw. Wiemeyer

Rappeltstr. 16

Rappeltstr. 16

### Seien Sie eingang von Neuheiten

#### Für den Herrn:

Erstkl. Wäsche Oberhemden  
Tragen in allen Formen  
Krawatten  
Leinwandhemden — Einjahhemden  
Nachthemden — Schlafanzüge  
Socken jeder Art  
Sodenhalter, Polenträger usw.  
Handschuhe — Taschentücher  
Pullover — Strickwesten

#### Für die Dame:

Taghemden  
Nachthemden  
Schlafanzüge  
Unterarmen  
Hemdhojen  
Schlupfer  
Hüte  
Strümpfe jeder Art  
Taschentücher l. hübsch. Aufmachg.  
Pullover — Strickwesten

Nur beste Qualitäten zu niedrigsten Preisen und **5% Rabatt**  
Besuchen Sie bitte unsere Schaufenster.

## Halt! Sie sparen Geld!

Zu besonders billigen

## Herbstwochenpreisen

10% Rabatt

erhalten Sie bei mir die erstklassigen

Phoenix-  
Naumann-  
Nähmaschinen Anker-

**H. LAHME**, Klusesstr. 23 Telefon 487

Reparaturen an Nähmaschinen fachgemäß und schnell.

Die letzten

## Neuheiten

in

**Pelzen, Pelzbesätzen  
Herren-Hüten  
Mützen**

bietet Ihnen mein reichhaltiges Lager

**CARL LAAR**

Marktstraße

Während der Herbstwoche gebe ich auf alle Waren **5% Rabatt!**

Lippstadt, Mützen, Gesele, im Oktober 1930.

## Genüsse, die nicht viel kosten

Zum Vordergrund: Qualität und Billigkeit.  
Mit diesem Grundgedanken haben wir auch in diesem Jahre unsere

## SÜSSE WOCHE

begonnen

und zwar in der Zeit vom 23. Okt. bis einschließlich 31. Okt.

Cocoskuchen, dunkl	1/2 Pfd. 24	Cremerbrud	1/2 Pfd. 32
Cocoskuchen mit Schokolade	1/2 Pfd. 52	Speisenbrud	1/2 Pfd. 52
	1/2 Pfd. 37	Wanna Bonbons	1/2 Pfd. 14
Pfefferminzbrud	1/2 Pfd. 27	Kaffee Bonbons	1/2 Pfd. 24
Vielbrud	1/2 Pfd. 23	Caraculus Bonb.	1/2 Pfd. 18
Vielbrudbonbons	1/2 Pfd. 28	Wägen, gefüllt mit Pfeffer	1/2 Pfd. 21
Bonbons	1/2 Pfd. 12		

Süßen Bräunlein	1/2 Pfd. 32
Studentenmilch	1/2 " 22
Mandeln geb.	1/2 " 22
Reis la	1/2 " 31
Milchkeramecken	1/2 " 16

Deffertpralinen, glatte u. best. Wägen, Blockschokolade, Sahne-milchschokolade, Vollmilchschokolade, Vollmilchschokolade, Erdnussmilchschokolade, Eiscremeschokolade, Vollmilch-schokolade, Alum. Jacken, Theatermischung, Rotweinschokolade, Elobonbons.

Unsere	2 Tafeln Schokolade à 100 gr	nur 64 Pf.
Schlager	3 " " " à 100 gr	85 "
	4 " " " à 100 gr	95 "

Erweichschokolade	5 Pfd. à 100 gr	nur 88 Pf.
-------------------	-----------------	------------

Blockschokolade	5 Pfd. à 100 gr	nur 84 Pf.
-----------------	-----------------	------------

Waffelbrud	1/2 Pfd. 36 Pf.
------------	-----------------

Geleesimbeeren, Geleeschnitten	Perlpfandkartoffeln
--------------------------------	---------------------

Fruchtwaffeln	1/2 Pfd. 30 Pf.
---------------	-----------------

### Einladung

Heute, Samstag, veranstalten wir in unserer Verkaufsstelle Mützen, Mitterstr. ein

**Gratis - Probe - Kaffee - Trinken** mit Gebild-  
Zugabe.

Wir bieten Jedem Gelegenheit, sich selbst von der Qualität unseres Kaffees zu überzeugen.

**Hill A.-G.**  
Lippstadt  
Mützen  
Gesele.

## Biere gibt es viele - aber

nur ein „Weissenburger“ Bier. „Weissenburger“ ist für den Kenner der Name für das edle Bier, dessen Kennzeichen auf Flaschen, Gläsern und Malaten das grün-rändernde Dreieck mit den drei Buchstaben W W W, auf das jeder achten sollte. Bier Spezialitäten — Pilsener, Export, Sanber-bräu, Märzen — von gleich hoher Qualität: prickelnd, süßig und erfrischend und je nach der Spezialität mit dem eigenen köstlichen Aroma.



RAUEREI NIES-WEISSENBURG LIPPSTADT

25.10.1930

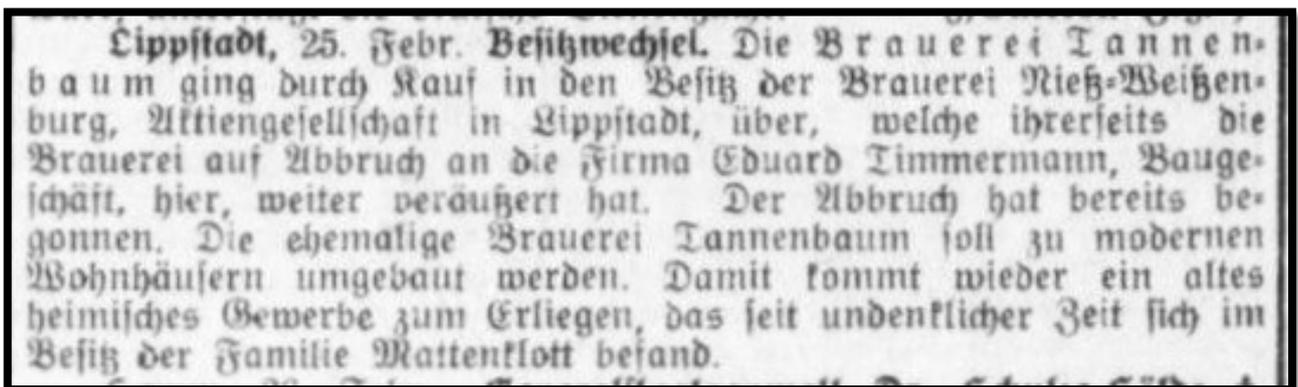
**Die Brauerei Weissenburg übernimmt die Traditions-Brauerei Tannenbaum  
in Lipperode. Sie wird in den kommenden Wochen  
zum Teil abgerissen bzw. umgebaut**

Gütersloher Blatt 13.12.1930



Die Brauereigebäude werden zwecks Abbruchs bzw. Umbau  
an das Baugeschäft Timmermann weiterverkauft

Die Glocke 27.02.1931



Originalverschlussdeckel aus unserer Sammlung



Bierflaschen der Brauerei Tannenbaum Mitte der 1920er Jahre. Beide Flaschen sind in unserer Sammlung vorhanden

**0,33 Liter Flasche**



**0,5 Liter Flasche**



**Die Brauerei Tannenbaum in Lipperode einst und heute. Die alten Gemäuer wurden in den 1930 Jahren zu Wohnungen umgebaut**



Westfälisches Volksblatt 24.01.1936

Lippstadt, 23. Jan. Neues Leben erblüht aus Ruinen. Wenn man gegenwärtig einen Spaziergang zur „Bellevue“ macht, kann man beobachten, daß an den Ruinen der alten Brauerei „Tannenbaum“ gegenüber der Wirtschaft „Tannenbaum“ emsig gearbeitet wird. Man beabsichtigt nämlich, das Gebäude zu Wohnstätten auszubauen. Es soll dann acht Familien Wohnraum geben.

Im Jahre 1931 wurde der alte Eiskeller der Brauerei W. Nies in der Rathausstraße  
zum Lippstädter Arbeitsamt umgebaut

Stadtarchiv Lippstadt NL34 226-227

**Die Polizeiverwaltung.**

**Lippstadt**, den 8. Jan. 1931.  
Postschloßfach 46

IV B

**Baufchein Nr. 167.**

Auf Ihren Antrag vom 15. Dezember 1930 wird Ihnen hiermit die  
polizeiliche Erlaubnis ~~an~~ zum Durchbau des Erdgeschosses  
auf dem Grundstück Flur Parzelle Nr.  
der Steuergemeinde Lippstadt an der Juden -  
Straße Nr. 11 erteilt.

Bei der Ausführung sind die allgemein gültigen baupolizeilichen Vorschriften, die Bestimmungen der Baupolizeiverordnung für den Bezirk der Stadt Lippstadt vom 12. Januar 1926, sowie die Unfallverhütungsvorschriften der Rheinisch-Westfälischen Baugewerks-Verufsgenossenschaft zu beachten. Für den Bau selbst sind allein die eingereichten und in einem Stück zurückfolgenden Unterlagen maßgebend. Abweichungen hierbon ohne vorherige schriftliche Genehmigung ziehen nach § 39 der Baupolizeiverordnung und § 367 Ziffer 15 des Reichsstrafgesetzbuches Bestrafung nach sich.

Die Erteilung der Bauerlaubnis erfolgt vorbehaltlich aller Rechte Dritter.

Diese Bauerlaubnis verliert ihre Gültigkeit, wenn nicht innerhalb eines Jahres, vom Tage der Aushändigung an gerechnet, mit der Bauausführung begonnen ist.

Auf die Bestimmungen des § 4 der Baupolizeiverordnung, betreffend Anzeige des Baubeginnes, Anmeldung der Rohbau- und Gebrauchsabnahme, wird noch besonders hingewiesen.

Falls ein Wechsel in der Person des Bauherrn, Bauleiters oder Bauunternehmers eintritt, ist dies innerhalb einer Woche mitzuteilen.

Die Aufstellung von Arbeitsgerüsten und Lagerung von Baumaterialien usw. auf der Straße und dem Bürgersteig ist nur mit besonderer Genehmigung der Polizeibehörde  $\pm$  erlaubt.

Zur Vervollständigung der stat. Berechnung ist zu Pos. 6  
An noch anzugeben, wie hoch die Bodenpressung angenommen ist.

Herrn Dietrich N i e s sen.

Lippstadt

..... Straße

J. A.  
*J. A. [Signature]*

Gegen Zustellungs-Urkunde!

Vertrag zwischen Brauerei Nies und Baugeschäft Timmermann zum Umbau des  
alten Eiskellers zum Arbeitsamt

Ich verpflichte mich der Brauerei W. Nies G.m.b.H. gegenüber,  
die gesamten Umbauarbeiten des Eiskellers Judenstrasse Nr. 11 zu  
Büroräumen für das Arbeitsamt Lippstadt nach Massgabe des vom  
Reichsbauamt Dortmund vorliegenden Planes, sowie der Ausführungs-  
zeichnung des Architekten Mühlfeld und dessen näheren Angaben zum  
Preise von

RM 24000.-( Vierundzwanzigtausend Reichsmark)

zu übernehmen. In diesem Preise ist alles eingeschlossen, was zur  
schlüsselfertigen Uebergabe der Räume an das Arbeitsamt gehört.  
Nachforderungen irgend welcher Art, auch solche, die aus besonderen  
Wünschen des Vorstandes des Arbeitsamtes entstehen, werden grund-  
sätzlich nicht anerkannt. Ich unterwerfe mich in Bezug auf Ausführung  
und Auswahl der Materialien dem Urteil des Bauleiters. Die Auswahl  
der Unternehmer ist nur im Einverständnis mit der Bauherrin zu  
treffen. Bleiben die Angebote auf Schreiner-, Schlosser-, Glaser-  
Maler-, Installations- und Heizungsarbeiten mehr als 5% unter den  
vom Architekten eingesetzten Summen, so wird die Differenz der Bau-  
herrin gutgeschrieben.

Ich verpflichte mich, die Umarbeiten so zu fördern, dass  
die Räume spätestens am 31. März 1931 vom Arbeitsamt bezogen werden  
können.

Lippstadt, den 15. Dezember 1930

Brauerei W. Nies

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dieter Nies sen

Ed. Timmermann

Ich erhalte für meine Arbeiten, d.h. Anfertigung der Kon-  
zessions- und Arbeitszeichnungen einschl. Lichtpausen und Entwurf  
für den Aussenputz, sowie die Bau-Oberleitung die feste Summe von  
RM 1000.-Tausend RM  
ohne jede Nachforderung. Die letzte Hälfte dieser Vergütung habe  
ich erst zu beanspruchen, wenn Innenausbau und Aussenputz beendet  
ist.

Lippstadt, den 15. Dezember 1930

Brauerei W. Nies

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dieter Nies sen

Karl Mühlfeld

Der alte Eiskeller wird zum Arbeitsamt



**Im Brennpunkt des Interesses steht unser Angebot:**

eichene Stühle mit Rindlederpolster 8.75 RM.  
 natur lackierte Küchen m. 20% Rab., eich. Eßzimmer m. 15% Rab.  
 Sessel m. polierten Armlehnen 15% Rab., Holzlampen m. 15% Rab.

Unsere Fenster sind dieses Mal Ihrer ganz besonderen Beachtung wert.

**Möbelhaus Gebr. Peters, Lippstadt**

Telefon 2874

Cappelstraße 44.

**Bis zum letzten Tropfen**

leeren Sie jedes Glas, das mit „Weissenburger“-Bier gefüllt ist; so gut schmeckt es Ihnen, daß Sie keinen Tropfen unkommen lassen wollen – so süßig, so herzhalt und erfrischend. Es ist ein köstlicher Genuß, ob Sie W.W.-Pilsener, W.W.-Export, W.W.-Santerbräu oder W.W.-Märzen trinken. Jede Spezialität hat natürlich ihr eigenes Aroma – aber jeder wird unter den vier W.W.-Bieren schnell seine besondere Sorte finden. – Probieren Sie „Weissenburger“-Bier noch heute! Auch stets in Flaschen überall erhältlich.



**BRAUEREI NIES-WEISSENBURG LIPPSTADT**

Während der

**Herbstwoche**

vom 21. bis 26. Oktober

**Extra billige  
Sonder-Angebote**

Gehen Sie hier nicht adios  
vorüber, sondern nützen Sie diese

**billige Einkaufsgelegenheit**

bei

**J. E. Stracke**

**Kölner Warenhaus**

**Lippstadt**

Besuchen Sie in der Herbstwoche unbedingt die praktische Vorführung über

**„Wupperman's Saffbräter“!**

Eine enorme Erleichterung für die vielbeschäftigte Hausfrau!

Kein Anbrennen und kein Begießen des Bratens!  
1000fach bewährt!

Vorführung im Geschäftslokal der Firma

**Gebr. Lenze**

am Sonntag, 23. Oktbr., 2–6 Uhr nachmittags,  
am Montag, 24. Oktbr. u. Dienstag, 25. Oktbr.,  
11–1 Uhr vorm., und 4–7 Uhr nachm.

**Gasthof „Drei Kronen“**

Gegr. 1843

Jos. Bonsel



An sämtlichen Herbstwoochentagen

**Unterhaltungs-Musik**

Am Sonntag finden Sie Stimmung u. Fröhlichkeit  
beim großen Winzerfest

der Lippstädter Steingrafen

**Beffenhaus E. Bockmann**

Blumenstraße 4

nach wie vor

Betten, Bettwäsche, Ausstauern in bekannt guter Qualität

Schlafdecken - Unterzeug - Kleiderstoffe

Beliebteste Quelle

**Schirme**

**Stöcke**

Reparieren und Beziehen der Schirme billigst

Handtaschen - Koffer - Lederwaren

**Aug. Bongard Nachf.**

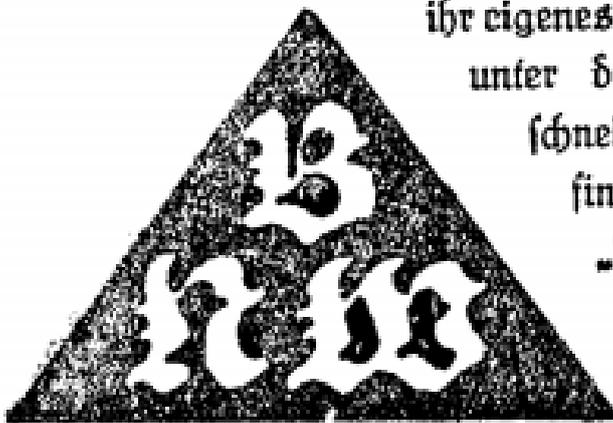
Jetzt Langestraße 75 gegenüber dem Finanzamt

Diese drei Slogan liefen in den gesamten 1930er Jahren in der hiesigen Presse als Werbung. Erstmals in „Der Patriot“ am 19.10.1929 erwähnt.

Das Logo war bis 1954 gültig

## **Bis zum letzten Tropfen**

leeren Sie jedes Glas, das mit „Weißburger“ Bier gefüllt ist, so gut schmeckt es Ihnen, daß Sie keinen Tropfen umkommen lassen wollen – so süßig, so herzhast und erfrischend. Es ist ein köstlicher Genuß, ob Sie B N W Pilsener, B N W Export, B N W-Sanderbräu oder B N W-Märzen trinken. Jede Spezialität hat natürlich ihr eigenes Aroma – aber jeder wird unter den vier B N W-Bieren schnell seine besondere Sorte finden. – Probieren Sie „Weißburger“-Bier noch heute! Auch stets in Flaschen überall erhältlich.



**BRAUEREI NIES-WEISSENBURG LIPPSTADT**

## **Biere gibt es viele - aber**

nur ein „Weissenburger“-Bier. „Weissenburger“ ist für den Kenner der Name für das edle Bier, dessen Kennzeichen auf Flaschen, Gläsern und Plakaten das grün umrandete Dreieck mit den drei Buchstaben **W N W** ist, auf das jeder achten sollte. Vier Spezialitäten – Pilsener, Export, Sanderbräu, Märzen – von gleich hoher Qualität: prickelnd, süffig und erfrischend und je nach der Spezialität mit dem eigenen köstlichen Aroma.



Auch in Flaschen überall erhältlich. Probieren Sie bitte noch heute! – –

**BRAUEREI NIES-WEISSENBURG LIPPSTADT**

## **Wenn Sie sich etwas Gutes antun wollen**

dann trinken Sie heute abend ein paar Glas „Weissenburger“ Bier. Trinken Sie es in Ruhe – Schluck für Schluck – und sagen Sie dann selbst, ob „Weissenburger“ nicht ein edles Getränk ist, das sich den bekanntesten Marken würdig zur Seite stellen kann. Prickelnd, süffig, herzhast, erfrischend – ein wahrer Genuß für Sie. Sie mögen nicht mehr davon lassen, wenn Sie „Weissenburger“ erst einmal probiert haben. Tun Sie es heute noch. Auch flaschenweise überall erhältlich. – – –



**BRAUEREI NIES-WEISSENBURG LIPPSTADT**

Bierkrug aus den 1930er Jahren aus unserer Sammlung. Der Inhalt ist hier noch mit 6/2L angegeben. Es waren also 0,3 Liter Inhalt im Glas



**„Haus der Eintracht“**  
**Generalversammlung**  
am Sonntag, den 6. Januar 1935, abends 8½ Uhr.  
**Tagesordnung:**

1. Beschlussfassung über die Bestätigung des bisherigen Vorstands;
2. Verkauf der Bestuhlung;
3. Beitragserkung;
4. Beschluß über Rückzahlung der Aktien und Schuldscheine;
5. Ermächtigung an den Vorstand, den Vertrag mit der Brauerei Nies-Weissenburg und dem Pächter über die Weiterbenutzung der Räume usw. abzuschließen;
6. Verschiedenes.

Sollte die einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, so wird hiermit eine neue Generalversammlung auf 9.30 Uhr an demselben Abend einberufen, die dann gemäß § 39 der Satzungen ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist.

**Der Vorstand: Schütte.**

Brauerei Nies Weissenburg kauft die Gaststätte Eintracht in Lippstadt  
Lippstädter Zeitung 15.01.1935

— Die „Eintracht“ verkauft. Das in der Klusestraße gelegene „Haus der Eintracht“ wurde von der Brauerei Nies-Weissenburg käuflich erworben. Der Kaufpreis beträgt einschl. Inventar 50 000 Mark, 40 000 Mark Verbindlichkeiten mußten mit übernommen werden. Das Gebäude war seit 1885 im Besitze der Gesellschaft Eintracht.

Arbeiter beim Verladen der Bierfässer in die berühmten „Weißen Waggon“ der Brauerei Weissenburg um 1935

Stadtarchiv Lippstadt NL 34 Foto lfd.0169



Blick in den Innenhof der Brauerei Weissenburg um 1935  
Stadtarchiv Lippstadt NL 34 Foto lfd. 0153

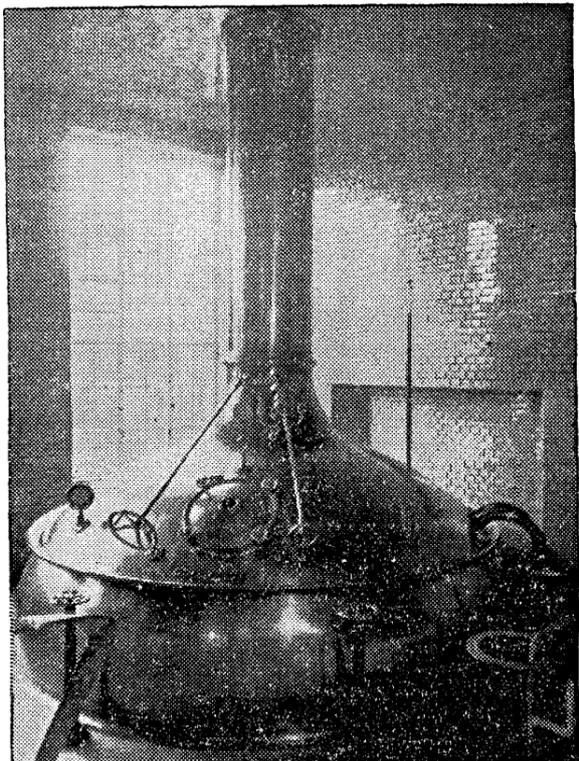
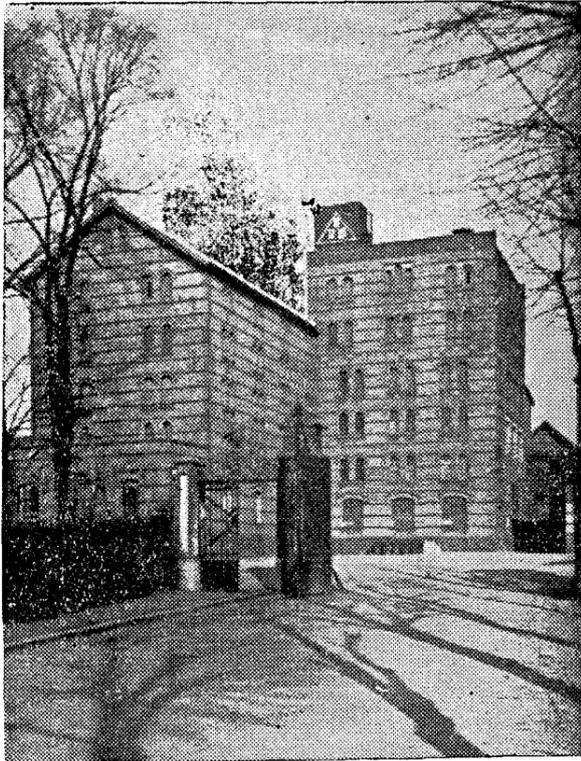


Blick auf die Brauerei vom Eingang aus

Der neue Hochdruck Würzkessel

# An der Quelle des „Weißenburgers“.

Ein Besuch in der Lippstädter Brauerei.



## Blick auf die Brauerei vom Eingang aus.

Die Brauerei wurde im Jahre 1870 von der Familie Wilh. Kleine gegründet und zum Andenken an den Sieg bei Weixenburg Brauerei „Weixenburg“ genannt. 1907 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Im Jahre 1920 wurde die Brauerei Weixenburg Ohm & Kleine mit der Brauerei W. Nies G. m. b. H. vereinigt und führt seit diesem Zeitpunkt den Namen Brauerei Nies-Weixenburg A.-G.

Die Brauerei ist sehr modern eingerichtet. Das zeigt schon ein Blick in das Sudhaus, das noch im letzten Jahre einen neuen kupfernen Hochdruck-Würzkeffel für 245 hl

## Der neue Hochdruck-Würzkeffel.

Inhalt (siehe Bild) erhielt. Auch das Kühlschiff mit der Luftfilteranlage ist nach den neuesten, wissenschaftlichen Erfahrungen der Brautechnik angelegt. Die geräumigen Gär- und Lagerkeller ermöglichen es, das Bier jederzeit genügend lange zu lagern. Bei der Besichtigung der Brauerei erhalten wir überhaupt den Eindruck, daß im Betriebe alles getan worden ist, um ein Bier zum Ausstoß bringen zu können, das sich mit jedem guten Bier messen kann.

Der Begriff „Schönheit der Arbeit“ ist bei allen Anlagen berücksichtigt. Auch die Aufenthaltsräume der Belegschaft und — man kann sagen — mustergültigen sanitären Anlagen legen von dem sozialen Geist der Betriebsführung Zeugnis ab. Wir bemerken noch, daß außer der ständigen Belegschaft auch eine ganze Reihe Pippstädter Handwerker durch die Brauerei lohnende Beschäftigung finden. Als Anlage des verflossenen Winterhalbjahres ist der Garagenbau zu erwähnen, der dem Brauereihof ein ganz neues Bild gibt.

Der Patriot 24.12.1935

— Eine schöne Weihnachtsfeier bereitete die Brauerei Ries-Weissenburg ihrer Belegschaft am Sonntagabend in der großen Garagenhalle, die recht stimmungsvoll ausgeschmückt war. Vor der Stirnseite prangte die Reichsflagge, daneben glänzte der Lichterschein zweier Weihnachtsbäume, und auf den weihgedeckten Tischen leuchteten unzählige Kerzen. Außer der gesamten Belegschaft nahmen auch die älteren Jubilare und die Damen der Direktionsmitglieder an dieser schönen Feier teil, die durch herzliche Begrüßungsworte von Herrn Adolf Ries eröffnet wurde. Seine Ausführungen, in denen er einen Rückblick auf die letzten Jahre warf, schloß er mit einem dreifachen Sieg Heil auf unser Vaterland und seinen Führer Adolf Hitler. Der verstorbenen Arbeitskameraden wurde durch Erheben von den Sigen gedacht, während die Musikkapelle das Lied vom guten Kameraden spielte. Weitere Worte des Gedenkens fand Herr Ries für das verstorbene Vorstandsmitglied des Aufsichtsrats, Herrn Wilhelm Ries, und den Gründer der Firma, Brauereibesitzer Wilhelm Kleine. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder, Prologe und Gedichte der Kinder des Direktors Adolf Ries, sowie Solis und weitere Reden seitens der Belegschaft füllten den ersten Teil des Abends aus. Dann wurden große Schüsseln mit lederen Meißwürsten im Teig aufgetragen, die allen vorzüglich mundeten. Außerdem erhielt jedes Belegschaftsmitglied eine kleine Weihnachtsgabe in Form einer Tüte Zigarren. Seitens der Damen wurde den Kindern der Belegschaft eine „Bunte Tüte“ und ein besonderes Geschenk überreicht. Darüber hinaus erhielt jedes Gefolgschaftsmitglied am Abend vorher ein gelbliches Weihnachtsgeschenk. Nur allzu schnell vergingen die schöner Stunden, die aber allen Teilnehmern neue Kraft zum weiteren Schaffen für das Wohl des Werkes gegeben haben.

Exportflasche und Flaschenpyramide auf einer Messe 1935



Bierkutscher Mitte der 1930er Jahre



Aufruf der heimischen Brauereien mehr deutsches Bier zu trinken

Westfälische Nachrichten 29.08.1936

Malz und Hopfen  
ein köstlicher Tropfen

Wer sich bei Tage müht für Vier  
braucht abends auch sein Gläschen Bier

**Wer oft vom Land der roten Erde spricht  
und schweigt vom Bier —  
der kennt Westfalen nicht!**

★

---

**Bevorzugt die Erzeugnisse unserer heimischen Braukunst**

Langenberger Brauerei Gebr. Dittmann Langenberg i. W.	Brauerei Hohenfelde Gierse & Schütze Langenberg i. W.	Brauerei Nies-Weifenburg, A.-G. Lippstadt i. W.
---	---	---

Eine Lippstädter Bürgerin (Heimatsdichterin bedankt sich bei den „Eismännern der Weissenburg“ für die großartige geleistete Arbeit bei der enormen Sommerhitze

Der Patriot 17.07.1937

## Die Eismänner der Nies-Weissenburg

Die liebe Sonne, die ist nicht „ohne“,  
beschenkt nun mit südlicher Tropenhitze  
sogar auch unsre gemäßigte Zone,  
sie meint's schon in ihrem Eifer zu gut!  
Viebängelnd zielt sie mit sengenden Pfellen  
sogar in die Winkel und Gäßchen hinein —  
und alle die steinernen Häuserzeilen  
sie liegen gebadet im Sonnenschein.

Da darf man schon von Verflückung sagen,  
die gnädig der Zufall den Schwitzenden schickt,  
wenn grad' man den schwarzgrün beschrifteten  
Wagen  
der heiligen Brauerei erblickt,  
mit Staveln kristallklaren Eises beladen — —  
dann träumt man beim Anschau'n der kalten Pracht  
von kühlen Bierchen und Limonaden,  
daß einem das Herz im Leibe lacht!

Und halten die Zwei, die den Wagen lenken,  
vorn Wirtshaus mit freundlicher Miene an,  
dann sind sie mit ihren kühlen Geschenken  
willkommener als der Weihnachtsmann!  
Man muß vor denselben Toren nur halten  
wie diese Weiden — dann kommt man schon durch!  
Drum handelt nach dem Rezept dieser kalten  
Eismänner von der Nies-Weissenburg!

Ellis Wagner, Lippstadt.

Die Brauerei bekommt neue Lagertanks. Diese werden mit einem Umzug durch die Stadt zum Brauereigelände gebracht

Lippstädter Zeitung 21.12.1937

== Im Zeichen der Arbeitsbeschaffung. Am Freitagnachmittag passierten sechs große Rollwagen, die mit 6 emaillierten Lagertanks beladen waren, die Hauptstraßen der Stadt. Jeder der Tanks, die nach der Brauerei Nies-Weißenburg geschafft wurden, faßt rund 18 000 Liter.



## **Weihnachtsfeier der Brauerei Nies-Weissenburg**

### **Ehrung der Arbeitsjubilare**

Ein neuer Beweis tiefer Verbundenheit zwischen Betriebsführer und Gefolgschaft war die Weihnachtsfeier der Brauerei Nies-Weissenburg, die Sonntagabend stattfand. Der Abendfeier ging eine Bescherung von 50 Kindern der Werksangehörigen am Nachmittag voraus. In der schön geschmückten Kutohalle standen in strahlendem Glanz zwei große Weihnachtsbäume, an die sich mit Adventskerzen geschmückte, lange, weißgedeckte Tische reihten. Hier sahen mit ihren Müttern die Kinder, die Augen erwartungsvoll auf den Gabentisch gerichtet, der eine Unmenge mit allerlei Leckereien gefüllte Tüten barg. Die kindliche Freude übertrug sich bald auf die Erwachsenen und erreichte ihren Höhepunkt, als der Weihnachtsmann mit Knecht Rupprecht erschien. Heller Jubel erscholl, als er seinen großen Sack mit den vielen Gaben auspackte. Jedes Kind bekam ein Geschenk und dazu noch eine große Tüte Süßigkeiten; aber auch die Mütter wurden vom Weihnachtsmann bedacht. Der Gesang der Weihnachtslieder, begleitet von der Fliegerhorstkapelle, verlieh der Feier eine besondere Weihe. Es waren schöne Stunden, die die Kinder hier verbrachten. Die Abendfeier für die Gefolgschaftsmitglieder verlief ebenfalls sehr stimmungsvoll. Sie wurde eingeleitet durch Musikstücke der Fliegerhorstkapelle. Darauf begrüßte Betriebsobmann Kornemann alle mit herzlichen Worten. Eine besondere Freude war es für den Betriebsführer, Brauereidirektor Adolf Nies, als Ehrengäste Kreisleiter Lücke und den Kreiswart der NSG., „Kraft durch Freude“, Pg. Westerfrölke, besonders begrüßen zu dürfen. Der Betriebsführer konnte zwei Gefolgschaftsmitglieder, die 40 Jahre in treuer Pflichterfüllung auf der Brauerei gearbeitet haben, ehren und beglückwünschen. Es sind dies der Maschinist Stefan Kennemeier und der Brauereiarbeiter Hagelücke. Auch Kreisleiter Lücke beglückwünschte die Arbeitsjubilare, und als Vertreter der DNZ überreichte Pg. Westerfrölke den beiden Jubilaren unter gleichzeitigen Glückwünschen die Ehrenurkunden der DNZ. Mit dem Hitlergruß und dem Gesang der Lieder der Nation war der offizielle Teil beendet. Ihm schloß sich ein gemütliches Beisammensein an, das alle noch viele Stunden zusammenhielt.

## Änderung des Gesellschaftervertrags

Der Patriot 03.10.1938

### § R B. II. 3

In das Handelsregister ist bei der Firma Brauerei Nies-Weißenburg Aktiengesellschaft Lippstadt heute eingetragen worden, daß durch Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 12 Januar 1938 der Gesellschaftsvertrag geändert ist  
Lippstadt, den 1. März 1938  
Das Amtsgericht.

Auszeichnung mit dem Gaudiplom

Der Patriot 01.05.1940

## Mit dem Gaudiplom ausgezeichnet

**Der deutsche Sozialismus marschiert unentwegt weiter**

Trotz des Krieges ruht bei uns keineswegs das Bestreben, die Betriebsgemeinschaft immer enger zu gestalten und aus diesem Gedanken heraus den Geist und die Einstellung gemäß den von der Deutschen Arbeitsfront erhobenen Forderungen zu formen.

Die Erfolgsbilanz, die als Krönung des diesjährigen Leistungswettkampfes der Betriebe veröffentlicht werden kann, spricht gleichermaßen für Betriebsführer und Gefolgskraften. Eine große Zahl neuer Betriebe sind mit dem Gaudiplom bzw. mit den einzelnen Leistungszeichen bedacht worden.

Von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der am Leistungskampf Teilnehmenden und größer und größer ist der zu verzeichnende soziale Fortschritt. Während die Musterbetriebe am 1. Mai vom Stellvertreter des Führers persönlich bekannt gegeben werden, ist es bereits möglich, die Betriebe zu benennen, deren Auszeichnung mit dem Gaudiplom oder einem Leistungsabzeichen schon feststeht.

Im Gau Westfalen-Süd werden ausgezeichnet mit dem „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“ 51 Betriebe, mit dem Leistungsabzeichen „Vorbildliche Berufserziehung“ 3, mit dem Leistungsabzeichen „Vorbildliche Förderung von Kraft durch Freude“ 14, Leistungsabzeichen „Vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit“ 6, Leistungsabzeichen „Vorbildliche Heimstätten und Wohnungen“ 2, Leistungsabzeichen „Vorbildlicher Kleinbetrieb“ 6 Betriebe. Unter den Betrieben, die das „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“ erhalten, befindet sich auch die Brauerei Nies-Weißenburg, Aktiengesellschaft, Lippstadt.

Blick in die Fasswaschstraße um 1940. Das Bild ist auch auf der folgenden Seite unten rechts zu sehen im Bericht von 1941

Stadtarchiv Lippstadt NL34 Foto lfd. 0163





Metallbierkiste aus den 1940er Jahren aus unserer Sammlung. Diese Kiste war ausgelegt für 20 Flaschen. Es gab noch eine andere, welche 24 Flaschen aufnehmen konnte. Gestempelt sind die Kisten noch mit DRGM = Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster



Glaswerbeschild um 1940. Das Glas wurde durch Hinterglasmalerei erstellt



Die Weissenburg wird 70

Der Patriot 19.04.1941

**Vor 70 Jahren.** Am 19. April 1871 floß in der Brauerei „Weissenburg“ das erste Weissenburger Bier. Der Grundstein der von den Kaufleuten Ohm und Kleine gegründeten Brauerei war im Jahre zuvor an dem Tage der siegreichen Schlacht von Weissenburg worden. In den 70 Jahren ihres Bestehens hat sich die Brauerei Nies-Weissenburg, A.G. zu einer großen Blüte entwickelt.

Das Grundkapital wird auf 1,5Mio RM erhöht

Der Patriot 19.02.1942

**Eintragung S.R.B. 3: Brauerei  
Nies-Weissenburg A. G. Lipp-  
stadt.**

**Das Grundkapital ist auf  
1 500 000 RM. berichtigt.**

**Lippstadt, 16. Februar 1942.**

**Das Amtsgericht.**

Am 20.06.1942 verstirbt der Brauereibesitzer Dietrich Nies  
im Alter von 82 Jahren  
Der Patriot 20.06.1942

### **Brauereibesitzer Dietrich Nies sen. †**

Gestern nachmittag, einen Tag vor seinem 85. Geburtstag, ist Brauereibesitzer Dietrich Nies sen. gestorben. Jeder Lippstädter hat den alten rüstigen Herrn gekannt, dessen Lebensfrische sein hohes Alter nicht vermuten ließ. Der Tod hat nun das lange, arbeitsame und gesegnete Leben eines Mannes abgeschlossen, der über Lippstadts Grenzen hinaus in hohem Ansehen stand. Denn mit der Bornehmheit seines lautereren Charakters verband sich eine aufrechte, soziale Gesinnung. Seine freundliche Gemütsart sicherte ihm eine aufrichtige Sympathie. Fünzig Jahre hindurch hat er sich als Wohlfahrtspfleger treu bewährt. An der Entwicklung der Brauerei Nies-Weißenburg war er maßgebend beteiligt. Mit seinem verstorbenen Bruder Wilhelm hat Dietrich Nies sen. die frühere Brauerei Nies aus kleinen Anfängen auf- und ausgebaut und damit das feste Fundament der heutigen Brauerei Nies-Weißenburg gelegt. Nachdem er sich wegen seines vorgeschrittenen Alters aus der Geschäftsleitung zurückgezogen hatte, wirkte er mit erfahrungsreicher Klugheit und großer Umsicht noch lange Jahre als Aufsichtsratsvorsitzer der Brauerei Nies-Weißenburg und als Aufsichtsratsmitglied der befreundeten Aktien- und Vereinsbrauerei Paderborn. Bis in die letzten Lebenstage galt sein lebhaftes Interesse der Entwicklung der Werke. Seine Zuneigung war auch stets der Landwirtschaft zugewandt, in der er lange Jahre mit Tatkraft, Lust und Liebe gearbeitet hat. Herr Nies war einer der alten Lippstädter, die mit wachem Geist die liebe Heimat erlebten. Gern erzählte er aus Lippstadts Vergangenheit, dann kleidete er seine Plauderei in das Gewand köstlichen Humors, der erfrischend wirkte. Vor sechs Jahren war es Herrn Nies vergönnt, mit seiner Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern. — In der ehrenden Erinnerung aller, die Herrn Nies kennen gelernt haben, wird der Heimgegangene fortleben

Stellenanzeigen der Burg im Patrioten in den 1940er Jahren

Zimmer für Kraftfahrer gesucht.  
Brauerei Nies-Weißenburg in  
Lippstadt. 28.06.1943

Kutscher, kräftig, zuverlässig, als  
Flaschenbierfahrer gesucht.  
Brauerei Nies-Weißenburg AG.,  
Lippstadt. 26.06.1943

Brauerlehrling zu sofort oder spä-  
ter gesucht. Küfer und Hilfs-  
arbeiter gesucht. Brauerei  
Nies-Weißenburg AG., Lippstadt.

18.01.1944  
Gesunder Junge mit guten Schul-  
zeugnissen für die Brauerlehre  
zum 1. April gesucht. Brauerei  
Nies-Weißenburg AG., Lippstadt.

Brauerlehrling für sofort oder zum  
1. April 1944 gesucht. Brauerei  
Nies-Weißenburg, AG., Lippstadt.

Kräftiger Junge als  
**Brauerlehrling**  
gesucht.  
Brauerei Nies-Weißenburg.

Kaufmännischer Lehrling mit guten  
Schulzeugnissen zum 1. April  
dieses Jahres gesucht. Brauerei  
Nies-Weißenburg AG., Lippstadt.

Kaufm. Lehrling und Brauerlehr-  
ling gesucht. Brauerei Nies-Wei-  
ßenburg, Lippstadt.

Am 10.07.1945 bekam die Brauerei Weissenburg die Erlaubnis die Produktion und den Handel von Bier, Eis und nicht alkoholischen Getränken wieder aufzunehmen.

Die folgenden Briefe und Auflistungen stammen aus dem  
Stadtarchiv Lippstadt NL34 0167

*Militärregierung*

## PERMIT to RE-OPEN

To: Adolf Nies (Manager)  
Brewery Nies-Weissenburg A.G. (Name of factory)  
Lippstadt, 5-7 Weissenburgerstr. (Place)  
Lippstadt (Kreis)

1. You will re-open for the purpose of production and trade of beer, ice and non-alcoholic beverages.  
(state goods that may be produced or service performed)

2. You will not produce other goods or carry on other activities without permission from Military Government.

3. You will send in a return at the end of each month showing:

- a) Name and address of firm
- b) Goods produced during the month
- c) Stocks held at end of month
- d) Electricity and coal used during the month
- e) Average number of employees during the month

4. This return will be in English.

5. One copy will be sent to the Military Government Detachment for your district and one to the Industrie- und Handelskammer for your district.

10 July 45  
Date



Signed *[Signature]*  
Mil Gov Det

(Four copies of this Permit will be completed. One will be sent to the firm, one to 917 (RB) Mil Gov Det, one to the Industrie- und Handelskammer for the district and one will be retained by the Mil Gov Det).

Ang Staats. Lizenzamt:

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges waren noch viele Sachverhalte zu klären. Es gab noch offene Rechnungen, Schäden durch Krieg und Plünderungen. Ebenso entstanden Verluste durch Beschlagnahme von Sachgüter und Fahrzeugen durch die alliierten Siegermächte. Jedoch wusste niemand wer dafür zuständig ist

# Brauerei Nies-Weißenburg

AKTIENGESELLSCHAFT



An den  
Bürgermeister der Stadt  
Lippstadt

(21) Lippstadt

Eing: 27 III 1949

Sendepost-Konten Nr. 2146 und 2147  
Telegraph-Nr.: Weißenburg Lippstadt  
Reichsbank-Giro-Konto Lippstadt 256/81  
Postkonten: Am Markt Nr. 250

Ihre Zeichen

Ihre Stadtnr. vom

Unsere Zeichen

628/T

② Lippstadt i. Westf.

am 23.7.45

Wir haben noch verschiedene Forderungen aus  
Bierlieferungen, die wir durch anliegende Rechnungs-  
abschriften nachweisen :

1. Offiziers-Kasino Fliegerhorst	RM 84,02
2. Offiziers-Kasino Flak	RM 227,85
3. Italienerlager Lippstädter Eisen- und Metall-Werke	RM 341,99
4. Kriegsgefangenenlager Lippertor	RM 291,15
5. Kriegsgefangenenlager, Gaststätte Schamoni Rathausstr.	RM 753,--

Wir überreichen Ihnen diese Rechnungen nach tele-  
fonischer Rücksprache mit der Industrie- und Han-  
delskammer, Geschäftsstelle Lippstadt und möchten  
Sie bitten, die Anweisung der Beträge zu veranlassen  
oder unseren Brief an die zuständige Stelle weiter-  
zuleiten.

Brauerei Nies-Weißenburg  
Aktiengesellschaft

Anlagen

Antwortschreiben der Stadt Lippstadt auf die  
gestellten Forderungen der Brauerei Weissenburg

Diese Seite mit einem Briefkopf versehen!



② Lippstadt  
r. O.  
Brauerei  
Weissenburg

Der Bürgermeister,

Lippstadt, den 27. Juli 1945

*mit*  
S u.

1.) An die Brauerei:

Da die Stadt Lippstadt weder Besteller des von Ihnen in Rechnung gestellten Bieres, noch der Empfänger ist, kommt eine Begleichung der hier vorgelegten Rechnungen durch die Stadt nicht in Frage. Forderungen, die durch das Reich begründet wurden, voraussichtlich nach einem Verfahren geregelt werden, zu dem die näheren Vorschriften noch ausstehen. Rechnungen über derartige Forderungen sind über die Industrie- und Handelskammern, bzw. über die Handwerkskammern (bei Handwerkerrechnungen) an den Herrn Oberpräsidenten weiterzuleiten. Ich habe daher Ihre Rechnungen über Lieferungen an die Offiziers- und Fliegerhorst an die Industrie- und Handelskammer in Arnsherg weitergeleitet. Wegen Begleichung der hier wieder beigefügten Rechnungen über Bierlieferungen an die Franzosenlager Schemoni und Lipper- tor und an das Italienerlager können Sie sich m. B. nur an die früheren Träger der Lager wenden.

2.) U. mit 2 Rechnungen, an die Industrie- und Handels-  
kammer Arnsherg, durch die Geschäftsstelle  
Hier

Klusestrasse 6

zur gefl. weiteren Veranlassung im Sinne der Rund-  
verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsherg  
vom 25. Juni 1945 - I.K.I. gen. Rd. 7/45.

*Jan. 1945*

Nach der Erlaubnis zur Produktion im Juli 1945 folgte nun eine Reduzierung der Produktion wöchentlich 300hl "Dünnbier". Es waren nicht genügend Rohstoffe zu bekommen und diese bekam man nur mit Bezugsscheinen

Mil Gov Form RESD/F. 13

B. N. W.  
-7. MRZ. 1946  
Erledigt: Food & Agric  
*Offle Hey*

Province Westfalia RESD Branch \_\_\_\_\_  
Regierungsbezirk Arnsberg Initiated by: \_\_\_\_\_

**MILITARY GOVERNMENT OF GERMANY**  
**PRODUCTION PERMIT FOR INDUSTRIAL PLANTS**

To: (Firm's name) Brauerei Nies-Weißenburg  
(Address) Lippstadt in Westf.  
(Kreis) Lippstadt

1. This is a PERMIT to (a) ~~START PRODUCTION~~ } Delete  
(b) ~~INCREASE PRODUCTION~~ } those not  
(c) RENEW PRODUCTION PERMIT } applicable.

2. The AUTHORISATION NUMBER of this Permit is W/ Econ 6/1552

3. You are authorised to carry out the following production in your factory at Lippstadt.

PRODUCTS	QUANTITY
near beer, soft-drinks and mineralwater	300 hl weekly

4. This Permit is valid until further notice. ~~A further application will be made by you in writing before this date if production is to be continued.~~

5. You will not engage in the production of any other goods except those authorised in Para. 3 of this Permit, nor in any other activities without the permission of Military Government.

6. You will render a return in English to the Military Government Detachment for your district on the 10th of each month. For this purpose Mil Gov Form RESD/F. 14 will be used. Supplies can be obtained from your Landeswirtschaftsamt or Military Government Detachment. The return will be rendered promptly as your allocation of controlled commodities including fuel will depend on its receipt by this office on the correct date.

Stamp of Issuing Authority. Signed [Signature] Colonel [Signature]

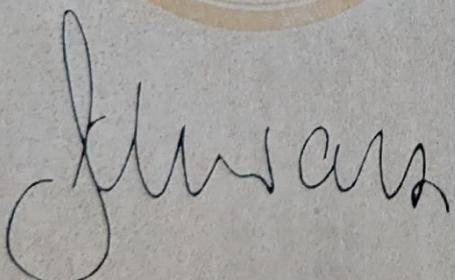
**MILITARY GOVERNMENT**  
DATE 28 FEB 1946  
307  
DET

Position D. D. MG 307 P. Mil. Gov. Det.  
Senior Economic Controller  
Date HQ. Mil. Gov. Westfalen Region.  
28 FEB 1946

Copies: 1 to Firm  
1 to Kreis det  
1 to ~~LWA~~ Stat Centre  
2 to RESD  
1 to P-Det.

728/PSS/1 C/100 M/10-45

Nur mit diesen Bezugsscheinen bekam man die nötigen Rohstoffe ausgehändigt

<p>Gültig bis 30. September 1945 <u>Versorgungsjahr 1944/45</u></p> <p><b>Bezugsschein</b></p> <p>für</p> <p><b>Fünftausend kg Gerstenbraumalz</b></p> <p>Ausgegeben auf Grund der Bestimmungen für das Versorgungsjahr 1944/45</p> <p><b>Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft</b></p> 	<p style="text-align: right;"><i>BHW</i></p> <p>N<sup>o</sup> 1206</p> <hr/> <p>Ausgegeben an Betrieb Nr.: <b>125-034</b> Im Schriftverkehr stets anzugeben</p> <hr/> <p><b>5000 kg = 50 dz</b></p> <hr/> <p>108 000, 8. 44 FF C/0203</p>
--	---

Ebenso wie die Rohstoffe wurde auch der Strom genau eingeteilt. Die Weissenburg hatte in der Woche 3700 kwh zur Herstellung ihrer Produkte zur Verfügung

*Wage 6000 Mark of Weissenburg  
to Weissenburg in VEW/Mark.*

Abschrift

POWER CERTIFICATE.

Electric Power to the amount shown below is hereby authorised to be supplied to

Brauerei Nies-Weissenburg A.G., Lippstadt

(x) for the purpose of fulfilling Civilian Contracts  
Military Contracts

Product near beer, soft-drinks and mineralwater

Service placing contract Brauwirtschaftsverband Westfalen-Lippe

Mil Gov Function authorising Contract

Amount authorised 3.700 KWH/ weekly

Maximum demand (if known)

The above quantity will not be exceeded without further application being made

Date 13.3.46

MÜNSTER  
Local Ext 420  
DEG/JP

Brigadier  
comd 307 P Mil Gov Det

(x) Delete as necessary

Military Government  
ENGR  
Date  
19.3.46  
307  
DET

**Die Übereinstimmung mit der Urschrift  
wird hiermit bescheinigt.  
Lippstadt, den 18.5.46.**

Der Stadtdirektor  
Im Auftrage:  
*Engel*

Auflistung diverser Schäden, welche durch die  
amerikanischen Truppen 1945 angerichtet wurden

# Brauerei Nies-Weissenburg

AKTIENGESELLSCHAFT



TELEGRAMM-ADRESS: WEISSENBURG LIPPSTADT / FERNRUF Nr. 2141 u. 2142  
REICHSBANK-GIRO-KONTO / POSTSCHECK-KONTO: DORTMUND Nr. 280

Lippstadt, 8. Febr. 1947.

628

An den  
Herrn Oberkreisdirektor  
Feststellungsbehörde  
Lippstadt.

Betr.: Ausstellung von Formblättern 80 G

Unser Brauereigrundstück, Weissenburgerstrasse 5 - 7, war vom  
25. April 1945 bis zum 4. Mai 1945 für amerikanische Truppen  
beschlagnahmt. Ueber die Beschlagnahme des Grundstücks ist ein  
besonderes Formblatt beantragt.

Die Truppen haben während dieser Zeit die nachgenannten Waren  
und Gegenstände beschlagnahmt :

	<u>Wiederbeschaffungswert</u>
40 hl Spezialbier ( Verkaufspreis auschl. Gewinnzuschlag, Bier- steuer und Kriegszuschlag) a 37.75	RM 1510.-
Gefässe für 20 hl Bier a 130.- per hl	2600.-
1 Radiogerät mit 2 Lautsprechern	500.-
1 elektr. Handbohrmaschine	400.-
1 Indikator	700.-
1 Flaschenzug	100.-
Autowerkzeuge	1200.-
verfeuert 420 Ctr. Koks	840.-
Stromverbrauch ca. 3000 kWh	300.-
ferner beschädigten die Truppen durch unsachgemässe Behandlung 1 Lokomotor -Schaden-	1500.-
Kostenaufwand Löhne für Umräumungs- und Auf- räumungsarbeiten ,mindestens 500 Arbeitsstunden	500.-
Verschiedene Beschädigungen	rund 500.-

RM 10650.-

Ein Requisitionsschein ist trotz verschiedener Erinnerungen nicht  
erteilt, auch sonstige Unterlagen mit Ausnahme des Beschlagnahme-  
scheines für das Grundstück sind nicht vorhanden. Die Beschlagnahme  
der Gegenstände ist aber im Betriebe allgemein bekannt.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 1.2.47 bitten  
wir um nachträgliche Ausstellung des Formblattes 80 G.

Brauerei Nies-Weissenburg A.G.

Des Weiteren wurden auch Fahrzeuge der Brauerei durch die amerikanischen Truppen beschlagnahmt

# Brauerei Nies-Weissenburg

## AKTIENGESELLSCHAFT

An den  
Herrn Oberkreisdirektor  
Feststellungsbehörde

Lippstadt.



Telefon: Nr. 2141 und 2142  
Telegraph: Weissenburg Lippstadt  
Reichsbank-Giro-Konto Lippstadt 356/81  
Polizei: Dortmund Nr. 280

Ihre Seiten

Ihre Nachricht vom

Unser Seiten

(215) Lippstadt i. Westf.

am 8.2.47.

Betr.: Ausstellung von Formblättern 80 G

Am 4. April 1945 haben amerikanische Soldaten für die amerikanische Besatzung in unserm Betriebe

1 Opel-Lieferwagen 0.5 t, Baujahr 1932  
Wiederbeschaffungswert RM 3000.-

1 Adler PKW, Baujahr 1936  
Wiederbeschaffungswert " 3600.-

beschlagnahmt. Ein Requisitionsschein ist trotz mehrfacher Erinnerung nicht ausgestellt worden.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 1.2.47 bitten wir um nachträgliche Ausstellung des Formblattes 80 g.

Brauerei Nies-Weissenburg A.G.

*Mair*

Auch ein fabrikneuer Lindner Anhänger wurde von den alliierten beschlagnahmt

**Brauerei Nies - Weissenburg**  
AKTIENGESELLSCHAFT

An den Herrn Stadtdirektor	Stadt Lippstadt	
<u>Lippstadt</u>	Eing. 100 B. 1007 <i>94</i>	Fernsprecher: Nr. 2141 und 2142 Drabantstr. Weissenburg Lippstadt Reichsbank-Nies-Konto Lippstadt 556/81 Postfach: Dortmund Nr. 290

Ihre Zeichen      Ihre Nachricht vom      Unsere Zeichen      ② Lippstadt i. Westf.

628/K.      am 8.2.47

**Betr.: Ausstellung von Formblättern 80 G**

Am 18. April 1945 wurde in unserem Betriebe von der amerikanischen Besatzungsmacht ein fast fabrikneuer Lindner Anhänger mit erstklassiger Bereifung beschlagnahmt. Abgeholt ist der Wagen durch den amerikanischen Werkstattwagen USA 0036757 S. Ein Requisitionschein ist trotz wiederholter Erinnerung bei amerikanischen und deutschen Dienststellen nicht erteilt. Der Zeitwert des Wagens beträgt mindestens RM 7000.--.

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 1.2.47 bitten wir um nachträgliche Ausstellung des Formblattes 80 G.

Brauerei Nies-Weissenburg  
Aktiengesellschaft  
*M. Nies*

*P. 1007*

MMK H/0569

Ebenfalls verzehrten die amerikanischen Truppen  
ca. 500 hl Bier in der Besatzerzeit

# Brauerei Nies-Weissenburg

AKTIENGESELLSCHAFT



628

TELEGRAMM-ADRESSF: WEISSENBURG LIPPSTADT / FERNRUF Nr. 2141 u. 2142  
REICHSBANK-GIRO-KONTO / POSTSCHECK-KONTO: DORTMUND Nr. 280

Lippstadt, den 5. März 1947.

An den  
Herrn Oberkreisdirektor  
Feststellungsbehörde  
Lippstadt.

Betr. : Ausstellung von Formblättern 80 G

Wir haben im April, Mai und der ersten Junihälfte 1945 rund 500 hl Bier an amerikanische Truppen geliefert. Ein vorgeschriebenes Formblatt haben wir in keinem Falle erhalten und ist auch trotz wiederholter Erinnerung und Forderung nicht erteilt worden.

Den Wert des Bieres berechnen wir wie folgt :  
(Verkaufspreis ausschl. Gewinnzuschlag, ohne Steuern und Kriegszuschlag)

311 hl Schankbier a 32.75	RM 10185.25
169 " Einfachbier a 27.50	4661.25
20 " Spezialbier a 37.75	755.-
	<u>RM 15601.50</u>

Die Lieferungen wurden ausgeführt aufgrund einfacher Bestellscheine, die die niedrige Kommandantur gestempelt und auf denen die HS der Lieferung vermerkt war. Die Kommandantur hatte uns zwar zugesichert, dass hierbei kein Leergut verloren gehen sollte. Wir mussten die Lieferungen jedoch auch dann ausführen, wenn die Truppen kein Leergut zum Füllen mitbrachten. Da es sich zum Teil um ~~aus~~ durchziehende Truppen handelte oder um Truppen, die in erheblicher Entfernung von der Brauerei stationiert waren z.B. im Gebiet Kassel, ist ein grosser Teil der Fässer nicht zurückgekommen. Der Verlust dieses Leergutes bedeutet für ~~unser~~ Betrieb einen sehr empfindlichen Schaden, da unsere Lieferfähigkeit in den Sommermonaten durch das Fehlen des Leergutes erheblich beschränkt ist. Nach bestem Wissen und Gewissen schätzen wir den Verlust an Fässern auf mindestens 130 hl Rauminhalt. Wir berechnen den Schaden mit RM 130.- per hl = RM 16900.-

Ausserdem ist während der amerikanischen Besatzung aus den Kellern unserer Wirte ein grosser Teil Leergut beschlagnahmt, teilweise, um mit diesem Gefäss Bier von andern Brauereien zu holen, die noch 7.5%iges Bier zur Verfügung hatten. Wir setzen diesen Verlust ganz gering mit 20 hl an = a 130.- per hl

6500.-

RM 23400.-

Unter Bezugnahme auf die amtliche Bekanntmachung vom 1.2.47 bitten wir um nachträgliche Ausstellung des Formblattes 80 G.

Brauerei Nies-Weissenburg A.G.

Formular der Alliierten zur Meldung entstandener Schäden und Kosten

<p style="text-align: center;"><b>American Requisition</b> Claim of Reimbursement</p>	<p style="text-align: center;"><b>Amerikanische Requisition</b> Anspruch auf Entschädigung</p>
Copy 1 G (A.P.O. 742)	
<p>Name of Claimant <u>Brauerei Nies-Weissenburg</u> Name des Anspruchstellenden</p>	
<p>Address of Claimant <u>L i p p s t a d t, Weissenburgerstr. Nr. 5 - 7</u> Adresse des Anspruchstellenden</p>	
<p>Amount of Claim: RM <u>10650.-</u> Betrag des Anspruchs</p>	
<p>The above claim has been investigated and the amount is <u>is not</u> recommended for payment. Der obige Anspruch ist geprüft worden, und der Betrag wird/wird nicht zur Bezahlung befürwortet.</p>	
<p>Date: <u>1. Nov. 1947</u> Datum</p>	
<p><b>Im Auftrage</b> Minister of Finance LAND NORTH RHINE/WESTFALIA Finanzminister des Landes Nordrhein/Westfalen</p>	
<p><i>Sachlich richtig Der Oberkreisdirektor Lippstadt - Feststellungsbehörde F. O. J. G. J. G.</i></p>	

<p style="text-align: center;"><b>American Requisition</b> Claim of Reimbursement</p>	<p style="text-align: center;"><b>Amerikanische Requisition</b> Anspruch auf Entschädigung</p>
Copy 2 G (714 HQ)	
<p>Name of Claimant <u>Brauerei Nies-Weissenburg</u> Name des Anspruchstellenden</p>	
<p>Address of Claimant <u>L i p p s t a d t, Weissenburgerstr. Nr. 5 - 7</u> Adresse des Anspruchstellenden</p>	
<p>Amount of Claim: RM <u>10650.-</u> Betrag des Anspruchs</p>	
<p>The above claim has been investigated and the amount is <u>is not</u> recommended for payment. Der obige Anspruch ist geprüft worden, und der Betrag wird/wird nicht zur Bezahlung befürwortet.</p>	
<p>Date: <u>1. Nov. 1947</u> Datum</p>	
<p><b>Im Auftrage</b> Minister of Finance LAND NORTH RHINE/WESTFALIA Finanzminister des Landes Nordrhein/Westfalen</p>	

<p style="text-align: center;"><b>American Requisition</b> Claim of Reimbursement</p>	<p style="text-align: center;"><b>Amerikanische Requisition</b> Anspruch auf Entschädigung</p>
Copy 3 G (Finance Minister)	
<p>Name of Claimant <u>Brauerei Nies-Weissenburg</u> Name des Anspruchstellenden</p>	
<p>Address of Claimant <u>L i p p s t a d t, Weissenburgerstr. Nr. 5 - 7</u> Adresse des Anspruchstellenden</p>	
<p>Amount of Claim: RM <u>10650.-</u> Betrag des Anspruchs</p>	
<p>The above claim has been investigated and the amount is <u>is not</u> recommended for payment. Der obige Anspruch ist geprüft worden, und der Betrag wird/wird nicht zur Bezahlung befürwortet.</p>	
<p>Date: <u>1. Nov. 1947</u> Datum</p>	
<p><b>Im Auftrage</b> Minister of Finance LAND NORTH RHINE/WESTFALIA Finanzminister des Landes Nordrhein/Westfalen</p>	

## Umwandlung der Geschäftsform von AG zur GmbH

Der Patriot 27.06.1951

### Amtliche Bekanntmachungen

Amtsgericht Lippstadt  
Handelsregister — Löschung —

H.R.B 3. 20. 6. 1951. Brauerei Nies-Weissenburg, Aktiengesellschaft, Lippstadt. Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 22. Mai 1951 ist die Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Zugleich ist das bisherige Gesellschaftskapital von 1 500 000,— RM gemäß § 45 Abs. 2 D.M.Bil.G. auf 750 000,— DM als Stammkapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung endgültig neu festgesetzt worden.

Amtsgericht Lippstadt  
Handelsregister — Neueintragung —

H.R.B 46. 20. 6. 1951. Brauerei Nies-Weissenburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lippstadt. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des von der Brauerei Nies-Weissenburg, Aktiengesellschaft zu Lippstadt, betriebenen Unternehmens, das heißt, der Betrieb einer Brauerei und verwandter Geschäftszweige. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an Unternehmen gleicher und verwandter Art zu beteiligen, solche zu erwerben oder zu errichten, sowie alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Geschäftszweig der Gesellschaft zu fördern.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 750 000,— DM. Geschäftsführer sind die Brauereidirektoren Adolf Nies und Dietrich Nies, beide in Lippstadt.

Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 22. Mai 1951 ist die bisherige Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. Mai 1951 festgestellt. Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer allein in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Bierdeckel Der Brauerei Nies Weissenburg GmbH von 1952



Glaswerbeschild Ende der 1940er Jahre



Aufgrund der Umwandlung in eine GmbH wurden auch die Briefköpfe aktualisiert.

Der neue Briefkopf behält bis zur  
nächsten Namensänderung 1954 seine Gültigkeit

Stadtarchiv Lippstadt NL34 0143

# Brauerei Nies-Weissenburg

GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG



Brauerei  
Nies-Weissenburg  
Lippstadt

Fernsprecher: Nr. 21 41 und 21 42  
 Drahtanschrift: Weissenburg Lippstadt  
 Kto.: Landeszentralbank Lippstadt 356 826  
 Rheinisch-Westfälische Bank  
 Volksbank, Sparkasse zu Lippstadt  
 Postcheck: Dortmund Nr. 280

Ihre Zeichen
Ihre Nachricht vom
Ihrer Zeichen

**(21 b) Lippstadt i. Westf.**  
am



# Brauerei Nies-Weissenburg

G. M. B. H.

RUF 2141/2142 / TEL.-ADR.: WEISSENBURG LIPPSTADT / LANDESZENTRALBANK-GIRO-KONTO 356/826 / POSTSCHECK DORTMUND 280

**Lippstadt,** .....

## Rechnung

an .....

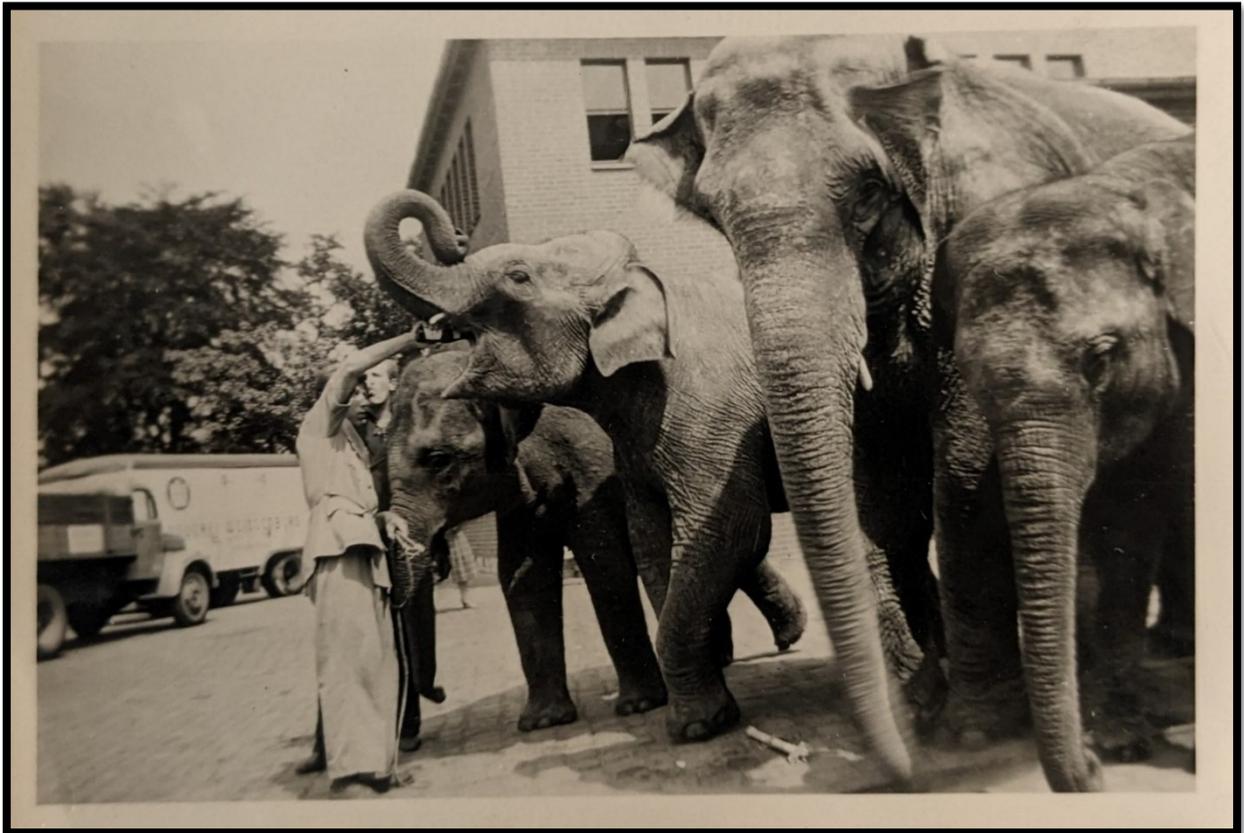
Datum	Export		Malzbier		Pilsener		Sonstiges	Betrag der Tageslieferung	Betrag der Vorlieferungen	Betrag der Gesamtlieferungen
	Tages-Lieferung	Gesamt-Lieferung	Tages-Lieferung	Gesamt-Lieferung	Tages-Lieferung	Gesamt-Lieferung				
1		Liter		Liter		Liter				
2										
3										
4										
5										
6										
7										
8										
9										

5000 S 52

Beanstandungen irgendwelcher Art finden nur dann Berücksichtigung, wenn dieselben innerhalb von 10 Tg. nach Empfang der Lieferung vorgebracht werden.

1950 war der Zirkus Sarasani zu Gast in Lippstadt. Man ließ es sich nicht nehmen mit den Elefanten eine Bauereibesichtigung zu unternehmen. Selbstverständlich durfte eine Verköstigung des edlen Bieres nicht fehlen

Stadtarchiv Lippstadt NL34 Foto 0323d



Nachdem man alles gesehen hatte und das leckere Bier getestet hatte ging es im  
Konvoi wieder zurück zu Zirkus Sarasani  
Stadtarchiv Lippstadt NL34 Foto 0323b

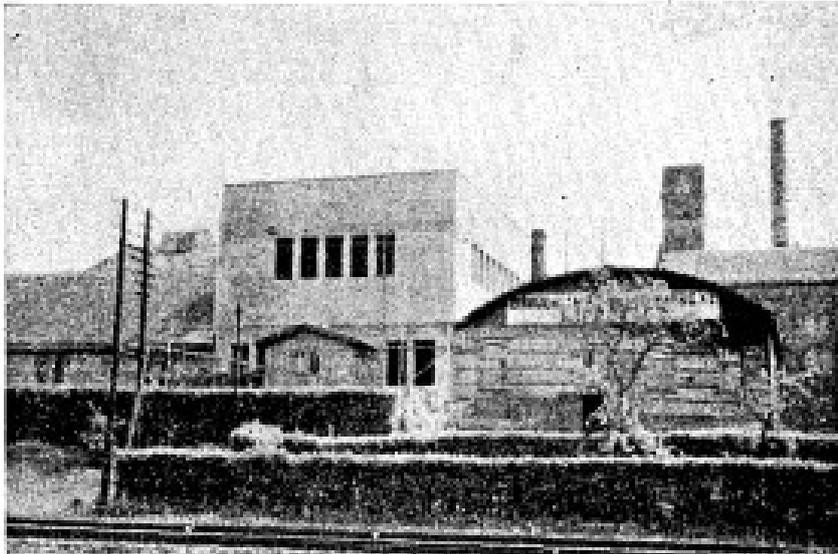


## Neubau der Flaschenabfüllung

Der Patriot 30.06.1951

### 4000 Flaschen in einer Stunde

Neubau auf dem Gelände der Brauerei Nies-Weissenburg



Lippstadt. (Eig. Ber.) Die Brauerei Nies-Weissenburg A. G., Lippstadt, hat auf ihrem Betriebsgelände einen Neubau für die erweiterte Flaschenkellerei errichten lassen, da die alte sich als räumlich zu klein erwiesen hatte, ebenso genügt der alte Stapelraum nicht mehr den an ihn gestellten Ansprüchen.

Die Flaschenfüllanlage in dem neuen Gebäude ist nach modernsten Gesichtspunkten gestaltet. Wie umfangreich

ihre Kapazität ist, geht daraus hervor, daß in ihr 4000 Flaschen in der Stunde abgefüllt werden können.

#### Totenkopf auf weißem Feld

Signale der Bahn

Lippstadt. Bei anbrechender Nacht durchfuhr dieser Tage ein Eilgüterzug die geschlossene Schranke am Überweg bei der „Westfälischen Union“. Trotz seiner Eile aber war deutlich zu erkennen, daß an einem der geschlossenen Güterwagen eine Totenkopf-Schranke aufgestellt war.

Ca. 1952 Blick in die neue Flaschenabfüllung



Foto von 1952 mit einem Prunkwagen der Brauerei Nies-Weissenburg GmbH bei  
einem Festumzug in Lippstadt  
Stadtarchiv Lippstadt NL34 Foto 0330



Die alte Darre der Brauerei Nies in der Rathausstraße. Sie war bis 1875 in Betrieb als Nies noch zwischen Rathaus & Poststraße braute. Danach zog man auf den heutigen Marktplatz. Sie wird um 1954 abgerissen  
Stadtarchiv Lippstadt / NL 34 Foto lfd.0165



Der neue Turm und Wahrzeichen der Brauerei Weissenburg 1953. Er diente nicht mehr wie der alte als Mälzerei, sondern als Aufzugturm. Das geröstete Malz wird heute fertig eingekauft  
Stadtarchiv Lippstadt NL 34 Foto lfd.0214



1954 fand eine Erhöhung des Stammkapitals auf 1 Million und eine erneute Namensänderung in Brauerei Weissenburg GmbH statt. Fam. Nies kam ab da nicht mehr im Namen vor. Vorerst!!!

Der Patriot 06.12.1954

**Veränderung**

**HRB. 46: Brauerei Weissenburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Lippstadt. Am 6. 12. 1954 ist bei der Firma Brauerei Nies-Weissenburg GmbH. in Lippstadt folgendes eingetragen worden.**

Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 20. Februar 1954 von 750 000 DM um 250 000 DM auf 1 000 000 DM erhöht. Gleichzeitig ist der Firmenname nach § 1 des Gesellschaftsvertrages vom 22. Mai 1951 in „Brauerei Weissenburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ und § 12 (Gesamtvergütung der Mitglieder des Beirats) geändert.

**Amtsgericht Lippstadt**

Die abermalige Namensänderung hatte zur Folge das die gesamten Geschäftsunterlagen geändert werden mussten.

Stadtarchiv Lippstadt NL34 0143

**RECHNUNG**

**BRAUEREI WEISSENBURG** GMBH  
**LIPPSTADT**



Ruf: 4241 und 4242 Drahtwort: Weissenburg Lippstadt

Lippstadt, den

Datum	Flaschenbier						Sinalco				Wasser	Kola	Flaschen Leergut	Gesamt- Rechnungsbetrag DM		
	Export		Pilsener		Malz		Doppel-Bock		Orange	Zitrone					Special	
	1/2	1/3	1/2	1/3	1/2	1/3	1/2	1/3	1/4	1/4	1/4	1/2	1/4			
1																1
2																2
3																3
4																4
5																5
6																6
7																7
8																8
9																9
10																10
11																11
12																12
13																13

**Stand des Leergutkontos**

am: .....

Beanstandungen irgendeiner Art finden nur dann Berücksichtigung, wenn sie innerhalb von 10 Tagen nach Empfang der Lieferung vorgebracht werden.

Die Abgabe von Flaschen und Flaschenkästen erfolgt nur leihweise; sie sind Eigentum der Brauerei.

Banken: Landeszentralbank Lippstadt 356/826 Rhein-Westf. Bank AG., Filiale Lippstadt Stadtparkasse Lippstadt Volksbank Lippstadt Postscheck: Dortmund 280

Glasschild einer Verkaufsstelle zwischen 1954-1959. Man kann es so genau eingrenzen, da es nur in dieser Zeit Brauerei Weissenburg hieß. Davor und danach kam immer Fam. Nies im Namen vor



1954 entschloss man sich, das alte Logodreieck durch ein neues Logo zu ersetzen.

Der Logowechsel wurde durch diverse Maßnahmen in der heimischen Presse beworben

## Bewährtes Brauen – neues Zeichen

Blick in die Geschichte der Gastronomie - Jetzt: „Brauerei Weißenburg“

Lippstadt. (Eig. Ber.) Vom 32 Meter hohen Turm der Brauerei Weißenburg weht die Fahne mit dem rotfarbenen W dessen drei Auflängen mit je einer Zinne bekrönt sind; eine lange Fahrzeugkolonne zieht durch die Straßen der alten Lippstadt und tut der Öffentlichkeit das neue Firmenzeichen kund; die Tageszeitungen veröffentlichen das soeben gestartete Preisausschreiben, bei dem einige Tausende zu gewinnen sind, — kurzum: Die Einführung des neuen Werbezeichens der weithin bekannten Lippstädter Brauerei geschieht in der gefälligen Begleitung geschickter (und keineswegs etwa dröhnender) Reklame, erfolgt in einer Form moderner Werbung, die dem guten Ruf des hier gebrauten Bieres entspricht. Hinzu kommt, daß die Firma ihr altes „Firmenschild“ das „Brauerei Nies-Weißenburg“ als Inschrift trug, in „Brauerei Weißenburg“ abgeändert hat.

Wer nach des Tages Mühe sich an dem heimischen Bräu labt, — und das sind wahrlich nicht wenige, im Gegenteil. Die Zahl derer, die diesen wohlgeschmeckenden Trunk aus Lippstadt schätzen, steigt unablässig — der ist sicher auch gelegentlich darauf aus, etwas über den Ursprung, die Herkunft, oder „Familiengeschichte“ dieses Bieres zu hören. Nun, — rund 150 Jahre schon laben die „Stoffe“ dieses altrenommierten Lippstädter Brauhauses die Erholungsuchenden und durstigen Mitmenschen.

### Bereits bei den Pharaonen

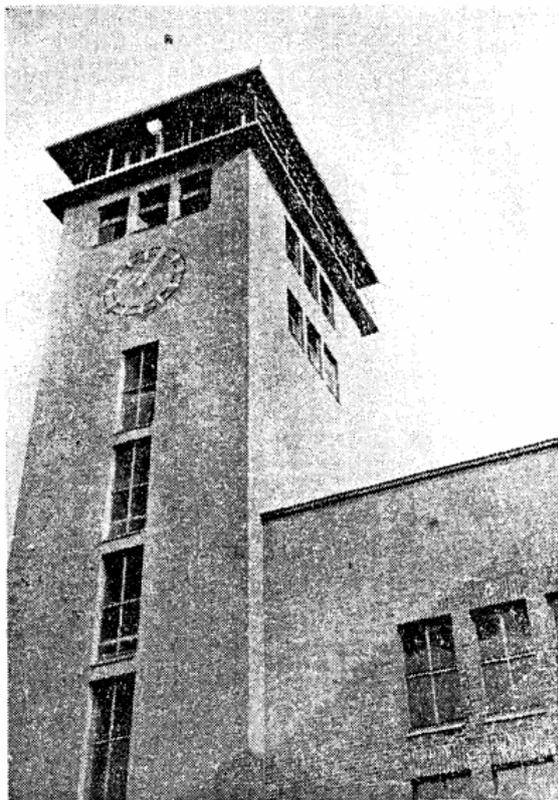
Dieser Zeit wiederum aber geht bereits eine Geschichte der Entwicklung der Braukunst voraus, die zugleich ein sehr wesentliches Stück der Historie der gastronomischen Kultur ist. Der Brauch, aus stärkehaltigen Produkten anregende Getränke herzustellen, ist uralte. Das wird schon durch die Tatsache belegt, daß man bereits im alten Aegypten vier Sorten Bier kannte, das in großen Mengen konsumiert wurde (je Liter umgerechnet nur 3 Pfl), und ebenso hat der Chronist überliefert, daß die Germanen ihr Met brauten. Das gehopfte Bier indessen ist eine Erfindung der gallischen Klöster erst um 1100 bereitete man auch in Deutschland Hopfenbier. Durch Zusatz von Kräutern wurde das Klosterbier zur Medizin. Die älteste Münchener Brauordnung stammt aus dem Jahre 1420, das erste Weißbier (obergäriges Bier) braute Cord Broihan (welch passender Name!) in Hamburg. Daß in Lippstadt im Mittelalter Dutzende von Brauereien bestanden, ist ebenso überliefert.

### „Einpöckig“

In der Harzstadt Goslar stellte man die erste „Gose“ die süßlich und leicht war, her. Wegen ihres guten Bieres waren die Hansestädte bekannt, ebenso das Städtchen Einbeck, aus dem das erste Bockbier kam. Der Namen dieser Stadt, und nicht etwa der des Tieres, gab dem „Bockbier“ die Bezeichnung (einpöckiges Bier). Daß auch die Briten den guten „Gerstensaft“ zu schätzen wissen, erhellt aus der Geschichte der englischen Braukunst ebenso, — um 1722 braute Harwood in London sein Porter, es erhielt diesen Namen, weil die Porter (die Lastenträger)

die ersten waren, die es zuerst bevorzugten.

Wenn nun die Lippstädter Brauerei in diesem Jahre das neue Warenzeichen das W und die Firmenbezeichnung „Weißenburger Brauerei“ einführt, so erinnert man sich dabei daran, daß hier schon über 150 Jahre die Familie Nies das Stammbrauhaus besaß. 1301 wurde der Betrieb vom Stammgrundstück, vom „Alten Brauhaus“ verlegt. Wie sich das Unternehmen aus kleinen Anfängen heraus dank seiner Qualitätsleistungen immer mehr entwickelte, das schilderte jetzt gelegentlich eines schlichten Empfanges der Presse Direktor Dietrich Nies in anschaulicher Weise. Während man, so sagte er u. a., früher in Norddeutschland vornehmlich das obergärige Bier trank, setzte sich um 1850 die neue Brauweise durch, wobei in Westfalen und darüber hinaus die Löwenbrauerei Dortmund bahnbrechend wirkte, indem sie nach der bayrischen Brauerverfahren in Lippstadt stellte 1869/70 die Brauerei Weißenburg zuerst dies untergärige Bier her. Die

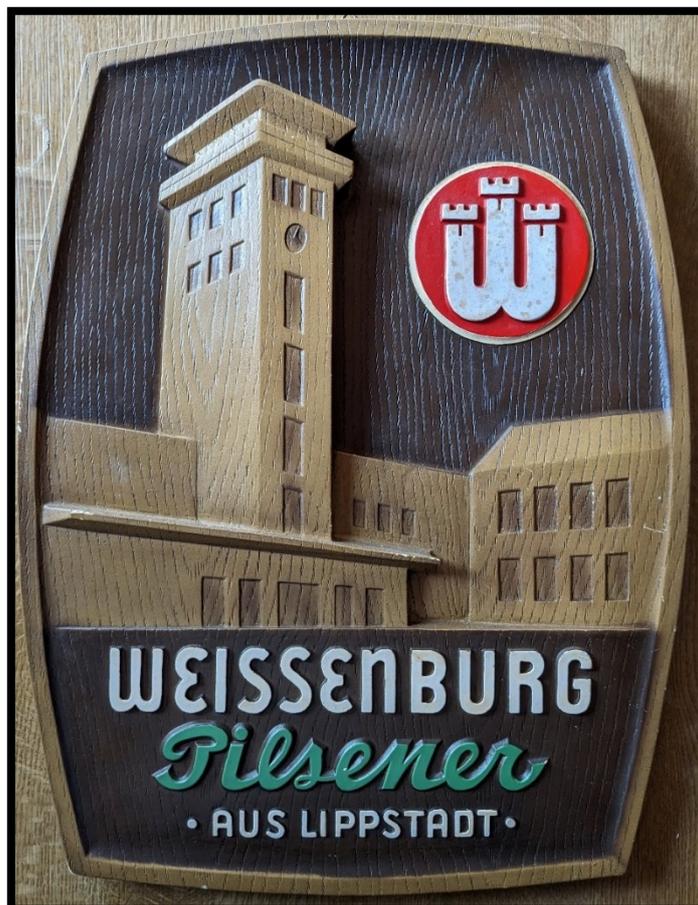


Das Wahrzeichen der Brauerei Weißenburg.  
Der 32 Meter hohe Turm

Firma Nies nahm 1875 am Lippstädter Markt das Brauhaus in Betrieb. Im Laufe der letzten Jahrzehnte ging der Konsum an Altbier immer mehr zurück, stets wachsender Beliebtheit erfreute sich dagegen das untergärige Bier

Das Erzeugnis unserer einheimischen Brauerei hatte schon früh ausgezeichneten Ruf. Bereits vor dem ersten Weltkrieg ging die Hälfte des Gesamtausstoßes in den Raum Kassel. Heute erstreckt sich das Absatzgebiet weit über die westfälische Heimat hinaus, vor allem in der nördlichen und östlichen Richtung. In Hannover, Salzgitter, Göttingen, Braunschweig u. a. ist es ebenso „daheim“ wie hierzulande. Die nun eingeleiteten Werbemaßnahmen, über die Direktor Adolf Nies die Pressevertreter in Gegenwart der Werbefachleute Dr. Hahn (Heidelberg) und Peter Omm (Neckargemünd) unterrichtete, werden den Absatz des Weißenburger Bieres weiterhin fördern.

Zwei Reliefschilder aus unserer Sammlung welche passend zum neuen Logo um 1955 erstellt wurden



Benzinfeuerzeug aus den 1950er Jahren aus unserer Sammlung



Flaschenöffner Mitte der 1950er Jahre mit dem Logo der Brauerei. Abfotografiert vom Original, welches sich in einem privaten Besitz in Lippstadt befindet



Für das neue Logo soll ein passender Spruch gefunden werden. Die Lippstädter Bürger konnte ihre Reime zuschicken und dabei attraktive Preise gewinnen

Der Patriot 11.12.1954

## Über der WEISSENBURG steht ein neues Zeichen...



und es soll zum unverkennbaren Sinnbild unseres seit über 150 Jahren bestehenden Hauses werden. Geltung und Namen des WEISSENBURG-Bieres wollen wir jedermann im Lande unverwechselbar einprägen. Deshalb bitten wir alle unsere Freunde um ihre Mitarbeit bei einem

### PREISAUSSCHREIBEN

Wir suchen ein knappes und leicht zu merkendes Werbewort, das die Eigenart des WEISSENBURG-Bieres treffsicher charakterisiert, vielleicht auch eine Verbindung des Namens WEISSENBURG mit Lippstadt und Westfalen herstellt. Das Kennwort oder die Schlagzeile oder der Werbevers soll kein überschwängliches Lob enthalten und darf nicht mit Werbesätzen anderer Firmen verwechselt werden. Für die brauchbarsten Einfälle – sei es ein kleines Sprüchlein, eine kernige Redewendung oder ein gereimter Zweizeiler – setzen wir die folgenden Preise aus:

1. Preis: 2000 DM	3. Preis: 1000 DM	5. Preis: 500 DM
2. Preis: 1500 DM	4. Preis: 750 DM	6. Preis: 250 DM

7. bis 100. Preis: je ein Kasten Weissenburg-Bier



Jedermann (mit Ausnahme der Betriebsangehörigen unserer Firma und ihrer Familien) kann sich an diesem Preisausschreiben beteiligen, wenn er durch seine Einsendung nachfolgende Bedingungen anerkennt.

Einsendeschluß: 10. Januar 1955, 24 Uhr, wobei das Datum des Poststempels maßgebend ist. Senden Sie Ihren Vorschlag mit genauer Absenderangabe auf einer Postkarte – jedoch ohne weitere Zusätze oder Mitteilungen! – an die Brauerei WEISSENBURG, Lippstadt in Westfalen.

Bei der Bewertung der Einsendungen ist der Werbewert der Vorschläge maßgebend. Bei mehreren gleichen oder ähnlichen Texten entscheidet das Los. Eine Bar-Ablösung des 7. bis 100. Preises kann nicht erfolgen. Die Zuerkennung eines Preises verpflichtet uns nicht zur Auswertung des Vorschlages. Die mit Preisen bedachten Vorschläge gehen in unseren Besitz über. Die Preisverteilung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges und ist unanfechtbar. Dem Preisgericht unter dem Vorsitz von Herrn Notar Friedrich Daniels, Lippstadt, gehören weiterhin an: Herr Hans Bünker, Leiter des Verkehrsamtes, Lippstadt; Herr Dr. Hahn, Markengestalter, Heidelberg; Herr Hugo Mumme, Studienrat, Lippstadt; Herr Dietrich Nies, Brauereidirektor, Lippstadt; Herr Peter Omm, Werbeberater, Neckergemünd; Frau Paula Pelz, Journalistin, Lippstadt.

Die Namen der Gewinner werden am 20. Januar 1955 in dieser Zeitung veröffentlicht; am gleichen Tage werden die Gewinner durch uns benachrichtigt. Vielleicht haben gerade Sie einen glücklichen Einfall? Wir wünschen Ihnen viel Erfolg dabei!

**BRAUEREI WEISSENBURG | LIPPSTADT**

Der Gewinnerspruch lautet ...und zwischendurch ein Weissenburg.  
Er stand ab sofort auf diversen Werbemitteln der Brauerei Weissenburg

Der Patriot 29.01.1955

Herr Theo Lutter reimte

# ...und zwischendurch ein **WEISSENBURG**

Das Preisausschreiben der Brauerei WEISSENBURG ist beendet. Nach sorgfältiger Durchsicht und gewissenhafter Auslese fiel die Entscheidung der Preisrichter. Der Zweck wurde erfüllt: unter den Tausenden eingereichter Vorschläge fanden sich Werbeworte, Verse und Ideen, die im Laufe der Zeit ihre Werbekraft erweisen sollen. Die glücklichen Gewinner der ausgesetzten Preise sind:



- |          |         |              |                                  |
|----------|---------|--------------|----------------------------------|
| 1. Preis | 2000 DM | Theo Lutter  | Geseke, Überwasser 3             |
| 2. Preis | 1500 DM | O. Ackermann | Paderborn, Friedr.-Ebert-Str. 24 |
| 3. Preis | 1000 DM | Maria Berger | Sachsenberg, Am Reichel 6        |
| 4. Preis | 750 DM  | Fr. Fischer  | Soest, Conradstraße 24           |
| 5. Preis | 500 DM  | Theo Kramer  | Beckum, Heddigermarktstraße 5    |
| 6. Preis | 250 DM  | Josef Gauer  | Oeventrop, Oberglönsingen 164    |

#### 7. bis 100. Preis (je ein Kasten WEISSENBURG-BIER)

Arnsberg: Alex Koch. Anrächte: Franz Gärtner, Hubert Heinel. Altenbeken: Franz Paschke. Beckum: Hugo Bolsenkötter, Stefan Windhövel, Anni Anglewitz. Bante: Frieda Offenhausen. Blumenthal-Haar: Josef Mönninghoff. Bake: Manfred Behnke. Bakel: E. Rinke, A. Lakebrink. Bonn-Beuel: Küke. Büren: W. Ackfeld, Hugo Behrendt. Borgeln: W. Schiller. Eickelborn: Elisabeth Voss. Essen: Joh. Haase. Eversberg: Jos. Kesting. Freudenberg: Jos. Ludmann, Conrad Loer. Fürstenberg: Heinz Rösner. Geseke: Aug. Reineke sen., Alfons Dunker, Heinz Dunker, Heinr. Stember, Jos. Morawitz, Christel Schulte-Krude. Gudenhagen: Karl-August Elges. Hadhen: Cl. Blume. Hagen i. W.: Gisela Böödeker. Hannover: Renate Hoffmann. Heinsrödtal: Helene Schlinkert. Kirchlindem: Willi Patt. Köln-Bickendorf: Liese Linden. Kärbecke: Herbert Barg, Peter Krapp. Langscheid: Maria Kuhnert. Liesborn: B. Hoberg-Eickmann, Theo Berlinghoff, Kath. Stienemaier. Lipparg: H. Schmidt. Lippstadt: Sgts. Mess 53. L. A. A. Rgt., Dr. Hartleib, Hetti Syrée, Bobby Brülle, A. Thöne, Erich Naska, W. Wittekind, Jakob Koenen, J. W. Hilgers, Aug. Tillmann, Agnes Fox, Lucas-Doppelkopfklub, Hilde Köhne, K. D. Clausen, A. Dietrich, Wilh. Bauer, Ida Eckel, Lydia Bretschneider, Irmg. Petermeyer, Aug. Bockel jun., Alb. Senff, Ursula Hesse, Jos. Joachims, Charlotte Nachtkamp, Klaus Gohmann, Helmi Orjohann, Doris Burkert, Erich Modersohn, Dieter Lummer, Peter Rustige. Mastholte: Alfons Petermeier. Münster: Joh. Zydek. Neheim-Hüsten: Helga Dornseif, Helga Picker, Alb. Eikelmann, Hedwig Körling. Neubeckum: Erich Gröschke, Alb. Kalwa. Niederaimer: Emil Reuber. Niedermarsberg: Waltraud Schwabe, Herbert Trapp. Nuttlar: Rudolf Sauerwald. Obermarsberg: Günther Bartholme. Oeventrop: Ursula Koch. Overhagen: Alfons Vüllers. Salzkotten: Resi Albers. Sendenhorst: W. Wilmes. Soest: Hylko Fromme, Annelies Hartnacke, Eb. Peterschröder, K. P. Schulze-Geherold. Steinheim: Sofie Franzelin. Uentrop: Josef Hadmann. Wiedenbrück: Harald Spanke

Wir sagen allen Einsendern für die so zahlreichen Vorschläge besten Dank, vor allem auch für den dabei zum Ausdruck gekommenen guten Willen, uns zu einem Werbewort zu verhelfen.

**BRAUEREI WEISSENBURG | LIPPSTADT**

Mit dem Siegerspruch wurden auch diverse Karikaturen versehen



Werbetafel von ca. 1955 mit dem neuen Turm als Aufdruck aus unserer Sammlung



Flaschenetiketten aus unserer Sammlung, womit die Bügelflaschen  
in den 1950er Jahren bedruckt wurden



Holzbierkiste aus unserer Sammlung aus den 1950er/60er Jahren



Beim Schützenfest im Süden kommt der neue Spruch zum Einsatz  
Der Patriot 06.08.1955

Stets frisch auf jeden Tisch:  
Milch Butter  
Sahne Käse  
Eier

**Werner Brinkmeier**  
MOLKEREIPRODUKTE  
Weingarten Fernruf 3295  
Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet

**Herm. Weitkemper**  
Weingarten 18  
Schuh-, Maß- und Reparaturwerkstatt  
Annahmestelle für Schuhreparaturen  
Lipperbruch bei Glatzer, Richthofenstr. 34

**Willy Herberhold**  
Weingarten Telefon 3234  
Der renovierte und gepflegte  
Damen- und Herrensalon

Bäckerei und Konditorei  
**JOSEF HOPPE**  
Weingarten 18  
Sonntags von 13 bis 15.30 Uhr geöffnet

**SALON WICKER**  
Südertorbrücke  
Lippstädter Puppenklinik



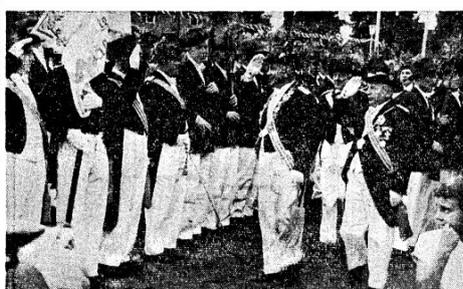
**A. Rütten**  
Rixbecker Straße 16 Telefon 3502  
Modern eingerichteter Heißmangelbetrieb  
Schnellwaschbetrieb

Bist Du auf Möbelkauf bedacht,  
dann zieh' 6 Punkte in Betracht:

- Enorme Auswahl für Dich bereit steht
- In Staunen versetzen ● die niedrigen Preise
- Alles von ● bester Qualität
- Bedienung fachmännisch in jeder Weise
- Den Kauf erleichtern ● bequeme Raten
- Die Lieferung ist frei ins Haus!

Hast Du Dich richtig dann beraten, kaufst gut Du im  
**Ostdeutschen Ausstattungshaus**  
**Franz de Deken, Lippstadt**  
Oststraße 20

**3. KOMPANIE**



**Elektro-Kißler**  
Erwitter Straße 13  
Telefon 2691  
Beleuchtungskörper  
Elektrogeräte  
Kühlschränke  
Installationen

**Gasthof „Lindenhof“**  
Inh. Caspar Wolf  
Erwitter Straße — Telefon 2507  
☆  
Das Gartenlokal des Südens  
☆  
Jeden Sonntag  
TANZ IM FREIEN

Besuchen Sie die  
**Gaststätte Becker**  
  
Stirper Straße

Der Salon der Dame  
Der Salon des Herrn  
**A. Blanke**  
Friseurmeister  
Erwitter Straße 37  
Fernruf 3350

**Franz Maas**  
Bau-, Stuck- und  
Plattierungsgeschäft  
Kampstraße  
Fernruf 3027

**Fritz Seiger**  
Malermeister  
Birkenweg 7 Telefon 3230

**Rudolf Tiemann**  
Vulkanisier- und Runderneuerungswerk  
Stirper Straße 52 Telefon 2234  
Neue Autoreifen, groß und klein, stets auf Lager

**Josef Grewing**  
Erwitter Straße 58 Telefon 3307  
Bauklempnerei und Installation  
Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen  
Automatische Hauswasserversorgung

**Franz Brannekämper**  
Schlossermeister  
Lippstadt Fernruf 2146  
Wohnung: Stirper Straße 111  
Werkstatt: Kahlenstraße 25  
Bau- und Kunstschlosserei

**4. KOMPANIE**

**STAHLKONSTRUKTIONEN**  
leder Art  
● Hallenbau  
● Dachbinder  
● Kranbau  
**F. Budde K.-G.**  
Lippstadt Rixbecker Straße 28/54  
Fernruf 3090

Blumenhaus  
**Paul Langkowski**  
Blumenstraße 10  
Gartenbaubetrieb und Wohnung:  
Roßfeld 70 Fernruf 2643  
Internationale Blumenvermittlung  
durch „Helios“

Bimsbaustoffe aller Art aus Naturbims  
liefert  
**Heinrich Westen**  
Weißenhurm am Rhein  
Büro Lippstadt,  
Rixbecker Straße 43  
Telefon 2294



Möbel- und Bautischlerei  
**Friedr. Wurch**  
Rixbecker Straße 81 Fernruf 3501  
Lager in Möbeln und Polstermöbeln  
Serglager  
Übernahme aller Beeridigungsangelegenheiten

 ... *zwischen* durch ...  
ein **WEISSENBURG** 

Diverse Gaststätten in Lippstadt eröffnen in den 1950 Jahren  
mit Weissenburger im Ausschank

Der Patriot 26.04.1958



**Tiergarten-Gaststätte**  
die Erholungsstätte für Natur- und Tierfreunde

**Eröffnung Sonntag, den 27. April 1958**

Es laden freundlichst ein: **Werner Reich und Frau**

Im Ausschank.

**WEISSENBURG-BIER**



Der Patriot 26.01.1957



Heute,  
Sonabend, 20 Uhr

**Eröffnung**

EINER MODERNEN

**Gaststätte mit Pension**  
in BAD WESTERNKOTTEN

Es ladet freundlichst ein

**Familie Josef Besting**

Fernruf 443 Erwitte

GASTSTUBE - GESELLSCHAFTSRÄUME  
FREMDENZIMMER



 Im Ausschank:  
**WEISSENBURG-BIER**

Der Patriot 11.10.19

Nach vollständiger Renovierung eröffne ich am  
Sonabend, dem 11. Oktober 1958, 20 Uhr, die  
allen Lippstädtern bekannte und beliebte

**Gaststätte Tannenbaum**

Es wird mein Bestreben sein, Ihnen einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Zu einem Besuch meiner Gaststätte lade ich recht herzlich ein.

**OTTO HEIDER UND FRAU**

- TANZ
- GUTE KÜCHE
- GEPFLEGTE GETRÄNKE

Im Ausschank: **WEISSENBURG-BIER**

Der Patriot 08.11.1958

Nach vollständiger Renovierung der

**Nordbahnhofs-Gaststätte**  
Lippstadt

eröffne ich neu und biete meinen sehr verehrten Gästen in den behaglich eingerichteten Räumen einen angenehmen Aufenthalt.

*Erwin Oldenkott*

Im Ausschank: **WEISSENBURG-BIER**

Ansicht der Brauerei Nies am späteren Marktplatz. Dieses Bild zeigt nur die Gebäude wie sie ca. 1950 aussahen. Aber zu den Zeiten der Brauerei sah es fast identisch aus. Links sieht man das heutige Stadtmuseum, das damalige Wohnhaus der Familie Nies zu Zeiten der Brauerei auf der Rathausstraße. Rechts der rechteckige Bau war der damalige Eiskeller, welcher 1931 zum Arbeitsamt umgebaut wurde. Fam. Nies braute von 1895-1920 hier sein Bier



Anfang der 1960er Jahre wird die alte Brauerei Nies in der Innenstadt abgerissen.

Nach dem Umzug der Brauerei war hier im ehemaligen Eiskeller erst das Arbeitsamt und später die Berufsschule untergebracht. Auf der Fläche entsteht der heutige Marktplatz



**1959 wurde erneut die Geschäftsform der Brauerei geändert von GmbH zur KG.  
 Fam. Nies wurde wieder im Namen genannt. Fortan hieß sie Brauerei  
 Weissenburg Nies KG**

Der neue Briefkopf angepasst an den neuen Namen und die Geschäftsform  
 Stadtarchiv Lippstadt NL34 0143

Blatt \_\_\_\_\_ zum Schreiben vom \_\_\_\_\_  
 an \_\_\_\_\_

**BRAUEREI WEISSENBURG**  
 NIES KG 

Brauerei Weissenburg Nies KG • 4780 Lippstadt • Postfach 84

**BRAUEREI WEISSENBURG**  
 NIES KG  
 STAMMBRAUHAUS SEIT ÜBER 150 JAHREN IM BESITZ DER FAMILIE NIES

Banken: Landeszentralbank Lippstadt 356/826 • Deutsche Bank AG, Filiale Lippstadt  
 Stadtparkasse Lippstadt • Volksbank Lippstadt • Postcheckkonto: Dortmund Nr. 280

Postfach 84  
 Fernruf (0 29 41) 42 41 und 42 42  
 Fernschreiber 08 42 427  
 Drahtanschrift:  
 Weissenburg Lippstadt

**RECHNUNG** Datum: \_\_\_\_\_

Datum	Lieferchein Nr.	Flaschenbier		Limonade Fl.	Einzelpreis	Bier		Limonade	Rechnungs-Betrag DM	Flaschen-Leergut				
		1/2 Ltr.	1/2 Ltr.			DM	DM			Vortrag	voll	leer	Saldo	
1														1
2														2
3														3
4														4
5														5
6														6
7														7
8														8
9														9
10														10
11														11
12														12
13														13
14														14
15														15
16														16
17														17
18														18
19														19
20														20
21														21
22														22
23														23
24														24
25														25
26														26

Beanstandungen gegen diese Rechnung werden nur berücksichtigt, wenn sie innerhalb von 10 Tagen nach Empfang der Rechnung schriftlich vorgebracht werden. Das Leergut ist Eigentum der Brauerei und unverkäuflich. Der Empfänger haftet für das Leergut. Fehlendes Leergut wird mit dem Neuwert berechnet.

**Abkürzungen:**  
 E = Export  
 P = Pils  
 PL = Pils Luxus

M = Malz  
 B = Doppelbock  
 BL = Doppelbock Luxus  
 Ex = Exquisit

O = Sinalco Orange  
 K = Sinalco Kola  
 W = Tafelwasser  
 OS = Sinalco e. Co.

Werbung zum 50jährigen von Edeka. Unten der Werbespruch: **Das ganze Jahr hindurch, Weissenburg** hat beim Wettbewerb 1955 den zweiten Platz belegt und wurde ebenfalls auf diverse Werbemitte gedruckt und in Anzeigen genannt

Der Patriot 30.01.1960



# LIPPSTADT 50 JAHRE im Dienste der Hausfrau

LEISTUNGSFAHIGE LIEFERANTEN DER EDEKA LIPPSTADT



**König der Getränke**  
**Lowensens**

Vom höchsten Milch zu dem köstlichen Schmelzprodukt macht die Stärke aller Speisen, diese auf vollendetem Niveau und Wohlgeschmack verleiht. Doch nicht ignoriert hat — Eine Unvollständigkeit auf so nicht!

Um den Erwartungen der Verbraucher gerecht zu werden, passen die EDEKA-Gesellschaften — entsprechend dem hohen Qualitätsstandard Ihrer selbstverwalteten wirtschaftlichen Einrichtungen — Ihre Betriebe Tag um Tag den rationellen Fortschritten an. Die EDEKA Lippstadt ist eine der Gesellschaften, die zur besseren Versorgung ihrer Mitglieder in den letzten vier Jahren durch Neuanstellung, U.a. oder Ausbau ihrer Betriebe vorbildliche Anlagen unter Berücksichtigung für einen rationalen und hygienischen Lebensmittelerwerb geschaffen haben. „Edeka-Kauf“, die von EDEKA-Werbestand

## Allen Ansprüchen gewachsen

Steigerung der Leistungsfähigkeit

Die EDEKA Lippstadt ist bemüht, modernste Aufgaben besser zu lösen. So haben sich unter dem Begriff der Modernisierung der Läden, der Förderung der Verkaufsförderung, der Verkaufsförderung und Kundenpflege, so bemüht sich die EDEKA Lippstadt, der Verbesserung der Geschlechterbeziehungen und den höheren Ansprüchen der Verbraucher zu folgen. Es wurde diesen Ansprüchen Rechnung getragen, die Frischfrucht-Abteilung, die die Mitglieder geschult mit seinen Lieferungen ständig erweitert, eingerichtet. Besonders günstig gekaufte Waren können seit Jahren bei Verzicht der Gesellschaft und bei Verzicht der angeschlossenen Mitglieder auf einen Teil der ihnen zustehenden süßen Handelswaren in Kauf angeboten, insbesondere präsentiert zu der kostbaren Hausfrau.

entzückende, zweckmäßige Ladeneinrichtung, wird den Mitgliedern angeboten. Zwei dieser Läden sind in Lippstadt davon eingerichtet, während andere Vorzug-Ladeneinrichtungen die Läden vorwiegend mit Heilkräutern hervorheben. Die Erfüllung aller modernsten Aufgaben dieser Art geschieht in der Höhe des Preisniveaus I der Gesellschaft Förderung, Erhaltung und Schaffung gesunder, selbständiger Existenzen und Sicherung ihrer Leistungsfähigkeit im Dienste an der Käuferschaft. Dafür will die EDEKA sich auch in Zukunft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einsetzen.

Das alles geschieht in der im Lager des mittelständischen Lebensmittelhandels vorhandenen Erkenntnis, daß bei der zunehmenden Vorkörnung des Wettbewerbs nur die Kraft der Gemeinschaft in engster Anlehnung an gesamtgesellschaftliche Selbstverpflichtungen wirksam zum Ausdruck gebracht werden kann. Die Gemeinschaftsarbeit soll auf gemeinsamen Erkenntnissen und auf dem einheitlichen Willen aller Beteiligten ruhen. Das bezieht die Verbandsläden der EDEKA, die Käuferschaft, auf dem einen Weg — „Kooperation gegen Konkurrenz.“ Das einmütige will ihre Mithin und die letzten Entscheidungen über die Führung seines Unternehmens als Grundlage seiner freien Existenz ableiten. Bei der Erfüllung seiner Aufgaben will die EDEKA Förderung und Mithinleistung leisten.



**Vita Liesborner Konservenfabrik**  
BRUNO KNAPPE K.G.

empfiehlt

**Gemüse- und Obstkonserven**  
**Gurkenkonserven u. Rübentrakt**

in guten Qualitäten und zu soliden Preisen

---



Humm...  
**Rittel**  
wirdlich gut!



In Stadt und Land der Kreise Lippstadt wurden Edeka-Läden modernisiert und erweitert. In guter Übersicht präsentieren sie mit den Leistungen im Verbrauch und den Scheinstrukturen die Vollständigkeit der Beschaffung des Edeka-Kaufmanns, der in jeder Weise seine Kunden einbinden will. Denn auch für den Edeka-Kaufmann sind rationelle Kunden der beste Kapital.

**Für Frauen, die mit Liebe kochen**



**REESE**

REESE-Produkte in ihrer marktgerechten Auswertung bewahren sich täglich in jeder Haushalt und bestirnen das volle Vertrauen der Kunden.

**Backwunder**  
**Puddingpulver**  
**Erfrischungsspeisen**



**REESE**

**REESE-GESELLSCHAFT**  
Nahrungsmittelwerk Hameln an der Weser

---

Bei Erkältung



**Villosa**  
**Hustelinchen**

VILLOSA-WERK GEBR. BREKER - WAGEN / WESTF.



Vertragslieferant der 



**Weizenauszugsmehl Type 405**  
von höchster Qualität

hergestellt in den

**DORTMUNDER MÜHLENWERKEN**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
DORTMUND

---



Von Ihrem  Kaufmann das gute und beliebte Flaschenbier von der Brauerei Weissenburg in Lippstadt

**DAS GANZE JAHR HINDURCH**

# WEISSENBURG

**Im Alter von 82 Jahren verstirbt der Sohn des Brauereigründers und ehemalige  
Brauereidirektor Max Kleine**

Der Patriot 24.08.1960

Am 22. August verschied im 82. Lebensjahr

Brauereidirektor i. R.

## **Max Kleine**

Über vier Jahrzehnte ist der Verstorbene in unserem von seinem Vater gegründeten Unternehmen als Vorstandsmitglied erfolgreich tätig gewesen. Mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit hat er die Entwicklung des Werkes gefördert. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand im Herbst 1948 bis zu seinem Ableben nahm er als Mitglied des Beirates reges und tätiges Interesse an der Brauerei.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben Freund und bewährten Mitarbeiter, dessen hilfsbereites Wesen, vornehme Gesinnung und menschliche Güte ihm allgemeine Zuneigung erwarben.

Wir bleiben dem Heimgegangenen in Dankbarkeit verbunden.

**Beirat, Geschäftsführung und Belegschaft  
der**

**Brauerei Weissenburg Nies KG**

Lippstadt, den 24. August 1960

Blechwerbeschild Export um 1960



Die Herbstwoche wirft Ihre Schatten voraus. Auf dem Rummel darf ein Glas  
Weissenburg Bier nicht fehlen

Der Patriot 15.10.1960

# Vibel und Trübel auf der HERBSTWOCHE

**Gasthaus „Gilde“ Cappelstr.**  
Zur Herbstwoche das traditionelle  
**Schlachtfest**

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich selbst  
Aufßerdem Wild u. Geflügel sowie Pfefferlinge,  
Steinpilze und Champignons in versch. Variationen  
Es laden herzlichst ein:  
**Walter Skutta, Frau und Sohn**



**Wir erwarten Sie**

**Metzgerei Riedel**  
Lange Straße / Blumenstraße  
H. Fleisch- und Wurstwaren Spezialität: la Aufschnitt

Besuchen Sie während der Herbstwoche  
**meinen Bratwürstchenstand direkt  
am Rathaus**

**Nordbahnhof's  
Gaststätte**  
Erwin Oldenkott

**Der gemütliche Aufenthalt**  
Die gepflegten Biere der  
**BRAUEREI WEISSENBURG**

Besuchen Sie während der HERBSTWOCHE  
HOTEL  
**Alle Börse**  
Inhaber: HERMANN THRAHREND

Ab 20 Uhr:  
■ **Konzert - Tanz - Barbetrieb**  
■ **in den gemütlichen Räumen**

Tischbestellungen erbeten — Telefon 3120 — Eigener Parkplatz

**Gaststätte Goldener Hahn**  
Lippstadt



Die bekannte  
altdeutsche  
Gaststätte  
ladet  
zum Besuch  
ein!

Gaststätte **„Im Krug“**  
Marktstraße  
Inh. E. Gärner

**Wo gehen wir an den  
Kirmestagen hin?**  
Zur „Gärnerin“

Unterhaltungsmusik — Tanz  
Gute Speisen und Getränke

Preise wie einst so auch jetzt!

**Zur Herbstwoche**  
**WEISSENBURG Bier**



**BRAUEREI WEISSENBURG  
LIPPSTADT**

**„Schwarzer Peter“**  
Rebecker Straße

**Frohsein und Heiterkeit**  
finden Sie in den gemütlichen  
Räumen des Gasthofes

GASTSTÄTTE  
**Kolpinghaus**

LIPPSTADT  
Kolpingstraße 12-14 Ruf 26 05

Große und kleine Säle  
Zimmer mit fließendem Wasser  
Bekannt guter Mittag- und Abendbisch

Jugend-Freizeitheim

In der Herbstwoche  
**Frohsinn und  
Gemütlichkeit**  
in der  
Gaststätte **STUKE** Südertor

**Besuchen Sie**  
in der Herbstwoche die gemütliche  
**Gaststätte Kampeter**  
am Güterbahnhof

Stimmung - Unterhaltungsmusik

Spezialität: Rindenvorst

**Hermann Grobevollmer**

► Weinkellerei und  
► Spirituosen-Großhandlung

Lippstadt Lippstraße 5 Ruf 2511

Ihr Lieferant mit dem reichhaltigen Angebot in  
Spirituosen und Weinen

Werbeposter der Brauerei um 1960 aus unserer Sammlung

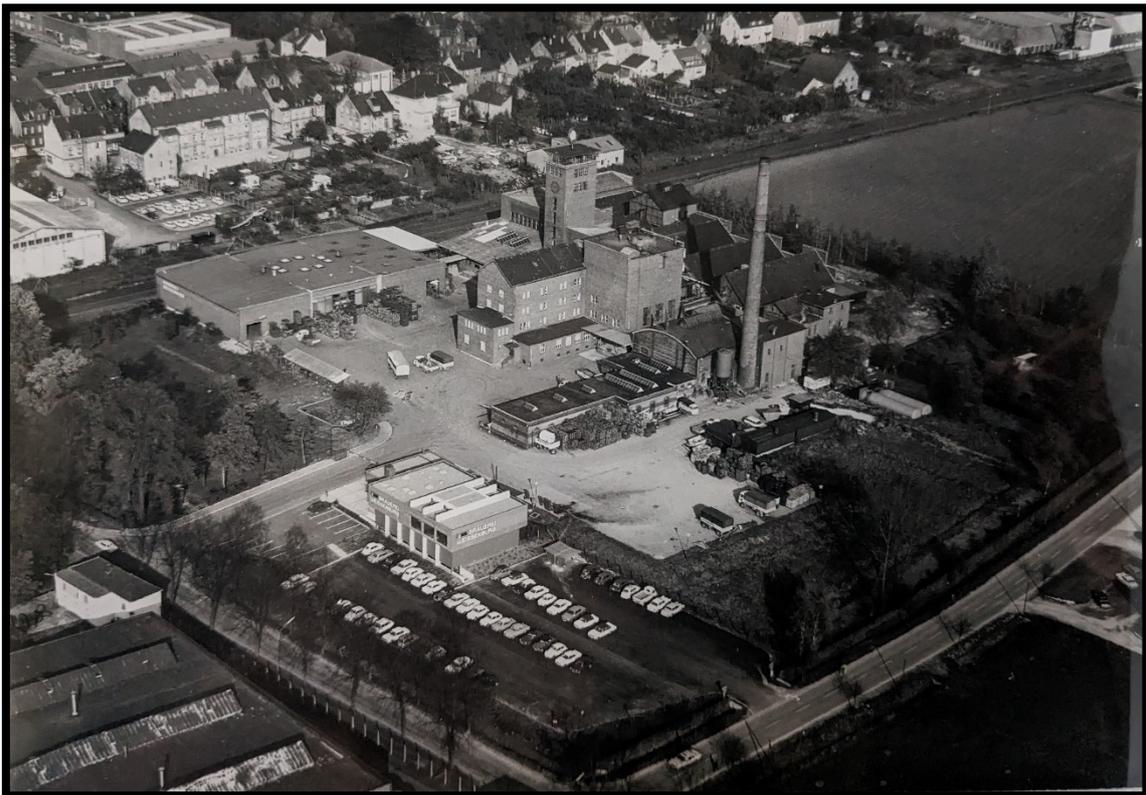


Blicke auf die Brauerei Weissenburg um 1965

Stadtarchiv Lippstadt NL Foto 0155



Stadtarchiv Lippstadt NL34 Foto 0151



Im Patrioten gab es 1961 eine 5-teilige Reihe mit Werbetexten zur  
Brauerei Weissenburg

## HIER IRRT DER HERR PROFESSOR



Als wir noch Schuljungen waren – vor dem Kriege – da wurde uns in der Geschichtsstunde erzählt, daß schon die alten Germanen ihren Humpen mit Bier „geschwungen“ hätten. Nur hieß das Bier damals Met.

Inzwischen hat sich her ausgestellt Met war gar kein Bier. Es war gegorener Honigsaft. Und ob dieses Getränk auch dem Geschmack des heutigen Menschen entspreche – wir wagen es zu bezweifeln.

Heute schätzt man ein richtiges Bier ein Männerbier ein würziges, fülliges Bier ein Bier mit sympathischem Wohlgeschmack, kurzum ein WEISSENBURG-Bier.

Denn wer WEISSENBURG-Bier zum ersten Male getrunken hat, der ist gleich gut Freund mit ihm. Dieses köstliche, bekömmliche Bier hebt sich mit seinem eigenwilligen Geschmack von allen anderen Bieren ab: man schmeckt es sofort her aus.

Und wenn Sie dieses kräftige WEISSENBURG-Bier noch nicht kennen sollten, dann machen Sie gleich eine Kostprobe. Am besten heute noch. Dann werden Sie verstehen, warum so viele Menschen im Lippstädter Raum – und sicherlich auch viele Ihrer Freunde und Bekannten – das Hohelied vom WEISSENBURG-Bier singen.

WEISSENBURG-Bier gibt's bei Ihrem Wirt oder bei Ihrem Kaufmann gleich nebenan.

Brauerei WEISSENBURG Lippstadt

## IN RUSSLAND TRINKT MAN KARTOFFEL- SCHNAPS



In Schottland Whisky in Frankreich Wein. Und in Deutschland Bier.

Von Jahr zu Jahr wächst der Bierumsatz bei uns. Aber diese allgemeine Entwicklung kann bei weitem nicht Schritt halten mit der ungestümen Umsatzsteigerung eines ganz bestimmten Bieres: des WEISSENBURG-Biers.

Denn im Laufe der letzten Jahre ist immer mehr und mehr WEISSENBURG-Bier getrunken worden.

Und wenn Sie uns fragen, wie es kommt, daß gerade WEISSENBURG Bier so bevorzugt wird, dann können wir Ihnen nur raten:

Versuchen Sie doch selbst einmal dieses Bier. Dann können Sie verstehen, warum WEISSENBURG-Bier mit seinem würzigen, fülligen, sympathischen und bekömmlichen Wohlgeschmack so viele Freunde gewonnen hat.

Denn auch Sie werden sicherlich nach dem ersten Schluck schon WEISSENBURG-Bier zu Ihrem Leib- und Magengetränk ernennen.

WEISSENBURG-Bier gibt's bei Ihrem Wirt oder bei Ihrem Kaufmann gleich nebenan.

Brauerei WEISSENBURG Lippstadt

## EIN LIPPSTÄDTER GEBRAUCHE DIESES WORT ZUERST



Es fiel in einer kleinen, gemütlichen Runde, als die Männer mit ihren Biergläsern auf einen „Grand mit Vieren aus der Hand“ anstießen.

In diesen Gläsern – sagte der alte Lippstädter – ist das Lötwasser der Freundschaft. So lange wir es regelmäßig einnehmen, kann unsere Freundschaft nie in die Brüche gehen.

Das soll ein Wort sein, stimmten die anderen zu, und seitdem hat jeder aus dem Kreis der Freunde ständig einen kleinen Vorrat an „Lötwasser der Freundschaft“ zu Hause. Es trägt den Namen WEISSENBURG Bier.

Mit diesem WEISSENBURG Bier gewinnt und festigt man Freundschaften. Sein würziger, fülliger, sympathischer Wohlgeschmack unterscheidet sich von den meisten anderen Bieren. Wer es einmal getrunken hat, ist begeistert davon.

Machen Sie doch selbst einmal einen Versuch. Am besten heute abend noch. WEISSENBURG Bier gibt's bei Ihrem Wirt oder bei Ihrem Kaufmann gleich nebenan.

Brauerei WEISSENBURG, Lippstadt

## GIBT ES EINEN BESTIMMTEN BIERTRINKER- TYP ?



In der allgemeinen Vorstellung sieht der Biertrinker rundlich, gemütlich, gutbürgerlich und ein bißchen angejährt aus. Er hat – ebenfalls nach dem Schema – einen großen Bekanntenkreis, eine gutmütig polternde Stimme und ist ein politisierender Stammtisch-Stratege.

Diese Meinung vom Biertrinker stimmt nicht. Jedenfalls heute nicht mehr. Ob sie jemals gestimmt hat, wissen wir nicht.

Aber das eine wissen wir: WEISSENBURG-Biertrinker gehören weder einer bestimmten Gesellschaftsschicht an noch bewegen sie sich zwischen genau abgesteckten Altersgrenzen. Auch gibt es keinen ausgesprochenen WEISSENBURG-Biertrinkertypus;

denn WEISSENBURG-Bier wird sowohl von alten als auch von jungen Männern geschätzt, von Frauen, Handwerkern und Intellektuellen, von Arbeitern, Industriekapitänen, Beamten und Berufspolitikern. Denn WEISSENBURG-Bier nimmt unter den vielen Biersorten eine ganz besondere Stellung ein. Wer es einmal gekostet hat, der schließt sofort Freundschaft mit ihm: Freundschaft fürs ganze Leben.

Probieren Sie's auch mal. WEISSENBURG-Bier gibt's beim Kaufmann gleich nebenan und in einer Reihe gepflegter Gaststätten.

**BRAUEREI WEISSENBURG, Lippstadt**

## VOLKS- ABSTIMMUNG ÜBER BIER GENEHMIGT



Die Gesetzesvorlage über die Volksabstimmung „Bierausschank am Sonntag“ ist vor kurzem vom Parlament verabschiedet worden. Sie können also damit rechnen, daß in aller Kürze darüber abgestimmt wird, ob man sonntags sein Glas Bier trinken darf oder nicht. Wo diese Volksabstimmung steigt?

Zum Glück nicht bei uns. In Deutschland darf jeder sein Glas Bier trinken, wann und wo er will. Sogar sonntags. Denn dafür leben wir ja in einer Demokratie.

Aber das englische Herzogtum Wales denkt anders über diese Frage. Jahrelang war es in Wales verpönt, sonntags in ein Gasthaus einzukehren und dort seinen Durst zu löschen.

Wer Bier trinken wollte, mußte nach Hause gehen oder in einen Club. Vorausgesetzt, daß er Clubmitglied war.

Gegen diese Beschränkung der persönlichen Freiheit wehren sich jetzt viele Kreise in Wales. Man hält es mit der Auffassung des Erzbischofs Dr. Edwin Mories, der – obwohl selbst aus Wales – sagt:

„Bier ist eine Gabe Gottes.“ Das ist auch unsere Meinung. Und jeder der WEISSENBURG-Bier kennt, wird sich uns gerne und freudigen Herzens anschließen.

Denn WEISSENBURG-Bier ist mehr als eine Erfrischung und mehr als flüssiges Brot. WEISSENBURG-Bier beschwichtigt den Groll, verscheucht Gram und Unlust, verbreitet Freude und frohe Stimmung und schlägt Brücken von Herz zu Herz.

WEISSENBURG-Bier gibt's bei Ihrem Wirt oder bei Ihrem Kaufmann gleich nebenan.

**BRAUEREI WEISSENBURG, Lippstadt**

Anfang der 1960er Jahre warb dieser junge Herr für den edlen Gerstensaft. Er findet sich auf diversen Werbeartikeln und Zeitungsanzeigen wieder. Der neue Werbeslogan lautet: **..ein gutes Bier, ein Weissenburg, eines der besten aus Westfalen**



**..ein  
gutes  
Bier,  
ein**

**WEISSENBURG**

**-eines der besten aus Westfalen!**

The advertisement features a black and white photograph of a young man with short, dark, wavy hair, smiling broadly. He is wearing a white dress shirt and a dark tie. He is holding a tall, elegant beer glass filled with beer and a thick head of foam. The glass has a logo on it that matches the Weissenburg brand. The background is a plain, light color. The text is arranged in a clean, modern layout. In the top right corner of the photo area, there is a small, faint logo.

Das Sortiment der Brauerei im Jahre 1963



Barometer aus den 1960er Jahren aus unserer Sammlung



Pilskragen vom Anfang der 1960er Jahre aus unserer Sammlung





Anschreiben der Geschäftsführung an die Wirte in Lippstadt zur Herbstwoche  
1963. Es wird zum Bockbieranstich im Turm geladen  
Stadtarchiv Lippstadt NL34 0092

**BRAUEREI WEISSENBURG**  
NIES KG

STAMMBRAUHAUS SEIT OBER 150 JAHREN IM BESITZ DER FAMILIE NIES



**LIPPSTADT**  
Postfach 84

Ihr Zeichen    Ihre Nachricht vom    Unser Zeichen    Lippstadt (Westfalen)    im Oktober 1963

Sehr verehrter Kunde!

Als Auftakt zur Lippstädter Herbstwoche findet am Freitag, dem 18. Oktober 1963, auf unserer Brauerei der feierliche Anstich des dunklen WEISSENBURG-Doppelbock (18 % Stammwürze) durch den Bürgermeister statt. Da, wie im Vorjahr, die Presse über dieses Ereignis ausführlich berichten wird, ist mit einer verstärkten Nachfrage nach diesem gut ausgereiften, wohlschmeckenden Bier zu rechnen.

Wir möchten es daher nicht versäumen, Sie schon jetzt auf die günstigen Absatzmöglichkeiten dieses Spezialbieres hinzuweisen und bitten Sie in Ihrem Interesse, sich rechtzeitig einzudecken. Als erster Tag der Auslieferung ist Mittwoch, der 14. Oktober 1963, vorgesehen.

In Anbetracht des guten vorjährigen Erfolges ist der dunkle Doppelbock nicht nur im Fass, sondern auch in der 1/3 l Flasche erhältlich.

Wir wünschen Ihnen einen recht guten Geschäftsgang und zeichnen

mit freundlichen Grüßen

BRAUEREI WEISSENBURG  
NIES, KG

*M. Nies*

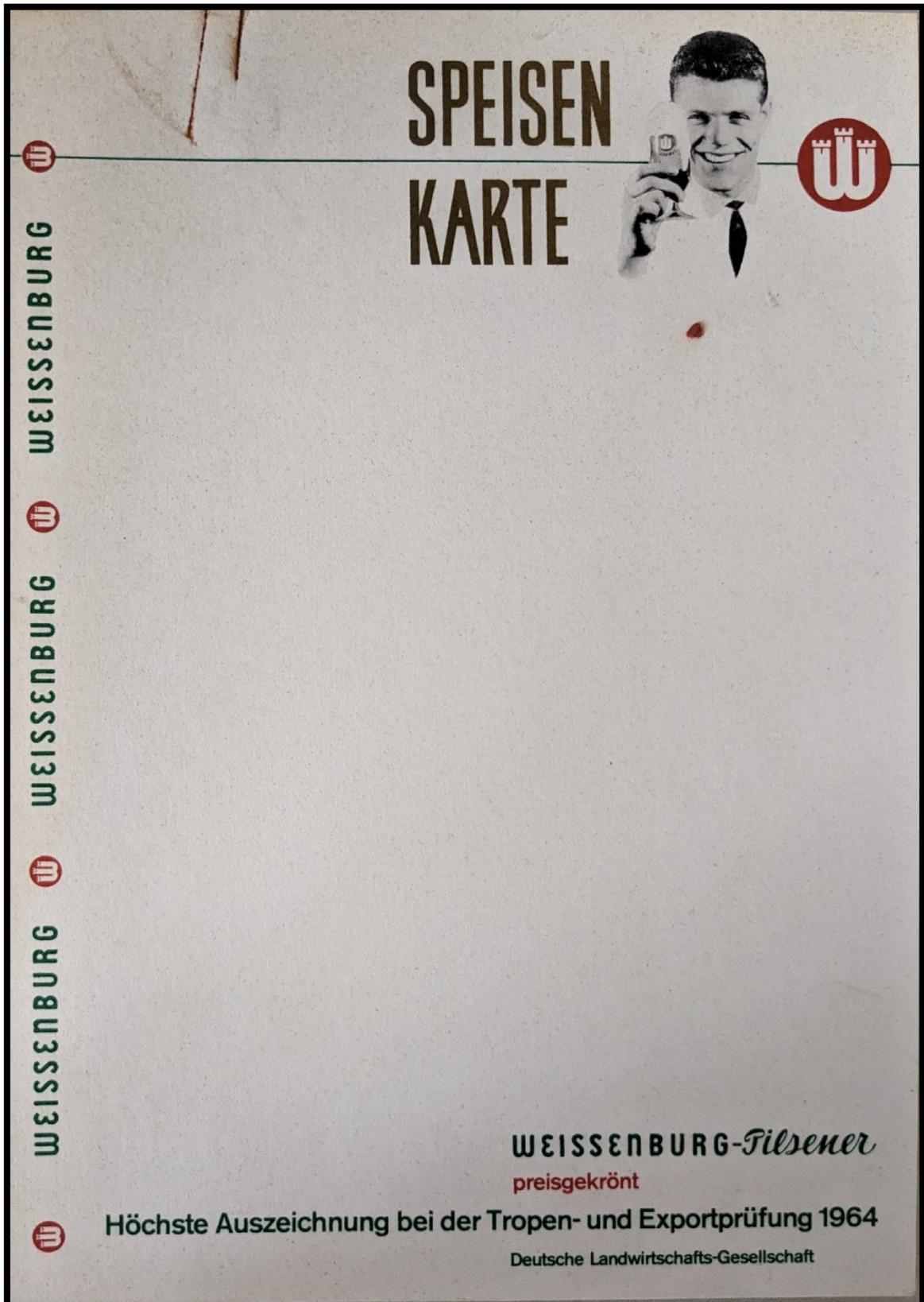
Fernruf: 4241/42    Fernschr.:     Drahtanschr.: Weißenburg Lippstadt    Bank: Landeszentralbank Lippstadt 356/826    Postscheck: Dortmund 280  
AS. 1/13/6 10000    Neue FS-Nr.: 0842427

Im Jahre 1964 gab es eine besondere Auszeichnung für die Brauerei Weissenburg. Man gewann bei der Tropen- & Exportprüfung die Silbermedaille. Diese Auszeichnung kam auf die Briefköpfe, Speisekarten und Bierdeckel und Flaschenetiketten. Hier der Bierdeckel mit dem dazugehörigen Druckklischee und das Etikett. Alle vier Exponate befinden sich in unserer Sammlung



Vorlage einer Speisekarte von 1965 mit der erhaltenen Auszeichnung

Stadtarchiv Lippstadt NL34 0143



Wo dieses Blechwerbeschild in 1960er Jahren hing, konnte man frisches Weissenburg Pils kaufen. Es befindet sich ebenfalls in unserer Sammlung



Stellenanzeigen der Brauerei Weissenburg im Patriot Anfang der 1960er Jahre

Der Patriot 14.02.1961

Für möglichst bald

**Stenotypistin gesucht**

BRAUEREI WEISSENBURG KG, Lippstadt

Der Patriot 25.11.1961

Jüngere

**Kontoristin**

zum baldigen Eintritt gesucht.

BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
LIPPSTADT

Der Patriot 02.12.1961

**Jüngere Büroangestellte**

zum baldigen Eintritt gesucht

BRAUEREI WEISSENBURG, NIES KG  
LIPPSTADT

Der Patriot 19.08.1967

**WEISSEN  
W BURG**

Wir suchen für den inneren Betrieb  
einen gewandten, zuverlässigen

**Fahrer**

für 1,5-t-Gabelstapler.

Bewerbungen erbittet:

BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
Lippstadt

Der Patriot 04.01.1967

**WEISSEN  
W BURG**

Wir suchen

**einen wendigen, jüngeren Herrn**

für unsere Versandabteilung.

Die Versandarbeit schließt den Umgang mit der  
Kundschaft und kaufmännische Arbeiten sowie  
Kontrollaufgaben auf der Be- und Entladerampe  
ein.

Es handelt sich um eine interessante Aufgabe, die  
leistungsgerecht bezahlt wird.

Bewerbungen erbeten an

BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
478 Lippstadt, Postfach 84

Alteingesessene Gaststätten welche traditionell Weissenburg Bier ausschenken

Der Patriot 27.01.1962

**„Der Förstershof“**  
Klusestraße / neben der Post

empfängt Sie wieder, heute, Samstag, den 27. Januar, ab 17 Uhr  
in vollständig renovierten Räumen und bietet behagliche  
Gastlichkeit.

 Im Ausschank:   
**WEISSENBURG Bier** eine Königin unter den Bieren

Der Patriot 02.06.1962

**Eröffnung**

Wir eröffnen heute, den 2. Juni 1962, um 15.00 Uhr die  
**Gaststätte „Neukirch“ in Lippstadt** am Schwibbogen  
und stellen uns hiermit als neue Pächter vor.  
Wir werden stets bemüht sein, mit gepflegten Getränken und kalter  
Küche unseren Gästen, gemütliche und frohe Stunden zu bereiten.

Im Ausschank: **Eheleute Rudolf Meysing**

**...ein gutes Bier, ein WEISSENBURG -eines der besten aus Westfalen!**



Der Patriot 22.05.1968

**Übernahme der Hauptbahnhofsgaststätte  
in Lippstadt**

Nach Renovierung der Hauptbahnhofsgaststätte in der 1. und 2. Klasse  
laden wir als neue Pächter Sie zum Besuch herzlich ein. Eine gut-  
bürgerliche und internationale Küche sowie Keller sorgen für unsere  
Gäste. Auf Ihren Besuch freuen sich

**Friedrich Sticht und Frau Liselotte**

Empfehlung *Kaltes Büfett wird frei Haus geliefert.*

Im Ausschank

 Die Qualitätserzeugnisse der **BRAUEREI WEISSENBURG**   
Nies KG., Lippstadt

Der Patriot 15.10.1965

# Gaststätten-Übernahme

Wir haben die bekannte Gaststätte  
**„Zum Güterbahnhof“**  
Wilh. Kampeter  
übernommen.  
Eröffnung: Freitag, den 15. Oktober 1965, 17 Uhr  
Es wird unser Bestreben sein, unsere Gäste stets  
zufriedenzustellen.  
Es ladet ein **Familie Schneider**

Zur Herbstwoche  
An beiden Samstagen und Sonntagen  
Unterhaltungsmusik  
Spezialität:  
Rinderwurst nach Art des Hauses  
Im Ausschank:

**...ein gutes Bier;  
ein  
WEISSENBURG**



**...eines der besten  
aus Westfalen!**

Der Patriot 04.01.1967

# Gaststätten- übernahme



Morgen, Donnerstag, den 5. Januar 1967, 17 Uhr  
übernehmen wir die bekannte

## Gaststätte „Südertor“

(früher Gasthof Stuke)

Unser Bestreben geht dahin, das Beste aus Küche und  
Keller zu kredenzen. Den verehrten Gästen bieten wir  
nach Renovierung einen angenehmen Aufenthalt und  
laden recht freundlich ein.

**Arnold Blome und Frau**

Im Ausschank

**WEISSENBURG**  
*Pilsener*



Der Patriot 04.08.1967

Sie fühlen sich wohl in der

## Gaststätte »Zum Posthorn«

Stirper Straße 28  
Inhaber **AUGUST HAASE**

Allen Schützen und Gästen wünschen frohe und sonnige Festtage  
August Haase und Frau

Im Spezialausschank **WEISSENBURGER BIERE**

Es gibt wieder Doppelbock auf der „Burg“. Ein besonderer Genuss mit doppelter Wirkung. Traditionell zur Herbstwoche und zum Karneval  
Der Patriot 13.10.1965

Am Freitag, dem 15. Oktober, findet der traditionelle Anstich des

## WEISSENBURG-DOPPELBOCK

statt. Alsdann ist dieses beliebte Markenbier mit 18% Stammwürzegehalt wieder in Gaststätten, Cafés, Kiosken und Lebensmittelgeschäften erhältlich.

Probieren auch Sie WEISSENBURG-DOPPELBOCK und überzeugen Sie sich von der Qualität unseres Erzeugnisses.



Ihre  
**BRAUEREI WEISSENBURG  
NIES KG**

Der Patriot 21.01.1966

# WEISSENBURG Doppelbock

Faschingszeit ist Doppelbockzeit,  
denn der Wohlgeschmack dieses  
markanten und ausgereiften Bieres verleiht  
Stimmung, Humor und gute Laune.

Weissenburg-Doppelbock – beliebt,  
weil so süffig!

Traditionell zur Herbstwoche findet im hohen Turm der Weissenburg  
der Bockbieranstich statt.  
Der Patriot 16.10.1965

## Gestern mit Bockbier-Anstich

Im hohen Turm der Brauerei Weissenburg

**Lippstadt.** Als „Komplizen der Herbstwoche“ begrüßte gestern morgen — die Bürgermeister-Stellvertreterin Frau Dr. Christ kam als einzige „Komplizin“ etwas später — der erste Vorsitzende des Verkehrsvereins, Dr. Hager, die Männer aus allen Sparten des öffentlichen Lebens der Stadt Lippstadt auf der hochgelegenen Alm der Brauerei „Weissenburg“ zum „Anstich“ der Lippstädter Herbstwoche 1965, bei dem Senner und Sennerinnen frohsinnförderndes Doppel-Bockbier in Krügen und Gläsern kredenzten.

Mit dem Gruß an Landrat Schröder schloß Dr. Hager alle Teilnehmer dieses Frühschoppens in seinen Willkommensgruß ein. Als Gastgeber des „Guten-Tropfen-Hauses“ ernannte Direktor Nies Verkehrsdirektor Hans Bünker zum Kellermeister bzw. Turmmeister des Dop-

pel-Bock-Anstichs, mit dem die Lippstädter Herbstwoche nun schon seit Jahren turmhoch ihre inoffizielle „Instandsetzung“ erfährt. Man hat, wie Dr. Hager sagte, in diesem Augenblick einen panoramischen Aus- und Weitblick auf die Stadt, in der sich ab heute „Leistung und Frohsinn“ vielfältig präsentieren werden.

Danach beförderte Verkehrsdirektor Bünker Stadtdirektor Herhaus zum Zapfer des ersten Bockbier-Fasses, legte ihm die lederne Brauerschürze um den „Stadtleib“ und ließ ihn das Amt des Anstichs — übrigens zum zweiten Male — gekonnt vollziehen. Auf das gute Gelingen der Lippstädter Herbstwoche hoben die beiden Direktoren ihre Lippstädter Maßkrüge, wobei die Gäste aus den kredenzten Bockbiergläsern mitzogen. Das vollzog

sich an dem gestrigen Morgen dann einige Male, wobei Landrat Schröder unter dem Beifall der „Anstichfreunde“ dem prächtigen „Zeug“ ein Loblied sang und vorschlug eine Bockbier-Seilbahn von der Brauerei zum neuen (geplanten) Kreishausneubau anzulegen.

Bürgermeister - Stellvertreterin Frau Dr. Christ überbrachte den Versammelten die Grüße des Rates und der Verwaltung, wobei sie ihr Glas darauf erhob, daß der erkrankte Bürgermeister Koenen recht bald wieder genesen möge. Im übrigen fand Frau Dr. Christ besonderen Beifall, als sie das Motto der Herbstwoche so demonstrierte, daß alle Bürger zur „Leistung in Frohsinn“ aufgerufen seien, um insgesamt dem Allgemeinwohl zu dienen.

Möge das „Hoch“, das im Turm der Weissenburg ohne ein „Tief“ herrschte, nun eine Woche lang der Herbstwoche 1965 beschieden sein. Bis zum Ausstieg in acht Tagen!



DER „ANSTICH“ ist Stadtdirektor Herhaus gut gelungen. „Turmmeister“ Hans Bünker zapft die „Weissenburg“ an

Zur Herbstwoche 1966 gab es von der Brauerei Weissenburg einen besonderen Krug. Auf ihm abgebildet sind der damalige Bürgermeister Jakob Koenen und der Stadtdirektor Friedrich Wilhelm Herhaus. Der Krug befindet sich heute im Besitz der Familie Herhaus



Zum Ende der 190er Jahre führte die Weissenburg mehrere Logoänderungen durch. Hier die Pils- & Export-Flaschen um 1967



In diesem Jahr führt die Weissenburg erstmals ein Altbier ein. Dies ist die erste Anzeige hierzu in der heimischen Tageszeitung Der Patriot

Der Patriot 02.02.1967



# WEISSENBURG ALT



Das ist unser neuestes Erzeugnis. **WEISSENBURG ALT** ist ein obergäriges Bier altwestfälischer Brauart mit der typischen Altbierfarbe.

Ein Bier nach Ihrem Geschmack – ein Bier für Ihre Gesundheit.

**WEISSENBURG  
ALT**

reif, hopfenherb und vollmundig

**WEISSENBURG  
ALT**

obergärig und von hoher Bekömmlichkeit

**WEISSENBURG  
ALT**

alles in allem: ein Bier, das schmeckt!

Mit **WEISSENBURG Alt** erfüllen wir die Wünsche unseres Freundeskreises. Diesen Kreis ständig zu vergrößern, ist unser Ziel.

Über den Wert von Reklame kann man streiten. Die hohe Qualität unserer Markenbiere ist jedoch unbestreitbar. Das ist unsere Werbung!

Deshalb bleiben wir immer am Ball\*), sind aktuell und gegenwartsnah.

Denn das sind wir den Freunden unseres Hauses schuldig. Hier liegt der Grund, weshalb man uns nachsagt, wir seien eine dynamische Marke.

Zählen auch Sie sich zu unseren Freunden

und trinken SIE noch heute IHR **WEISSENBURG ALT**.

\*) Nationaltorwart **Hans Tilkowski**, Ihnen bekannt als Meister des Balles aus 32 Länderspielen, nimmt den Altbieranstich der Brauerei Weissenburg am Freitag, dem 3. Februar 1967, gegen 16.15 Uhr auf dem Parkplatz am Kreisheimatmuseum, Rathausstraße, persönlich vor.

**Dazu laden wir herzlich ein.**

## BRAUEREI WEISSENBURG

Telefon 02941/4241

478 LIPPSTADT

Telex: 0842427

1967/68 Werbeposter zur Einführung des neuen Weissenburger Altbieres



Das neu eingeführte Altbier bekommt selbstverständlich sein eigenes Layout



Hans Tilkowski (Torhüter von Borussia Dortmund und Europapokalsieger 1966) sticht das erste Fass des neuen Weissenburger Altbiers an

Der Patriot 04.02.1967



„Nationaltorwart zum Kellermeister ernannt“

**Viele Tausende kamen zum Anstich**

Der Altbierborn sprudelte/Die Autogrammwunde zog ebenfalls magnetisch an

Lippstadt. So viele „Sehleute“ wie gestern nachmittag auf dem Platz neben dem Kreisheimatmuseum hat Lippstadt seit Jahren nicht mehr gesehen. Der Altbieranstich der Brauerei Weissenburg stellte selbst die Herbstwoche, vom Festzug abgesehen, mit ihren attraktivsten Veranstaltungen in den Schatten. Unübersehbar war die Menge, das Gedränge und Geschiebe war fast lebensgefährlich. Als der gutaussehende sympathische Nationaltorwart Hans Tilkowski gegen 16.15 Uhr in Begleitung des Stadtoberhauptes und Schatzmeisters des Deutschen Fußballbundes, Jakob Koenen, vor dem Alten Brauhaus aus dem Wagen stieg, gab es ein Hurrageschrei, daß die Dohlen im Marienkirchturm erschreckt und krächzend von dannen flogen.

Tausende von sportbegeisterten Kindern und erwachsenen Fußballanhängern drängten sich vor dem Lkw auf dem das erste Fäßchen Altbier lagerte. Die Biertrinker, die um diese Zeit hofften, das erste Gläschen aus der neuen Produktion der Lippstädter Brauerei kredenz zu bekommen, mußten sich in Geduld fassen. Keine Maus hätte zwischen den Beinen durchschlüpfen können.

**Tausend Autogrammwünsche**  
„Til, Til, Til“ — schrien die Jungen und Mädchen begeistert, als sich der Dortmunder mühsam eine Gasse gebahnt und das Treppchen

zum Ausschankwagen emporgeklettert war. Autogramme wollten sie alle haben und reichten Karte mit dem Konterfei des Fußballstars nach oben. Das „Liebe Freunde der Weissenburg“ von Dr Nies als Willkommensgruß ins Mikrofon gerufen, ging schon wieder im Applaus unter.

**Naß wie eine Katze**

Schließlich bekam Tilkowski den traditionellen Bierbrauerschurz umgebunden. „Wie sehe ich denn aus“ meinte er und man hatte den Eindruck, daß er sich im Trikot der Nationalmannschaft wesentlich wohler fühlte.



**GEDULDIG UND UNERMÜDLICH** schrieb „Til“ Autogramme; aber die meisten Autogrammjäger mußten unvernünftiger Dinge nach Hause gehen. So viele Autogrammwünsche konnte er beim besten Willen nicht erfüllen.

„Til“ wurde erst einmal zum Kellermeister ernannt, bekam dann den Holzhammer in die Hand gedrückt und sollte nun sein Amt vollziehen, nämlich das erste Fäßchen Altbier anstechen. Ein guter Fußballspieler und Torhüter braucht noch lange kein guter Kellermeister zu sein — das zeigte sich hier. Hans Tilkowski schlug zu und — das Bier schoß in hohem Bogen aus dem Faß. Til wurde pilschnaß und versuchte verzweifelt, dieser unerwarteten Situation und des „Teufels Alkohol“ Herr zu werden.

**Ein Prost der Gemütlichkeit**

Bürgermeister Koenen schließlich rettete die Lage. Ein paar kräftige Schläge — und der Segen floß jetzt dahin, wohin er gehörte, in die großen Maßkrüge.

Die Stromberger Musiker intonierten „Ein Prost der Gemütlichkeit“ und der Bürgermeister, Hans Tilkowski, Vertriebsdirektor Bünker und die Herren der Weissenburg protesten sich mit diesem neuen Lippstädter Getränk erst einmal zu.

**„Til“ stahl die Schau**

Koenen hatte sich eigentlich vorgenommen, der Lippstädter Bevölkerung und denen, die gekommen waren das Altbier gründlich vorzustellen und die Vorgeschichte dieses Bieres zu erzählen, aber die Faszination seines Nachbarn Tilkowski war größer. Immer wieder brandete der Jubel für den Sportler auf und immer wieder streckten sich ihm unzählige Hände entgegen. Er schrieb eifrig Autogramme, aber was war das unter so vielen?

Der Bürgermeister freute sich, daß nun von Lippstadt aus ein neues Bier auf den westfälischen Markt und darüber hinaus kommt und lobte diese Initiative der Weissenburg. Er begrüßte den fortschrittlichen Geist des Unternehmens und meinte, diesen neuen Tropfen gehe daneben, daß er gut schmeckt (wovon sich hinterher mancher überzeugen konnte), der Ruf voraus, daß das Altbier zudem auch noch gesund sei.

Anderthalb Stunden lang versiegte der freigelegte Bierbrunnen nicht. Kostenlos Bier und dann noch so ein gutes — wer würde da Nein sagen!



NICHT EINMAL EINE MAUS hätte durch diese bier- und sportbegeisterten Mengen schlüpfen können, die gestern den Altbier Anstich der Weissenburg-Brauerei auf dem Platz neben dem Heimatmuseum erlebten (oberes Bild). Hans Tilkowski, Nationaltorwart und Teilnehmer an den Fußballweltmeisterschaften, schlug das erste Fäßchen Freibier an.

**Herzliche Glückwünsche**

Kaufmann Paul Giesecke 65 Jahre alt

Lippstadt. Herr Paul Giesecke, Nordstraße, vollendet am morgigen Sonntag sein 65. Lebensjahr.

Mit seinem älteren Bruder Heinz Giesecke ist er Inhaber der bedeutenden Großhandelsfirma Giesecke u. Schulte Lippstadt in Kurz, Textil- und Spielwaren.

Zusammen mit einer großen Filiale in Kassel hat die Firma an Größe und Bedeutung Rang und Namen weit über Nordrhein-Westfalen und Hessen hinaus. Gerade den jetzigen rührigen Inhabern ist es gelungen, neben dem immer mehr wachsenden Großhandel in Textil- und Kurzwaren auch den Großhandel in Spielwaren zu einer der führenden Firmen auszubauen.

Vor Jahren wurden die beiden Gebrüder Giesecke Miteilhaber der Fa. Wahlert und Sohn, Kurz- und Textilwaren in gros, Lippstadt. Durch seine überragende Tüchtigkeit und Erfahrung wurde der Großkaufmann Paul Giesecke schon vor mehreren Jahren Aufsichtsratsvorsitzender der Kutegro, einer der größten Kurz- und Textilwarengroßhandeleinkaufsverbände mit Sitz in Hildesheim.

Darüber hinaus wurde er Vorsitzender des Zentralverbandes des Sortimentgroßhandels, von Nordrhein-Westfalen.

Dem damaligen Segelsportclub Lippstadt widmete er als Mitbe-

gründer viel Freizeit und wurde so später Ehrenvorsitzender des Aeroclubs Lippstadt.

Auch der „Patriot“ gratuliert dem allseits geschätzten und tüchtigen Sohn unserer Stadt herzlich und wünscht viele Jahre in Gesundheit und weiterer Schaffenskraft.

**Heimatblätter**

Schule im Kornspeicher  
Störmedes Schulhaus  
im Wandel der Zeiten

Ein interessantes Kapitel des Schulwesens, wie es einst im Kreise Lippstadt bestand, behandelt in der heutigen Folge der Heimatblätter Pfarrer Walter Wahl, Störmede.

„Die Schule in Kornspeicher und Kirche“ ist eine Darstellung betitelt. Die Geschichte des Schulwesens in Störmede geht sicherlich weit über die Grenzen des Ortes hinaus, da sie exemplarisch ist für die schullischen Verhältnisse in unserer Heimat und damit auch für die kulturellen Gegebenheiten überhaupt. Die Veröffentlichung setzt bereits 1624 an und reicht bis in die Gegenwart.

Erstmals gibt es Weissenburg Pilsener aus der Dose

Der Patriot 21.03.1967

**Jetzt auch in der Dose**

# WEISSENBURG Pilsener

Hierauf haben viele unserer Freunde gewartet. Endlich sind sie unabhängig und brauchen auf den Genuß von WEISSENBURG Pilsener nicht zu verzichten. Im Urlaub, beim Sport oder während der Reise: WEISSENBURG Pilsener ist immer dabei. Und das sind die Vorteile:

schnelle Kühlung – leichtes Gewicht – lange Haltbarkeit – kein Flaschenpfand – dazu raumsparend – und unzerbrechlich.

**öffnen – trinken – wegwerfen**

Und das Besondere? Der neue Ring-Pull-Aufreißdeckel! Mit ihm läßt sich mühelos öffnen. Drum merken sie vor:

**DOSENBIER aus Ihrer**

# BRAUEREI WEISSENBURG

Telefon 02941 / 4241

478 LIPPSTADT

Telex: 0842427



Stellenanzeige der Weissenburg

**Wichtig: Qualifiziert und nüchtern**

Der Patriot 16.07.1966

Wir suchen qualifizierte, nüchterne

## Kraftfahrer und Beifahrer

möglichst nicht über 35 Jahre alt.

Schriftliche Bewerbungen erbeten an



**Brauerei Weissenburg Nies KG**

Lippstadt

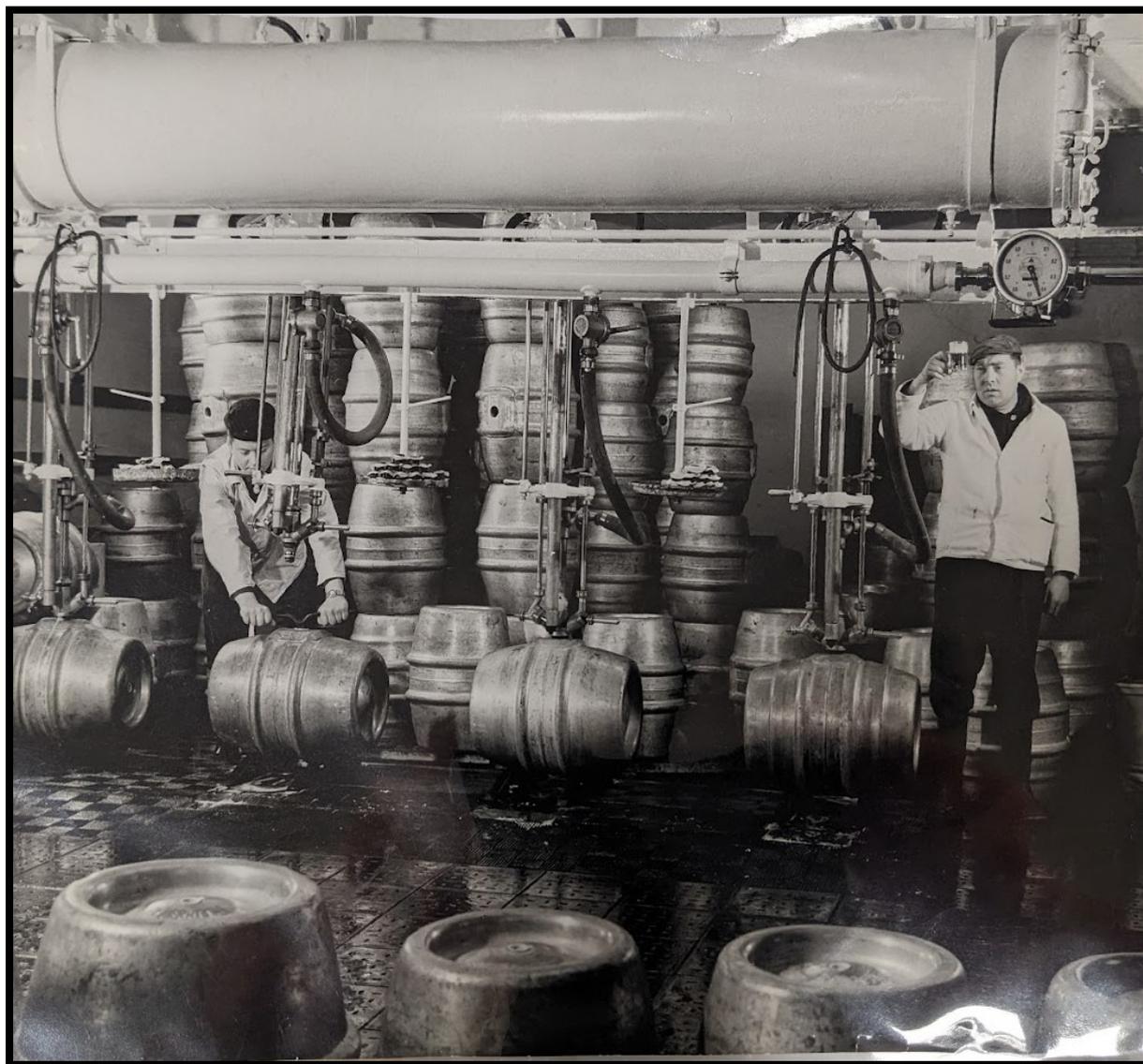
Die Fassbierabfüllung im Wandel der Zeit. Hier werden die alten Holzfässer befüllt

Stadtarchiv Lippstadt NL34 Foto lfd.0114



Hier werden die neuen Alufässer befüllt. Sie lösten die Holzfässer zum Ende der 1960er ab. Die Abfüllanlage wurde nur an die neuen Fässer angepasst

Stadtarchiv Lippstadt NL34 Foto lfd.0127



Neuanschaffung dreier Großtanks, welche nun 2600hl Bier aufnehmen können. Zum Vergleich. Die Lagertanks, die in den 1930er Jahren neu angeschafft wurden, hatten jeder ein Fassungsvermögen von 180hl Bier. Hier sieht man wieder deutlich die Weiterentwicklung der Brauindustrie

Der Patriot 28.06.1968

## Drei Großtanks der Brauerei fassen 2600 Hektoliter Bier

Abfüllstraße schafft täglich 280 000 Flaschen

**Lippstadt.** Mit dem Einbau mehrerer Gär- und Langertanks sowie drei Großtanks, die zusammen 2600 Hektoliter Bier fassen, ist bei der Brauerei Weissenburg in Lippstadt ein Investitionsprogramm zu Ende gegangen, das ein Volumen von über 3,5 Millionen DM erreicht hat.

Die drei Großtanks sind Abschluß und Superlativ dieses Investitionsprogrammes zugleich. Denn zwei der Tanks fassen je 800 hl und einer sogar 1000 hl, ein Fassungsvermögen, das in der Branche absolut ungewöhnlich ist und selbst bei Großbrauereien kaum angetroffen werden dürfte. Mit dem Einbau dieser Tanks trägt die Brauerei Weissenburg dem stetigen Ausstoßzuwachs Rechnung und trifft Vorsorge, daß auch in Zukunft jedes Weissenburg-Bier so gut ausreifen kann, wie bisher. 28 000 hl Bier können jetzt dauernd gelagert werden, wertvoll für eine Brauerei, die auf die 200 000 hl Ausstoß zustrebt.

Um sich die Ausmaße der Tanks in etwa vorstellen zu können, sei erwähnt, daß der 1000-hl-Tank 500 000 0,2-Liter-Biergläser faßt. Wollten die Einwohner Lippstadts nur diesen einen Tank leertrinken, müßte jeder — ob Baby ob Greis — über zehn Glas Bier zu sich nehmen. Insgesamt fassen die drei neuen Tanks 1,3 Millionen Glas Bier.

Neben den Tanks gehörte auch die Errichtung einer neuen Flaschenabfüllstraße zum Investitionsprogramm. Diese neue Abfüllstraße schafft stündlich 22 000 Euroflaschen. Zusammen mit der bestehenden Anlage können während eines achtstündigen Arbeitstages insgesamt 280 000 Flaschen gereinigt, abgefüllt, etikettiert und verpackt werden.

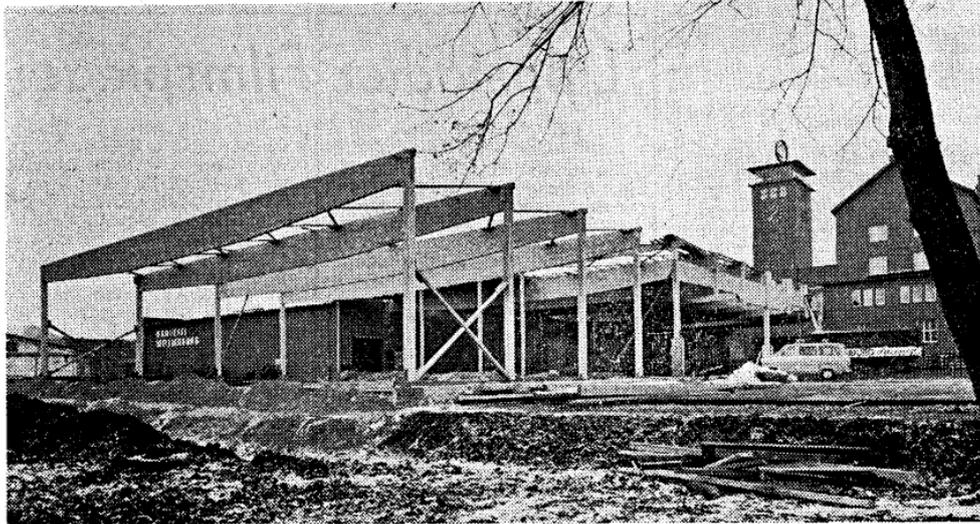
Ebenfalls fertiggestellt werden konnte ein modernes zweigeschossiges Belegschaftshaus, das im Erdgeschoß großzügige Umkleide- und Duschmöglichkeiten bietet und im Obergeschoß eine geräumige, lichtüberflutete Kantine aufweist. Das Haus wurde von der Architektengemeinschaft Schulte-Döinghaus / Mumme erstellt. Erste Gäste in der neuen, in warmen Holzönen gehaltenen Kantine waren die Ehefrauen der Betriebsangehörigen, die sich kürzlich zum alljährlichen Hausfrauennachmittag in der Brauerei einfanden. Dr. Werner Nies, der geschäftsführende Gesellschafter der Brauerei Weissenburg, erklärte in seiner Begrüßungsansprache: „Marketing fängt ja schon bei unseren Betriebsangehörigen und deren Ehefrauen an. Deshalb führen wir diese Hausfrauennachmittage durch. Einmal sollen die Frauen wissen, wo und wie ihre Männer arbeiten, zum anderen sollen sie stets gut informiert sein, wenn sie auf die Firma angesprochen werden.“

Doch am meisten bestaunt wird von den Besuchern der Brauerei nicht etwa der Supertank und auch nicht etwa die moderne Architektur des Belegschaftshauses, sondern vielmehr eine Röhrenplastik des aufstrebenden Künstlers Dohr aus Köln, die in der Kantine hängt und durch farbige, bewegliche Lichtreflexe von innen und außen buchstäblich jeden Tag ein neues Bild bieten kann. Mit dem Erwerb dieser kinetischen Plastik hat die Brauerei vielleicht nicht nur einen Künstler fördern, sondern auch Besucher und Belegschaft darauf hinweisen wollen, daß es auch und gerade in einer Brauerei täglich zu neuen Situationen kommt, mit denen es fertigzuwerden gilt.

Zum Einbau der neuen Tanks musste die Wand aufgebrochen werden.  
Mit vereinten Kräften kamen die Tanks an ihren angestammten Platz



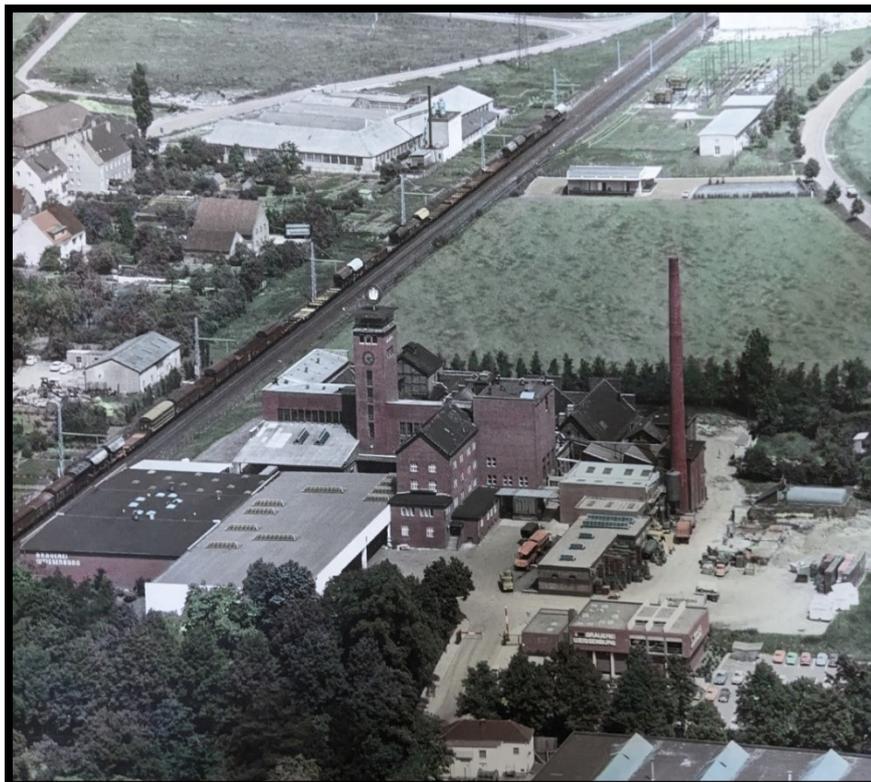
### Neue Ladestraße und weitere Lagerhallen



*MIT DEM BAU EINER LADESTRASSE, die eine Überdachung des Hofraumes von über 1000 qm darstellt, ist die Gewähr für eine wetterunabhängige Verladung der Erzeugnisse der Brauerei Weissenburg in Lippstadt gegeben. Darüber hinaus wurde mit der Errichtung einer weiteren Lagerhalle von über 1650 qm für die Vorratshaltung von rund 50 000 Kästen Flaschenbier begonnen. Man hofft, das Bauvorhaben vor Mitte Januar abschließen zu können, um den reibungslosen Ablauf des stark ausgeweiteten Geschäftes zu bewältigen. Die gesamte Baukonstruktion ist in einer modernen Holzleimbauweise mit Binderspannweiten von 30 m ausgeführt, so daß der Innenraum ohne Zwischenstützen überdacht werden konnte und dadurch ein zügiger Betriebsablauf bei der Be- und Entladung der Lkw mit Hilfe von Gabelstaplern ermöglicht ist*

Links im Bild die neue Ladestraße und Hofüberdachung

Stadtarchiv Lippstadt Westfälische Privat Brauereien Nies Nr.54\_Werbung 1970



Erstmals kamen auch Einwegträger aus Pappe zum Einsatz. 12 Träger um 1968

**Mit einem Griff**

# 12 WEISSEN BURG<sup>er</sup>

das Bier aus Lippstadt in Westfalen

**der stapelfähige Karton mit dem ausziehbaren Tragegriff**

Inhalt: 12  $\frac{1}{3}$ -l-Einwegflaschen oder  
8  $\frac{1}{2}$ -l-Einwegflaschen

**kein Pfand, keine Rückgabe**

Kurz: alle Vorteile bei markt-  
gerechtem Preis für ein hervorragendes  
Qualitätserzeugnis westfälischer Braukunst.

Zu beziehen durch:

**BRAUEREI WEISSENBURG  
NIES KG**



478 Lippstadt/W.  
Tel. (0 29 41) 42 41  
Telex: 08-42427

Werbekampagne für das neue Logo. Das Original Vorlagenbuch liegt im Stadtarchiv Lippstadt. Die einzelnen Seiten wurden nach und nach in der Tageszeitung „Der Patriot“ über 20 Ausgaben vom 19.04. - 29.11.1969 veröffentlicht



**W INFORMATION**  
**NR. 1**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

... dieses Zeichen (siehe links) das Erfolgssymbol der Brauerei Weissenburg ist?

... die Brauerei Weissenburg einen goldrichtigen Standort hat, weil sie in Lippstadt in Westfalen liegt, dem Lande des Schinkens, des Pumpnickels und des guten Bieres?

... die Weissenburger eine jahrhundertalte Brantradition besitzen, die heute durch fortschrittliche Betriebsführung und moderne Technik Hervorragendes leistet?

... die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!





**W INFORMATION**  
**NR. 2**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

mit diesem Behälter-Sonderzug Malz angeliefert wird, von dem die Weissenburger ständig mehr als 1.000 t auf Lager haben, um eine gleichbleibend hohe Bierqualität zu gewährleisten?

in einem Liter Weissenburg-Bier 16 bis 20 Hopfendolden und rund 6.000 Malzkörner stecken?

die Weissenburger ein hervorragendes, in Kiesschichten der Erde gefiltertes Wasser zum Brauen verwenden?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI

**WEISSEN BURG**

LIPPSTADT/WESTFALEN

**Nur eins nehmen wir wichtig:  
Die Qualität unserer Biere!**





Nur eins nehmen wir wichtig:  
Die Qualität unserer Biere!

Weissenburg  
EXQUISIT

**W** INFORMATION  
NR. 3

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

... durch Umwandlung der Malzstärke in Malz-  
zucker die Bierwürze gewonnen wird?

... die Weissenburger in diesem modernen Sud-  
haus täglich 150.000 l Bierwürze herstellen?

... sich die Weissenburger trefflich darauf ver-  
stehen, der Würze durch hochwertigen Hopfen  
das typische Weissenburg-Aroma zu geben?

... die Weissenburger nur eins wichtig nehmen:  
die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



Nur eins nehmen wir wichtig:  
Die Qualität unserer Biere!

**W** INFORMATION  
NR. 4

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

die Blume auf dem Weissenburg-Pilsener  
ein beredtes Zeichen für ein ausgereiftes Bier  
ist?

... trotz stetiger Ausstoßsteigerung die Weis-  
senburg Biere in Ruhe ausreifen können, weil  
ständig neue Großtanks mit Fassungsvermö-  
gen bis zu 1.000 Hektoliter eingebaut wurden?

... die Weissenburger nur eins wichtig  
nehmen die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



Nur eins nehmen wir wichtig:  
Die Qualität unserer Biere!

**W** INFORMATION  
NR. 5

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

... in der Flaschenabfüllung der Brauerei Weis-  
senburg stündlich 36.000 Flaschen gereinigt,  
gefüllt, verschlossen und etikettiert werden?

... die Flaschenreinigungsanlagen der Weissen-  
burger jede einzelne Flasche 21-mal mit Lauge  
sowie heißem und kaltem Wasser spülen und  
anschließend noch elektronisch überprüfen?

... Holzfässer und Bügelverschlussflaschen bei  
den Weissenburgern längst ausgedient haben  
und durch die vorteilhaften Euro-Flaschen und  
Aluminiumfässer ersetzt worden sind?

... die Weissenburger nur eins wichtig nehmen:  
die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN

**Nur eins nehmen wir wichtig: Die Qualität unserer Biere!**

**W INFORMATION NR. 6**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

die Weissenburg-Biere nicht nur in Westfalen gern getrunken werden, sondern auch in Berlin, Bonn, Bremen, Hamburg, Kassel und Kiel?

die Weissenburger stolz auf ihren Fuhrpark sind, weil er modern, schnell und zuverlässig ist?

die Weissenburger jährlich rund 1,4 Millionen Kilometer fahren und dabei über 35 Millionen Bierflaschen und Zehntausende von Bierfässern ausliefern?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN

**Nur eins nehmen wir wichtig: Die Qualität unserer Biere!**

**W INFORMATION NR. 7**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

... das Weissenburg-Pilsener wegen seines ausgewogenen Geschmacks und des typischen Weissenburg-Aromas eine sehr hohe Zuwachsrate hat?

... die Weissenburger zum Gären ihres Pilseners nur selbstgezüchtete Hefen verwenden?

... der Kellermeister während der Ausreifung des Weissenburg-Pilseners täglich das Jungbier verkostet und die natürliche Kohlensäure überprüft?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN

**Nur eins nehmen wir wichtig: Die Qualität unserer Biere!**

**W INFORMATION NR. 8**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

... die Weissenburger ihr Pilsener auch in die handlichen und leichten Einwegflaschen abfüllen?

... ein Päckchen mit sechs Flaschen Weissenburg-Pilsener weniger als 4 kg wiegt und deshalb von jeder Hausfrau bequem getragen werden kann?

... die Einwegflaschen mit Weissenburg-Pilsener ideal für Urlaub, Sport und Camping sind?

... dieser Lastzug 24 Paletten mit insgesamt 40.320 Einwegflaschen befördert?

... die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



Weissenburg  
EXQUISIT

**W** INFORMATION  
NR. 9

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

Weissenburg-EXQUISIT ein Pilsener von absoluter Spitzenklasse ist?

Weissenburg-EXQUISIT erst dann zur Abfüllung gelangt, wenn Kellermeister und Braumeister es verkostet haben?

... sich die Weissenburger durch langfristige Lieferverträge Hopfen aus den besten Lagen für ihr EXQUISIT gesichert haben?

Weissenburg-EXQUISIT dank seines Wohlgeschmacks und seiner eleganten Aufmachung Ihrer Tafel die festliche Note verleiht?

... die Weissenburger uneinswichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



Nur eins nehmen wir wichtig:  
Die Qualität unserer Biere!

**W** INFORMATION  
NR. 10

*Jetzt wissen Sie, daß...*

hinter jedem Weissenburg-Bier unser ganzes Können und unser ganzer Ehrgeiz stehen!

wir gute Gründe haben, Sie über uns und unser Bier zu informieren!

... Sie richtig wählen, wenn Sie sich bei Ihrem nächsten Einkauf für Weissenburg entscheiden!

... die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W** INFORMATION  
NR. 11

**WUSSTEN SIE SCHON,  
DASS...**

die Weissenburger nicht mit Sexbomben werben, sondern auch in Zukunft ihre Kunden sachlich über die Qualität ihrer Biere unterrichten?

die Weissenburger aus diesem Grund den Foto-Vorschlag ihrer Werbeagentur verworfen haben?

die Weissenburger Ihnen gerne Rede und Antwort stehen, wenn Sie irgendetwas über die Brauerei und die Weissenburg-Biere wissen wollen?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W** INFORMATION  
NR. 12

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

die Weissenburger mit dieser Kelle ständig die Bierwürze auf ihre Glanzfeinheit überprüfen?

der Alkoholgehalt des Weissenburg-Bieres einem Drittel des Stammwürzegehaltes entspricht?

beim Weissenburg-Pilsener der Stammwürzegehalt ca. 11,5% beträgt und somit der Alkoholgehalt ca. 3,8% ist?

die Stammwürze den Gehalt an Malzzucker vor Beginn der Gärung ausdrückt?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W** INFORMATION  
NR. 13

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

die gertenschlanke Primaballerina Gisa Werkowska vom Theater Bielefeld jeden Tag 2-3 Glas Weissenburg-EXQUISIT genießt?

die Weissenburg-Biere keineswegs dick machen, weil sie leicht verdauliche Kohlehydrate mit bereits abgebauten Eiweißstoffen enthalten?

sich die Weissenburger jeden Tag zweieinhalb Liter Hausrunk genussigen, daß aber unter den Weissenburgern genauso viel Schlanke und Korpulente sind wie etwa in der Zigaretten-Industrie oder in einem Papierwerk?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W** INFORMATION  
NR. 14

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

Weissenburg-Biere ausgesprochen gesund sind?

Weissenburg-Bier zahlreiche Mineralsalze in natürlicher Zusammensetzung enthält?

mit einem Liter Weissenburg-Pilsener Ihr Tagesbedarf an lebenswichtigem Vitamin B6 zu 2/3 und an B2 zu 1/3 gedeckt wird?

alle Weissenburg-Biere nach wie vor nur aus den Natur-Rohstoffen Hopfen, Hefe, Wasser und Malz gebraut werden?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W INFORMATION NR. 15**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

sich Weissenburg-Pilsener vom Weissenburg-Export nicht nur durch einen anderen Brauvorgang unterscheidet, sondern auch durch Spezialmalze und höhere Hopfengaben?

Weissenburg-EXQUISIT ein Pilsener der Spitzenklasse ist, dessen Brauverfahren der Braumeister der Weissenburger zu seinem Geheimnis zählt?

die Weissenburger ihre Biere auf dem ca. drei Monate langen Werdegang vom Sudhaus bis zur Abfüllung ständig (auch an Sonn- und Feiertagen) kontrollieren?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

**BRAUEREI WEISSEN BURG**



**W INFORMATION NR. 16**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

sich die Weissenburger besonders freuen, wenn das mit so viel Liebe gepflegte und gebrante Weissenburg-Bier auch von Ihnen liebevoll behandelt wird?

Weissenburg-Biere zwar eine ganze Menge vertragen können, daß sie aber ihr wunderbares Aroma dann am besten entfalten, wenn sie bei plus 8-9 Grad kühlgehalten und dunkel gelagert werden?

es dem Weissenburg-Bier geschmacklich schaden kann, wenn Sie es der Sonne aussetzen oder in das Kältefach des Kühlschranks legen?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

**BRAUEREI WEISSEN BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W INFORMATION NR. 17**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

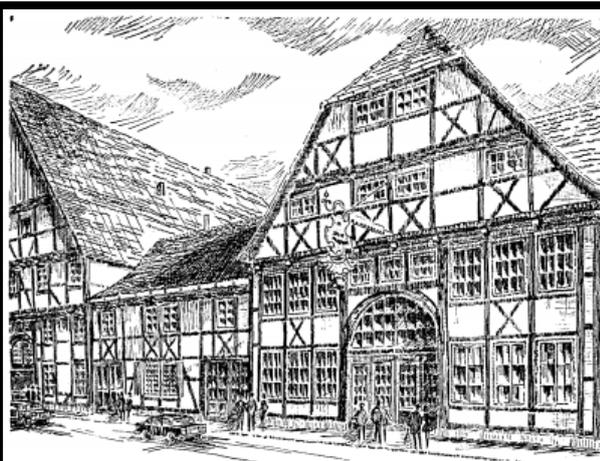
... die Weissenburger ihre Qualitätsbiere nach wie vor in Glasflaschen abfüllen, weil Versuche mit Kunststoff-Flaschen zwar erfolgreich verliefen, die Kunststoff-Flasche aber 50% teurer als die Glasflasche ist?

... die Weissenburger im Jahr rund 50 Millionen Etiketten verbrauchen?

... die Weissenburger neben ihrem PILSENER auch ihr EXPORT in die handlichen Einwegflaschen abfüllen und in 6er-Pakungen zum Kauf anbieten?

die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

**BRAUEREI WEISSEN BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W INFORMATION NR. 18**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

... die Brauerei Weissenburg eine expansive Brauerei ist, die sich aus einer Hausbrauerei zu einer Großbrauerei entwickelt hat?

... sich die Brauerei Weissenburg im Besitz der Familie Nies befindet (siehe links das Stammhaus) und von dieser seit Generationen geleitet wird?

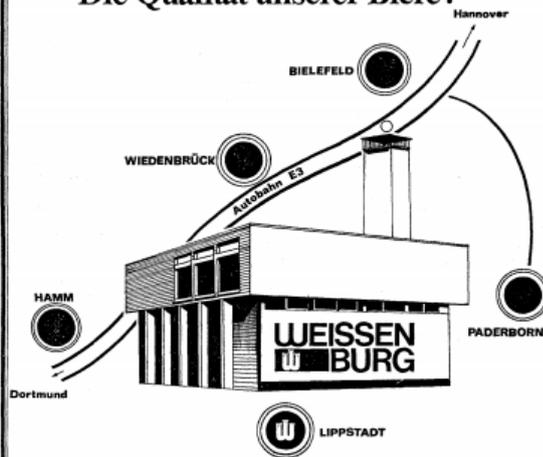
... bei den Weissenburgern ein ausgesprochen gutes Betriebsklima herrscht?

... die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

**Nur eins nehmen wir wichtig:  
Die Qualität unserer Biere!**

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN

**Nur eins nehmen wir wichtig:  
Die Qualität unserer Biere!**



**W INFORMATION NR. 19**

**WUSSTEN SIE SCHON, DASS...**

... die Weissenburger Mehrheitsaktionäre der Brauerei Isenbeck AG, Hamm, und außerdem an einer weiteren westfälischen Qualitätsbrauerei, der Paderborner Brauerei GmbH, beteiligt sind?

... die Lippstädter stolz sind auf ihre Ortsbrauerei, da selbst größere Städte wie Bielefeld, Hildesheim, Oberhausen, Gütersloh und viele andere keine Braustätte mehr haben?

... die Weissenburger deshalb so expansiv sind, weil sie nur eins wichtig nehmen: Die Qualität ihrer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN



**W INFORMATION NR. 20**

*Wir haben Sie jetzt  
20 Wochen lang informiert!*

Jetzt wissen Sie, daß die Weissenburger nur eins wichtig nehmen: die Qualität ihrer Biere!

Jetzt kennen Sie den Grund, warum dieses Zeichen (siehe links) zum Erfolgssymbol der Brauerei Weissenburg wurde.

Jetzt wissen Sie auch, warum unser Ausstoß stetig steigt: wegen der Qualität unserer Biere!

BRAUEREI  
**WEISSEN  
BURG**  
LIPPSTADT/WESTFALEN

Zum Ende der 1960er bis Anfang 1970er Jahre wurde der Schriftzug mehrfach angepasst. Immer wieder gab es kleine Änderungen. Ausschlaggebend war die Werbekampagne mit dem Slogan „Ein guter Schluck echtes Westfalen“

Speisenkarte um 1969 mit dem ersten neuen Schriftzug



Thekenlampe aus unserer Sammlung mit dem neuen Logo



Altes Buntglasfenster Ende der 1960er Jahre. Wir haben es beschädigt bekommen und es wieder aufarbeiten und mit einigen neuen Scheiben reparieren lassen. Leider wissen wir nicht, aus welcher Gaststätte es stammt



Der ehemalige Geschäftsführer der „Brauerei Nies“  
stirbt im Alter von 80 Jahren  
Der Patriot 28.10.1969

## Trauer um Adolf Nies

Ehrenringträger der Stadt Lippstadt gestorben

**Lippstadt.** Im März dieses Jahres konnte der Ehrenringträger der Stadt Lippstadt, Adolf Nies, noch die zahlreichen Glückwünsche der Stadt und eines großen Freundeskreises anlässlich seines 80. Geburtstages entgegennehmen. Gestern eilte die traurige Kunde durch Lippstadt, daß der Seniorchef der Brauerei Weissenburg nach einem arbeitsreichen Leben in die Ewigkeit abberufen wurde. Mit seinem Tode verliert die Stadt eine der markantesten und profiliertesten Persönlichkeiten. Es war ihm stets eine tiefe und innere Verpflichtung, für das Wohl Lippstadts zu wirken.

Das Kreisheimatmuseum, eines der schönsten historischen Fachwerkbauten dieser Stadt, war das Geburtshaus von Adolf Nies. Nach der Fachausbildung in mitteleuropäischen Brauereien und Mälzereien übernahm Herr Nies im Jahre 1913

die Geschäftsführung der Brauerei W Nies in der Rathausstraße. Im Jahre 1920 erfolgte der Erwerb der Brauerei Weissenburg Ohm & Kleine und die Verlegung des Brauereibetriebes aus der Innenstadt an die Weissenburger Straße. 1924 wurde Adolf Nies Vorstandsmitglied der damaligen Aktien- und Vereinsbrauerei AG Paderborn. Im Jahre 1930 erfolgte die Übernahme der Brauerei Tannenbaum in Lipperode.

Vorstandsmitglied der Brauerei Isenbeck AG in Hamm wurde Adolf Nies im Jahre 1938, Obmann bzw. Vorstand der Norddeutschen Brauereivereinigung bereits zwei Jahre vorher. Daneben wirkte er ehrenamtlich in verschiedenen Fachgremien der Brauindustrie. Ab Juni 1929 war Adolf Nies Vorstandsmitglied und später Aufsichtsratsmitglied in der Gemeinnützigen Kreiswohnungs- und Siedlungsgenossenschaft.

Besondere Verdienste hat sich der Verstorbene um die Evangelische Kirche und Gemeinde, das Krankenhaus und das Stift Cappel erworben. Sein Wirken hat die Evangelische Gemeinde und die Bekennende Kirche wesentlich mitbestimmt. Er war ab 1933 Presbyter und ab April 1948 Kirchmeister der evangelischen Kirchengemeinde in Lippstadt. 1951 erfolgte die Berufung in den Vorstand des Evangelischen Krankenhauses, 1959 in den Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Soest. Im Jahre 1964 wurde dem verdienstvollen Mitbürger der Ehrenring der Stadt Lippstadt verliehen.

Bis zu seinem Tode blieben Adolf Nies trotz schwerer Krankheiten die Anliegen der Stadt Herzenssache, und aus dieser Mitsorge um das Allgemeinwohl suchte er in jüngster Zeit oft noch Ratsmitglieder auf, um ihnen seinen wertvollen Rat zu geben. Die Lebensarbeit dieses Mannes, dessen Wirken in langen Jahrzehnten so eng mit den Geschicken der Stadt verbunden war, wird unvergessen bleiben.  
R. i. p.



Adolf Nies †

Die Weissenburg bringt Ihre eigene „Zeitung“ heraus.  
Die Weissenburg- Rundschau wird ins Leben gerufen

Der Patriot 31.03.1970

## Mit Bier und Liebe gekocht

Weissenburg-Kundenzeitung startet Humorwettbewerb

Lippstadt (UH). Mit der Schlagzeile „Bier macht weder dick noch müde“ wirbt die „Weissenburg-Rundschau“ eine Kundenzeitschrift für alle Freunde der Brauerei Weissenburg, in ihrer Frühjahrsausgabe für den Genuß des an der Spitze aller in Deutschland konsumierten Getränke liegenden Gerstensaftes. Das Blatt, das neuerdings im Verlagshaus C. Jos. Laumanns gedruckt wird, wirbt in lockerer Form, erzählt Anekdoten vom Bier, macht unter dem Titel „Das Bier im Lebensmittelhandel“ mit neuen Verkaufs- und Absatzmethoden bekannt, gibt aber auch Tips aus der Alltagsrechtskunde und dem Steuerrecht, verrät Rezepte, die mit Bier und Liebe gekocht werden müssen und informiert über eine neue Tragepackung mit zehn Einwegflaschen, der gute Marktchancen eingeräumt werden.

Für die Öffentlichkeit interessant sein dürfte der Hinweis auf einen Humor - Wettbewerb der Brauerei Weissenburg, der demnächst in westfälischen und niedersächsischen Tageszeitungen gestar-

### Herren-Hemden

mit extra langem Arm  
in großer Auswahl, 6 Modefarben

**15,- bis 29,75**

*Krawatten-Bar*

Am Hauptbahnhof

tet werden soll. Die Brauerei wird Inserate mit Karikaturen veröffentlichen, zu denen die Leser originelle Texte erfinden sollen. Den humorvollsten Einsendern winken lohnende Geldpreise.

## BIER ALS SCHLANKHEITSKUR

### Bier macht weder dick noch müde

Die Operation ist gut verlaufen, der Patient erwacht aus der Narkose – und der Chirurg kredenzt ihm ein Glas Bier. Ist so etwas vorstellbar? Nun, so eilig hat man's wohl in keiner Klinik mit dem „Ausschnitt“, was aber viele nicht wissen: In etlichen Krankenhäusern gibt man den Patienten schon recht bald nach der Operation ein Glaschen Gerstensaft zu trinken. Bier erwies sich nämlich als vorzügliches Mittel zum Anregen der Verdauung, ganz abgesehen von der positiven psychischen Wirkung, die der Genuß hervorruft.

In wachsendem Maße geht die Medizin dazu über, die heilsamen Kräfte des Bieres für ihre Zwecke auszunutzen. Nachgewiesenermaßen erhöht das Bier die Magensaftmenge und deren Säuregrad. Es steigert die Entgiftungsfunktion der Leber für längere Zeit und vergrößert die Gallenproduktion. Darum bewährte sich schon eine Biertherapie bei Erkrankungen der Leber- und Gallenwege. Im bedeutenden Maße vermehrt Bier ferner die Harnbildung und fördert das Ausscheiden von Natriumsalzen, die je viel Wasser im Körper binden. Darum eignet es sich für Patienten mit Bluthochdruck, Fettsucht und bestimm-

ten Nierenleiden – wie überhaupt für alle Krankheitsformen, die Entwässerung und Entsalzung des Körpers verlangen.

#### Auch bei Fettsucht

Auch bei der Fettsucht? Ja, macht denn Bier nicht dick? Offenbar ist es schwer, die irrierte Meinung auszurotten, daß man der „schlanken Linie“ wegen kein Bier anrühren dürfe. Stellen wir nur eine einfache Rechnung an: 100 ml Bier enthalten rund 50 Kalorien. Wer etwa die gleiche Menge Weißwein trinkt, führt seinem Körper schon 53 Kalorien zu, und 100 ml Apfelsüßmost (60 Kalorien) versorgen uns mit noch mehr „Brennstoff“. Nennen wir noch einige weitere überraschend anmutende Vergleichszahlen für jeweils 100 g der genannten Flüssigkeitsmenge: Vollmilch 65, Milchkaue 100, Kuchen 400 bis 500 (je nach Fettgehalt), Pralinen 450, Schokolade 550, Bonbons und andere Zuckerwaren 350 bis 450, Liköre und Spirituosen 250 bis 300 Kalorien. Wenn wir uns also einen täglichen

Kalorienverbrauch von 2400 zubilligen, dann brauchen wir nur zwei Stück Torte mit Schlagsahne zu essen, und schon haben wir die Hälfte dieser Menge „getankt“. Eine Flasche Bier mit 300 ml Inhalt hingegen versorgt uns nur mit 150 Kalorien, also sechs Prozent der Tagesmenge. Selbst mit einem ganzen Liter kommen wir nur auf 19 Prozent.

#### Nur wenig belastet

Dabei müssen wir noch bedenken: Von den 465 Kalorien eines Liters Bier entfallen 285 Kalorien (62 %) auf den Alkohol, der im Magen und Darm sofort resorbiert und dann hauptsächlich in der Leber verbrannt wird. Nur 185 Kalorien bestehen aus Kohlehydraten und Eiweißstoffen. Der Gesamtstoffwechsel wird demnach sehr wenig belastet. Darum wird der Arzt nichts dagegen einzuwenden haben, bei Abmagerungskuren einen Teil des Flüssigkeitsbedarfs mit Bier zu decken, zumal es durch seine Kochsalzarmut den Körper entwässern und entschlacken hilft. Da das Bier überdies die Stimmung hebt, bringt es uns in angenehmer Weise über die „Hungerzeit“ hinweg.

#### Bier entspannt

Damit kommen wir zu der unbestreitbaren Tatsache, daß Bier entspannt und beruhigt. Und damit können wir noch einen Irrtum richtigstellen – jene Behauptung nämlich, der Gerstensaft mache müde. Wenn das stimmte, wären Familienfeiern und Stammschabende doch wohl traurige, gähnreiche Angelegenheiten. Falls es uns hin und wieder nach Biergenuß schläfrig wird, dann ist das nur ein Zeichen für die entspannende Wirkung des Getränks. Die Müdigkeit war schon da, das Bier machte sie erst deutlich. Und das ist in unserer gehetzten Zeit, in der so mancher durch Überreizung der Nerven nicht in den Schlaf kommen kann, eine höchst positive Auswirkung. Der Volksmund benutzt ein sehr treffendes Wort, wenn er von der „Bierruhe“ spricht. Diese Ruhe weiß auch der Arzt mehr zu schätzen als alles, was man durch Medikamente erzwingen kann.

Dr. Rüdiger Schaller (np)

### Gut gesagt

Ich glaube an alle Arten der Liebe – nur nicht an die platonische.

Günther Sachs

Filmstars unterscheiden sich von anderen Frauen oft dadurch, daß sie ihre Raumpflegerinnen meist länger behalten als ihre Männer.

Wolfgang Staudte

Frauen sehen, ohne hinzusehen, wo Männer hinsehen, ohne zu sehen.

Elsie Attenhofer

Familiensinn ist relativ. In Italien ist der angeheiratete Neffe eines armen Großonkels noch ein lieber Verwandter – in Amerika ist die Schwiegertochter des Milliardärs eine Fremde.

Roberto Rossellini

Männer bleiben ewig Kinder: sie schätzen nur das, was man ihnen wegnimmt.

Daphne du Maurier

Jede Frau, der man eine Handtasche schenkt, öffnet sofort das Portemonnaie darin.

Aldous Huxley

Korrektheit ist die Tugend derer, die sonst keine haben.

Shirley Maclaine



„Mein Name ist Uta. Ich bin das Burghäulein der Brauerei Weissenburg. Ich freue mich besonders, daß ich Sie von der Seite 1 der neuen Weissenburg-Kundenzschrift aus begrüßen darf. Haben Sie gerade ein leckeres Weissenburg-Pilsener zur Hand? Darf ich dann mit Ihnen anstoßen? Ein herzliches Prost!“

Foto: LS

### Bier-Anekdoten

August Strindberg saß mit seinem Zechgenossen Richard Dehmel eines Nachts im „Schwarzen Ferkel“ zu Berlin. Die beiden Freunde hatten bei tiefen Gesprächen schon manches Glas Bier geleert. Plötzlich zog Strindberg sein Portemonnaie heraus, öffnete es und sah lange hinein. „Was suchst Du denn da?“ erkundigte sich Richard Dehmel schließlich. „Ich“, antwortete Strindberg nachdenklich, „kontrolliere gerade, ob ich noch Durst habe.“

Daß Churchill nur Whisky trank, ist eine Legende. Zumal an warmen Tagen zog er ein kühles Bier vor. Und auch hier machte er Unterschiede. Besonders liebte er Scotch Ale und Deutsches Export. Einmal saß er mit seinem Fahrer in einem neu aufgemachten „Pub“ und bestellte Bier. Als es gebracht wurde, fragte Churchill, der die Herkunft des Gebräus erfahren wollte: „Was ist das?“ Der Kellner antwortete ziemlich grob: „Bier!“

Als der Fahrer aufsprang und den Mann zur Rede stellen wollte, zog ihn Churchill auf seinen Platz zurück: „Lassen Sie nur“, sagte er. „Der Mann hat mir eine typische Unterhausantwort erteilt. Sie ist knapp und unmißverständlich, enthält die reine Wahrheit und sagt nichts aus, was ich nicht ohnehin wüßte. Der hätte Abgeordneter werden sollen!“

Die Brauerei Weissenburg sucht neue Werbesprüche über ein „Humor-Quiz“

Der Patriot 21.03.1970

**Die Brauerei WEISSENBURG sucht Menschen mit Humor!**

**Großer Wettbewerb**

für alle die gern lachen! Schauen Sie sich die nebenstehende Zeichnung an. Schreiben Sie uns, was Sie in einer solchen Situation ausrufen würden. Je origineller Ihr Einfall ist, desto größer sind Ihre Gewinnchancen. Beachten Sie aber bitte, daß in Ihrer Antwort immer entweder der Begriff „Weissenburg-Pilsener“ oder „Brauerei Weissenburg“ enthalten sein muß (z. B. „Gestatten, ich bin vom Kundendienst der Brauerei Weissenburg“).  
Übrigens: in 14 Tagen startet ein neuer Wettbewerb!



**500 DM pro Quiz** sind zu gewinnen. Und zwar werden die fünf humorvollsten Einsendungen mit je 100 DM honoriert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur eine Antwort dürfen Sie auf die Rückseite einer Postkarte schreiben, die bis zum 28. März 1970 abzuschicken ist an:

\*  
Humor-Quiz Nr. 1  
Brauerei  
**WEISSENBURG**  
478 Lippstadt Postfach 84

**Die Brauerei WEISSENBURG sucht Menschen mit Humor!**

**Großer Wettbewerb**

für alle die gern lachen! Schauen Sie sich die nebenstehende Zeichnung an. Schreiben Sie uns, was Sie in einer solchen Situation ausrufen würden. Je origineller Ihr Einfall ist, desto größer sind Ihre Gewinnchancen. Beachten Sie aber bitte, daß in Ihrer Antwort immer entweder der Begriff „Weissenburg-Pilsener“ oder „Brauerei Weissenburg“ enthalten sein muß (z. B. „Auf ein Weissenburg-Pilsener freu' ich mich schon den ganzen Tag!“).  
Übrigens: in 14 Tagen startet ein neuer Wettbewerb!



**500 DM pro Quiz** sind zu gewinnen. Und zwar werden die fünf humorvollsten Einsendungen mit je 100 DM honoriert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur eine Antwort dürfen Sie auf die Rückseite einer Postkarte schreiben, die bis zum 11. April 1970 abzuschicken ist an:

\*  
Humor-Quiz Nr. 2  
Brauerei  
**WEISSENBURG**  
478 Lippstadt Postfach 84

Die Gewinner des Humor-Quiz Nr. 1: 1. Werner Franzgrote, 4031 Clarholz, Sundern 77 („Entweder Sie sagen mir, wo Sie Ihr Weissenburg-Pilsener haben, oder ich ziehe den Stöpsel raus!“); - 2. Friedel Bertelsmeier, 4781 Weckinghausen Nr. 8 („O Pardon - ich dachte an „Weissenburg-Pilsener“ im Sechserpack und nicht an eine Frau mit Sex im Bad.“); - 3. Heinz-Josef Arndt, 3757 Volhwinkel/Ruhr, Urbanstr. 3 („Gestatten sie, gnäd'ges Fräulein, - darf ich mich vorstellen: Krause, von der Weissenburg-Brauerei. Sie haben in unserem Humor-Quiz Nr. 1 einhundert Mark gewonnen.“); Aus einer Fülle ähnlicher Einsendungen wurden ausgelost: 4. Wilfried Aulbur, 484 Rheda, Ringstraße 98 („Verzeihung, Müller, Gerichtsvollzieher, steigen Sie bitte aus, ich muß das Weissenburg-Pilsener leider auch noch präfen.“); - 5. Werner Kiersche, 341 Northeim-Hamm, Seestr. 4 („Demmerwetter, genau so spritzig wie ein Weissenburg-Pilsener.“).

# Die Brauerei **WEISSENBURG** sucht Menschen mit Humor!

## Großer Wettbewerb

für alle die gern lachen! Schauen Sie sich die nebenstehende Zeichnung an. Schreiben Sie uns, was Sie in einer solchen Situation denken würden. Je origineller Ihr Einfall ist, desto größer sind Ihre Gewinnchancen. Beachten Sie aber bitte, daß in Ihrer Antwort immer entweder der Begriff „Weissenburg-Pilsener“ oder „Brauerei Weissenburg“ enthalten sein muß (z. B. „Herrlich, hier kann ich in Ruhe mein Weissenburg-Pilsener trinken!“).  
Übrigens: in 14 Tagen startet ein neuer Wettbewerb!



## 500 DM pro Quiz

sind zu gewinnen. Und zwar werden die fünf humorvollsten Einsendungen mit je 100DM honoriert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur eine Antwort dürfen Sie auf die Rückseite einer Postkarte schreiben, die bis zum 25. April 1970 abzuschicken ist an:

Humor-Quiz Nr. 3

Brauerei

**WEISSENBURG**

478 Lippstadt Postfach 84

Die Gewinner des Humor-Quiz Nr. 2: 1. Jochen Chmielewski, 577 Arnberg, Oberelmerstraße 52 („Jetzt biste platt was? Ich hab mir mein Fläschchen „Weissenburg-Pilsener“ nämlich im Zylinder auf's Zimmer geschmuggelt!“); – 2. Rudi Köhler, 4935 Hildesen, Vorbruch 9 („Wichtig, wie die Braut zur Trauung, ist Weissenburg-Pilsener für die Erbauung“); – 3. Alfons Dunker, 4787 Geseke, Viehstraße 16 („Ich kenn doch meine Ilse, „Weissenburg-Pilsener“ will sei!“). Aus einer Fülle ähnlicher Einsendungen wurden ausgelost: 4. Josef Brinkmann, 472 Beckum, Nordring 15 („Ja, ja, es geht doch nichts über ein gutes Verhältnis zum „Weissenburg-Pilsener“); – 5. Philipp Königfeld, 478 Lippstadt, Capellestraße 4 („Liebe verehrt aber „Weissenburg-Pilsener“ nicht!“).

# Die Brauerei **WEISSENBURG** sucht Menschen mit Humor!

## Großer Wettbewerb

für alle die gern lachen! Schauen Sie sich die nebenstehende Zeichnung an. Schreiben Sie uns, was Sie in einer solchen Situation ausrufen würden. Je origineller Ihr Einfall ist, desto größer sind Ihre Gewinnchancen. Beachten Sie aber bitte, daß in Ihrer Antwort immer entweder der Begriff „Weissenburg-Pilsener“ oder „Brauerei Weissenburg“ enthalten sein muß (z. B. „Das kostet mich ja jetzt drei Runden Weissenburg-Pilsener im Kegelklub!“).  
Übrigens: in 14 Tagen startet ein neuer Wettbewerb!



## 500 DM pro Quiz

sind zu gewinnen. Und zwar werden die fünf humorvollsten Einsendungen mit je 100DM honoriert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur eine Antwort dürfen Sie auf die Rückseite einer Postkarte schreiben, die bis zum 9. Mai 1970 abzuschicken ist an:

Humor-Quiz Nr. 4

Brauerei

**WEISSENBURG**

478 Lippstadt Postfach 84

Die Gewinner des Humor-Quiz Nr. 3: 1. Hubert Menne, 478 Lippstadt, Görresstraße 32 („Freunde, ist das ein Fest, mit „Weissenburg-Pilsener“ im Tropicent!“); 2. Barbara Kahle, 3253 Hess-Oldendorf, Wiesener 15 („Hick hab gar nicht gewußt, daß die „Brauerei Weissenburg“ solchen Service hat“); 3. Karl-Heinz Baron, 4931 Berlebeck Nr. 202 („Muß gleich nach Lippstadt schreiben, damit die „Brauerei Weissenburg“ meine neue Adresse kennt!“); 4. Neily Hennig, 4785 Belecke, Eichweg 53 („Schiff verloren – Jackett verwettet, aber „Weissenburg-Pilsener“ gerettet!“). Aus einer Fülle ähnlicher Einsendungen wurde ausgelost: 5. Lotte Paopke, 3413 Moringen, von-Münchhausen-Straße 7 („Ach, wenn das Wasser im Meer auch noch „Weissenburg-Pilsener“ wär“).

# Die Brauerei **WEISSEN BURG** sucht Menschen mit Humor!

## Großer Wettbewerb

für alle die gern lachen! Schauen Sie sich die nebenstehende Zeichnung an. Schreiben Sie uns, was Sie in einer solchen Situation ausrufen würden. Je origineller Ihr Einfall ist, desto größer sind Ihre Gewinnchancen. Beachten Sie aber bitte, daß in Ihrer Antwort immer entweder der Begriff „Weissenburg-Pilsener“ oder „Brauerei Weissenburg“ enthalten sein muß (z. B. „Ein Glück, daß mein Glas Weissenburg-Pilsener nicht getroffen wurde!“) Übrigens: in 14 Tagen startet ein neuer Wettbewerb!



## 500 DM pro Quiz

sind zu gewinnen. Und zwar werden die fünf humorvollsten Einsendungen mit je 100DM honoriert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur eine Antwort dürfen Sie auf die Rückseite einer Postkarte schreiben, die bis zum 23. Mai 1970 abzuschicken ist an:



Humor-Quiz Nr. 5

Brauerei

**WEISSEN BURG**

478 Lippstadt Postfach 84

Die Gewinner des Humor-Quiz Nr. 4: 1. Heinrich Holste, 3253 Hess.-Oldendorf, Mittelstr. 13 („Ja, Schwester, den Dritten wird meine Frau wohl mit „Weissenburg-Pilsener“ nähren müssen!“); 2. Gerda Herde, 4836 Herzebrock, Am Wald 17 („Oh, gibt das viel Kindergeld, da wird „Weissenburg-Pilsener“ im Abonnement bestellt!“); 3. Heinrich Schütte, 5769 Allendorf, Auf dem Bruch („Wenn's doch auch mal mit dem „Weissenburg-Pilsener“ so wäre – eins bestellt und drei bekommen!“); 4. Erika Grewe, 4785 Belecke, Steffensweg 8 („Drei Runden – drei Runden, oh „Weissenburg-Pilsener“ wie wirst du uns munden!“); 5. Maria Nolte, 5763 Müschede, Hubertusstr. 32 („Bleib klar im Kopf und dreh nicht durch, trink Pils der „Brauerei Weissenburg““).

# Die Brauerei **WEISSEN BURG** sucht Menschen mit Humor!

## Großer Wettbewerb

für alle die gern lachen! Schauen Sie sich die nebenstehende Zeichnung an. Schreiben Sie uns, was Sie in einer solchen Situation ausrufen würden. Je origineller Ihr Einfall ist, desto größer sind Ihre Gewinnchancen. Beachten Sie aber bitte, daß in Ihrer Antwort immer entweder der Begriff „Weissenburg-Pilsener“ oder „Brauerei Weissenburg“ enthalten sein muß (z. B. „Jetzt verkauft die Brauerei Weissenburg schon auf dem Mars ihr Pilsener!“)



## 500 DM pro Quiz

sind zu gewinnen. Und zwar werden die fünf humorvollsten Einsendungen mit je 100DM honoriert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur eine Antwort dürfen Sie auf die Rückseite einer Postkarte schreiben, die bis zum 6. Juni 1970 abzuschicken ist an:



Humor-Quiz Nr. 6

Brauerei

**WEISSEN BURG**

478 Lippstadt Postfach 84

Gewinner des Humor-Quiz Nr. 5: 1. Petra Schneider, 341 Northeim, Bretle Straße 45 („Mensch! Klasse! Mit „Weissenburg-Pilsener“ sind die Spieler famos, schickt gleich ein paar Kisten nach Mexiko los!“); 2. Christel Scholze, 478 Lippstadt, Pappelallee 62 („Der tollste Schuß, der je gelungen, „Weissenburg-Pilsener“ für varwöhnte Zungen!“); 3. Slegmar Steller, 5769 Allendorf, An der Linde („Dann besuch ich mir eben die Weltmeisterschaft beim „Weissenburg-Pilsener“ in der Nachbarschaft!“); 4. Peter Drilling, 4785 Belecke, Drewerweg 5 („Der Schuß war gut – „Weissenburg-Pilsener“ ist besser!“); 5. Gertrud Tegelkamp, 4836 Herzebrock, Bolandstraße 28 („Oh, ich wollte nicht den Ball, „Weissenburg-Pilsener“ ist mein Fall!“).

Anfang 1970 brachte die Brauerei Weissenburg 3,8l Partyfässchen auf den Markt. Man wollte den Genuss von frisch gezapften Pils in die heimischen Wohnzimmer und Partykeller bringen. Die benötigte Heimzapfanlage ist auf dem Bild zu sehen.

Auch diese befindet sich in unserer Sammlung



4-seitiger Werbeflyer zur Einführung des 3,8Liter Partyfässchens mit Zapfanlage



✿ 3,8 l faßfrisches Bier  
✿ Leicht zu kühlen  
✿ Bequem zu transportieren  
✿ Bruch- und stoßsicher

Keine Feste ohne Faßbier. Selbstgezapftes bringt Stimmung ins Haus. Da wird selbst der müdeste Tango zum schmissigen Beat.

**Zapfen kann ja so schön sein.**

Es gibt viele Erfindungen, die unseren Alltag beeinflussen. Selten zuvor werden Sie einen Fortschritt mehr begrüßt haben als diese neue Faßbieridee. Wann zapfen Sie?

Fernsehrot – Heimfaltzeit. Oder: Es gibt wieder einen guten Grund, die „Flimmerkiste“ häufiger anzusehen.

Was ist ein Skat ohne Selbstgezapftes? Eine miese Sache. Auf, Ihr Männer, zapft Euch von Grund zu Grund.

Faßbier auf der grünen Wiese. Auch in „herfordischen“ Gefilden können Sie sich auf einen guten Schluck freuen.

Faßbier bringt Gemütlichkeit. Wenn Sie in aller Ruhe ein gepflegtes Bier trinken wollen, zapfen Sie sich was.

## Im Mai 1971 verstirbt der ehemalige Geschäftsführer der Brauerei Weissenburg Dietrich Nies

Am 8. Mai 1971 ist

### Dietrich Nies

im 76. Lebensjahr verstorben.

Er hat von 1927 bis 1961 in der Geschäftsführung und anschließend bis 1969 im Beirat der Brauerei Weissenburg Nies KG gearbeitet. Im Aufsichtsrat der Brauerei Isenbeck AG., Hamm, war er tätig von 1961 bis 1969.

Durch seine Hilfsbereitschaft und sein offenes Wesen hat sich der Verstorbene die Wertschätzung weiter Kreise erworben. Mit großem persönlichem Einsatz hat er am Ausbau und an der Festigung der Beziehungen zwischen den Geschäftsfreunden und der Brauerei Weissenburg gearbeitet. Auch im Aufsichtsrat der Brauerei Isenbeck nahm er die Interessen der Brauerei Weissenburg wahr und erteilte Rat dank seiner besonderen Kenntnisse im Kundenschaftsbereich.

Wir verneigen uns in Achtung und Anerkennung und danken für jahrzehntelange, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

**Gesellschafter, Beirat, Geschäftsführer,  
Betriebsrat und Mitarbeiter der**

**Brauerei Weissenburg  
Nies KG**

Lippstadt, den 10. Mai 1971

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 12. Mai 1971, um 15 Uhr statt. Anschließend Beerdigung.

## Der Heimatstadt Lippstadt besonders zugetan

Dietrich Nies im Alter von 75 Jahren verstorben



Dietrich Nies †

Lippstadt (n). In seinem großen Freundes- und Bekanntenkreis hat der Tod des besonders geschätzten Mitbürgers Dietrich Nies starke Anteilnahme ausgelöst.

Geboren am 28. August 1895 in Lippstadt, hat Dietrich Nies nach dem Abitur am ersten Weltkrieg teilgenommen, in dem er bei Arras verwundet wurde. Später, bei den Grabenkämpfen an der Somme, erlitt er eine besonders schwere Verwundung. Er geriet schließlich in englische Gefangenschaft, aus der er erst 1919 wieder nach Lippstadt zurückkehrte.

Dietrich Nies bildete sich anschließend als Bankkaufmann aus und erhielt später eine Bankniederlassung in Mitteldeutschland übertragen. Nach dem Tode seines Bruders Hermann-Wilhelm Nies im Jahre 1927 übernahm er dessen Funktion im Familienbetrieb und wurde Geschäftsführer in der Brauerei Weissenburg.

Hier widmete er sich dem Ausbau des Kundenkreises, da mit der Übernahme der Brauerei Weissenburg durch die Familie Nies das Kundenschaftsgebiet zu ergänzen war. Der von ihm betreute Kund-

schaftsbereich lag im Raum Büren. An der späteren Übernahme der Brauerei Kisau in Paderborn und deren Umwandlung in eine Niederlage der Brauerei Weissenburg wirkte er tatkräftig mit.

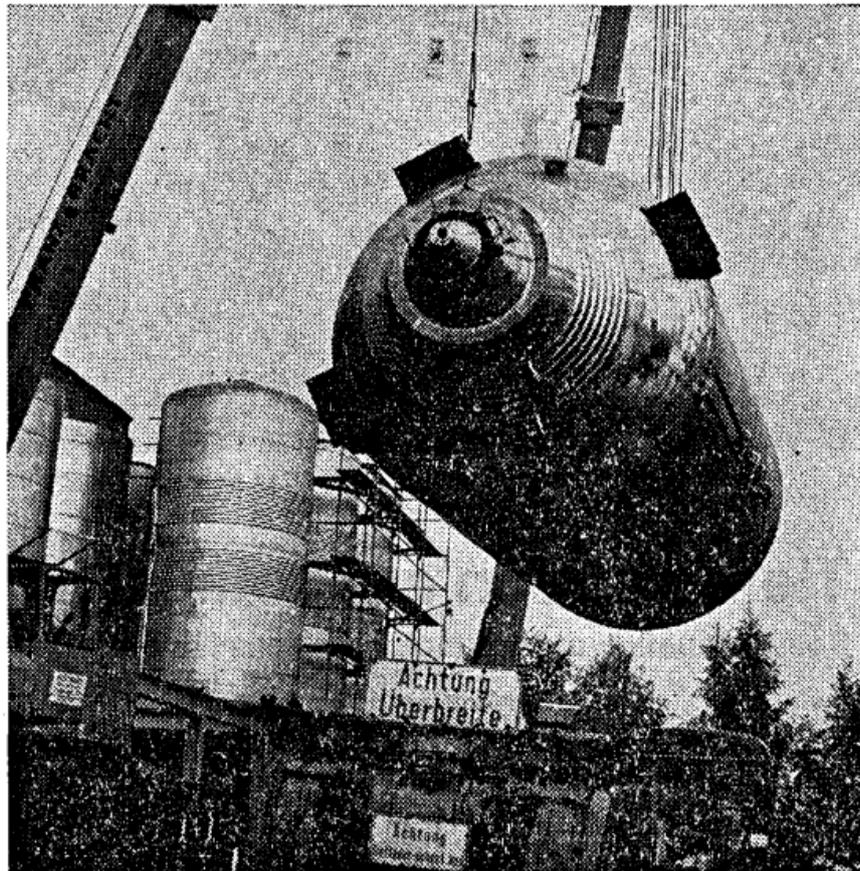
Ganze 34 Jahre, von 1927 bis 1961, war Dietrich Nies als Geschäftsführer der Brauerei Weissenburg im Auftrage seiner Familie tätig. Von 1961 bis 1969 wirkte er im Aufsichtsrat der Brauerei Isenbeck und im Beirat der Brauerei Weissenburg, wo er wegen seiner Erfahrungen im Kundenschaftsbereich besonders geschätzt wurde.

Dietrich Nies gehörte zu den Lippstädter Bürgern, die sich der Heimatstadt besonders verpflichtet wissen. Er wirkte als aktives Mitglied des Lippstädter Schützenvereins. Wie allen Belangen seiner Heimatstadt, so war er ihren kommunal- und verkehrspolitischen Fragen besonders zugetan. Seine weitere Liebe galt der Jagd.

In Dietrich Nies ist wiederum einer der alteingesessenen Lippstädter Bürger in die Ewigkeit gegangen, deren Tod besonders betrauert wird.

Es gibt wieder neue Gärtanks. Hiermit passt man das Produktionsvermögen den  
gestiegenen Bedingungen an  
Der Patriot 10.11.1971

## Super-Tanks für den großen Durst



**Lippstadt.** Die Brauerei Weissenburg ließ in diesen Tagen die zweite Serie ihrer neuen zylindronischen Gärtanks aufstellen. Fünfmal aus Edelstahl. Zehn Meter hoch und 3,5 Meter im Durchmesser. Bereits im April dieses Jahres wurden fünf Tanks als erste Serie dieser neuen Ausstattung in Lippstadt montiert.

Diese zylindrischen Standgefäße, deren Spitze sich nach unten hin verjüngt, bieten eine Reihe von technologischen Vorteilen beim Brauen. Einmal erlauben die 75000-Liter-Tanks einen differenzierten Gärprozeß. Und dann bieten die Edelstahl-Gefäße aus Beckum größtmögliche Sterilität. Als vierte

der rund 1800 Brauereien in der Bundesrepublik hat Weissenburg dieses moderne Verfahren übernommen, das ursprünglich für die Tropen entwickelt worden war. In der Brauerei Weissenburg wurden alle zehn Tanks im Freien aufgestellt. Einen bedeutenden Vorzug

**Autoverleih Lenzke**  
Telefon 02941/4646

sehen die Lippstädter Brauer dann auch in der Anpassungsfähigkeit der neuen Anlagen an eine Erweiterung des Bierausstoßes. Falls wir alle noch durstiger werden.

Zum Anfang der 1970er Jahre wurde ein neues Design der Flaschenetiketten und des Labels entworfen. Die Werbekampagne basierte auf dem Slogan "Ein guter Schluck echtes Westfalen". Das Logo wurde in den nächsten Jahren mehrfach angepasst

Flaschenetiketten mit dem neuen Layout aus unserer Sammlung



Flaschensortiment Anfang der 1970er Jahre mit den neuen Etiketten



Zur Einführung des neuen Logos gibt es wieder ein Gewinnspiel der Weissenburg

Der Patriot 03.03.1971



# Das ist Weissenburg

180/176



## **Süffiges, würziges, urwüchsiges westfälisches Bier**

Weissenburg — das ist unverfälschtes echtes Westfalen. Ein Bier, auf das wir Weissenburger stolz sind. Weil wir es mit Erfahrung und mit Liebe brauen. Mit garantiert 16 Hopfendolden und 6.000 Körnern Braugerste für einen Liter Weissenburg. Und mit klarem, kiesgefiltertem Wasser. Ein Bier mit Tradition.

Und jetzt mit einer neuen Flaschenausstattung. Frisch. Leuchtend. Auffällig. So richtig zum Mitnehmen. Und Genießen! Deshalb — achten Sie auf die neuen Etiketten! Sie können an Weissenburg nicht vorbeigehen.

Na denn — Prost Weissenburg!

# WEISSEN BURG

**Ein guter Schluck  
echtes Westfalen**

# Weissenburg kommt -

180/271



## **damit Sie etwas zum Genießen haben**

Ein Weissenburg — das müssen Sie ganz einfach genießen. Das ist noch unverfälschtes echtes Westfalen.

Darauf sind wir richtig stolz. Und dickköpfig sind wir auch. Wir bestehen auf bestem Hopfen und Malz. Auf mindestens 16 Hopfendolden und rund 6.000 Körnern Braugerste für einen Liter Weissenburg.

Auch mit dem Wasser nehmen wir's sehr genau — nur klares, kiesgefiltertes Wasser.

Also — halten Sie sich an Weissenburg! Sie werden so schnell nicht davon loskommen.

Na denn — Prost Weissenburg!

# WEISSEN BURG

**Ein guter Schluck  
echtes Westfalen**

# Der Auftakt mit vielen Bürgermeistern Nachbarn vereint beim Bockbieranstich

Frohgelaunter Start zur 45. Lippstädter Herbstwoche in der Weißenburg

**Lippstadt (fs).** Nach dem Bockbieranstich gestern morgen zum Auftakt der Herbstwoche in der Brauerei Weissenburg stellte „Zapfer“ Bürgermeister Koenen zugenschnalzend fest, daß „das Getränk für den menschlichen Genuß ausgezeichnet geeignet ist“ Und reimend fügte er hinzu „Dieser Schluck ist, ich sag's Ihnen ohne zu prahlen, ein prächtiger Schluck echtes Westfalen“ Und damit war der Auftakt zu einem fröhlichen Vormittag gegeben, der manches für die kommenden Herbstwochentage versprechen läßt.

Dr. Hager, Vorsitzender des Verkehrsvereins, und Hausherr Direktor Eberhard Nies hießen die Gäste aus Wirtschaft, Polizei, Bundeswehr, Organisationen und Verwaltungen sowie erstmals die Bürgermeister aus vielen Nachbargemeinden herzlich willkommen.

Jakob Koenen dankte dem Hause Nies für die Jahr für Jahr gewährte hervorragende Gastfreundschaft und wies dann darauf hin, daß die Anwesenheit von Bürgermeistern aus Nachbargemeinden willkommene menschliche Kontakte ermögliche: „Dies soll kein Akt der Vergewaltigung sein, und nichts liegt uns ferner als etwa Gemeinden zu ‚schlucken‘ — das machen wir lieber mit dem Bier — vielmehr liegt uns daran, unsere

Freunde aus den Nachbarorten an diesem Vormittag zu vergewohl-tigen“

Dieses Bonmot ging dann in froher Laune wie ein roter Faden durch alle Ansprachen. Bürgermeister Lodenkemper (Rixbeck) trank auf das Wohl aller Gemeinden, „die sich damit vertraut gemacht haben, bald zu Lippstadt zu kommen“ Stellvertretender Amtsbürgermeister in Salzkotten-Boke, Hückelheim (Mantinghausen), ließ die Gesellschaft im Ungewissen, wohin man sich schlagen werde, aber er stellte unter Beifall fest: „Wenn der Entenschnabel zu Lippstadt kommen sollte, dann wissen wir, daß wir uns in guter Gesellschaft befinden.“ Bürgermeister Brock aus Bad Westernkotten be-

kannte sich offen und freudig zu dem Zusammenschluß mit Lippstadt und leerte darauf sein Glas Bock mit 17 Prozent Stammwürze und 6 Prozent Alkohol. Bürgermeister Schrage aus Eickelborn wunderte sich über den Mut, ihn, der doch sogar im anderen Kreis wohne, einzuladen. Aber er hatte sich über die Einladung sehr gefreut und wurde bis zum Schluß gesehen.

Bürgermeister Koenen stellte nun lachend richtig, daß die Einladungen nicht die Stadt Lippstadt, sondern der Verkehrsverein ausgesprochen habe, und dieser sei davon ausgegangen, daß, wenn die Herbstwoche schon weit über die Kreisgrenze hinaus ausstrahle, dann auch die Bürgermeister der Gemeinden beim Bockbieranstich dabei sein sollten. Deshalb freute er sich darüber, so viele Kollegen zu sehen, daß die Sonne scheine, daß man sich menschlich näher komme und daß alle so guter Laune seien.

Kurdirektor Gröger machte dann noch allerlei Anspielungen auf die Neuordnung, wobei ihm fünf kleine Igel das Stichwort gaben, die Frau Feith für die Tiergartengesellschaft aufgezo-gen hatte und die Vorsitzender Dr. Bükler nun präsentieren konnte. Direktor Gröger meinte vieldeutig, die Igel hätten offensichtlich mit viel Behagen von dem Milchteller genascht, den er sich als die Stadt Lippstadt vorgestellt habe. Das Gelächter war allgemein.

Frau Dr. Christ als einzige Dame im Raum wurde von „Kellermeister“ Hans Bünker gefragt, ob ihr denn die vielen Männer gefielen. Die Antwort kam prompt: „Nachdem ich mehrere Bockbier und leckere Auf's Blatt getrunken habe, kommen sie mir alle schön vor!“ Und einen heimlichen Wunsch gab sie noch preis: „Wenn dies schöne Zusammensein hier dazu führt, daß Grenzen fallen, dann sollen die Stadtgrenzen so weit reichen, wie Weissenburger Bier getrunken wird, damit Lippstadt eine wohl-fundierte Stadt wird.“

Hans Bünker verdonnerte dann immer wieder „auserwählte“ Gäste zu einem tiefen Schluck aus dem Riesenkrug. Verleger Dr. Michael Laumanns bekam zusätzlich eine Flasche mit „Journalistenschweiß“ im Dienste an der Herbstwoche. Die anwesenden Journalisten aus Lippstadt, Paderborn, Soest und Oelde bildeten eine gemeinsame trinkfeste Front mit dem Verleger (was erstaunlicherweise Aufsehen zu erregen schien) und tranken gemeinsam (sogar stehend) allen Gästen ein Prosit zu.

Von den beiden charmanten Weissenburg-Hostessen in reizender Weise mit Speisen und Getränken bestens versorgt, fiel es schwer, an Aufbruch zu denken — dabei geht es doch heute erst richtig los.



ES SPRITZTE SICHTBAR, als Bürgermeister Koenen das Faß Bockbier mit einem mächtigen Schlag den durstigen Kehlen öffnete

Zur Herbstwoche wurden zu dieser Zeit noch  
gesellige Bierspiele in der Poststraße durchgeführt

Der Patriot 19.10.1971

3. Oktober 1971  
ltes Fahrzeug auf  
m Schwemmanns-  
anderen Fahrzeug  
beschädigt. Nach  
Lackschäden muß  
schwarzen Wagen

r 1971, zwischen  
r, wurde ein auf  
wischen der Blu-

**ie-Lippstadt**  
**lemens**  
Spezialgeschäft  
stz aller Art

Spielplatzstraße  
von einem bisher  
zeug hinten links  
hat die Vorfälle  
ann sachdienliche

## Sportliches Kellner- und Köche-Derby

Weissenburg suchte die schnellsten Biertischboten der Stadt

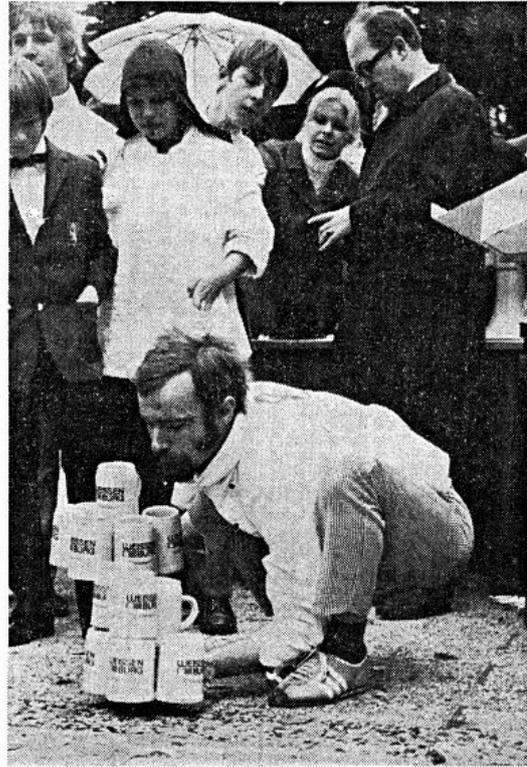
Lippstadt (by). Stadtdirektor Her-  
haus bangte um sein Trommelfell,  
die Finger am Auslöser der Fotogra-  
fenkameras erstarrten in konstern-  
ierter Bewegungslosigkeit, als sich  
mit ohrenbetäubender Detonation  
der erste Startschuß zum Kellner-  
und Köcherby den die Brauerei  
Weissenburg gestern nachmittag als  
Beitrag zur Herbstwoche veranstal-  
tete, in den grauen Oktoberhimmel  
über der Poststraße löste. 15 Kell-  
ner und Köche stritten mit großem  
Einsatz um die Würde des schnell-  
sten und sichersten Trinkboten der  
Stadt. Es ging — in drei Disziplinen  
— um behäbige Bierfässer, um  
stramm gefüllte Biertablets und  
um die Frage „Wer trägt die mel-  
sten Bierkrüge?“ — wobei es die  
„Obere“ mit ihrem unbestrittenen

„Maßhaltens“ freilich so eingerich-  
tet hatten, daß das edelste Braue-  
rei-Naß schlicht durch klares Was-  
ser symbolisiert wurde. Sieger und  
erster Preisträger des etwa eine  
Stunde dauernden Schlepp-Wettbe-  
werbs wurde Norbert Fiebig („Altes  
Brauhaus“), der in der letzten Run-  
de zwölf Bierkrüge über den Par-  
cours transportierte und dafür Ruhm  
und Beifall erntete. Die Weissen-  
burger prämierten seine feuchte  
Ganzleistung mit einem schmuk-  
ken, Biergefüllten Lederkoffer.  
Zweiter — ebenfalls Mitarbeiter des  
„Alten Brauhaus“ — wurde Udo  
Winterwerb, der eine Heimzapf-  
anlage mit nach Hause nahm. Für  
die übrigen Teilnehmer gabs eben-  
falls, obschon als Trostpreis, in  
kleineren Portionen — Weissenbur-  
ger.

Die Damen werden während der  
Ratsitzung von Verkehrsleiter  
Nickel ins Café Peters geleitet und  
später eventuell einen Stadtbum-  
mel machen oder (bei Regen) das  
Kreishelmutmuseum besichtigen.



15 KELLNER UND KÖCHE im Wettkampf um den schnellsten „Trunk-Transporters“

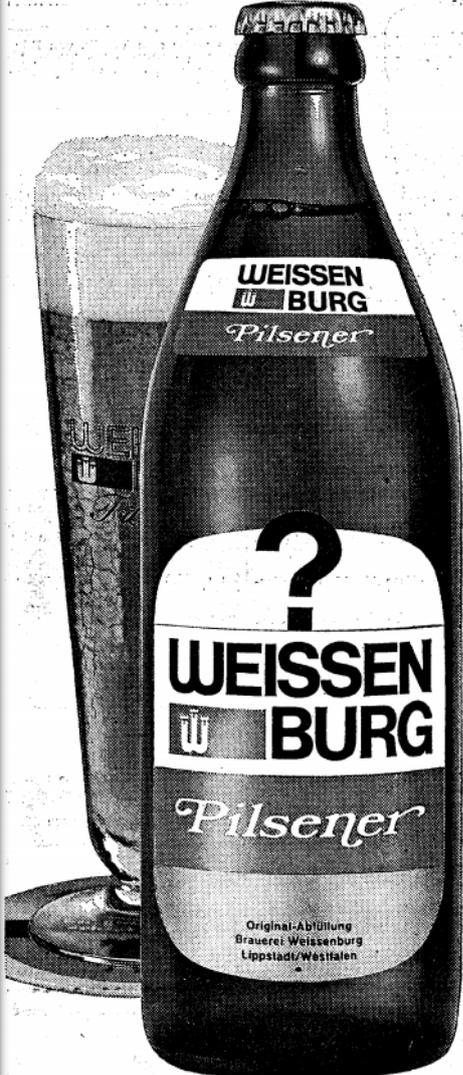


REKORD IM MASSHALTEN: Der Sieger Norbert Fiebig mit zwölf Bierkrügen, die er ohne Verluste über den Parcours schleifte

Ein weiteres Gewinnspiel zum neuen Logo wird durchgeführt

Der Patriot 10.12.1971

**Wer's weiss,  
kann gewinnen!**



**Hier geht es um den neuen Werbespruch... Wie heisst er?**

Erinnern Sie sich? Um ihn ging es beim großen Preisrätsel: Aufgepaßt, wenn der Weissenburger kommt. Ganz recht, die Kutsche mit der großen Weissenburg-Flasche. Aber auch auf allen kleinen Weissenburg-Flaschen steht der Spruch drauf. Schwarz auf goldenem Feld. Und nicht zu übersehen auf Plakaten, auf dem Lesezirkel-Aufkleber und auf den Weissenburg-Wagen.

Ihr gutes Gedächtnis kann Ihnen, wenn Sie Glück haben, einiges einbringen: Weissenburg im Faß und dazu eine komplette Party-Zapfanlage.

Weissenburg, das ist ein Bier, das wir mit viel Erfahrung und mit Liebe brauen. Aus bestem Hopfen und Malz. Mit mindestens 16 Hopfendolden und 6000 Körnern Braugerste für jeden Liter Weissenburg.

Also — machen Sie mit! Die richtige Lösung finden Sie ganz leicht. Bei Ihrem Kaufmann — und in den Weissenburg-Gaststätten.



Bitte diesen Coupon ausfüllen, auf eine Postkarte kleben, mit 25 Pf. frankieren und bis zum 31.12.71 einsenden an:  
Brauerei Weissenburg Nies KG, 478 Lippstadt, Postfach 84.

Lösung: Der Werbespruch heißt: .....

Meine Adresse: .....

Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

HB 1071

**WEISSEN BURG** Ein guter Schluck echtes Westfalen

Gläser der Weissenburg um 1971/72. Der neue Schriftzug ist schon aufgedruckt.  
Es fehlt noch die Krone mit dem Spruch der meisterhaften Braukunst



Werbeanzeigen im Patrioten mit dem neuen Logo

Der Patriot 10.09.1971

Der Patriot 13.01.1972

Der Patriot 09.03.1972

**Hallo - Bierfreunde!**

**Zum Durstlöschen gibt's Weissenburg - ein würziges, süßiges Bier**

Urwüchsig wie Land und Leute in Westfalen ist auch das Bier, das wir brauen: herrlich würzig, urwüchsig. Ein guter Schluck echtes Westfalen.

Ein Bier, das wir mit viel Erfahrung und mit Liebe brauen. Aus bestem Hopfen und Malz. Mit mindestens 16 Hopfendolden und rund 6.000 Körnern Braugerste für einen Liter Weissenburg. Und mit klarem, kiesgefiltertem Wasser.

Das ist Weissenburg. Ein Bier, bei dem sich's wohlsein läßt. Weil es so herzhaft, so würzig, so bodenständig westfälisch ist. Trinken Sie's! Sie bleiben dabei.

Na denn — Prost Weissenburg!

**WEISSEN BURG**

**Ein guter Schluck echtes Westfalen**

**In fröhlicher Runde...**

**...und mit einem guten Schluck Weissenburg Pilsener läßt's sich wohlsein**

Wie im Fluge vergehen die Stunden. Man plaudert — und genießt köstlich-kühles Weissenburg Pilsener. Und gehen die Meinungen auch oftmals auseinander... in einem ist man sich einig:

Weissenburg Pilsener, das ist ein Bier, bei dem sich's wohlsein läßt. 16 Hopfendolden und 6000 Körner Braugerste für jeden Liter — das gibt ein kräftiges, herzhaftes, würziges Bier. Das schmeckt vom ersten bis zum letzten Glas, löscht den Durst und weckt den Wunsch auf ein neues Glas Weissenburg.

Gut, daß die nächste Weissenburg-Gaststätte nicht weit ist. Und der Kaufmann gleich um die Ecke.

**WEISSEN BURG** Ein guter Schluck echtes Westfalen

**Für alle durstigen Kehlen...**

**...köstlich-kühles Weissenburg Pilsener**

Da kann es draußen sonnig oder kühl, feucht oder trocken sein — Durst ist an keine Jahreszeit gebunden. Durstige gibt's immer.

Und immer ist dann Weissenburg Pilsener willkommen. Ein herzhaftes, kräftiges, würziges Bier Eben — ein guter Schluck echtes Westfalen.

Mit 16 Hopfendolden, 6000 Körnern Braugerste für jeden Liter und klarem, kiesgefiltertem Wasser so brauen wir Ihr Weissenburg. Damit es schmeckt. Vom ersten bis zum letzten Schluck.

Wann hatten Sie denn das letzte Mal Durst? Übrigens — Ihr Kaufmann wohnt gleich um die Ecke. Und bis zur nächsten Gaststätte ist es nur ein Sprung.

**WEISSEN BURG** Ein guter Schluck echtes Westfalen

## Wer's weiss, kann gewinnen!



**Hier fehlt doch was! Bloss was?**

Sehen Sie sich unser Pilsener-Glas mal genau an! Und dann sagen Sie uns, was hier nicht stimmt.

Vielleicht sind Sie noch nie so schnell – und so leicht zu einem guten Schluck Bier gekommen. Dann wenn Sie die richtige Lösung – und Glück haben, bekommen Sie Weissenburg im Faß. Denn zu gewinnen gibt's 3 Party-Fäßchen mit kompletter Party-Zapfanlage.

Und – Sie wissen doch, Weissenburg, das ist ein guter Schluck echtes Westfalen. Ein herrlich würziges, urwüchsiges Bier. Gebraut mit garantiert 16 Hopfendolden und rund 6000 Körnern Braugerste für jeden Liter Weissenburg. Und mit klarem, kiesgefiltertem Wasser.

Machen Sie mit! Und damit Ihnen die Antwort leichter fällt: Achten Sie auf die farbige Weissenburg-Werbung. Oder gehen Sie in die nächste Gaststätte. Dann sind Sie dem Gewinn schon einen Schritt näher.



Bitte diesen Coupon ausfüllen, auf eine Postkarte kleben, mit 25 Pf. frankieren und bis zum 18. 2. 1972 einsenden an: Brauerei Weissenburg Neiss KG, 476 Lippstadt, Postfach 84.

Die richtige Antwort lautet:  
Auf dem Pilsener-Glas fehlt das Wort .....

Meine Adresse:  
.....

Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt. Teilnehmen kann jeder ab 16 Jahre.

**WEISSEN BURG** Ein guter Schluck echtes Westfalen

## Auf gute Freundschaft-



**...Weissenburg Pilsener - ein guter Schluck echtes Westfalen**

Wenn zwei sich kennen- und schätzenlernen das muß begossen werden. Mit einem herzhaften, kräftigen Schluck. Mit Weissenburg Pilsener. Das ist ein guter Schluck echtes Westfalen.

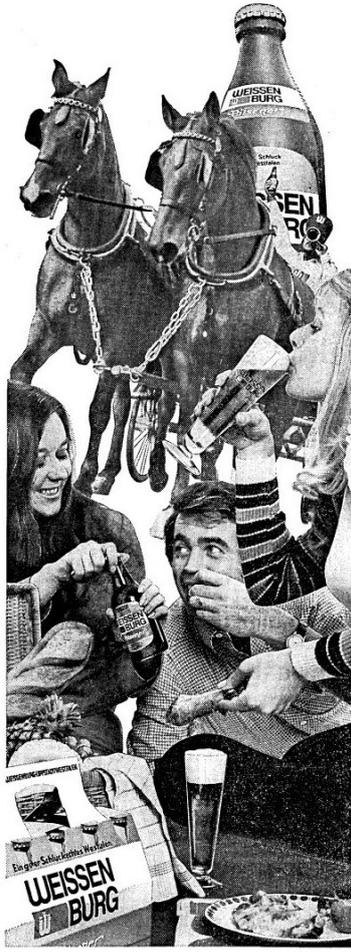
16 Hopfendolden, 6000 Körner Braugerste für jeden Liter Weissenburg. und klares, kiesgefiltertes Wasser das gibt ein süßiges, würziges Bier!

Klar, daß es nicht bei einem Glas bleibt. Da folgen gleich noch ein paar Gläschen nach. Und die Freundschaft ist endgültig besiegelt.

Wann feiern Sie denn frohes Wiedersehen mit guten Freunden? Bis zur nächsten Weissenburg-Gaststätte oder zu Ihrem Kaufmann ist es doch nicht weit.

**WEISSEN BURG** Ein guter Schluck echtes Westfalen

## Dem Alltag entgehen...



**...Picknick im Grünen mit Weissenburg Pilsener**

Hinein ins frohe Picknick-Vergnügen! Per Fahrrad, Auto oder sonstigem Gefährt. Alles, was man dazu braucht, ist ein lauschiges Plätzchen, ein paar Überraschungs-Happen – und natürlich Weissenburg. Weissenburg Pilsener im Party-Fäßchen und in 6er oder 10er Packs, bequem für unterwegs zum Mitnehmen.

Sie sollen mal sehen, wie schnell der graue Alltag hinter Ihnen liegt. Und wie schnell Ihr Weissenburg-Vorrat zur Neige geht.

Also – denken Sie daran: Picknick macht durstig. Und Weissenburg ist gut für den Durst. Ihr Kaufmann hilft ihn gerne löschen.

**WEISSEN BURG** Ein guter Schluck echtes Westfalen

## 1-2-3? In wieviel Flaschenarten können Sie unser Weissenburg Pilsener kaufen?

Diesmal wollen wir von Ihnen nur eine einzige Zahl wissen. Sie brauchen sich nur richtig umzusehen. Bei Ihrem Kaufmann zum Beispiel. Und wenn Sie dann noch ein bißchen Glück haben – und natürlich die richtige Lösung, kommt Weissenburg direkt zu Ihnen ins Haus. In Form eines Fäßchens. Denn zu gewinnen gibt's 3 Party-Fäßchen mit kompletter Party-Zapfanlage.

Also – mitmachen! Wer weiß, wann Sie wieder mal Gelegenheit haben, so leicht an einen guten Schluck Bier zu kommen!

Sie wissen doch, Weissenburg, das ist ein guter Schluck echtes Westfalen. Gebraut nach alter Väter Sitte. Ein Bier mit Qualität und Tradition.

Na denn – Prost Weissenburg. Auf Ihren Gewinn!



Bitte diesen Coupon ausfüllen, auf eine Postkarte kleben, mit **25 Pf.** frankieren und bis zum 24. 3. 1972 einsenden an:  
Brauerei Weissenburg Nies KG, 478 Lippstadt, Postfach 84.

**Die richtige Antwort heißt:**

Weissenburg Pilsener gibt es in \_\_\_\_\_ Flaschenarten zu kaufen.

**Meine Adresse:** .....

.....  
Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los.  
Die Verlosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Die  
Gewinner werden direkt benachrichtigt.  
Teilnehmen kann jeder ab 16 Jahre.

HBU 12/71

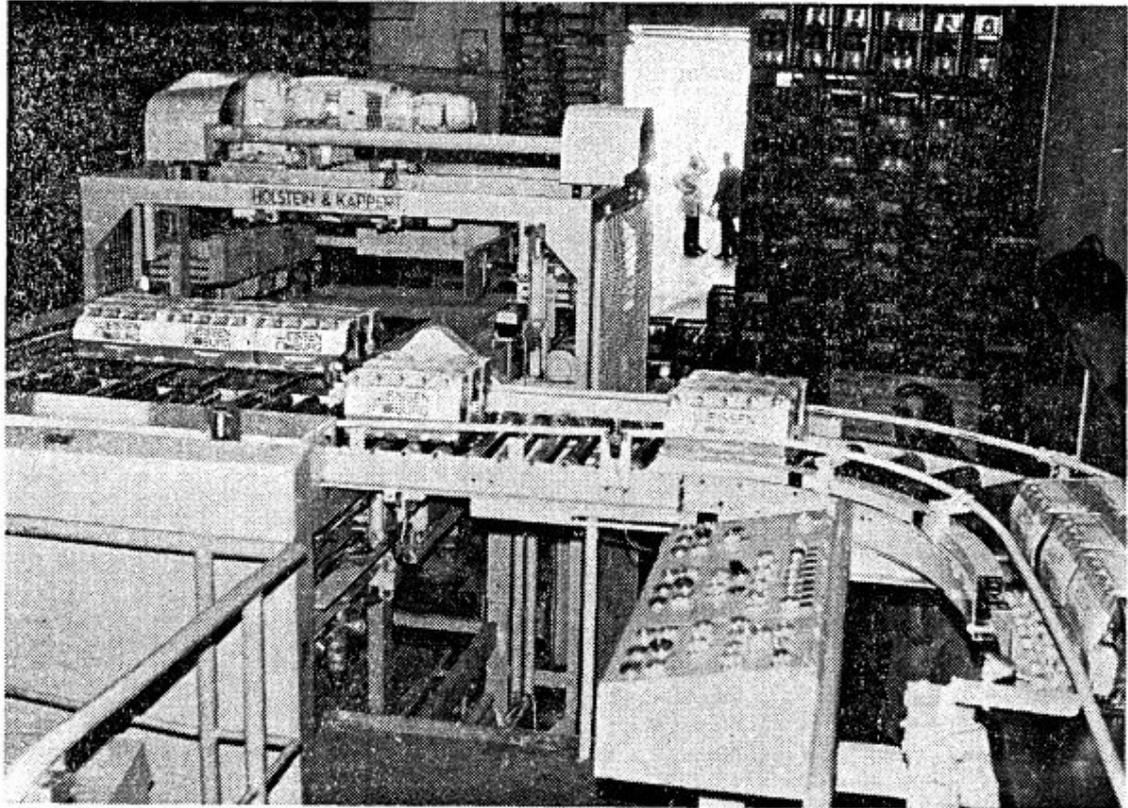


**WEISSEN** Ein guter  
**BURG** Schluck  
echtes  
Westfalen

Die Brauerei investiert in eine neue vollautomatische Beladungsstraße

Der Patriot 04.03.1972

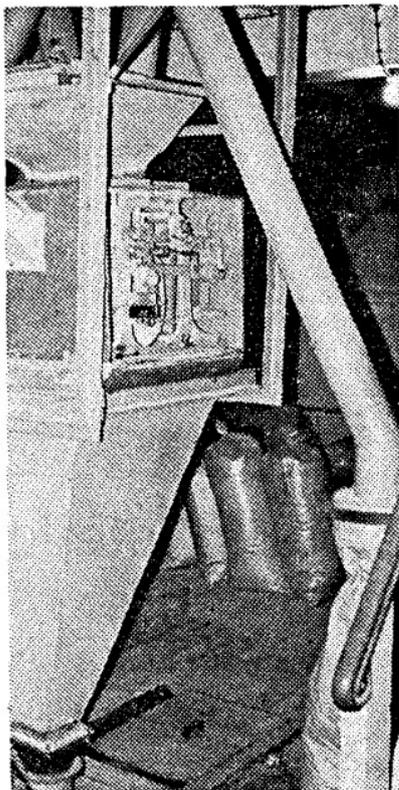
### Vollautomatische Beladungsstraße der „Weissenburg“



Zur Beschleunigung des Beladungsvorganges montierte die Brauerei Weissenburg in diesen Tagen eine vollautomatische Beladungsstraße. Die frisch abgefüllten Flaschen (Sechser bzw. Zehner-Einheiten) werden 30-Stück-weise zur Transportsicherung in Schrumpffolien verpackt und — von Menschenhand unberührt — über eine Beladevorrichtung (unser Bild) automatisch in etwa zwei Minuten zu 1620 Flaschen auf Transportpaletten gestapelt. Für den reibungslosen Ablauf sorgt eine aus fast 180 Impulsspeichern — sogenannten Mini-Computern — bestehende zentrale Steuerungsanlage. Sämtliche Transportabläufe werden durch Fotozellen kontrolliert und gesteuert. Die gesamte Anlage hat eine Stapelleistung von 50 000 Flaschen pro Stunde. Die Weissenburger erhöhen damit ihre Ladekapazität in Anpassung an den weiter ansteigenden Ausstoß.

Was damals schon klang wie eine Weltneuheit, entpuppte sich als Aprilscherz  
Der Patriot 03.04.1972

**Ganz neu  
bei Weissenburg**  
Automatischer  
Hopfendoldenzähler



**Lippstadt.** Als erste von rund 1800 bundesdeutschen Braustätten nimmt die Brauerei Weissenburg heute im Zuge der weiteren Rationalisierung eine vollautomatische Körnerzählmaschine in Betrieb. Bislang hatten die Brauer die Menge der Gerstenkörner gewichtsmäßig erfaßt, da eine Zählung per Hand seinerzeit aus Kostengründen nicht möglich war. Die Brauerei garantiert bekanntlich 6000 Körner pro Liter

---

**Dia-Projektor Vollautomat.**  
Zeiss-Perkeo-mat 150 nur DM 198,—  
**Foto-Lehmann**  
Lippstadt, Lange Straße 31

---

Bier. Diese Zählmaschine ermöglicht vor der Vermalzung eine exakte Portionierung und damit gleichzeitig eine Vereinfachung im Produktionsprozeß. Es werden täglich ca.  $\frac{1}{2}$  Milliarde Gerstenkörner bei einer Leistung von 62,5 Mio. Körnern pro Stunde das Fotozellen-Zählwerk durchlaufen und in keimfreien 6000er-Beuteln durch ein Saugrohr — ähnlich einer Rohrpost — zur Vermalzung gelangen.

**April, April**

*Eine Braugerstenkörner-Zählmaschine? Diese Weissenburg-Bombe in der Samstagsausgabe war natürlich ein April-Blindgänger. Eine solche Maschine benötigen die Lippstädter Brauer mit Sicherheit nicht. Auch an eine manuelle Zählung, eine unvorstellbar zeitraubende Arbeit, hat man nie gedacht. Das Foto in der Samstagsausgabe zeigte stattdessen eine Malzwaage. Sie wiegt automatisch 3400 kg aus, die genaue Einheit zur Herstellung von einem 20 000-Liter-Sud, das erste Bier-Zwischenprodukt, was die „Würze“ genannt wird. Zu erwähnen bleibt noch, daß die Brauerei Weissenburg auch nicht die Absicht hat, einen Hopfendoldenzähler anzuschaffen — schließlich ist ja jede Hopfendolde verschieden groß. Dennoch garantieren die Lippstädter Brauer 6000 Körner pro Liter Bier. Beim Reithallenprojekt in Oestereiden wird es noch einige Zeit brauchen, bis der erste Stein gesetzt werden kann.*

Der Patriot 04.04.1972

Wieder gibt es ein Gewinnspiel. Dieses Mal rückt das Partyfässchen mehr in den Fokus. Gefragt wird nach dem Inhalt eines Fässchens

Patriot 13.04.1972

**Wer's weiss,  
kann gewinnen!**



**Daumen weg vom Party-Fässchen!  
Dann wissen Sie, wieviel es fasst.**

Sie können natürlich raten. Aber das ist immer eine unsichere Sache. Besser ist's, Sie gehen zu Ihrem Kaufmann und sehen sich ein solches Weissenburg Party-Fäßchen mal an. Noch besser, Sie nehmen gleich eines mit. Für Ihre nächste Party. Und wenn Sie Glück haben, bekommen Sie vielleicht noch eines dazu. Denn zu gewinnen gibt's 3 Party-Fäßchen mit kompletter Party-Zapfanlage.

Wetten — daß Weissenburg auf Ihrer Party viele Freunde finden wird. Denn daß es schmeckt, dafür sorgen wir. Wir nehmen für Weissenburg nur das Beste. Und davon reichlich. Mindestens 16 Hopfendolden und 6000 Körner Braugerste für jeden Liter Weissenburg.

Na denn — ein Prost auf die richtige Lösung.  
Prost — Weissenburg!



Bitte diesen Coupon ausfüllen, auf eine Postkarte kleben, mit 25 Pf. frankieren und bis zum 5. 5. 1972 einsenden an:  
Brauerei Weissenburg Nies KG, 478 Lippstadt, Postfach 84.

**Die richtige Lösung:**  
Das Party-Fäßchen faßt                    Liter.

**Meine Adresse:** .....

Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los.  
Die Verlosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.  
Teilnehmen kann jeder ab 16 Jahre.

HIBU 13/71

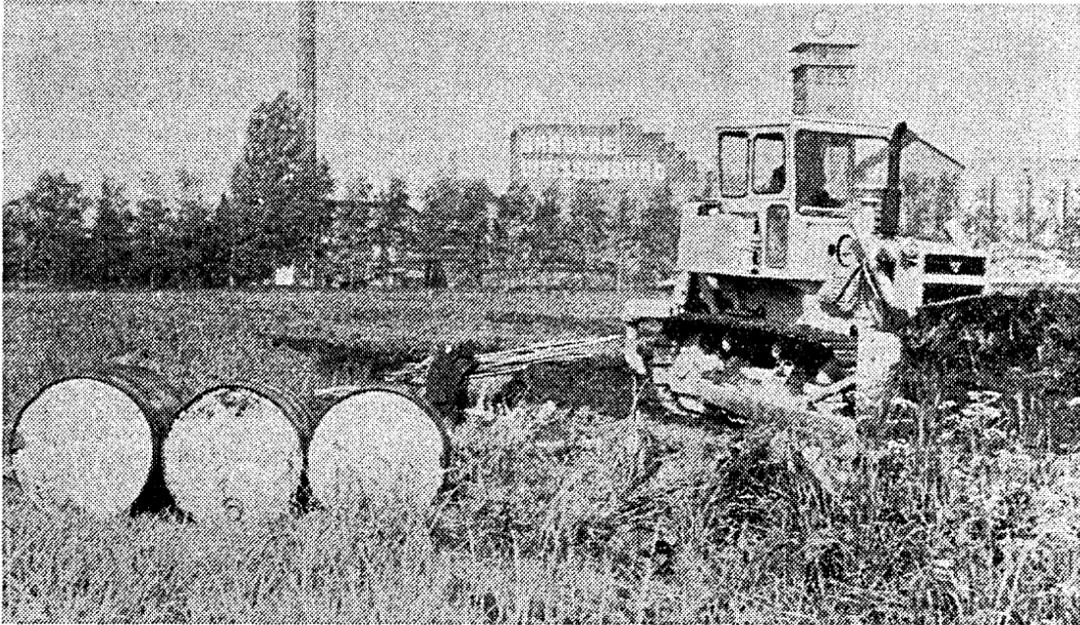


**WEISSEN BURG** Ein guter Schluck echtes Westfalen

An diesem Artikel erkennt man sehr gut wie schnell sich die Industrie weiterentwickelt hat. 1951 gab es eine neue Flaschenabfüllung, welche 4000 Flasche in der Stunde verarbeiten konnte. Die heutige schafft 64000 Flaschen

Der Patriot 25.05.1972

### Bald 64 000 Flaschen Weissenburger stündlich in der neuen modernen Fertigbau-Abfüllhalle



Östlich der Brauerei Weissenburg ist mit den Vorarbeiten für den Bau einer großen, modernen Abfüllhalle begonnen worden. Auf dem rund 16 000 qm umfassenden Baugelände wird eine Halle mit einer Grundfläche von etwa 6000 qm errichtet, in der eine Faß- und Flaschenbier-Füllanlage eingerichtet werden soll. Dazu gehört ein Versorgungstrakt. Die Abfüllhalle mit zusätzlichem Filter- und Drucktankraum wird aus Fertigteilen erbaut, so daß bereits nach verhältnismäßig kurzer Bauzeit — nämlich im Herbst dieses Jahres — mit der Fertigstellung des Rohbaues gerechnet wird. In der neuen Abfüllanlage sollen stündlich u. a. insgesamt 64 000 Flaschen mit Weissenburger Bier gefüllt werden können. Die Brauerei Weissenburg paßt sich mit dieser Baumaßnahme den wachsenden technischen Erfordernissen und der Nachfrage nach dem Lippstädter Bier an.

Foto: We

Der Patriot 29.08.1972

<p>Auf vollen Touren laufen gegenwärtig die Arbeiten an der großen Flaschen-Abfüllhalle der Brauerei Weissenburg. Die Anlage wird nach ihrer Fertigstellung im Frühjahr nächsten Jahres eine Kapazität von 65 000 Flaschen pro Stunde haben. Die Abfüllanlage wird voraussichtlich Mitte Dezember installiert. Bis dahin sollen die Betonarbeiten sowie auch die Arbeiten im Versorgungstrakt nach einem genauen Terminplan abgeschlossen sein.</p> <p>Foto: Gütze</p>	<p>tät sehen. Eine Jury der auch Lehrpersonen angehören, wird über die Zulassung entscheiden. Für Krippen steht auch in diesem Jahr der „Preis des Bischofs von Münster“ für beispielhaftes Krippenschaffen zur Verfügung. Auch</p>	<p>Lippstadt. Gestern nachmittag trafen sich rund 50 ältere Leute der Alten- und Rentnergemeinschaft von St. Elisabeth und St. Nicolai im Jugendheim Elisabeth zu einem ge-</p>

Die Brauerei Weissenburg 1972/73. Im Vordergrund ist die neue  
Flaschenabfüllung zu sehen

Stadtarchiv Lippstadt / NL 34 Foto 0159 a



Der Braumeister und Betriebsdirektor bei der  
täglichen Qualitätsprüfung des Weissenburger Pilseners  
Der Patriot 31.08.1972

## Täglich eine Stunde: beneidenswert



Ein nicht unbedingt beneidenswerter Beruf ist der des „Berufstrinkers“ so verlockend der tiefe Zug auch aussehen mag. So müssen Braumeister bei der Brauerei Weissenburg nicht nur „Biersinn“, einen unbestechlichen und erfahrenen Gaumen und ein „großes Maß“ an Konzentration haben, sie benötigen auch ein erhebliches Durchstehvermögen, denn immerhin stehen sie täglich bis eine Stunde am Probiertisch, um den Gerstensaft auf Herz und Nieren auf Geruch, Geschmack, Haltbarkeit des Schaumes, Bekömmlichkeit und Würze zu prüfen. Davon hängt nach vorausgegangenen Laboruntersuchungen die Qualität des Weissenburg-Bieres ab. Die beiden sichtlich genießenden Berufstrinker sind Betriebsdirektor Rudolf Christ (links) und Braumeister Manfred Emmerich. Foto: n

Der Patriot 17.02.1973

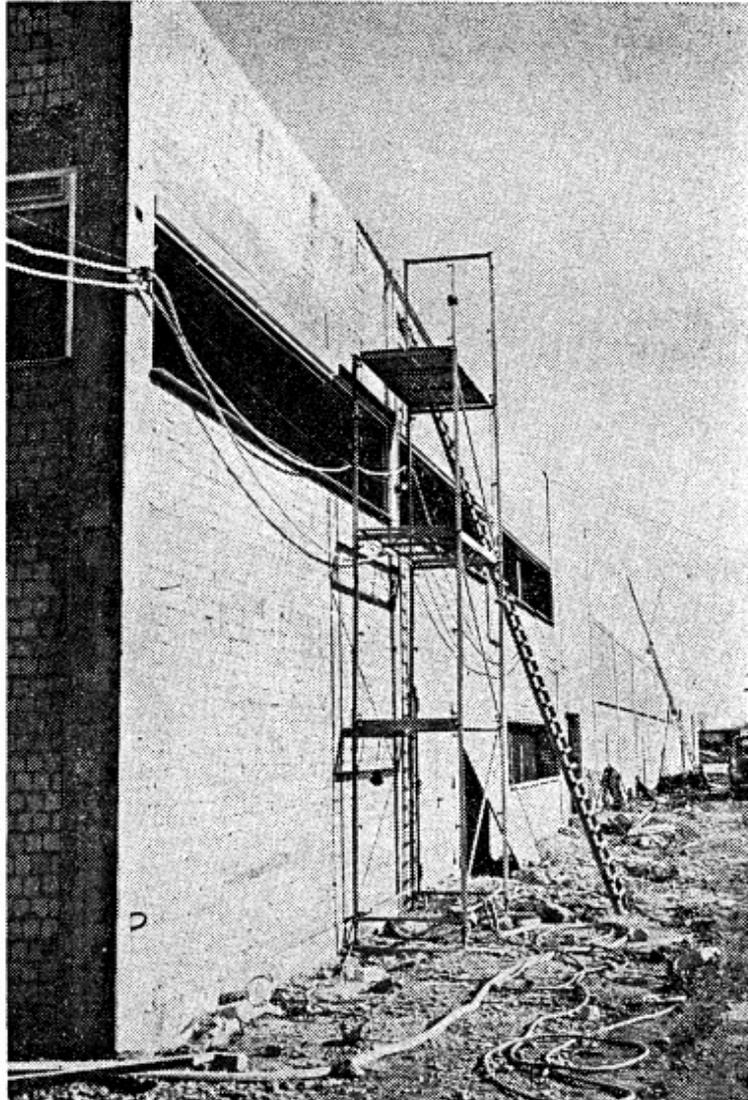
## 7,5 Mio. DM investiert

Weissenburger weiter im Vormarsch

Lippstadt (by). Ihren Dank an die Bauleute erstattete die Brauerei Weissenburg gestern nachmittag im Rahmen eines „nachgezogenen“ Richtfestes für ihre über 5500 qm große neue Abfüllhalle, die in einer Bauzeit von nur knapp neun Monaten errichtet wurde. Der neue „Flaschkeller“ wie die Anlage im Brauereijargon bezeichnet wird, soll nach ihrer endgültigen Fertigstellung etwa 40 Mitarbeitern einen neuen Arbeitsplatz bieten — dafür sind, die Einrichtung der neuen Maschinen eingerechnet, bis zur Fertigstellung rund 7,5 Millionen Mark aufgewendet worden.

Die Fläche des Maschinenraumes ist so bemessen, daß im Endausbau zwei Abfüllanlagen mit einer Stundenleistung von je 60 000 Flaschen aufgestellt werden können. Das bedeutet, daß die Weissenburger in absehbarer Zeit darauf eingerichtet sind, mehr als eine Million Flaschen pro Tag im friedlichen Kampf gegen den „großen Durst“ beizusteuern — es versteht sich, daß sie sich damit verstärkt anschicken, nicht nur den trockenen westfälischen Kehlen Avancen zu machen. Auch in Hamburg hat das Weissenburger längst seinen Kurs. Dieser innerdeutsche „Export“ wird sich noch ausweiten.

Eberhard Nies, der den zünftigen Richtschmaus zum Anlaß nahm, auch in die Zukunft zu blicken, ordnete diese — wie er sagte — „größte Investition in der Geschichte des Unternehmens“ in die weitere Folge der geschäftlichen Aktivitäten seines Hauses ein, die davon zeugen, daß sich die Brauerei bemüht, an mehreren Stellen mit erheblichen Investitionen „dabei“ zu sein. So wurde, wie er mitteilte, jetzt auch in Bad Meinberg eine Abfüllanlage für Mineralwasser in Betrieb genommen, die das Image der Weissenburger auch auf dem Sektor der alkoholfreien Getränke festigen wird.



In dieser Halle werden nach ihrer Fertigstellung im Sommer täglich mehr als eine Million Flaschen Bier produziert — an ihrer Erstellung waren mehr als 20 Firmen beteiligt. Foto: dd

Die neue Abfüllhalle in Lippstadt, an deren Erstellung bisher mehr als 20 Firmen beteiligt waren, wurde zum Teil aus vorgefertigten Stahlbetonteilen erbaut, während die Ausfachungen und Zwischendecken in konventioneller Bauweise errichtet wurden. Sämtliche Anlagen sollen schon im Sommer betriebsfertig sein.

Wieder wurde der Schriftzug angepasst. Es wurde die Krone hinzugefügt und das „n“ bei Pilsener wurde tiefer gezogen. Auch wurde das „P“ von Pilsener nochmals geändert. Die gesamte Schrift wirkte nicht mehr so verspielt

Speisenkarte von 1973  
Stadtarchiv Lippstadt NL34 0192-0196



Auch die Flaschen und Gläser wurden dem neuen Logo angepasst. Die Flaschen bekamen einen aus Alufolie bestehenden Halsschmuck und das neue Etikett. Die Gläser bekamen ebenfalls das neue Logo aufgedruckt.

Siehe auf den folgenden Seiten  
Etikett aus unserer Sammlung






HB 0 273

**Ein Kompliment den Kennern und Genießern**

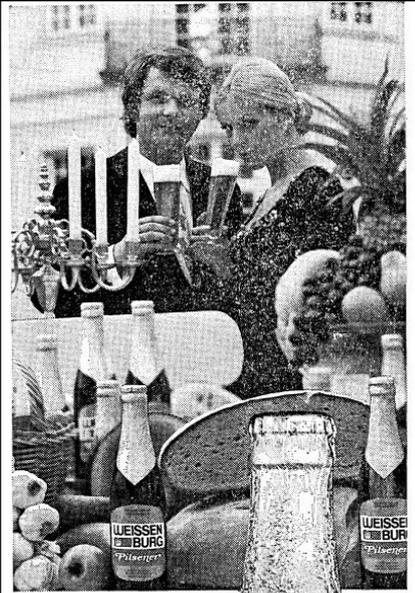
Wer Weissenburg wählt, bekommt ein edles Pilsener — und noch mehr. Denn Weissenburg kann Ihnen 4 Garantien geben, die Bekömmlichkeit und ausgewogenen Geschmack gewährleisten:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter.
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Weissenburg Pilsener zählt deshalb zu den besten aller Pilsener Biere. Kenner genießen es — gern und oft. Und sie sagen schlicht und anerkennend:

Ein guter Schluck echtes Westfalen

**WEISSEN BURG**


HB 0 273

**Für Leute, die viel vom Bier erwarten-**

ist Weissenburg Pilsener ein wahrer Genuß. Mit diesem edlen Pilsener erhalten Sie darüber hinaus 4 Garantien für Bekömmlichkeit und ausgewogenen Geschmack:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter.
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Weissenburg Pilsener zählt deshalb zu den besten aller Pilsener Biere. Kenner genießen es — gern und oft. Und sie sagen schlicht und anerkennend:

Ein guter Schluck echtes Westfalen

**WEISSEN BURG**



Der Patriot 23.02.1973



HBU 4/73



**Wer sich  
die Freude  
am Genuß  
bewahren will-**

der trinkt köstlich-kühles Weissenburg, ein Pilsener, das Tag für Tag mehr Freunde findet. Denn Weissenburg gibt Ihnen 4 Garantien, die Bekömmlichkeit und ausgewogenen Geschmack gewährleisten:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter.
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Weissenburg ist ein Pilsener von besonderer Art. Kenner genießen es gern und oft. Und sie sagen schlicht und anerkennend:

Ein guter Schluck echtes Westfalen

**WEISSEN  
W BURG**



Der Patriot 09.03.1973



HBU 4/73



**Hier öffnet sich  
die Welt  
zu einem  
einzigartigen Genuß-**

denn Weissenburg ist ein Pilsener besonderer Art und von ausgewogenem Geschmack. Dafür gibt es 4 Garantien, auf die kein Kenner verzichten sollte:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter.
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Das ist die Gewähr für vollkommenen Pilsenuß und ausgezeichnete Bekömmlichkeit. Fragen Sie einen Weissenburg-Kenner — er sagt schlicht und anerkennend.

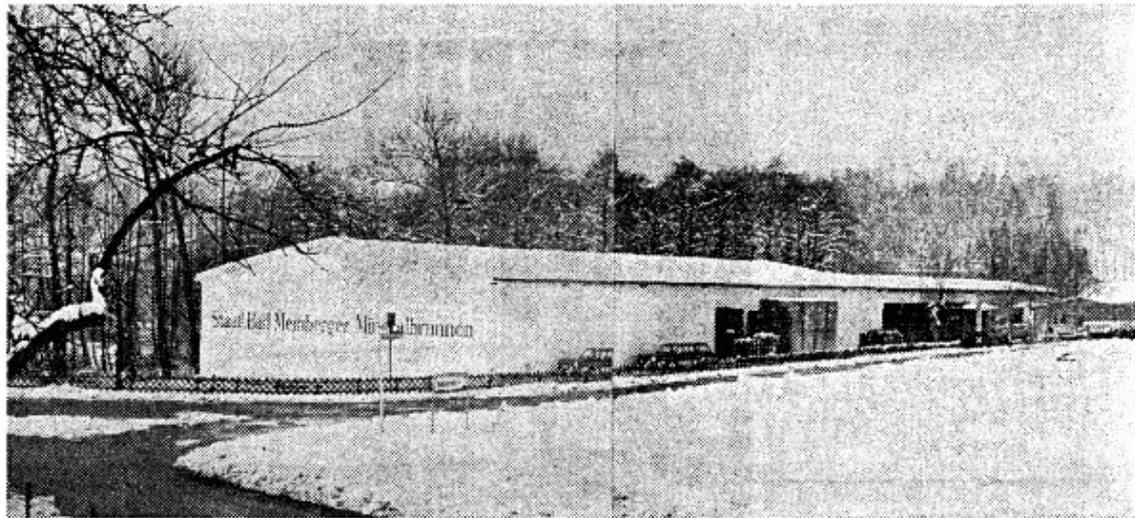
Ein guter Schluck echtes Westfalen

**WEISSEN  
W BURG**



## Die Brauerei Weissenburg übernimmt Bad Meinberger

Der Patriot 02.03.1973



Der Hallenneubau des Staatl. Bad Meinberger Mineralbrunnens: Für 2,5 Mio. DM Wiederbelebung einer Quelle mit 300jähriger Geschichte. Foto: of

## Weissenburg übernimmt Mineralbrunnen

Vertriebszielgebiet in Berlin und fünf Bundesländern

Lippstadt (by). Mitte nächster Woche nimmt die Brauerei Weissenburg nach umfangreichen baulichen und kaufmännischen Vorbereitungen den Betrieb des „Staatl. Bad Meinberger Mineralbrunnens“ auf, der — wie kürzlich bereits berichtet — die Produktpalette des Lippstädter Getränkeunternehmens auf dem alkoholfreien Sektor ergänzen und vervollständigen soll. Mit einem Kostenaufwand von rd. 2,5 Mill. DM hat die Brauerei jetzt den Hallenneubau als erste Ausbaustufe des neuen Unternehmens im herrlich gelegenen Bad Meinberg im Teutoburger Wald abgeschlossen. Mit einem großen Festakt, der unter Anwesenheit zahlreicher Vertreter des öffentlichen Lebens des Heilbades am Mittwoch nächster Woche begangen wird, soll zugleich auch für das Bad selbst eine neue Ära eingeleitet werden, die den Namen des Bades in Westfalen, aber auch in den norddeutschen Großstädten, wo die Brauerei bereits über ein gut ausgebauten Vertriebsnetz verfügt, bekannt machen wird.

Bad Meinberg kann allerdings dank seiner wertvollen Mineralquellen, deren Heilwirkung sich über Jahrhunderte hinweg bis heute bewährt hat, auf eine reiche Tradition zurückblicken. Urkundlich werden die Quellen bereits im Jahre 1770 erstmals genannt. Trinkkuren mit Meinberger Mineralwasser sind schon lange vor der offiziellen Gründung des Heilbades Anno 1767 durchgeführt worden. Selbst in Norddeutschland wußten die „Lübeckischen Anzeigen“ schon im Jahre 1774 davon zu berichten,

daß der berühmte Gesundbrunnen nunmehr auch in der Hansestadt zu beziehen sei. Aus der gleichen Zeit stammt eine Meinberger Brunnenflasche mit Original-Siegel, die heute noch im Lüneburger Museum zu besichtigen ist. Nachgesagt wurden den Quellen aus Meinberg besondere Heilwirkung bei Rheuma- Galle-, Leber- Herz- und Nierenleiden sowie bei Stoffwechselstörungen.

Um diese wertvollen Quellen wirtschaftlich wieder zu nutzen, hat sich die Kurdirektion von Bad Meinberg seit langem nach einem potenten Partner umgesehen. Die Lippstädter Brauerei ihrerseits sah in ihrem Engagement zur Wiederbelebung des Mineralbrunnens eine willkommene Gelegenheit, das Spektrum des Marktangebotes alkoholfreier Getränke zu erweitern, wobei sie aus der bisherigen Arbeit auf diesem Sektor einschlägige Erfahrungen in das neue Unternehmen einbringen konnte.

Wie die Lippstädter Geschäftsleitung des neuen Betriebes zu Beginn dieser Woche mitteilte, wurde bereits im Januar dieses Jahres mit Testverkäufen des Brunnens begonnen. Es wurde als „natürliches Mineralwasser“ sowie in verschiedenen Geschmacksrichtungen als Fruchtsaftgetränk angeboten. Die Nachfrage, so heißt es, sei schon jetzt so groß, daß man bereits Überlegungen anzustellen beginne, wie die Kapazität nach der Aufnahme der Produktion in der nächsten Woche alsbald ausgeweitet werden könne.

### Karneval bei Viktoria

Lippstadt. Am Samstag, 3. März, 19.33 Uhr, feiert die DJK Viktoria ihr traditionelles Karnevalsfest. Ins Vereinslokal „Altdeutsche Bierstuben“ Prager, sind alle Mitglieder, Freunde und Gönner herzlichst eingeladen. Zu dieser Veranstal-

Anzeige

### Sie wollen bauen? Renovieren?

Dann steigen Sie um auf wartungsfreie Kunststoff-Fenster und Fassaden aus TROCAL Profilen.

Denn hier können Sie das Streichen streichen!



Dynamit Nobel AG  
521 Troisdorf GBW/VL 43

tung werden auch Vertreter aus der Partnerstadt Uden erwartet. Für Tanz und karnevalistische Einlagen sorgt die Kapelle „Fehlerfrei“ Eine Riesen-Tombola ist für alle vorgesehen. An diesem Abend besteht kein Kostümszwang, jedoch ist eine Kostümierung erwünscht.

Neben Bier gibt's nun auch Fruchtsäfte

Der Patriot 09.03.1973



Bis zum Jahre 1987 ist der Pachtvertrag mit der Lippstädter Brauerei Weissenburg befristet, die gestern die Produktion des Staatl. Bad Meinberger Mineralbrunnens aufnahm. Fotos: by

## Count down für Meinberger Brunnen

Weissenburger nehmen Produktion eigener Fruchtsaftgetränke auf

**Lippstadt / Bad Meinberg (by).** Rund 80 Ehrengäste, unter ihnen viele Vertreter des öffentlichen Lebens der benachbarten Regierungsbezirke Arnsberg und Detmold erlebten am Mittwoch den feierlichen Knopfdruck zur Inbetriebnahme des Staatl. Bad Meinberger Mineralbrunnens, der nach zweijähriger Pause und umfangreichen technischen Vorbereitungen unter der Regie der Lippstädter Brauerei Weissenburg jetzt wieder eröffnet wurde.

Auf einer Betriebsfläche von rund 1235 qm und der enormen Anfüllkapazität von 10 000 Flaschen pro Stunde soll der Bad Meinberger Mineralbrunnen, der bereits eine wechselvolle Geschichte hat, den Namen des idyllischen Heilbades im Teutoburger Wald über die Grenzen des heimatlichen Raumes und Westfalens hinaus bekanntmachen und gleichzeitig den Absatz der alkoholfreien Getränke, dessen Produktion nunmehr ganz von der Lippstädter Brauerei in das neue Unternehmen integriert wurde, weiter beleben.

Die geschäftsführenden Gesellschafter der Brauerei Weissenburg, Eberhard Nies und Dr. Werner Nies, die zugleich auch die Geschäftsführer des neuen Unternehmens in Bad Meinberg sind, hatten den denkwürdigen Tag der Inbetriebnahme zum Anlaß genommen, sich selbst und ihr seit mehr als zwei Jahrhunderten eingeführtes Unterneh-

men nun auch in der neuen Umgebung vorzustellen und auf die historischen Beziehungen hinzuweisen, die die Stadt Lippstadt auch mit diesem Raum seit vielen Jahrhunderten verbinden.

Gleichzeitig würdigten die Unternehmer die „nahtlose Zusammenarbeit“ mit den beteiligten behördlichen Stellen des Landesverbandes Lippe, vertreten durch dessen Vorsteher Helmut Holländer, der Kurverwaltung des Bades, vertreten durch Kurdirektor Walter Dörenmeyer, und der mehr als 15 am Bau der Anfüllhalle beteiligten Firmen, ohne deren tatkräftiges Engagement der Betrieb nicht so rasch hätte in Betrieb genommen werden können. Eberhard Nies wertete den Schritt des Lippstädter Stammhauses zur Ausweitung der Aktivitäten auf dem Sektor des alkoholfreien Getränkeangebots mit der Verlegung dieses vom Stammhaus in Lippstadt seit 1955 betriebenen Sektors nach Bad Meinberg als eine längst fällige „Renunion mit der lippischen Region“ die für alle Beteiligten ihre Vorteile bringen werde.

In der Produktpalette des Mineralbrunnens sind neben dem na-

türlichen Mineralwasser verschiedene Fruchtsaftgetränke und Limonaden enthalten. Als Vertriebszielgebiet für das neue Produkt gelten neben Berlin und den Hansestädten Hamburg und Bremen, wo die Weissenburger bereits gut eingeführt sind, zunächst vor allem die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Der jetzt errichtete Hallenneubau in Bad Meinberg ist als erste Ausbaustufe des Unternehmens zu betrachten, es sind schon jetzt Überlegungen im Gange, die Kapazität noch auszuweiten.

Unter den Ehrengästen anlässlich der Inbetriebnahme des Brunnens waren aus Lippstadt auch der Vizepräsident der IHK Arnsberg, Friedrich Gerke, der die Grüße der Kammer überbrachte und dem Unternehmen einen glücklichen Start wünschte, ferner der Bad Waldliessenborner Kurdirektor Gröger, Verkehrsdirektor a. D. Hans Bünker sowie eine Reihe von Lippstädter Geschäftsfreunden der Weissenburg.

**Anröchte.** — Der Gesamtvorstand des Junggesellen-Schützenvereins trifft sich am heutigen Freitag um 20 Uhr in der Gaststätte Röper-Hospes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.



Ab jetzt kommt das Bier in Containern zu den Schützen

Der Patriot 26.05.1973

### Bier jetzt in Containern



Die Zeit der Schützenfeste ist angebrochen und damit gleichzeitig der „große Durst“ bei diesen Volksfesten in unserer Heimat. Um den Wünschen der Festgäste noch besser gerecht werden zu können, hat sich die Brauerei Weissenburg auf die Lage eingestellt: sie beliefert die Feste nicht mehr mit Bierfässern, sondern mit Containern, die rund 15 000 Glas Bier enthalten und 35 bis 40 Bierfässer ersetzen. Damit wird außerdem auch Zeit für das Anstechen eingespart, denn die Container liefern ohne Aufenthalt. Und eine weitere Neuerung ist aus der Brauerei zu erfahren. dort wird zur Zeit eine sogenannte „Prost-Flasche“ getestet. Es handelt sich um eine dünnwandige (um 170 Gramm leichter als die bisherige Flasche) Einwegflasche, die gleichzeitig Transportgefäß wie auch Trinkglas mit genügend weiter Öffnung ist.

Neues Jahr neue Werbekampagne  
Man hebt das gewisse Etwas vom Weissenburger Pils in den Vordergrund

Der Patriot 18.01.1974



**Jeder Mann hat etwas Gewisses.  
Weissenburg Pilsener das gewisse Etwas:**



**Die natürliche Reinheit quellklaren Brauwassers aus der wasserreichsten Stadt Westfalens**

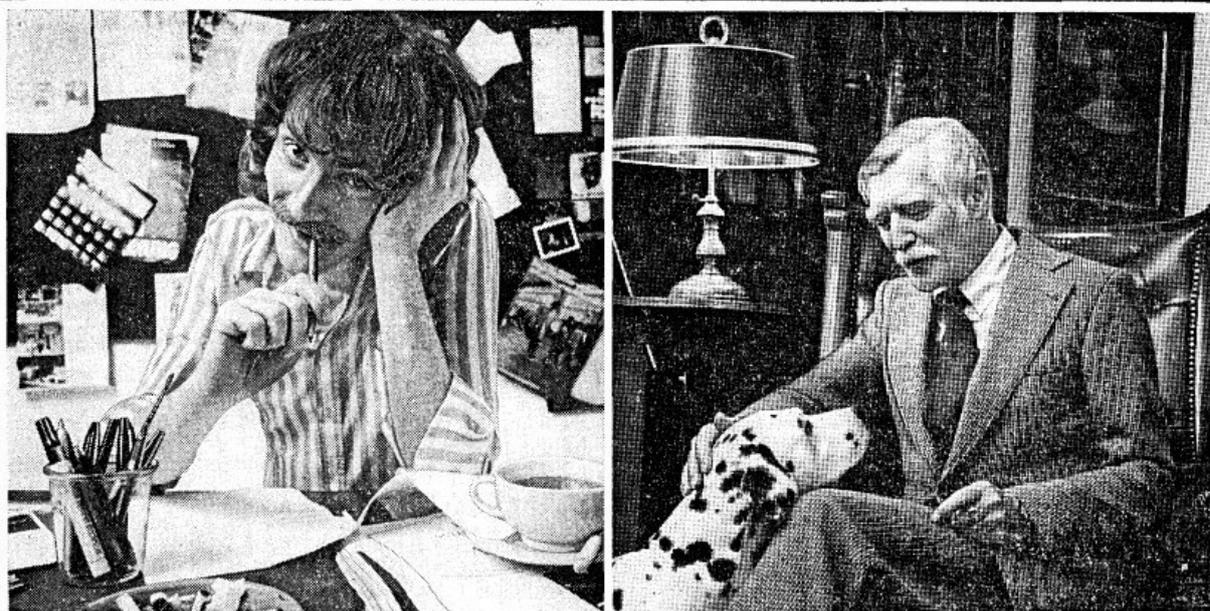
Und auf gutes Brauwasser kommt es an. Und noch auf einiges mehr. Deshalb ist Weissenburg auch ein Pilsener besonderer Art. Charaktervoll und unverwechselbar im Geschmack. Das Pils mit der vierfachen Brauerei-Garantie:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser aus der wasserreichsten Stadt Westfalens gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter.
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Und so garantieren wir für jeden Schluck Bekömmlichkeit und ausgewogenen Geschmack. Kenner sagen deshalb anerkennend:  
**Weissenburger – ein guter Schluck echtes Westfalen**

Brauerei Weissenburg  
Lippstadt/Westfalen

H&U



## Jeder Mann hat etwas Gewisses. Weissenburg Pilsener das gewisse Etwas:



### Die natürliche Reinheit quellklaren Brauwassers aus der wasserreichsten Stadt Westfalens

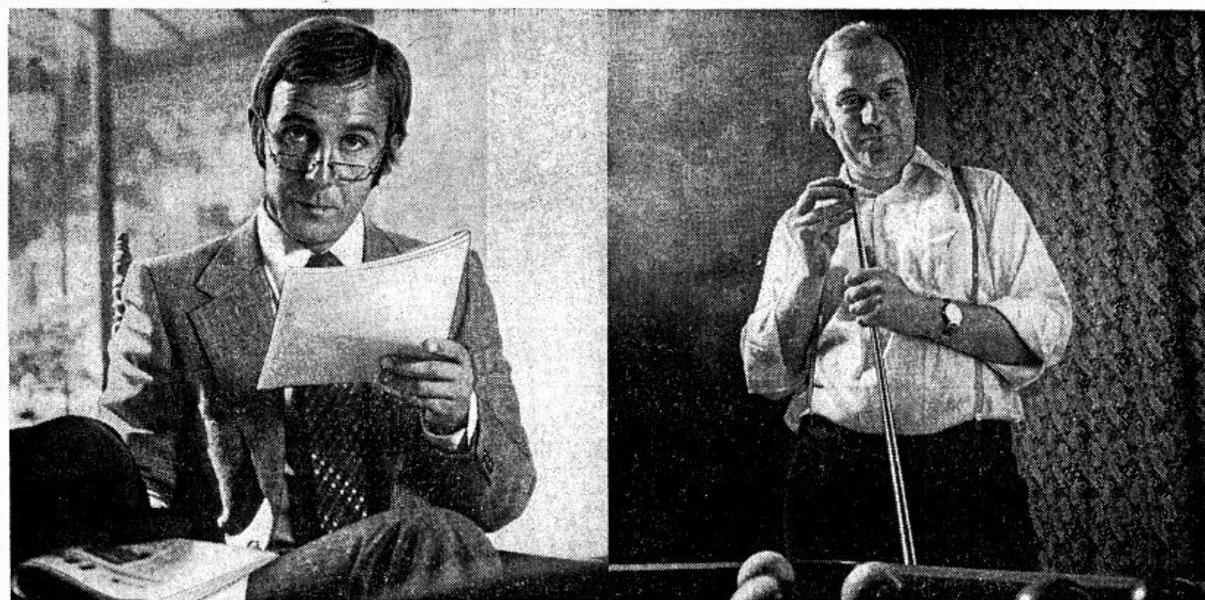
Und auf gutes Brauwasser kommt es an. Und noch auf einiges mehr. Deshalb ist Weissenburg auch ein Pilsener besonderer Art. Charaktervoll und unverwechselbar im Geschmack. Das Pils mit der vierfachen Brauerei-Garantie:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser aus der wasserreichsten Stadt Westfalens gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Und so garantieren wir für jeden Schluck Bekömmlichkeit und ausgewogenen Geschmack. Kenner sagen deshalb anerkennend:

**Weissenburger –  
ein guter Schluck echtes Westfalen**





## Jeder Mann hat etwas Gewisses. Weissenburg Pilsener das gewisse Etwas:



Brauerei Weissenburg  
Lippstadt/Westfalen

### Die natürliche Reinheit quellklaren Brauwassers aus der wasserreichsten Stadt Westfalens



Und auf gutes Brauwasser kommt es an. Und noch auf einiges mehr. Deshalb ist Weissenburg auch ein Pilsener besonderer Art. Charaktervoll und unverwechselbar im Geschmack. Das Pils mit der vierfachen Brauerei-Garantie:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser aus der wasserreichsten Stadt Westfalens gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Und so garantieren wir für jeden Schluck Bekömmlichkeit und ausgewogenen Geschmack. Kenner sagen deshalb anerkennend:

**Weissenburger – ein guter Schluck echtes Westfalen**



## Jeder Mann hat etwas Gewisses. Weissenburg Pilsener das gewisse Etwas:



### Die natürliche Reinheit quellklaren Brauwassers aus der wasserreichsten Stadt Westfalens

Und auf gutes Brauwasser kommt es an. Und noch auf einiges mehr. Deshalb ist Weissenburg auch ein Pilsener besonderer Art. Charaktervoll und unverwechselbar im Geschmack. Das Pils mit der vierfachen Brauerei-Garantie:

1. Es wird mit sehr weichem, quellklarem Wasser aus der wasserreichsten Stadt Westfalens gebraut.
2. Edle Kulturen prägen seinen Charakter
3. In Tiefkellern reift es ruhig aus.
4. Der Braumeister überprüft es Tag für Tag.

Und so garantieren wir für jeden Schluck Bekömmlichkeit und ausgewogenen Geschmack. Kenner sagen deshalb anerkennend:

**Weissenburger – ein guter Schluck echtes Westfalen**



Brauerei Weissenburg  
Lippstadt/Westfalen

HBU

Ein Traditionslokal wird ein Jahrhundert alt

Der Patriot 01.05.1975

**100 Jahre**

**Gasthof  
Josef Ortwein**

vorm. Molitor

Lippstadt · Bökenförder Straße 18

**1. Mai 1973**

---

Heute abend, 20 Uhr, eröffnen wir eine weitere, vollautomatische  
Spellmann-Kegelbahn

**Familie Josef Ortwein**

Im Ausschank:

**WEISSENBURG**  
**W Pilsener**



**AUF'S BLATT**  
**SPIRITUOSEN**

1975 gab es wieder eine Änderung des Firmennamens. Nun hieß es Privat Brauerei Weissenburg Nies KG. Damit einher ging die Erstellung eines neuen Schriftzuges. Dieser sollte wertiger und nobler wirken. Die silberne Schrift auf weißem Grund und dazu das grüne Pilsener

**Weissenburg bald mit „neuem Gesicht“**

**Lippstadt.** Ein ganz neues Gesicht will sich die Brauerei Weissenburg, respektive der dort seit fast 250 Jahren von der Familie Nies mit noch immer wachsendem Erfolg produzierte „gute Schluck echtes Westfalen“ geben: Als eine der ältesten deutschen Privatbrauereien (seit 1734 in Familienbesitz) wollen die Weissenburger in diesen Wochen zu einer wohlgedachten Aufklärungskampagne ansetzen, die ihr Produkt im besten Sinne ins Gerede bringen soll: „Kristallklares Wasser und würziger Hopfen sind wichtig, gute Gerste ist unerlässlich. Entscheidend aber“, so die zentrale Werbeaussage über das „neue“ Weissenburger Pilsener, „ist unser Braurezept“.

Assistiert werden die Produktpfleger der Brauerei bei ihrem groß angelegten Imagefeldzug, der sich vornehmlich auf den heimischen Raum konzentrieren soll — Werbeleiter Eleser: „Wir fühlen uns den Verbrauchern in diesem Raum aus guter Tradition besonders verbunden“ —, von dem progressiven Team der Werbeagentur Feger & Partner, das in der Malkastenstraße in Düsseldorf zu Hause ist.

Außerlich drückt sich das neue Markenbild des Weissenburger Pilseners in einer dezent modifizierten Produktausstattung aus, die sich den eingeschworenen Freunden des Lippstädter Gerstensaftes noch stärker einprägen soll. Wichtigstes Stilelement des neuen „Gesichts“ ist der in silbernen Lettern geführte Schriftzug auf hellem Grund, der Assoziationen an das wertvollste „kühle Naß“ hervorruft — Kenner sollen bald wissen, wie wertvoll.

Foto: by

Auch hier gab es wieder neue Briefköpfe und Vorlagen

Stadtarchiv Lippstadt NL34 0192-0196



**PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG  
NIES KG · LIPPSTADT**

Fernruf: (0 29 41) \* 16 55      FS 08 4427      Postfach 84

**BESTELLUNG-NR.:** \_\_\_\_\_

Unser Zeichen  
Kostenstelle:

Datum  
Anforderungsstelle:

Diese Angaben bitten wir im Briefwechsel und in allen  
Unterlagen wie Liefersch., Rechn. usw. zu wiederholen.

Wir bestellen hiermit zu nachstehenden Bedingungen und bitten um Auftragsbestätigung:

Liefertermin:

Warenannahme: Montag-Freitag 7.30-15.30 Uhr  
Erfüllungsort und Gerichtsstand Lippstadt

Mit freundlichen Grüßen  
**BRAUEREI WEISSENBURG  
NIES KG**

1975 erscheinen die Pils- und Export-Flaschen im neuen edler erscheinenden Gewand



# Wir haben kristallklares Wasser, würzigen Hopfen und gute Gerste. - Entscheidend aber ist unser Braurezept.

Für die Weissenburger Brau-  
Experten sind beste Rohstoffe  
nicht mehr als selbstverständ-  
liche Voraussetzung. Denn  
die kann heute jede Brauerei  
kaufen. Aber etwas viel Wich-  
tigeres kann man nicht kaufen:  
unser Braurezept. Es ist unser  
bestgehütetes Geheimnis.

Allerdings können Genießer  
das Ergebnis davon erwerben:  
Den edel-herben, fein-hopfigen  
Geschmack des Weissenburg  
Pilsener.

Im Braurezept liegt  
der Unterschied



PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG · LIPPSTADT

Ab 1976 konnte man „Die Rollende Sudpfanne“ mieten. Ein Verkaufsstand für  
Feste und private Feiern  
Stadtarchiv Lippstadt NL34 0180



PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
LIPPSTADT/WESTFALEN

# informiert

## Unser Verkaufsförderungsstand „DIE ROLLENDE SUDPFANNE“



Abmessungen: geschlossener Zustand  
Länge 6,88 m, Breite 2,44 m, Höhe 2,80 m



Abmessungen: geöffneter Zustand  
Länge 9,23 m, Breite 7,04 m, Höhe 2,80/4,20 m

Herausgegeben von der Presse- und Informationsabteilung der Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG, Telex 08 4427, Fernsprecher (0 29 41) 16 55, Postfach 84, 4780 Lippstadt/Westf.

#### Kühlraum

Abmessungen: 3 m x 2,36 m x 2,36 m

Der Kühlraum hat eine Dach-, Boden- und Stirnwandisolierung und ist mit 2 Außentüren versehen. Im Kühlraum können sowohl Faß- und Flaschenbier als auch alkoholfreie Getränke gekühlt gelagert werden. Auch bei extrem hohen Temperaturen ist garantiert, daß Getränke stets kühl und problemlos ausgedient werden können. Ein Fassungsvermögen von rund 30 hl gewährleistet eine ausreichende Bevorratung.

#### Verkaufsraum

Der runde, entsprechend einer Sudpfanne gestaltete Verkaufsraum mit einem Durchmesser von 3,90 m ermöglicht die Bedienung von 3 Seiten. Die Zapftheke befindet sich in der Mitte. Eine vorhandene Zapfsäule aus Chrom-Nickel-Stahl mit 2 gegenüberliegenden Zapfhähnen gewährleistet das Zapfen von 2 Seiten.

#### Die Zapfeinrichtung

2 Leiter mit 2 Zapfhähnen, 2 Flaschenkühler mit je 3 Rohren sowie Kühlmaschinen und Verdampfer. Komplett mit Wasserzu- und -ableitung.

#### Einsatz

Zu allen Brauchtumsfesten, Geschäfts-Neueröffnungen, Verkaufsförderungs-Maßnahmen, Geschäftsjubiläen, Sportveranstaltungen usw.

Mit dem Einsatz der „Rollenden Sudpfanne“ haben Sie einen ungewöhnlich attraktiven Verkaufsstand, der in seiner brauereitypischen Gestaltung in der Bundesrepublik einmalig ist. Durch seine Originalität wird dieser Verkaufsstand nicht übersehen und fordert den Betrachter auf, köstlich kühles Weissenburg Pilsener zu genießen.

Die praktische Gestaltung des Verkaufsraumes fördert beim Personal ein gutes Klima, das sich auch auf die Gäste überträgt.

Die „Rollende Sudpfanne“ erfreut sich großer Beliebtheit. Melden Sie deshalb bitte Ihre Terminwünsche frühzeitig an. Anfragen sind zu richten an die: Versandabteilung der Privat-Brauerei Weissenburg, z. Hd. von Herrn Brand, Tel. 02941/1655 oder einem anderen Mitarbeiter dieser Abteilung.

Machen Sie den Erfolg der „Rollenden Sudpfanne“ zu Ihrem Erfolg.

Ihre  
Privat-Brauerei Weissenburg  
Lippstadt/Westfalen

Die Weissenburger übergibt 50 Freikarten an das Kinderheim für den TV-Klassiker  
Spiel ohne Grenzen als dieser in Lippstadt stattfand

Der Patriot 14.04.1976



## Weissenburg übernahm die Konzession für Limonaden

Pepsi-Cola neuer Partner im Bereich Ostwestfalen

**Lippstadt.** In luftiger Höhe des Weissenburg-Turms wurde es endgültig besiegelt: Die Brauerei Weissenburg Nies KG hat gestern die Konzession des Welt-Konzerns Pepsi-Cola für Ostwestfalen übernommen. Das Konzessionsgebiet der Brauerei umfaßt einen Markt von 2,38 Mio. Verbrauchern, der exklusiv mit Pepsi-Erzeugnissen versorgt wird. Für diesen Zweck ist in den letzten Monaten eine neue Abfüllstraße für die Limonaden montiert worden.

Die Brauerei Weissenburg hat damit ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der alkoholfreien Getränke verstärkt. Es war die letzte Konzession für Pepsi-Cola in der Bundesrepublik und Westberlin. Insgesamt hat der Konzern 26 Konzessionen an Brauereien in der Bundesrepublik vergeben.

Im Rahmen der Konzessionsübergabe nahm Brauereidirektor Eberhard Nies aus der Hand von Rolf J. Hassemer, dem Vertreter der Pepsi-Cola GmbH Deutschland, eine goldene Flasche als Symbol für die erste Abfüllung in Lippstadt entgegen.

Dr. Werner Nies von der Weissenburg-Brauerei erklärte dazu, daß man bereits ab 1949 alkoholfreie Getränke vertrieben habe. Auf dem Markt habe man die Tendenz zur verstärkten Nachfrage erkannt, zumal auf dem Biermarkt eine Sättigung erfolgt sei. Darüber hinaus werde im Unternehmen Weissenburg die Meinung vertreten, mit der Pepsi-Cola GmbH den richtigen Partner gefunden und auch die richtige Produktpalette gewählt zu haben.



Symbolisch wurde die Übergabe der Konzession vorgenommen: Rolf J. Hassemer übergab der Weissenburg-Brauerei eine goldene Pepsi-Cola-Flasche. — Im Bild von links: Rolf J. Hassemer, Dr. Werner Nies, Eberhard Nies und Dr. Gerhard Richter, Marketing-Fachmann der Pepsi-Cola GmbH.

Foto: thh

Auch das neue Label wird in einer eigenen Kampagne beworben. Über mehrere Wochen erscheinen in der Tageszeitung verschiedene Anzeigen  
Der Patriot 05.11.1976



## Wir brauen Pilsgenuß

Sie spüren es beim ersten Schluck: Weissenburg Pilsener ist von ausgewogener Reife, wohltuend reiner Bekömmlichkeit und einzigartiger Geschmacksharmonie. Das verdanken wir unserem überlieferten

Braurezept. Die sorgfältige Brauweise und das harmonisch aufeinander abgestimmte Brauverfahren bringen Weissenburg Pilsener zur höchsten Ausreifung. Ein guter Schluck echtes Westfalen.

Seit 1734 Krönung meisterlicher Braukunst

**Privat-Brauerei Weissenburg, Lippstadt**

Weissenburger Fassbieraktion. Der Umsatz soll hierdurch gesteigert werden  
Stadtarchiv Lippstadt NL34 0180



PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
LIPPSTADT/WESTFALEN

# informiert

Lippstadt, den 21. März 1977

Mitmachen und mitgewinnen bei der  
Weissenburg-Faßbier-Aktion

---

Sehr geehrter Geschäftsfreund!

Die Frühjahrszeit ist die schönste Zeit des Jahres. Alle erleben diese Zeit mit neuem Schwung und Optimismus. Wie schön es ist, an einem warmen Frühlingsabend mit Freunden in seinem Stammlokal einzukehren und kühles, frisches vom Faß gezapftes Weissenburg-Pilsener zu genießen, wissen Sie selbst.

Deshalb möchten wir mit Ihnen - unserem Geschäftsfreund - in dieser Zeit die Weissenburg-Faßbier-Aktion starten. Jeder kann an dieser Verkaufsförderungsaktion "Faßbier" mitmachen und mitgewinnen. Sie beginnt am 1. April und endet am 30. September 1977.

Die Weissenburg Faßbier-Aktion bringt Ihnen nicht nur mehr Umsatz, sondern zusätzliche Gewinne, die wir für Sie mit Sorgfalt ausgesucht haben.

Zum Aktionsablauf:

Über einen Zeitraum von 6 Monaten vergleichen wir im Wettbewerbszeitraum Ihren Faßbierumsatz mit dem des Vorjahres.

Schon ab 5 hl Mehrumsatz im Aktionszeitraum gehören Sie zu den Gewinnern. Hierzu ein Beispiel: 1 hl Weissenburg Faßbier entspricht 500 Gläser zu 0,2 Ltr.

Bei 25 Öffnungstagen Ihrer Gaststätte je Monat und durchschnittlich acht Stunden Öffnungszeit, brauchen Sie pro Stunde weniger als drei Gläser mehr anzubieten, um im Gesamtaktionszeitraum 6 hl Mehrumsatz zu erzielen.

- 2 -



PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
LIPPSTADT/WESTFALEN

# informiert

Was Sie bei wievielen hl Mehrumsatz im einzelnen gewinnen können, ersehen Sie aus der separat beiliegenden "Gewinnliste".

Alle Gastwirte, die im Aktionszeitraum 1.4. - 30.9.1977 ihren Umsatz um mindestens 5 hl Faßbier steigern konnten, nehmen darüber hinaus noch an einer Verlosung von drei Reisen nach Orten ihrer Wahl im In- oder Ausland teil.

1. Preis:

Gewinn einer Reise im Wert von DM 2.000,--

2. Preis:

Gewinn einer Reise im Wert von DM 1.500,--

3. Preis:

Gewinn einer Reise im Wert von DM 1.000,--.

Sie sehen, es lohnt sich mitzumachen.

Als flankierende Maßnahme unterstützen wir Sie zusätzlich ab 1.5.1977 durch eine Verkaufsförderungsaktion. Das "Weissenburg-Pilsener Rätsel-Spiel für Genießer mit Köpfchen" haben wir speziell für Ihre Kunden in der Gastronomie entwickelt. Dieses Rätsel-Spiel, das Ihnen Mitte April 1977 von unseren Weissenburg-Außendienstmitarbeitern vorgestellt wird, gibt Ihren Gästen die Chance, wertvolle Reisen und Preise zu gewinnen und Ihnen noch eine zusätzliche Chance. Wenn einer der Hauptgewinner zu Ihren Gästen zählt, erhalten Sie eine Extra-Prämie von DM 1.000,--.

Über das "Weissenburg-Pilsener Rätsel-Spiel" werden Sie noch ausführlich von uns informiert.

Machen Sie aus dem Frühling 1977 Ihren Weissenburg-Faßbier-Frühling; er bringt mehr Gewinn und schöne, zusätzliche Preise.

Viel Erfolg wünschen Ihnen

Ihre  
Privat-Brauerei Weissenburg  
Nies KG



PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
LIPPSTADT/WESTFALEN

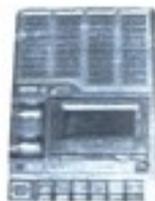
# informiert

## G E W I N N L I S T E

Weissenburg Pilsener Faßbier-Aktion  
( vom 1.4. bis 30. 9. 1977 )



5 hl  
Aktenkoffer aus genarbttem Leder,  
4 Froschtaschen,  
2 Schlösser



6 - 9 hl  
Cassettenrecorder  
Philipps 2214, eingebaut  
Mikrofon, Anzeigeleuchte für  
Bandende, Klangregler,  
Schnellrücklauf



10 - 12 hl  
Plattenspieler  
Wifona Conchita,  
eingeb. Verstärker  
2x8 Watt, Stereo,  
Regler f. Lautstärke  
Balance u. Höhen/  
Tiefen, einschl.  
2 Boxen



13 - 15 hl  
Transistorradio  
Sony IPC 6000,  
spritzwasserdicht,  
stoßfest, 4 Wellen-  
bereiche, Klangregler,  
Ghrhöreranschl.



16 - 19 hl  
Radiorecorder  
Hitachi, Radio und  
Cassettenrecorder in  
Kompaktbauweise,  
eingebautes Mikrofon



20 - 22 hl  
Tragbarer Fernseher  
Blaupunkt Safari,  
31 cm Bildröhre s/w,  
Tiptronic-Programmtasten zur  
Speicherung von 8 Sendern,  
Telescopantenne



23 - 25 hl  
Fotocamera  
Fujica ST 605  
TTL-Belichtungsmessung,  
Schlitzverschluß  
B-1/750 sec., eingeb.  
Selbstausröser



26 - 29 hl  
Tragbarer Fernseher mit Radio,  
Grundig Triumph 1426UM  
35 cm-Panorama-Bildröhre  
s/w, UKW u. MW-Radioempfang,  
Elektronische Programmanzeige  
Programmwahl durch  
7 Sensoren



30 hl und mehr  
Tonbandgerät  
Grundig TK 547, HiFi-Stereo,  
2x7 Watt, beleuchtete  
Einknopfbedienung,  
Flachbahnregler für  
Lautstärke, Klang und  
Geschwindigkeit

Die Weissenburg bietet ihren treuen Kunden Brauereibesichtigungen an.

Man kann diese über die Wirte seines Stammlokals buchen.

Stadtarchiv Lippstadt NL34 0180



500

PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG NIES KG  
LIPPSTADT/WESTFALEN

# informiert

Lippstadt, im April 1977

Bieten Sie Ihren Stammgästen ein uriges Erlebnis, kommen Sie zu uns!

Sehr geehrter Geschäftsfreund,

wir können uns vorstellen, daß Ihre Gäste Sie oftmals ansprechen und den Wunsch äußern, einmal die Privat-Brauerei Weissenburg zu besichtigen.

Wenn also dieser Wunsch bei Ihren Gästen besteht, sagen Sie ruhig zu, wir sind gern bereit, sie durch unser Haus zu führen. Sie haben nicht nur an Ort und Stelle Gelegenheit zu sehen, wie Weissenburg Pilsener entsteht, natürlich findet sich auch die Zeit, Weissenburg Pilsener zu genießen.

Benutzen Sie die beiliegende Antwortkarte und notieren Sie Ihren Terminwunsch und wieviel Gäste wir erwarten dürfen. Bitte, berücksichtigen Sie bei Ihrer Terminplanung, daß in den Monaten Juni, Juli und August durch saisonale Überlastung diese drei Monate für Besichtigungen nicht zur Verfügung stehen.

In den übrigen Monaten finden unsere Brauerei-Besichtigungen in der Zeit von Montag bis Donnerstag ab 14,00 Uhr statt. Die maximale Teilnehmerzahl ist allerdings auf 35 Personen beschränkt.

Wir hoffen, daß Sie durch diese Aktion Ihr gutes Verhältnis zu Ihren Gästen vertiefen und auch die Beziehung zu unserer Privat-Brauerei Weissenburg sich weiterhin herzlich und freundschaftlich wie bisher gestaltet.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

PRIVAT-BRAUEREI WEISSENBURG

NIES KG

Drei Jubilare werden im  
„Turmzimmer der Burg“ zum Dienstjubiläum geehrt  
Der Patriot 19.04.1977



Ehrung im Turmzimmer der Privatbrauerei Weissenburg: Geschäftsführender Gesellschafter Eberhard Nies, Jubilar Helmut Frielinghaus, Versandleiter Brand, Geschäftsführender Gesellschafter Dr. Werner Nies, Jubilar Herbert Tanger, Betriebsdirektor Rudolf Christ, Jubilar Waldemar Süssenbach und Betriebsratsvorsitzender Siegfried Berndt. Foto: fs

## Uneigennützigiger Einsatz für Betrieb

Drei Jubilare wurden im Turmzimmer der Privatbrauerei Weißenburg geehrt

Lippstadt (fs). Mit einem herrlichen Blick vom Turmzimmer der Brauerei Weissenburg (sogar der Kühlturm des Kraftwerks Westfalen bei Hamm war zu sehen) wurde eine Feierstunde verschönt, die verdienten Jubilaren der „Weissenburg“ galt. Geschäftsführender Gesellschafter Eberhard Nies würdigte die Verdienste von drei Mitarbeitern, die seit langem „in vorbildlicher Weise“ ihre Arbeit verrichten. Zwei von ihnen gehen in den Ruhestand.

Gratulanten waren ebenso Geschäftsführender Gesellschafter Dr. Nies, Betriebsdirektor Christ, Versandleiter Brand und Betriebsratsvorsitzender Berndt.

Herr Eberhard Nies unterstrich, daß Maschinenführer Helmut Frielinghaus starken Anteil an der Entwicklung und dem Ausbau des Flaschenkellers habe. Er habe eine Arbeit geleistet, die die Betriebsleitung zu würdigen wisse. Für den Ruhestand wünschte er dem Jubilar noch viele Jahre in Gesundheit im Kreis der Familie und viel Freude an der Gartenarbeit und dem Basteln.

Herr Waldemar Süssenbach gehört über 22 Jahre dem Fuhrpark an. Er hat im Vertrieb gearbeitet und Kunden besucht, zumeist noch allein, um das Bier auszufahren. Das sei früher noch eine schwere Arbeit gewesen ohne die heute modernen Verladeeinrichtungen. Waldemar Süssenbach habe sich als Heimatvertriebener in Lippstadt eine neue Existenz aufgebaut. In Zukunft werde er viel Zeit für sein Hobby die gesunde Gartenarbeit, haben.

25 Jahre im Dienste der Weissenburg ist Herr Herbert Tanger. Der gelernte Brauer, so betonte Herr

Nies, habe sich als Facharbeiter im Lagerkeller bewährt, ein Mitarbeiter, wie man ihn sich für einen Betrieb wünsche, der auch über sein Arbeitspensum hinaus uneigennützig aushelfe, wenn er erkenne, daß dringende Arbeiten noch erledigt werden müßten. Er wünschte sich weiterhin diese fruchtbare Zusammenarbeit.

Allen drei Jubilaren sprach er Dank und Anerkennung für ihren Einsatz aus.

Betriebsratsvorsitzender Siegfried Berndt schloß sich diesem Dank an. Die gute kollegiale Zusammenarbeit sei den Beteiligten wie dem Betrieb zugute gekommen. Wie die Betriebsführung vorher überreichte er nunmehr namens des Betriebsrates Geschenke an die Jubilare.

Man saß anschließend noch in gemütlicher Runde beisammen, in der viele Erinnerungen aufgefrischt wurden.

Beim großen Skatturnier der Weissenburg wird ordentlich gereizt.

Der Patriot 19.09.1977

<p><b>Jeder kann mitmachen beim</b></p> <p>SEIT 1734 BREWING MEISTERLICHER BRAUEREI</p>	<h1>Großen Preis der Privat-Brauerei Weissenburg</h1>	<p><b>1. Nationales Skatturnier</b> am Sonntag, 12. September 1976, ab 10.00 Uhr im Hotel „Drei Kronen“, Marktstraße 2, 4780 Lippstadt</p>	<p>Preis: 1. Preis: Pokal der Privat-Brauerei Weissenburg plus DM 500,- 2. Preis: DM 300,- 3. Preis: DM 200,-</p>
		<p>Startgeld DM 10,- Außerdem wird von jedem Teilnehmer pro Spiel ein Spendenbeitrag von DM 0,10 zugunsten der Aktion Sorgenkind erhoben. Gespielt wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes in Serien à 48 Spiele.</p>	<p>Weitere Preise: Ein Fernsehgerät, wertvolle Sachpreise und 30 schöne Trostpreise der Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG</p>

## 300 erwartet zum Skat-Turnier

Morgen in Bad Waldliesborn

**Lippstadt.** Rund 300 Skatfreunde werden zum großen Skatturnier der Brauerei Weissenburg am morgigen Freitag, 17. Juni, im Kurhausaal in Bad Waldliesborn erwartet. Um 10 Uhr beginnen die Serien, an denen Männer ebenso wie Frauen beteiligt sein werden. Noch unmit-

Anzeige der Möbel Anzeige der Möbel

.. wenn Sie einen zuverlässigen Partner für die Planung Ihrer Küche suchen.

**Küchen-Studio möbel peters**

Lippstadt · Cappelstr. 44

telbar vor Spielbeginn werden Anmeldungen entgegengenommen.

Es sind nicht nur Skatclubs beteiligt, auch Einzelspieler haben ihre Chance, einen der vielen Preise zu gewinnen. Dem Sieger winkt ein großer Pokal und die Prämie von 700 DM. Die Nächstplatzierten erhalten 500, 300, 200 DM. Außer einem Fernseher gibt es weitere Sachpreise zu gewinnen. Gespielt wird nach amtlichen Spielregeln.

Sogar eine Gruppe von 30 Skatspielern aus Berlin hat sich für den heißen Kampf in Bad Waldliesborn angemeldet.



2. Nationales Skat-Turnier

# Großer Preis der Privat-Brauerei Weissenburg

Ein Skat-Turnier, an dem jeder teilnehmen kann.

Freitag, den 17. Juni 1977, ab 10.00 Uhr im Kurhaus Lippstadt-Bad Waldliesborn

Gespielt wird nach den Regeln des Deutschen Skat-Verbandes  
3 Serien à 48 Spiele

Beginn: 10.00 Uhr für 1. Serie  
13.30 Uhr für 2. Serie  
16.00 Uhr für 3. Serie

Startgeld: 10,- DM.

Außerdem wird von jedem Teilnehmer pro Spiel ein Beitrag von 0,10 DM erhoben.

Schirmherrschaft: Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG, 4780 Lippstadt  
Leitung des Turniers: Hans Schwitzki (Skatverband 47)

### Preise

1. Preis: Pokal der Brauerei Weissenburg plus 700,- DM  
2. Preis: 500,- DM  
3. Preis: 300,- DM  
4. Preis: 200,- DM  
5. Preis: 100,- DM  
DAMENPREIS: 100,- DM

Weitere Preise:  
Ein Fernsehgerät, wertvolle Sachpreise und 30 schöne Trostpreise der Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG

**WEISSEN  
BURG**  
*Pilsener*



Auch kulturell stellt die Brauerei immer wieder Events auf die Beine

Der Patriot 19.09.1977

Montag, den 12. September 1977



Samstag, den 17. 9. 1977 (Beginn 20 Uhr Einlaß 19 Uhr)  
in der Halle des Südlichen Schützenbundes Lippstadt

## Weissenburg-Pils-Party

mit dem Tanz- und Show-Orchester  
**Hazy Osterwald Jetset**  
**den Young Street Singers**  
**und Lee Reed**

**Kartenvorverkauf:**

Städt. Reise-Center Lippstadt, in den Geschäftsstellen  
des „Patriot“ Lippstadt, Am Markt (Pressehaus) und  
Kolpingstraße 5, und bei der Privat-Brauerei Weissenburg

# Die Halle swingt- König Hazy singt

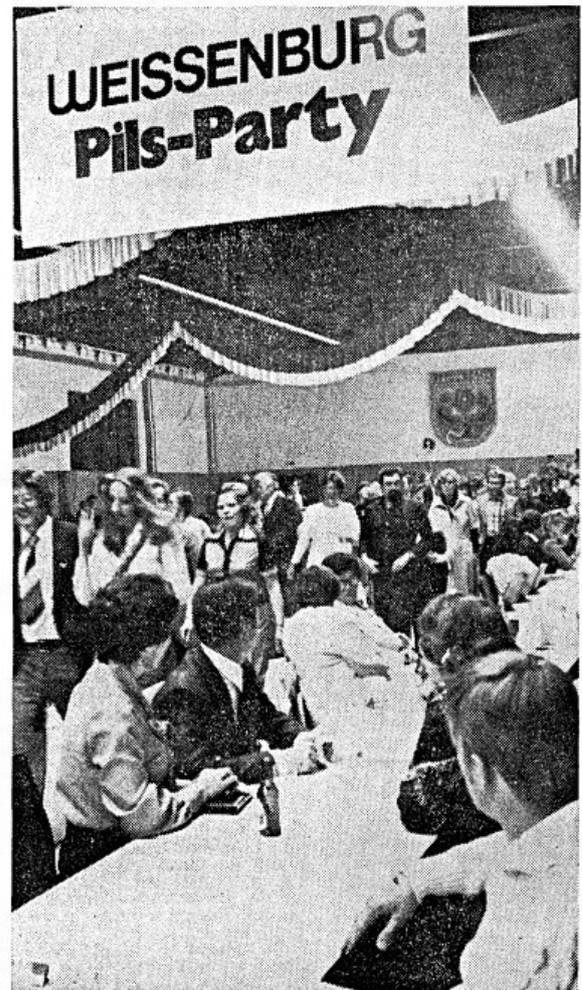
## Weissenburg-Pils-Party: Premiere gelang

Lippstadt. Kriminal-Tango in der Bannmeile des rotierenden Bierdeckels der Brauerei Weissenburg: Das war der Hit bei der Premiere der Pils-Party die in der Schützenhalle-Süd die Generationen bei Nostalgie-Klängen des Schweizer Vollprofis Hazy Osterwald und wohltemperiertem Beat von Lee Reed und den Young Street Singers vereinte. Respektable 1000 Besucher amüsierten sich bei diesem neuesten Weissenburg-Knüller bis in die frühen Morgenstunden.

Ungekrönter, umjubelter und gefeierter König in der Residenz der Könige des Südens: Hazy Osterwald. Der Oldtimer des europäischen Showbusiness ist eine Rarität. Er kann die Nerzjacken- und

die Jeans-Generation gleichermaßen vom Stuhl reißen, ein Show-Vollblut, das in der nachfolgenden Musiker-Generation keine Konkurrenz fürchten muß, Sänger, Entertainer und swingender Trompetensolist.

Wen wundert's, daß da die sturen Westfalen rasten beim Tiger Rag, daß da große Atmosphäre entstand in der ansonsten etwas steril und kalt wirkenden Halle, daß das heimische Pils in Strömen floß und in dieser heißen Ballnacht für Kühlung sorgen mußte? Ein Abend, der nach Wiederholung ruft: Wenn Hazy Osterwald wiederkommt, darf Weissenburg-PR-Chef Eleser auf ein volles Haus bereits Wetten annehmen. Ursula Heyn



Relativ gut besetzt war am Samstag die neue Halle des Südlichen Schützenbundes, als die Brauerei Weissenburg erstmals zur Pils-Party gerufen hatte.

Foto: Krumat

1977 bringt die Brauerei einen Stammkrug heraus. Die Genießer des Gerstensaftes können diesen bei ihr erwerben und fortan ihr Pils aus dem edlen Krug genießen

Der Patriot 08.07.1977



## Wir brauen Reife und Reinheit

Sie spüren es beim ersten Schluck Weissenburg Pilsener ist von ausgewogener Reife, wohlthuend reiner Bekömmlichkeit und einzigartiger Geschmacksharmonie. Das verdanken wir unserem überlieferten

Braurezept. Die sorgfältige Brauweise und das harmonisch aufeinander abgestimmte Brauverfahren bringen Weissenburg Pilsener zur höchsten Ausreifung. Ein guter Schluck echtes Westfalen.

Seit 1734 Krönung meisterlicher Braukunst

**Privat-Brauerei Weissenburg, Lippstadt**

Neu! Für Kenner  
Der Original Weissenburg-Pilsener

## Stammkrug



Sie erinnern sich. In der guten alten Zeit hatte jeder, der auf sich hielt, seinen eigenen Bierkrug.

Diese gute alte Sitte haben wir aufgegriffen. Wir haben deshalb für Sie den Weissenburg-Pilsener Stammkrug geschaffen.

Er ist so preiswert, daß ihn jeder Weissenburg-Pilsener Liebhaber erwerben kann und zudem ein originelles Geschenk für gute Freunde.

3 Weissenburg-Pilsener Stammkrüge kosten einschl. Verpackung und Porto nur DM 13,-

### Bestellgutschein

Hiermit bestelle ich den Weissenburg-Pilsener Stammkrug im 3er Pack zum Preis von DM 13,- (einschl. Verpackung + Porto)  
Die Lieferung erfolgt per Nachnahme zuzüglich der Nachnahmespesen der Post.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Bitte in Druckschrift ausfüllen und in frankiertem Briefumschlag schicken an:

**Privat-Brauerei Weissenburg, 4780 Lippstadt, Postfach 84, Werbeabteilung**

Im September 1977 ermöglicht die Brauerei Weissenburg einen Blick hinter die Kulissen. Tausende Besuche nehmen dieses Angebot gerne an

Der Patriot 12.09.1977

# Für Besucher fließt reichlich Freibier

## „Offene Tür“ bei Weissenburg-Brauerei

**Lippstadt.** Einen „Tag der offenen Tür“ veranstaltet am Sonntag, dem 11. September, die Privatbrauerei Weissenburg in der Zeit von 10 bis 18 Uhr.

Für die musikalische Unterma- lung sorgen die Musikkapellen Hel- linghausen, der 45 Mann starke Fanfarenzug St. Sebastian Nord- borchern sowie die Riverboat Wanderers Jazzband. Freibier und Erfrischungsgetränke stehen in un- beschränktem Maße zur Verfügung. Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, original Spießbraten, Brat- würstchen und Fischspezialitäten sorgen für das leibliche Wohl.

Gegen 11 Uhr wird der Ballon- sportverein Enningerloh mit einem Heißluftballon aufsteigen. Ein Be- sucher wird ermittelt und hat Ge- legenheit mitzufahren und Lipp- stadt aus der Vogelperspektive ken- nenzulernen.

Der Fallschirmsportclub-Lippe- land mit Teilnehmern der Natio- nalmannschaft Relativspringen wird dreimal im Laufe des Tages über der Privatbrauerei absprin- gen.

Bernhard Dietz, 15facher Natio- nalspieler und Lizenzkicker beim MSV Duisburg, gibt ab 15 Uhr eine Autogrammstunde.

An Ort und Stelle können sich crossenten über die Bierherstel- lung informieren. Im Anschluß dar- an wird eine farbige Tonbilddia- schau präsentiert.

Für die kleinen Besucher wird ein Luftballonwettbewerb arran- giert. Den Siegern winken Preise. Um den Titel eines Weissenburg- Torschützenkönigs können sich alle kleinen „Gerd Müllers“ bewerben. Die Erfolgreichsten werden belohnt. Von 10 bis 18 Uhr dreht sich das Pepsi-Glücksrad.



## Tausende Gäste der Brauerei

**Lippstadt.** Die „Weissenburg“ hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen — und es war wie eine Völkerwanderung. Bis gestern mittag hatte man schon fast 10 000 Besucher gezählt. Das verheißungsvolle Programm und nicht zuletzt das Freibier hatten mehr Besucher angelockt, als die Brauerei erwartet hatte. Aber dank einer vorzüglichen Organisation lief alles wie am Schnürchen, wemgleich bei der Besichtigung der verschiedenen Hallen und Einrichtungen es zu langen Schlangen und Gedränge kam. Zu Musik und bei guter Laune ließen sich die Besucher das „Weissenburger“ gut schmecken, und für das weitere leibliche Wohl war reichlich Erbsensuppe aus der Gulaschkanone vorhanden sowie Braten, Würstchen und Fischspezialitäten. Schon wenige Stunden nach Eröffnung herrschte auf dem Gelände der Brauerei wahre Volksfeststimmung. Kinder ließen an diesem Tag hunderte von Luftballons aufsteigen. Die Sieger werden dann später belohnt. Unsere Bilder zeigen die Gäste der Brauerei Weissenburg auf dem Hof. Darunter: Das Pepsi-Glücksrad drehte sich für die jüngsten Teilnehmer.



Der Kasten im Angebot beim längst zur Vergangenheit gehörenden WEKA-Kaufhaus. Nostalgie pur  
Der Patriot 14.10.1977

<b>WEKA</b>		
<b>Preise die überzeugen</b>		
<b>Rinderrouladen</b>	500 g	<b>5,45</b>
<b>Rinderbraten</b> gut abgehangen	500 g	<b>4,95</b>
<b>Rindfleisch</b> zum Kochen, flache Rippe und Brust	500 g	<b>2,68</b>
<b>Vorderschinken</b> gekocht	100 g	<b>-,98</b>
<b>Schinkenspeck</b>	100 g	<b>1,38</b>
<b>Luftr. Mettwurst</b>	100 g	<b>1,28</b>
<b>Dän. Svenbo-Käse</b> 45% Fett i. T	100 g	<b>-,98</b>
<b>Dän. Butterkäse</b> Esrom, 45% Fett i. T	100 g	<b>-,82</b>
<b>Speisequark</b> Magerstufe	250-g-Becher	<b>-,48</b>
<b>Frische Schlagsahne</b> 30%	250-g-Becher	<b>-,89</b>
<b>Jacobs-Kaffee</b> „Krönung“ gemahlen	500-g-Packung	<b>11,95</b>
<b>WEKA-Getränkemarkt</b>		
<b>Korn-Quell</b> von Schlichte, 32%	0,7-Ltr.-Fl.	<b>6,98</b>
<b>Asbach Uralt</b>	.. 0,7-Ltr.-Fl.	<b>15,90</b>
<b>Weissenburg Pilsener</b> 20 Fl. je 0,5 Ltr. oder 24 Fl. je 0,33 Ltr.		<b>11,75</b>
<b>WEKA-Drogeriemarkt</b>		
<b>Dr. Kousa-Weizenkleie</b> Doppelpackung mit Streudose		<b>2,75</b>
<b>Hipp-Fruchtsäfte</b> .. 200-ml-Glas		<b>-,85</b>
<b>Kinder-Biovital</b> ..	.. 400 g	<b>6,48</b>
<b>Agermin</b> keimhemmend	500-g-Dose	<b>2,98</b>
<b>Haushalt-Gummihandschuhe</b> gefüttert mit feinsten Baumwolle, alle Größen		<b>1,-</b>
<b>Klosterfrau-Melissengeist</b>	235 ml	<b>12,95</b>

Neue PATRIOT-Serie

# Wirtschafts-Report

Weissenburg Privat-Brauerei

## BIER ist Image mit Geschmack

Ein Bericht von Wolfgang Beuermann



### Daten & Fakten

Auch eine Privatbrauerei mit 250jähriger Brautradition kann heute nicht aus Bierbetrieben sein. Der Markt hat sich gewandelt. Immer häufiger taucht die Frage vom Lebensmittelhandel und Getränkefachgroßhandel nach einem wohlausgewogenen Getränkeprogramm auf. Daher umfaßt das Weissenburg-Angebot nicht nur das Vollsortiment von Markenbieren, sondern auch eine abgerundete Palette an alkoholfreien Erfrischungsgetränken. Weissenburg plantener erfüllt die Leitlinie der Getränkebranche, orientierten Privat-Brauerei. Dazu kommen die Marken Exquart, Export, Meis und Alt. Weissenburger Sortiment umfaßt das Staatlich Weinberger Mineralwasser mit Limonaden- und Fruchtsaftgetränken. Als Konzeptionär und Produzent von Pepsi-Cola westfälisch Weissenburg einen der bekanntesten Markenartikel im Getränkebereich. Das Kernabsatzgebiet der Privat-Brauerei umfaßt Ost-Westfalen, das Sauerland, die Sostener Börde und das Münsterland. 2644 Kunden werden von Weissenburg beliefert und betreut. Der Fuhrpark besteht aus 27 Lkw und 16 Hängern, die jährlich 1,2 Millionen Kilometer zurücklegen.

**Lippstadt.** Ein gutes Bier gehört ebenso zur Gemütlichkeit wie eine gute Brauerei zum Aushängeschild einer Stadt. Diese Formel scheint auf das mit 9 Millionen Jahreolter bierfrudige Lippstadt ebenso zuzutreffen wie für die Privat-Brauerei Weissenburg. Hier wird mitten im Herzen der Stadt seit 1794 die Kunst, Bier zu brauen, in der Familie Nies von Generation zu Generation weitergegeben. Kein Wunder also, daß Weissenburg heute mit weit über 300 000 Hektoliter Getränkeumsatz zu den gesunden mittelständischen Unternehmen des Landes zählt. Und: der Umsatz zeigt einen eindeutigen Trend nach oben, der nicht durch hektisches Wachstum, sondern durch eine kontinuierliche Entwicklung gekennzeichnet ist. Über diese positive Bilanz freuen sich neben Dr. Werner Nies (49) und Eberhard Nies (50) in der Chefetage auch die rund 220 Beschäftigten.



Die Größenordnung der Weissenburg-Brauerei macht es möglich, hautnah und flexibel auf einen immer härter werdenden Markt zu reagieren. „Wir sind ein zukunftsorientiertes Unternehmen“, lassen beide Herren Nies die Situation ebenso knapp wie prägnant zusammenfassen. Der Markt – spricht der verwöhnte Kunde – liebt ein Bier nach echt westfälischer Brauart: Weissenburg liefert jährlich 95 Millionen Glas bis in den Berliner und Hamburger Raum hinein. Der Kunde schätzt ein gepflegtes und bekömmliches Tafelwasser. Weissenburg produziert und vertreibt pro Jahr 40 Millionen Glas perlende Wohltat aus dem Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen. Der Kunde greift nach Spiel und Sport gern zu prickelnden Erfrischungsgetränken auf Cola-Basis: Weissenburg macht den Durst erst schon mit 14 Millionen Glas aus dem breiten Pepsi-Spektrum.



Bei Weissenburg wird Wert darauf gelegt, als heimische Brauerei und nicht unwesentlicher Wirtschaftsfaktor auch im Bewußtsein der Lippstädter selbst noch mehr an Bedeutung zu gewinnen. Wenn in



„Vor Ort“ sind Probleme leichter zu erkennen und zu lösen: Das Brauerei-Management mit Eberhard Nies, Dr Nies und Werbeleiter Siegfried Eieser (v. links) beim Werksrundgang.

Wenn Biersuder Ewald Heinrichsmeier (50) im Sudhaus mit seinem Schauglas in Aktion tritt, hat das Bier im Rahmen des Herstellungsverfahrens bald seine letzte Station erreicht.

Bei Weissenburg ist jedes neue Bier eine „Sonderanfertigung“. Brauer Franz Josef Derebeneille (29) überprüft anhand eines „Passes“ den Gärverlauf, der täglich eingetragen wird.

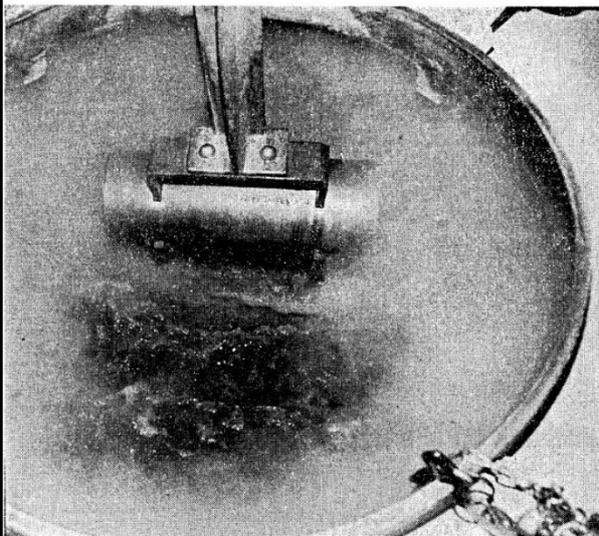


einem Berliner oder Hamburger Stammlokal der Gast ein echt westfälisches Pils verlangt und damit Weissenburg meint, so ist das für das Unternehmen natürlich ein bemerkenswert schöner Erfolg. Gleichzeitig tritt „Weissenburg Lippstadt“ damit aber auch als liebenswerte Image-Träger für die Stadt und ihre Menschen in Aktion. Denn, wie kaum bei einem anderen Produkt ist hier Wohlbehnden und Relaxing eng mit dem Namen Lippstadt verbunden. Soudagen eine werbewirksame Blume auf dem Weissenburg-Pils.

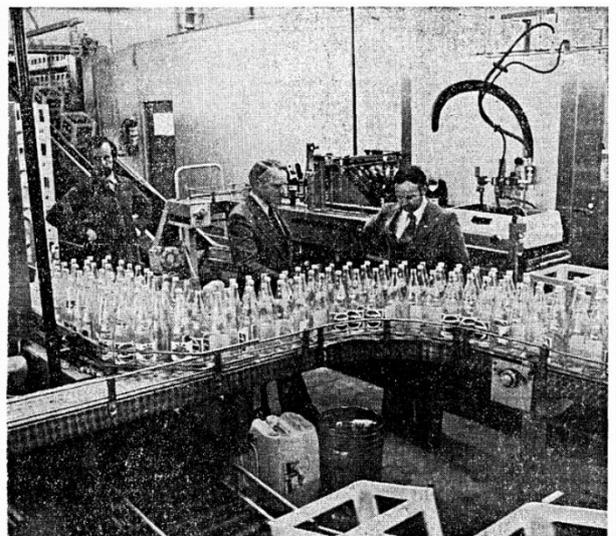
Die Menschen in den Brauerei-Gebäuden an der Weissenburger Straße sind dem Unternehmen verbunden. Viele „vererben“ hier den Arbeitsplatz vom Vater auf den Sohn, 19 Jubiläre mit 25jähriger Zugehörigkeit zum Betrieb und zwei Arbeits-Veteranen mit 40 Jahren Weissenburg sprechen eine berebete Sprache. Dr. Werner Nies und Eberhard Nies: „Wir bekennen uns zum Gewinn, denn nur Gewinn schafft die Möglichkeit zu investieren und damit interessante Arbeitsplätze langfristig zu erhalten. Auf diesem Wege tun wir alles, um unseren Mitarbeitern die Chance auf Selbstverwirklichung zu ermöglichen. Durch langfristige systematische Planung mindern wir Risiken: Dabei ist es unser Ziel, die Eigenständigkeit und den Substanzerhalt unseres Privatunternehmens zu sichern.“



Die beiden Männer in der Weissenburg-Spitze wissen, wovon sie reden. Ihre weitere Tätigkeit in regionalen und überregionalen Gremien schärft den Blick auch für die eigenen Unternehmensziele. So ist Eberhard Nies u. a. Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes rheinisch-westfälischer Brauereien und Mälzereien und Aufsichtsratsmitglied der gemeinnützigen Bau- und Wohnungsgenossenschaft Lippstadt e. G. Dr. Werner Nies wirkt u. a. als Vorsitzender der Norddeutschen Brauerei-Vereinigung Bielefeld und Vorsitzender des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse Lippstadt im Kreis Soest.



Was hier wallt und dampft, will erst noch leckeres Weissenburg-Pils werden: Der Blick in die Mischpfanne zeigt die Tätigkeit des großen Rührwerks.



Wie eine verhalen klirrende Schlange zieht sich die Füllstraße für Erfrischungsgetränke durch die Halle im neuen Teil des Brauerei-Traktes. Fotos: Bodo Krumat

Samstag, den 11. März 1978

# Wechsel bei der Weissenburg KG

## Betriebsdirektor tritt in Ruhestand

**Lippstadt.** Verabschiedet wurde Dipl.-Br.-Ing. Rudolf Christ, Betriebsdirektor der Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG, von Geschäftsführer Dr. Nies. Mit Vollendung des 65. Lebensjahres tritt Rudolf Christ in den Ruhestand.

Christ begann seine berufliche Laufbahn 1930 mit einer Brauerlehre bei der Radeberger Brauerei. Nach seinem Studium an der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin, das er 1937 mit dem Dipl.-Br.-Ing.-Examen abschloß, arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Rohstoffabteilung der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin. Erfahrungen sammelte er als Betriebskontrolleur und Laborleiter in der Berliner Engelhardt-Brauerei, in der Brauerei Haake-Beck, Bremen, in der Caspary-Brauerei, Trier, und in der Brauerei Borisch, Stettin. 1954 trat Christ als Betriebsleiter in die Privatbrauerei Weissenburg Nies KG ein.

Seine Bestellung zum Prokuristen und Ernennung zum Betriebsdirektor waren Zeichen der Anerkennung für die Leistungen und

Verdienste um die Brauerei. Nebenbei wirkte Rudolf Christ ehrenamtlich in den Gremien des Brauhandwerkes mit. So ist Christ seit 1959 Mitglied des Beirats der Landesgruppe NRW des Deutschen Braumeister- und Malzmeister-Bundes, seit 1950 gehört er dem Technisch-Wissenschaftlichen Ausschuß der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin an. Rudolf Christs Nachfolger wird Manfred Emmerich. Der 39jährige Betriebsleiter studierte an der technischen Universität in Berlin. 1963 wurde Emmerich Dipl.-Braumeister. Seit 1964 arbeitet er im Team der Weissenburg Privatbrauerei mit.

Seine 14jährige Tätigkeit bei der Weissenburg-Brauerei ist eine Gewährleistung dafür, daß sich das Weissenburger Bier auch unter dem neuen Betriebsleiter im Geschmack nicht verändern wird.



**BETRIEBSDIREKTOR RUDOLF CHRIST (rechts)** wurde nach langjähriger Tätigkeit bei der Weissenburg-Brauerei von Geschäftsführer Dr. Nies verabschiedet. Nachfolger wird Manfred Emmerich (links).

Foto: Krumat

Ein weiteres Kulturelles Highlight, welches die Brauerei Weissenburg ermöglicht.

Die goldene Stimme aus Prag konnte arrangiert werden.

Der Patriot 23.03.1978

Anzeige -----

## Karel Gott kommt



Einen musikalischen Leckerbissen präsentiert die **Privat-Brauerei Weissenburg** mit der goldenen Stimme aus Prag, Karel Gott.

**Gastspiel**  
**Sonntag, 2. April 1978, 20 Uhr**  
**Halle des Südlichen Schützenbundes Lippstadt**

**VORVERKAUF:**  
Städt. Reise-Center  
Der Patriot, Pressehaus, Am Markt  
Gaststätte „Kieck rin“, Lippstadt, Rathaus-  
passage  
Gaststätte Meyer, Langeneicke  
Gasthof Hesse, Lippstadt, Bökenförder Straße  
Gaststätte Drei Kronen, Erwitte, Am Markt 11  
Tapetenhaus Blömeke, Geseke  
Firma Hosselmann & Ross, Lippstadt, Südertor  
Textilhaus Brenken, Lippstadt, Lange Straße  
Plaza, Lippstadt, Erwitte Straße  
bei der Privat-Brauerei Weissenburg, Lippstadt  
und an der Abendkasse

## Karel Gott kommt



Einen musikalischen Leckerbissen präsentiert Weissenburg mit der goldenen Stimme aus Prag, Karel Gott.

**Lippstadt.** Gleich zu Beginn seiner Deutschland-Tournee steht Lippstadt auf Karel Gott's Programm. Am Sonntag, 2. April, um 20 Uhr gastiert er in der Halle des Südlichen Schützenbundes. Auf Einladung der Brauerei Weissenburg kommt die „Goldene Stimme aus Prag“ zusammen mit einem 12-Mann-Orchester und seinem aus sechs Personen bestehenden Chor nach Lippstadt und wird in der

Anzeige -----

**Zu Gast**  
**In fremden Ländern**  
**„Internat. Spezialitäten“**

# Kurhotel Provinzial

Bad Waldliesborn / Ruf: 02941/8686

2500 Personen fassenden Halle des Südlichen Schützenbundes seine größten Erfolge vorstellen. Karel Gott hat in seinem Programm außer den bekannten Schlagern wie „Lady Carnival“ „Einmal um die ganze Welt“ „Schiwago-Melodie“ usw auch deutsche Übersetzungen internationaler Hits, wie z. B. „Beautiful noise“ von Neil Diamond. — Eintrittskarten sind ab sofort bei den Verkaufsstellen im Städt. Reise-Center, „Patriot“-Pressehaus sowie in der Gaststätte „Kieck rin“ erhältlich.

Das eigene Weissenburger Altbier hat ausgedient. Von diesem Zeitpunkt an gab es Kloster Alt aus der Hammer Klosterbrauerei, welches in der Isenbeck Brauerei in Hamm abgefüllt wurde

Der Patriot 29.04.1978

# jung & Alt!

*goldbraun, süffig, obergärig  
wartet Kloster Alt  
jetzt bei Ihrem Wirt*



**Kloster Alt**  
*Ein Obergäriges  
mit Charakter*

## Unsere Partner, bei denen Sie Kloster Alt beziehen können:

**Hubert Bucker**  
Bier-Fachgroßhandel  
Gütersloher Straße 100  
Tel. (05245) 3249  
4836 HERZEBROCK

**Andreas Brüning**  
Breslauer Straße 3-5  
Tel. (05258) 7282  
4795 DELBRÜCK

**Josef Burs**  
Paderborner Straße 37  
Tel. (05258) 7305  
4796 SALZKOTTEN

**Manfred Blügge**  
Nordring 24  
Tel. (02522) 4578  
4740 OELDE 1

**Bürger - Hunecke**  
Pohlgarten 18  
Tel. (02947) 223  
4783 ANRÖCHTE

**Fritz Becker**  
Benninghausen 46  
Tel. (02945) 5627  
4780 LIPPSTADT

**Eilfriede Wolter**  
Görlitzer Straße 18  
Tel. (02941) 10637  
4780 LIPPSTADT

**Getränke Winzek**  
Bahnhofstraße 9  
Tel. (02941) 5331  
4780 LIPPSTADT

**Walburga Dresselhaus**  
Wachtelweg 12  
Tel. (05207) 2455  
4815 SCHLOSS HOLTE

**Paul Fehse**  
Henschelstraße 18  
Tel. (0521) 883375  
4800 BIELEFELD 1

**Udo Floren**  
Berhorststraße 2  
Tel. (02947) 3080  
4783 ANRÖCHTE

**Josef Finkeldei**  
Heideweg 22  
Tel. (02941) 10456  
4780 LIPPSTADT-  
BÖKENFÖRDE

**Ludwig Falbrede**  
Haslei 13  
Tel. (02941) 1823  
4780 LIPPSTADT-  
DEDINGHAUSEN

**Heinrich Floer**  
Adelheidstraße 10  
Tel. (02941) 1713  
4780 LIPPSTADT

**Elisabeth Grenzheuser**  
Tannenweg 2  
Tel. (02944) 7031  
4835 RIETBERG 3 -  
MASTHOLTE

**Heinz Grossegesse**  
Varenseller Straße 36  
Tel. (05244) 5388  
4835 RIETBERG 2

**Karl Heinz Grüter**  
Kiefernweg  
Tel. (02944) 396  
4835 RIETBERG 3

**Franz-Josef Grote**  
Lehmkuhle 8  
Tel. (02942) 8444  
4787 GESEKE-  
LANGENEICKE

**Attilio Genisi**  
Pappelallee 33  
Tel. (02941) 5889  
4780 LIPPSTADT

**Heindörfer**  
Fürstenberger Straße 16  
Tel. (02951) 2361  
4793 BÜREN

**Heinrich Horstkötter**  
Oester 100  
Tel. (02586) 1336  
4413 BELEN

**Erika Holle**  
Rixbecker Straße 4  
Tel. (02941) 2284  
4780 LIPPSTADT-ESBECK

**Hans-Otto Jäger**  
Zur Helde 1a  
Tel. (05632) 333  
3545 USSELN

**H. Kröger**  
Windelsbleicher Straße 158  
Tel. (0521) 40735  
4800 BIELEFELD 12

**J. Krieffewirth**  
Gütersloher Straße 36  
Tel. (05246) 2904  
4837 VERL 1

**Rudolf Kaemper**  
Walburger Straße 19  
Tel. (02921) 3389  
4770 SOEST

**Johannes Kaiser**  
Cranestraße 25  
Tel. (02942) 1245  
4787 GESEKE

**Franz Kussmann**  
Mummelstraße 9  
Tel. (02922) 3302  
4762 WERL-WESTÖNNEN

**Franz-Josef Kersting**  
Kuhbuschweg 9  
Tel. (02943) 893  
4782 ERWITTE-STIRPE

**Wilhelm Kopmeier**  
Sommerweg 30  
Tel. (02941) 80690  
4780 LIPPSTADT -  
BAD WALDLIESBORN

**Kurt Merk**  
Hermannsdenkmal  
Tel. (05231) 89038  
4930 HIDDENEN

**Wilhelm Münster**  
Spielenweg 10  
Tel. (02951) 2360  
4793 BÜREN

**Rosemarie Marcus**  
Verner Straße 14  
Tel. (02942) 1895  
4787 GESEKE

**Anton Maahs**  
Stirper Straße 73  
Tel. (02941) 12266  
4780 LIPPSTADT

**Getränke Meyer**  
Kaiserstraße 38  
Tel. (05241) 14191  
4830 GÜTERSLOH

**Antonio Di Rella**  
Beckumer Straße 132  
Tel. (02941) 5184  
4780 LIPPSTADT

**Horst Stuckmann**  
Stukenbrocker Straße 65  
Tel. (05202) 2269  
4811 OERLINGHAUSEN

**Friedrich Schnler**  
Bahnhofstraße 142  
Tel. (02932) 4621  
5760 ARNSBERG 1

**Heinrich Spiekermann**  
Südstraße 33  
Tel. (02525) 3490  
4723 NEUBECKUM

**Ernst Schulte**  
Kampenweg 6  
Tel. (02941) 80697  
4780 LIPPSTADT -  
BAD WALDLIESBORN

**Herbert Tiepner**  
Hohes Stück 16  
Tel. (02941) 4649  
4780 LIPPSTADT-  
LIPPERODE

**Wilhelm Viehmeyer**  
Grafenstraße 15  
Tel. (02922) 2407  
4760 WERL

**Heinz Wellmann**  
Paul-Gerhardt-Straße 6  
Tel. (05241) 56256  
4830 GÜTERSLOH

**Johanna Wilmes**  
Auf der Bleiche 17  
Tel. (05250) 277  
4795 DELBRÜCK

**Franz-Josef Wiechers**  
Ochsendruff 95  
Tel. (05250) 7499  
4795 DELBRÜCK

**Werner Wirth**  
Drepperstraße 140  
Tel. (02947) 3669  
4783 ANRÖCHTE-  
MELLRICH

**Hermann Walenczik**  
Weingarten 18  
Tel. (02941) 12253  
4780 LIPPSTADT

**Westhoff-Schoening**  
Bierverlag  
Letter Straße 45  
Tel. (05245) 5120  
4836 HERZEBROCK 2



Eine weitere urige Kneipe öffnet Ihre Türen und hat Weissenburg Pilsener im Ausschank. Der Treffpunkt Bauer Sprute in Lippstadt

Der Patriot 18.05.1978

**Neueröffnung**  
heute, Donnerstag, um 10.00 Uhr  
Der Treffpunkt  
**BAUER  
SPRUTE**  
ist da!  
Lippstadt, Brüderstraße 4  
Und er kann sich sehen lassen!  
●  
Es gibt die besten Getränke Westfalens,  
dazu Spezialhappen vom Holzbrett.  
●  
Gönnen Sie sich einige erholsame Stunden  
in unseren Räumlichkeiten.  
Es freut sich auf Ihren Besuch  
*H. Giesen*  
Familie Hans-Georg Giesen  
Im Ausschank  
**Kloster Alt**  
  **WEISSEN  
BURG**  
*Pilsener*  
Eriesene Weine von Weinkellerei Hille



Daß es den Gästen in der Wirtschaft „Bauer Sprute“ wohl ergeht, dafür wollen Marianne und Hans-Georg Giesen sorgen. In der neuen Wirtschaft – der Schankraum bietet sich im bäuerlichen Stil an – werden zu Weissenburg-Pils und Kloster-Alt westfälische Happen gereicht. Der Treffpunkt „Bauer Sprute“ wird sicherlich eine Bereicherung der Marktstraße sein.

## „Auch auf Streik eingestellt“

### Brauerei Weissenburg: Aber vermutlich kein Arbeitskampf

**Lippstadt.** Die Brauerei Weissenburg Nies KG, teilt auf Anfrage mit, daß sie, wie die 82 übrigen Mitgliedsbetriebe des Arbeitgeberverbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien und Mälzereien Düsseldorf, nach dem Scheitern der Manteltarifvertrags-Verhandlungen gute Aussichten sieht, daß es am morgigen Freitag mit Hilfe des Landesschlichters zu einer Einigung kommt, es also vermutlich keinen Streik geben wird.

Die Mitarbeiter der Brauerei

Weissenburg im gewerblichen Bereich sind zu über 90 Prozent organisiert. Bei den Angestellten liegt der Prozentsatz wesentlich darunter. Das Ergebnis der Urabstimmung in Lippstadt ist nicht bekannt, weil die Stimmenauszählung von der Landesleitung der Gewerkschaft Nahrung, Genuß und Gaststätten zentral in Düsseldorf erfolgt ist.

Infolge der sommerlichen Witterung ist die Nachfrage nach Bier und alkoholfreien Getränken zur

Zeit recht rege. Inwieweit die Kunden der Brauerei sich im Hinblick auf den nicht ganz auszuschließenden Arbeitskampf bereits zusätzlich bevorratet haben, läßt sich nach Darstellung der Brauerei nicht sagen.

Die Brauerei Weissenburg ist nach wie vor in der Lage, allen Lieferwünschen zu entsprechen. Sie hat sich sowohl auf ein Anhalten der gegenwärtigen Nachfrage nach Getränken wie auch auf alle anderen möglichen Folgen eingestellt.

### Familie Nies übernimmt Schachtel:

## Paderborner jetzt zu 97% Weissenburger

### Geschäftspolitik wird nicht geändert

**Lippstadt.** Wie von der Geschäftsleitung mitgeteilt wurde, hat die Familie Nies über ihre Privat-Brauerei WEISSENBURG Nies KG., Lippstadt, eine Schachtel von 27,6% von den Erben Dönhoff GmbH übernommen. Die Familie Nies und die Erben Dönhoff sind seit über 50 Jahren gemeinsame Gesellschafter der Paderborner Brauerei GmbH.

Die Familie Nies hielt bislang 70 Prozent des 4,5 Mio. DM betragenden Stammkapitals, wobei 36,5 Prozent auf die Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG und 32,8 Prozent auf die Erben Otto Nies (jetzt München) entfielen. Der Streubesitz beträgt nach wie vor 3,1 Prozent.

Auf die Geschäftspolitik der Paderborner Brauerei wird die Änderung nach Angaben der Geschäftsleitung keinen Einfluß ausüben. Der Bierausstoß der Paderborner Brauerei belief sich im Geschäftsjahr 1976/77 auf 360 000 hl und im alkoholfreien Bereich wurde ein Ausstoß von 25 000 hl erzielt. Das Unternehmen beschäftigt 240 Mitarbeiter und setzte im letzten Geschäftsjahr 46 Mio. DM um.

Die Familie Nies hat sich im Laufe der Jahre mehr in der Stille ein kleines, aber feines westfälisches Brau-Imperium mit insgesamt annähernd 1 Mio. hl Bierausstoß und einem bedeutenden alkoholfreien Anteil von knapp 200 000 hl aufgebaut.

Die Privat-Brauerei Weissen-

burg besitzt auch die Pepsi-Lizenz für Ostwestfalen und das angrenzende Gebiet Sauerland.

So hält die Familie über die Privat-Brauerei Weissenburg knapp 51 Prozent des Aktienkapitals an der Brauerei Isenbeck AG Hamm, die fast 400 000 hl Bier sowie 40 000 hl alkoholfreie Getränke ausstößt und ohne Niederlassung knapp 280 Mitarbeiter beschäftigt. Der Umsatz der Isenbeck AG liegt bei 45 Mio. DM.

Das Nies-Stammunternehmen, die Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG selbst, meldet gegenwärtig einen Jahresausstoß von 195 000 hl Bier sowie 130 000 hl Ausstoß im alkoholfreien Bereich. Der hohe Ausstoß im alkoholfreien Sektor stammt im wesentlichen mit allein rd. 100 000 hl von der gutentwickelten Weissenburg-Tochtergesellschaft in Bad Meinberg, der Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH. Zusammen mit der Tochter beschäftigt die Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG ca. 180 Mitarbeiter und setzt knapp 35 Mio. DM um.

# Weissenburg paßt Preis für Bier an

## „Kühles Blondes“ ab Februar teurer

**Lippstadt.** Ab 1. Februar 1979 wird die Privat-Brauerei Weissenburg ihre Preise für Faß- und Flaschenbier um durchschnittlich 8 Prozent erhöhen. Dieser Durchschnittswert ergibt sich aus der unterschiedlichen Erhöhung für Gebinde

und Sorten. Von der Kalkulation der Wirte wird es nun abhängen, wie sich die Preiskorrektur auf ein „Kühles Blondes“ auswirkt.

Selt zwei Jahren war es der Privat-Brauerei Weissenburg möglich, durch ständige Rationalisierung die Abgabepreise konstant zu halten, erläutert Geschäftsführer Eberhard Nies die Situation. Inzwischen seien jedoch die Personal- und Sozialkosten, die Kosten der Hilfs- und Betriebsstoffe, Versicherungen, Porto, Strom und Wasser sowie die Vertriebskosten durch den erhöhten Dienstleistungseinsatz kontinuierlich gestiegen.

Bis zum Ende des abgelaufenen Kalenderjahres haben eine Reihe von Brauereien aufgrund ungewöhnlich gestiegener Kosten in allen Bereichen ihre Preise beim Faß- und Flaschenbier erhöht.

Eberhard Nies: „Ziel unserer heimischen Privat-Brauerei Weissenburg ist es, Markenbiere zu brauen, die sich durch ihre stets hervorragende Qualität auszeichnen. Um dieses Qualitätsniveau für die nächsten Jahre zu sichern, ist die Notwendigkeit der Angleichung aufgrund der gestiegenen Kosten unumgänglich!“



**Außeré Umstände zwingen zur Preiskorrektur: Weissenburg-Geschäftsführer Eberhard Nies.**

**Foto: Krumat**

# Trotz rückläufiger Tendenz: Weissenburg baut Stellung aus

## Absatz-Plus von 2 Prozent / Größter Zuwachs beim Pilsener

Lippstadt. Trotz des rückläufigen Bierabsatzes von 2 Prozent in Nordrhein-Westfalen während des Braujahres 1977/78 gelang es der Privat-Brauerei Weissenburg, ihre Marktposition zu festigen und über ein Absatz-Plus von 2 Prozent im Kernabsatzmarkt ihre Stellung im Markt auszubauen.

Zu 85 Prozent wurde der Zuwachs beim Weissenburg-Pilsener erreicht. Aber auch die Einführung des selbsthergestellten „Kloster Alt“ ab 1. März 1978 hat die positive Entwicklung mit begünstigt. Das bisher als Handelsware geführte Altbier wurde vollends abgelöst.

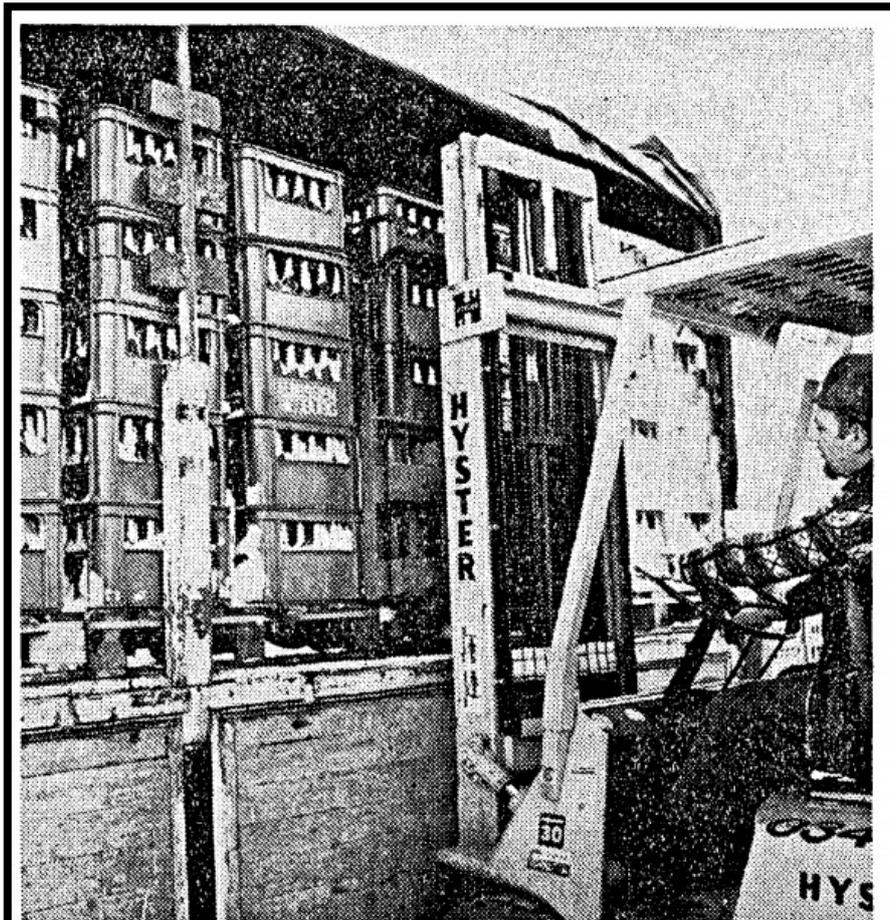
Das von Weissenburg geführte Produktprogramm im Biergeschäft

wurde erheblich gestrafft. Zur Förderung des Markenabsatzes aller Weissenburg-Markenbiere wurde der Vertrieb von Zweitwegware gänzlich eingestellt. Dieser aufgebene Absatzanteil wurde durch Kundenneugewinn für die Markenprodukte voll kompensiert. Die hierdurch erreichte Verbesserung der Netto-Erlöse beläuft sich auf

5,5 Prozent.

Der seit fünf Jahren von der Privat-Brauerei Weissenburg betriebene Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen hat sich trotz des verregneten Sommers auf dem Absatzniveau des Vorjahres gehalten. Neu eingeführt wurden am 1. April 1978 zwei kalorienarme Getränke.

Im Absatz der Pepsi-Produkte, für die die Privatbrauerei Weissenburg die Konzession für Ost-Westfalen besitzt, wurde gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von sieben Prozent erreicht.

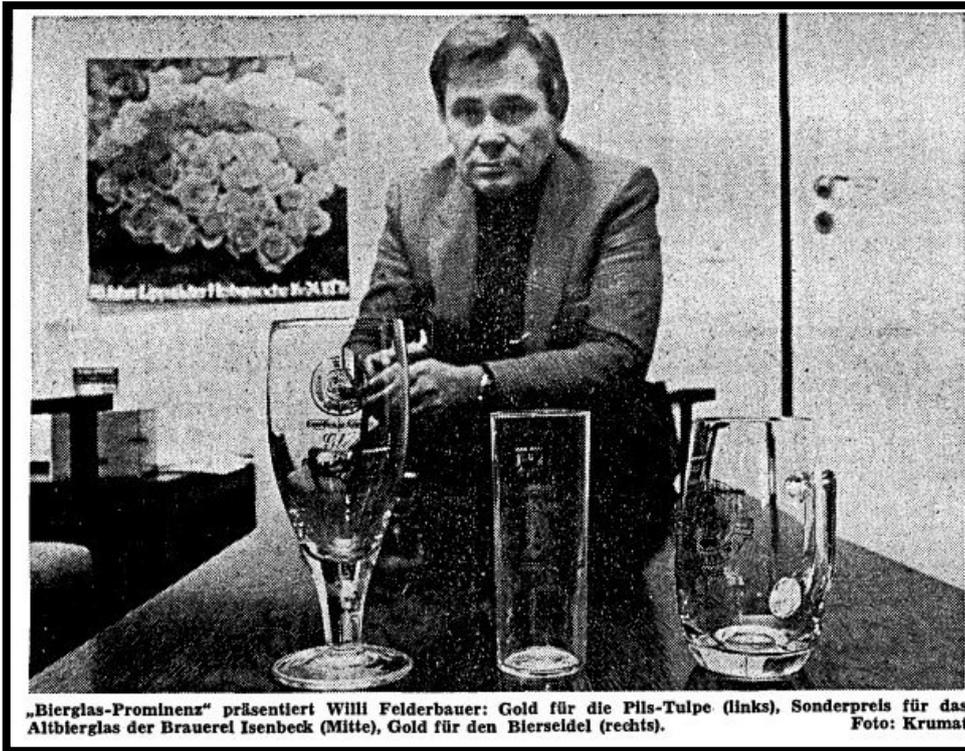


Trotz allgemein rückläufigen Bierabsatzes hat die Weissenburg-Brauerei ihre Marktposition gefestigt: Gabelstapler verstauen das „kühle Blonde“ in Lastwagen.

Foto: Krumat

Nicht nur das Bier ist geschmacklich top, auch die Gläser sind es

Der Patriot 13.03.1979



### Bier-Convent vergab Preise:

# Das Altbier-Glas hat »Gardemaß«

## Heimische Brauereien schnitten gut ab

**Lippstadt.** Im internationalen Wettbewerb um das „Bierglas des Jahres“ sind am Wochenende in Hannover die Würfel gefallen: Unter den mehr als 400 zur Bewertung eingereichten Gläsern sicherte sich dabei ein 0,2-Liter-Altbiereglas der zur Nies-Gruppe gehörenden Brauerei Isenbeck einen Sonderpreis. „Das Geheimnis des Erfolges lag in der schlichten Harmonie zwischen Glasform und Dekor begründet“, erläutert der Lippstädter Grafiker Willi Felderbauer, der als einziges deutsches Jurymitglied über die Preisverteilung entschied. Der Wettbewerb war vom Bier Convent International ausgeschrieben worden, der es sich zum Ziel gesetzt hat, das Kulturgetränk Bier noch populärer zu machen.

In der Bewertungs-Kategorie vorn lagen auch Biergläser der Brauereien Weissenburg und Warsteiner. „Die präsentierten Gläser fanden allgemein viel Lob“, betont Felderbauer. „Überhaupt hat mich die Qualitäts-Dichte angenehm überrascht.“

Insgesamt vergab die achtköpfige Jury sechs Goldmedaillen und drei Sonderpreise. Darüber hinaus kürte sie vier ausländische Gläser zu Landessiegern.

An der Preisverleihung in der Leinestadt nahmen neben leitenden Direktoren von Glashütten zahlreiche Vertreter von Brauereien teil. Zu den Gästen in der Hannoveraner Stadthalle zählten auch Horst Laue, Vorstandsmitglied der

Isenbeck-Brauerei und Weissenburg-PR-Chef Siegfried Eleser.

„Bei meinen Gesprächen mit Vertretern der Glas-Branche habe ich immer wieder festgestellt, daß vor allem in Sachen Dekor noch vieles verbesserungsfähig ist“ erläutert der Grafiker. „Experten peilen hier gewisse Richtlinien an, die für Abhilfe sorgen sollen.“ Der Kreativität dürften jedoch keine Fesseln angelegt werden.“

Wann die Freunde des „kühlen Blondens“ in den optischen Genuß der preisgekrönten Biergläser kommen werden, steht noch in den Sternen. „Ich erwarte allerdings einen Run der Brauereien auf die neuen Glasformen“ prognostiziert Felderbauer.

## Kloster Alt-Gläser sind „die Schönsten im Land“

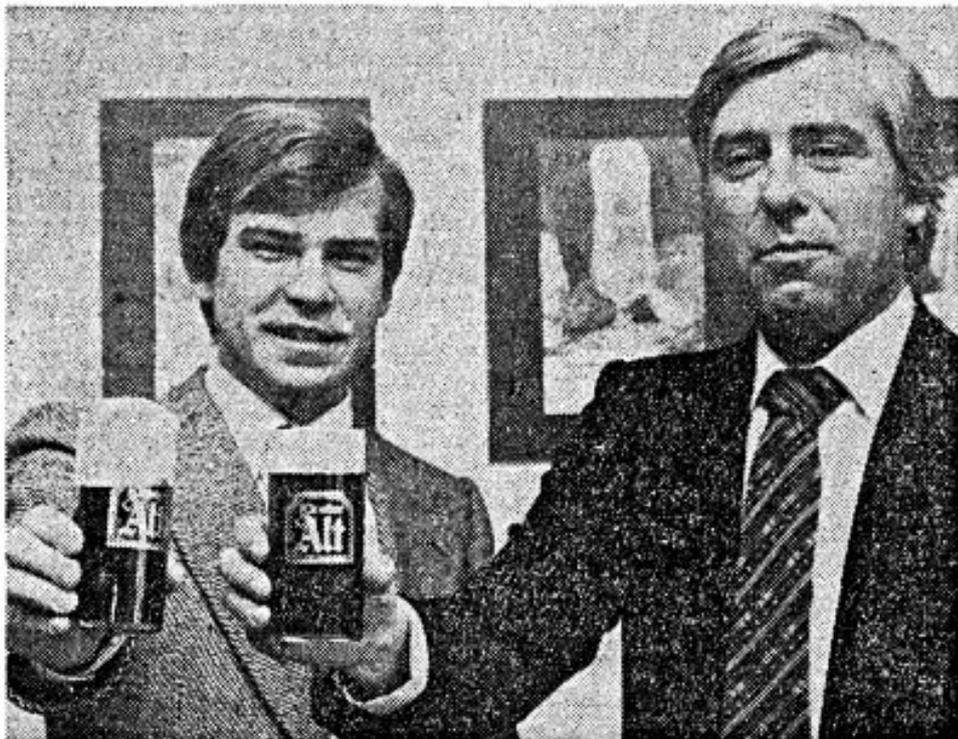
Isenbeck/Weissenburg freuen sich über den Erfolg

**Lippstadt.** In einem internationalen Wettbewerb „Bierglas des Jahres 1979“ — durchgeführt vom Bierconvent International — hat eine international besetzte Jury mit sieben Mitgliedern aus Dänemark, Luxemburg, Österreich, Schweiz, Japan und Deutschland in einem weltweiten Wettbewerb das „Bierglas des Jahres 1979“ ermittelt. (Der Patriot berichtete.)

Die westfälischen Brauereien ISENBECK und die Privat-Brauerei WEISSENBURG, Lippstadt, haben bei dem Wettbewerb den Sonderpreis für ihre Kloster-Alt-Gläser 0,2 und 0,4 Liter als „Schönste Altbiergläser des Jahres 1979“ gewonnen. Der Preis wurde — wie

berichtet — im Rahmen einer Feierstunde des Bierconvents International in der Stadthalle Hannover überreicht.

„Kloster-Alt“ ein Produkt der beiden westfälischen Brauereien, am 1. März 1978 im ostwestfälischen Markt eingeführt, nimmt heute bei den Liebhabern eines Altbiers schon eine Sonderstellung ein. Durch seinen Geschmack sowie der eigenständigen unverwechselbaren Produktausstattung ist es der Marke „Kloster Alt“ gelungen, innerhalb eines Jahres im ostwestfälischen Markt eine Marktstellung einzunehmen, die die Erwartungen beider Brauereien weit übertroffen hat.



Sie freuen sich, daß die Trinkgefäße für „Kloster Alt“ in dem diesjährigen Wettbewerb des Bierconvents International „Bierglas des Jahres 1979“ einen Sonderpreis als „Schönste Altbiergläser des Jahres 1979“ erringen konnten: Verkaufsleiter Wolfgang Hachenev (links) und Marketing-Manager Siegfried („Siggi“) Eleser.

Kloster Alt Werbung in einer Speisekarte um 1979.

Hier ist gut das prämierte Glas zu sehen

Die Karte befindet sich in unserer Sammlung



## Sortiment der Brauerei zum Ende der 1970er Jahre



**Weissenburg Pilsener-Clubfaß**  
Inhalt 30 l  
mit Wiesenanstich

Sie können die Feste feiern, wann Sie wollen. Das Weissenburg Clubfaß läßt Sie nie im Stich. 30 l Inhalt sorgen dafür, daß auch die Durstigsten zufrieden sind. Ob auf der Gartenparty oder bei der Geburtstagsfeier. Eine willkommene Abwechslung für alle Freunde eines frisch gezapften Bieres.



**Weissenburg Pilsener — Verona Tulpe**

Inhalt 0,2 l  
Echtes, mundgeblasenes Kristallglas. Mit mehrfarbigem, edlen Dekor. Ein beliebtes Glas, von unseren Gastronomie-Partnern besonders geschätzt.

# Privat-Brauerei V

## *Das Marken*



**Weissenburg Pilsener**  
0,33 l Mehrwegflasche im 24er Kunststoffkasten auf der Brauerei-Palette 100 x 120 cm  
0,5 l Mehrwegflasche im 20er Kunststoff-Eurokasten auf der Brauerei-Palette

Weissenburg Pilsener ist ein hochwertiges westfälisches Markenbier und erfüllt Leitmarkenfunktion der pilsorientierten Privat-Brauerei Weissenburg. Seine speziellen Eigenschaften: Ein feineres, hoch vergorenes Pilsener. Es ist von ausgewogener Reife und wohltuend reifer Bekömmlichkeit. Durch seine ausgewählte Hopfengabe prägt sich sein eigenständiger, unverwechselbarer Geschmack. Es ist ein feineres Pilsener mit typischem Charakter. Ein Pilsener für Kenner, denen Qualität vor Quantität geht.



**Weissenburg Exquisit**  
0,33 l Mehrwegflasche im 24er Kunststoffkasten auf der Brauerei-Palette

Eigenständig und unverwechselbar wie der Name Weissenburg Exquisit, ist der elegante, ausgeprägte Charakter dieser feinhopfigen Spezialität nach Pilsener Brauart. Tradition und Erfahrung, die in der Sorgfalt des Brauens begründet liegen, ermöglichen es, dieses Bier für den individuellen Pilsliebhaber zu brauen.



**Weissenburg Export**  
0,33 l Mehrwegflasche im 24er Kunststoffkasten auf der Brauerei-Palette  
0,5 l Mehrwegflasche im 20er Kunststoff-Eurokasten auf der Brauerei-Palette

Eine beliebte Besonderheit für den typischen Bierliebhaber ist Weissenburg Export. Es ist ein herzhaftes, würziges Bier aus dem Herzen Westfalens. Es wird von Bierkennern geschätzt, die den klassischen vollmundigen, leicht malzigen Geschmack lieben.



**Weissenburg Pilsener-Schwenker**  
6er Einheit im Karton  
Inhalt 0,4 l

Aus diesem kostbaren, mundgeblasenen, mit edlem Dekor und Goldrand gestalteten Kristallglas genießt man Weissenburg Pilsener Schluck für Schluck. Ein vollkommener Genuß aus einem ungewöhnlichen Pilsener-Schwenker. Für Genießer, die das Besondere lieben.



**Weissenburg Pilsener Partydose**

Inhalt 3,8 l  
Die komplette Ausrüstung besteht aus einer Zapfanlage mit Stechdegen und Kohlensäurepatronen

Halten Sie stets eine Weissenburg Pilsener Partydose für überraschenden Besuch bereit. Die Dose ist schnell kühlbar. Es macht nicht nur Spaß, ein frisches Weissenburg Pilsener aus der Dose selbst zu zapfen, sie eignet sich auch als Geschenk für gute Freunde. Zu dieser Dose passend: Entweder das Kunststoff-Faß oder das rustikale Faß aus Eichenholz.

# WEISSENBURG

## Sortiment



**Kloster Alt**  
0,33 l Mehrwegflasche  
0,5 l Mehrwegflasche

Ein Obergäriges mit Charakter. Goldbraun, süffig, obergärig wird es von Jung und Alt mit immer noch zunehmender Begeisterung genossen. — Geht sein Braurezept doch zurück auf die ersten Biere, die den Ruf des Hauses in Westfalen begründet haben.



**Kloster Alt**  
0,33 l Dose

Das erfolgreiche Obergärige in der praktischen Dose für unterwegs.



**Kloster Malz**  
0,33 l Mehrwegflasche  
0,5 l Mehrwegflasche

Das ist die nicht zu süße, malzbraune „Frische-energie“. Ausgelöst durch aktivierenden Traubenzucker, der sofort vom Körper aufgenommen wird und im Nu topfit macht. Kloster Malz ist sozusagen die ideale Mitte zwischen Cola und Bier. Für Sportler, Autofahrer, Schüler, Hausfrauen, Berufstätige und, und, und...

# Nies ordnet die Interessen neu

## Kooperationsgesellschaft gegründet

**Lippstadt.** Die Familie Nies, Lippstadt, hat in den letzten Monaten ihre Brauereinteressen neu geordnet. Nach dem Erwerb der Mehrheit an der Paderborner Brauerei im Sommer des vergangenen Jahres erfolgte per 30. 9. 1978 bei der Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG, Lippstadt, eine Betriebsaufspaltung in die Nies KG (Besitzgesellschaft) und die Privat-Brauerei Weissenburg Nies GmbH (Betriebs- und Vertriebsgesellschaft).

Zum 1. März 1979 wurde durch die Nies KG die „Kooperationsgesellschaft Westfälischer Brauereien mbH“, Lippstadt, gegründet mit dem Ziel, zunächst die Verwaltungs-, Beschaffungs- und Produktionsbereiche der beiden

Brauereien zu koordinieren. Zu diesem Zweck wurden die GmbH-Anteile der Privat-Brauerei Weissenburg Nies GmbH und der Paderborner Brauerei GmbH auf die neue Gesellschaft übertragen. Die Vertriebsbereiche der Brauereien werden weiterhin unabhängig und selbständig am Markt ihre Aufgabe erfüllen.

Die Nies KG als Obergesellschaft hält außerdem mehr als 50 Prozent Anteile an der Brauerei Isenbeck AG, Hamm. Zwischen der „Kooperationsgesellschaft Westfälischer Brauereien mbH“ und der Brauerei Isenbeck AG soll für die Bereiche Beschaffung, Verwaltung sowie technische und technologische Entwicklung ein Kooperationsvertrag abgeschlossen werden.

### Erhöhung des Stammkapitals

Der Patriot 10.05.1979

Veränderung: — HR B 1298 — 18. 04. 1979 Kooperationsgesellschaft Westfälischer Brauereien mbH, Lippstadt. Stammkapital: 2 000 000,— DM Die Gesellschafterversammlung vom 9. März 1979 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 1 900 000,— DM auf 2 000 000,— DM und die Änderung des § 5 des Gesellschaftsvertrags (Stammkapital) beschlossen. Nicht eingetragen: Die Gesellschafterin Firma Nies KG (HR A 1167) hat eine Sacheinlage in der Weise erbracht, daß sie das gesamte voll eingezahlte Stammkapital der Firma Privat-Brauerei WEISSENBURG Nies GmbH (HR B 1249) zum Nominalwert von 1 000 000,— DM auf die Gesellschaft übertragen hat.

Was im Herbst 1978 begann, wird nun in die Tat umgesetzt

Der Patriot 16.08.1979



Haben gut lachen: Die neuen Gesichter der Paderborner Brauerei: Geschäftsführer Eberhard Nies (links) und Klaus Hornmann. Foto: Krumat

### Nies-Gruppe verstärkt ihren Einfluß:

# 97 v. H. Anteile an der Paderborner Brauerei

Mit Isenbeck zusammen jetzt Jahresumsatz von 120 Mio. DM

**Lippstadt / Paderborn.** Die Geschäftsleitung der Lippstädter Weissenburg-Brauerei arbeitet in aller Stille und mit gebremstem (Bier-)Schaum in die Breite: Das expansive Unternehmen erwarb nach den 51 Prozent Marktanteilen an der Hammer Isenbeck-Brauerei zum 1. 3. 1979 97 Prozent der Anteile der Paderborner Brauerei. Damit repräsentiert die in der deutschen Brauerei-Landschaft als kerngesund geltende Nies-Gruppe bei einem Gesamtausstoß von 1 Million Hektolitern Getränke einen Umsatz von fast 120 Millionen DM per Jahr.

Der Vorsitzende des Beirates der Paderborner Brauerei GmbH, Dr. Hugo Henhsen, Eberhard Nies und Dr. Werner Nies als Stellvertreter der Familie Nies gaben gestern vor der Presse in Paderborn eine Erklärung ab:

„Zwei Gesellschaftergruppen mit jeweils mehr als 25 Prozent Kapitalanteil an der Paderborner Brauerei GmbH haben im Verlaufe der letzten 14 Monate ihre Anteile verkauft, weil für sie das Finanzierungs- und Investitionsrisiko, das sich durch die geplante Aussiedlung der Brauerei in Paderborn ergibt, nicht mehr überschaubar war. Beeinflusst wurde die Entscheidung aber auch durch die allgemeine Entwicklung des Biermarktes.

Die Familie Nies, Lippstadt, hat alle freigewordenen Anteile übernommen und verfügt heute über

insgesamt 97 Prozent der GmbH-Anteile.

Die Organe der Paderborner Brauerei GmbH haben bereits im Herbst 1978 beschlossen, die Geschäftsleitung der Brauerei wegen der anstehenden großen Aufgaben zu erweitern; in diesem Zusammenhang wurde im Oktober 1978 Dipl.-Kfm. Klaus Hornmann als weiterer Geschäftsführer für die Paderborner Brauerei engagiert. Hornmann hat inzwischen am 1. 7. seinen Dienst angetreten.

In diesem Zusammenhang wurde auch eine Neuaufteilung der Geschäftsbereiche der Brauereien vorgesehen mit der Maßgabe, beide Brauereien bereichsorientiert zu organisieren.

Für den Bereich „Marketing und Vertrieb“ wird für jede Brauerei ein Geschäftsführer verantwortlich

sein, den Bereich „Produktion und Technik“ beider Betriebe wird ein Geschäftsführer in Personalunion übernehmen, ebenso den Bereich „Finanzen und Verwaltung“ — Dr. Launer wurde der Geschäftsbereich „Marketing und Vertrieb“ der Paderborner Brauerei angeboten.

Mit Dr. Launer, der bislang für die Paderborner Brauerei als Geschäftsführer erfolgreich tätig war, erfolgte inzwischen eine einvernehmliche Trennung. Dr. Launer hat im Hinblick auf die eingetretenen Veränderungen auf der Gesellschaftersseite zum 30. 9. 1979 sein Amt niedergelegt, wird jedoch bis zur Aufnahme seiner neuen Tätigkeit der Brauerei als Berater für das Aussiedlungsprojekt zur Verfügung stehen.

Über die Besetzung des Geschäftsbereiches „Marketing und Vertrieb“ in Paderborn werden die Entscheidungsgremien während ihrer nächsten Sitzung eine Entscheidung herbeiführen. Die übrigen Geschäftsbereiche wurden inzwischen gegliedert und übertragen.

„Marketing und Vertrieb“ Privat-Brauerei Weissenburg einschließlich alkoholfreier Bereich. Dr. Werner Nies, Lippstadt.

„Produktion und Technik“ Weissenburg und Paderborn: Eberhard Nies, Lippstadt.

„Finanzen und Verwaltung“ Paderborn und Weissenburg: Dipl.-Kfm. Klaus Hornmann, Paderborn.



Der Linden Hof ist über 100 Jahre alt. Das Besizerhepaar Else und Willi Wolf, Verkaufsleiter Hachenei von der Weissenburg-Brauerei, das Pächterpaar Heinz und Waltraud Heidhues sowie Dr. Werner Nies (von links) feierten das seltene Jubiläum. Foto: Krümat

## Seit 100 Jahren fließt Bier im »Linden Hof« Casper Wolf schuf gemütlichen Treff

**Lippstadt.** Ein seltenes Jubiläum feiert die Gastwirtschaft »Linden Hof«. Das Haus Nummer 33 an der Erwitter Straße kann auf eine über 100jährige Tradition zurückblicken. Seit 100 Jahren dient der Linden Hof als gemütlicher Treffpunkt für jung und alt. Caspar Wolf, der Großvater des heutigen Besitzers Willi Wolf, legte den Grundstein für eine Gaststätte, die drei Generationen lang von der Familie geführt wurde. 1924 übernahm der Sohn, auch er hörte auf den Namen Caspar, die Wirtschaft. Da das Geschäft gut ging, wurde das Haus 1936 umgebaut. Der Schankraum wurde erneuert, Fremdenzimmer wurden eingerichtet.

In den gepflegten Räumen fühlen sich die Gäste wohl. Stammkunden, die schon seit 40 Jahren ihr Bier im Linden Hof trinken, sind keine Seltenheit. 1955 wurde die Inneneinrichtung noch einmal erneuert. Von 1956 bis 1968 führte Theresia Wolf das Geschäft. Willi und Else Wolf stellten bis 1971 die dritte Gastwirtsgeneration.

Seit nunmehr fünf Jahren stehen Waltraud und Heinz Heidhues hinter der Theke. Beständigkeit und Tradition des Hauses, gepflegte Ge-

Mit dem heutigen  
Tage eröffnete ich am  
Süberthor N 626 eine  
**Gast- und  
Schenk-wirtschaft.**  
Intem ich um geneigten Zuspruch  
bitte, verspreche prompte und reelle  
Bedienung.  
Lippstadt, 15. Mai 1878.  
**Casper Wolf, Süberthor.**

Mit dieser Anzeige warb Casper Wolf für seinen Schenkbetrieb.

tränke und Gastronomie lassen das alte Haus zu einem gern besuchten Erholungsort werden. Gleichzeitig mit der Gastwirtschaft kann auch die Weissenburg-Brauerei ein Jubiläum feiern: Seit 100 Jahren beliefert sie den »Linden Hof« mit dem edlen Saft aus Hopfen und Malz.

Ehrenurkunde von der Brauerei zur 100jährigen Partnerschaft.  
Abfotografiert in der Gaststätte Lindenhof in Lippstadt



# Weissenburg feiert »Kloster Alt-Fest«

## Rolf Rüssmann zu Gast in Lippstadt

Lippstadt. Gulasch-Kanonen oder Fußball-Kanonen, das ist die große Frage am Sonntag, 16. September, Denn an diesem Tag veranstaltet die Privatbrauerei Weissenburg ihr Kloster-Alt-Fest. Von morgens 10 Uhr bis abends 18 Uhr findet auf dem Betriebsgelände der Brauerei eine große Fete statt.

Schon am Eingang geht es richtig los, jeder Gast erhält ein Informations-Poster mit einer Teilnehmerkarte, mit der er an den Verlosungen mitmachen kann. Außerdem drei Gratis-Gutscheine, die für Getränke nach eigener Wahl eingetauscht werden können. Das kann gleich an der längsten Theke Westfalens in die Tat umgesetzt werden. Und als Leckerbissen zum Fröhschoppen gibt es 16 Meter Zwiebelbrot mit Griebenschmalz.

Überhaupt „jagt“ am Sonntag eine Attraktion die andere. Nationalspieler Rolf Rüssmann, vom FC Schalke 04, kommt für seine Fans zur Autogrammstunde nach Lippstadt. Von 14.30 bis 15.30 Uhr steht er seinen Verehrerinnen und Verehrern Rede und Antwort. Auch Udo Lattek, der erfolgreichste Trainer Deutschlands, verteilt von 15 bis 16 Uhr seine Unterschriften.

Eine Fahrt mit dem Heißluftballon winkt als Hauptgewinn bei der Tagesverlosung. Zwei

Personen können Lippstadt aus der Vogelperspektive betrachten. Aber auch noch sechs weitere. Denn die Nationalmannschaft der Fallschirmspringer im Formationsspringen kommt ebenfalls. Drei Sprünge stehen am Sonntag auf dem Programm.

Selbstverständlich werden auch die Kleinsten nicht vergessen. Beim Malfest, an den Wurfhütten, und beim Torwandschießen können sie ihre Zeit vertreiben. Als Höhepunkt stehen ein Luftballonwettbewerb und das Kloster-Alt-Glücksrad auf dem Programm. Natürlich gibt es dabei viele Preise zu gewinnen.

Die Tanz- und Unterhaltungskapelle „Atlantic“ sorgt für Unterhaltung am laufenden Band. Zehn junge Damen zeigen mit ihren Tanzeinlagen zwischen durch ihr Können. Die „Pils & Alt Company“ das „Braueller-Dixie-Kollegium“ und auch die Feuerwehrkapelle „Störmede“ sorgen für musikalische Unterhaltung.



Sie sind alle herzlich eingeladen.

# Privat-Brauerei WEISSENBURG lädt ein zum „KLOSTER ALT FEST“

Das wird eine tolle Sache für jung und alt - Sonntag, 16. 9. 79, von 10 - 18 Uhr

Und das erwartet Sie...

**4 x Musik**

Zur musikalischen Unterhaltung spielen für Sie von 10.00 - 14.00 Uhr die Feuerwehrkapelle „Störmede“ (20 Mitwirkende)  
Von 10.00 - 14.00 Uhr die Jazz-Band „Braueller Dixie Kollegium“  
Von 14.00 - 18.00 Uhr „Die Pils & Alt Company“  
Die Tanz- und Unterhaltungskapelle „Atlantic“ mit modernem Tanzrepertoire  
- 10 Junge Damen mit toller Tanzshow  
Tanzveranstaltungen - von 11.00 - 18.00 Uhr



**3 x Kloster Alt Freibier**



Jeder Besucher erhält an Eingang der Privatbrauerei WEISSENBURG ein Informations-Poster mit einer Teilnehmerkarte, die ihn zur Teilnahme an den Verlosungen berechtigt. Und 3 Gratis-Gutscheine für Getränke nach Wahl.

**Ab 10<sup>00</sup> Uhr der KLOSTER ALT Fröhschoppen**

Sie sind herzlich eingeladen zum Fröhschoppen an der längsten Theke Westfalens. Und als Attraktion! 16 m Zwiebelbrot mit Griebenschmalz! Darüber hinaus können Sie an weiteren 5 Ausschankpavillons sowie an unserer „rollenden Südtanne“ Ihren Durst stillen.



Wollen Sie einen (Im)Biß riskieren?

Auch für Ihr leibliches Wohl ist selbstverständlich gesorgt. Sie haben die Wahl der Auswahl.

- zwei Gulaschkanonen mit deftigen westfälischen Eintopf mit Einlage
- knackige belegte Bratwürste
- Bratwürste, Schaschlik, Koteletts und Tümmel Käse an drei Imbißständen
- ausgewählte Fischspezialitäten
- 3 Imbiß-Stände

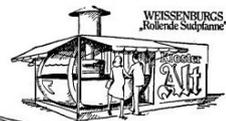


Gulasch-Kanonen oder Fußball-Kanonen?



Von 14.30 - 15.30 Uhr findet eine Autogramm-Stunde mit dem Nationalspieler ROLF RÜSSMANN (Schalke 04) statt. Von 15.00 - 16.00 Uhr eine Autogramm-Stunde mit „Deutschlands erfolgreichstem Trainer“ UDO LATTEK

Und natürlich ist für die Jüngsten genauso gesorgt. Auf dem Festgelände sind vorgesehen: Torwandschießen - Malfest - Wurfhütten - Luftballonwettbewerb - und das KLOSTER ALT Glücksrad. Es gibt viele, viele kleine Preise zu gewinnen, und selbstverständlich haben wir auch für den Durst der Kleinsten gesorgt.



5 Ausschank-Pavillons

Auf unserem Gelände haben wir einen gemütlichen Biergarten eingerichtet. Außerdem stehen Ihnen weitere Biersorten zur Verfügung, wenn Sie mal eine kleine Pause machen möchten.



**Start des Heißluftballons**

Zur Tagesverlosung kommt für 2 Personen eine Fahrt mit dem Heißluftballon. „Bispedel“ und die Privat-Brauerei WEISSENBURG aus der Vogelperspektive.

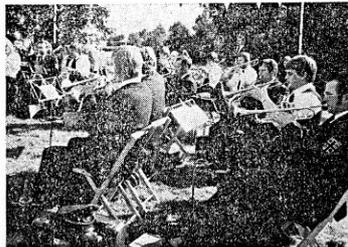
**25 x Kicker-Glück (und mehr)**

- 25 Lederfüßchen mit den Original-Unterschriften der Bundesligaspieler des FC Schalke 04 und weitere schöne Preise von der Privat-Brauerei WEISSENBURG.

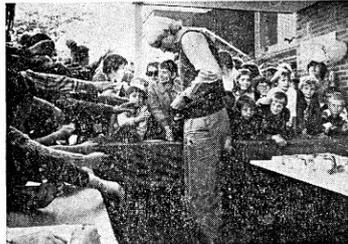


Wir freuen uns auf Ihren Besuch.  
Ihre Privatbrauerei WEISSENBURG Gies GmbH

## „Kloster Alt“-Fest in Szenen



Die Feuerwehrkapelle Störnecke spielte zur Unterhaltung.



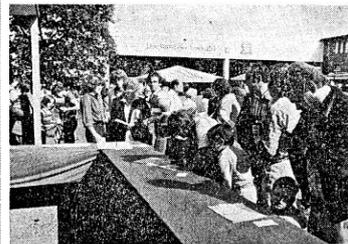
Umlagert von Fans war Nationalspieler Rolf Rüssmann



Bei vielen Spielen konnten die kleinen Besucher gewinnen.



Dicht umdrängt waren bei dem sonnigen Wetter die Stände.



Bevor die Fete begann, wurden die Glückslose ausgefüllt.



An der längsten Theke Westfalens ging das Bier niemals aus.



Public Relations

Tausende stürmten gestern die Privat-Brauerei Weissenburg. Sie alle wollten beim Kloster-Alt-Fest dabei sein und mitfeiern.

# Tausende waren einer Meinung: Dieses „Kloster Alt“-Fest war eine wirklich rundum gelungene Sache

Die Privat-Brauerei Weissenburg hatte gestern zu einer Riesen-Fete geladen

An der Pforte wurden die Festteilnehmer erst einmal von der Weissenburg-Brauerei beschenkt. Drei Freimarken für Bier oder Pepsi und ein Los; zu gewinnen gab es Fußballer mit den Unterschriften des Schalke 04, sollten den Einsteig in die Superfete erleichtern.

Das Werksgelände glich dem Münchener Oktoberfest. Wohin man auch ging, überall war Aktion. An der längsten Theke Westfalens ging das Kloster Alt nie aus, Weissenburgs „Rollende Sudplanne“ war stets von fröhlichen Menschen belagert.

Lippstadt. Einen Massenansturm erlebte gestern die Privat-Brauerei Weissenburg. Der Grund: Die Brauerei hatte zum Kloster-Alt-Fest geladen. Und die Gäste kamen. Aus nah und fern reisten sie an, um sich dieses Fest nicht entgehen zu lassen. Die Tore der Brauerei waren gerade geöffnet, da füllte sich das Weissenburg-Gelände mit frohgestimmten Besuchern.

Ein Leckerbissen für Hungrige waren die Schmalzschritten. Das 16 m lange Zwiebelbrot ging weg wie warme Semmeln.

Ein Biergarten diente als Ruhezone. Bei einem frischen Alt konnten die Besucher den Klängen der Feuerwehrkapelle Störnecke lauschen. Für die jungen Leute und die, die sich jung fühlten, spielte die „Brau-

sen wurden, konnten sie nicht schreiben. Auch für die Jüngsten war gesorgt. Torwand schießen, Malwand, Wurfbüden und Luftballon-Wettbewerb ließen bei den Kleinen keine Langeweile aufkommen.

Wie gut das Fest bei der Bevölkerung ankam, zeigten die endlosen Reihen von parkenden Autos, die an den Straßenrändern standen. Gegen Abend konnten Veranstalter und Besucher mit der Riesenfete zufrieden sein. Fazit: Es war ein gelungener Tag bei Hopfen und Malz.

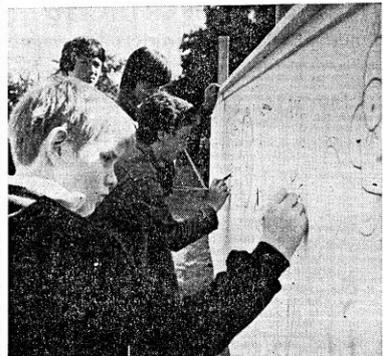
Wie gut das Fest bei der Bevölkerung ankam, zeigten die endlosen Reihen von parkenden Autos, die an den Straßenrändern standen. Gegen Abend konnten Veranstalter und Besucher mit der Riesenfete zufrieden sein. Fazit: Es war ein gelungener Tag bei Hopfen und Malz.



Auch die Kleinen hatten ihren Spaß. Sie durften auf Poysn reiten.



Das Glück lockte. Zu gewinnen gab es Fußballer mit Unterschriften.



An der Wand durfte jeder sein Lieblingsmotiv in Farbe malen.



Eifrig schmiereten die Mitarbeiter Schmalzsullen für hungrige Mäuler.

Die ersten Lippstädter Stadtmeisterschaften im Faßbier rollen.

Der Patriot 26.10.1979



## Frank Müter war bester Faßbier-Roller

Lippstadt. Regen Anklang fanden die von der Privatbrauerei Weissenburg und der Firma real-kauf veranstalteten ersten Lippstädter Stadtmeisterschaften im Faßbierrollen. Unter den Augen vieler Schaulustiger kämpften rund 100 Teilnehmer um Sieg und Plazierungen. Auf einem abgesteckten Rundkurs von 180 m Länge mußten die Teilnehmer ein gefülltes 100-Liter-Bierfaß in möglichst kurzer Zeit entlangrollen. Dabei wurden vom regieführenden amtierenden Weltmeister im Faßbierrollen, Clementine von „Köln“, hervorragende Zeiten festgehalten.

Den ersten Platz — gleichzeitig

Stadtmeister und Gewinner der 50 Liter Bier und des Pokals — errang Frank Müter in 34 Sekunden. Den zweiten Platz belegte Karl-Heinz Berger in 35 Sekunden. Der zweite Platz war verbunden mit dem Gewinn von dreißig Litern Bier. Den dritten Rang erreichte Gerhard Hülsemann in 36 Sekunden. Die Gewinner der Plätze drei bis fünf konnten jeweils zwei Kästen Bier ihr Eigen nennen.

Der Lippstädter Stadtmeister ist berechtigt, an den Ausscheidungen zur deutschen Meisterschaft teilzunehmen, die im Frühjahr des nächsten Jahres stattfindet. Das Foto zeigt die strahlenden Sieger.

## So wahren wir die Pilsener Brauart:



### **Weissenburg Pilsener ist die Krönung über 750jähriger Lippstädter Brautradition.**

Seine ausgewogene Reife und Geschmacks-  
harmonie und seine sprichwörtliche Bekömmlichkeit  
verdankt es nicht zuletzt der lupenreinen Anwendung  
ausschließlich Pilsener Brauart.

Hier bekennen sich die Eigner selbst – und  
jeder einzelne Braumeister – ausdrücklich zu den über-  
lieferten Rezepten dieses wohl edelsten Brauverfahrens.

Und wenn immer häufiger die Wahl auserwählter  
Pilskenner auf Weissenburg fällt, dann achten sie wohl  
auch immer häufiger auf das Gütezeichen „Pilsener“  
im Etikett.

**WEISSEN  
BURG**  
*Pilsener*

**Die Wahl der Auswahl**

## Nies-Gruppe drängt nicht auf den überregionalen Markt

Marktanteil soll auf insgesamt 8 bis 9 Prozent erhöht werden

**Lippstadt.** Keine Ambitionen, in den überregionalen Bereich einzudringen, hat die Privat-Brauereien Nies Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Trotzdem will das Unternehmen, die Nies KG, den Marktanteil der zu ihr gehörenden Betriebe in den nächsten sechs bis acht Jahren von jetzt 7,3 Prozent auf insgesamt acht bis neun Prozent erhöhen. Diese Marktstrategie legte die Geschäftsführung gestern in einem Pressegespräch im Alten Brauhaus dar.

Der Sprecher der Geschäftsführung, Dr. Hugo Henhsen betonte, wie wichtig die lokale Brau-Tradition sei. Unter diesem Aspekt wollen sich die drei Brauereien, die Weissenburg GmbH, Paderborner Brauerei GmbH und die Brauerei Isenbeck AG die Erschließung des Kernmarktes Westfalen mit nahezu fünf Millionen Einwohnern und einem Marktpotential von 7,5 Millionen Hektoliter Bier sichern.

Mit Isenbeck-Pils strebt der Konzern langfristig einen Marktanteil von sechs bis sieben Prozent (ca. 500 000 Hektoliter) an. Weissenburg-Pilsener hat auf dem Lokalmarkt Lippstadt einen Anteil von 50 Prozent, der weiter ausgebaut werden soll. Mit Kloster Alt wird im Lebensmittel-Einzelhandel mittelfristig ein Marktanteil von vier

Prozent angestrebt, in der Gastronomie eine Rate von 15 Prozent. Die Paderborner Brauerei will das Gastronomie-Geschäft forcieren.

Die Brauerei Isenbeck setzte im Geschäftsjahr 78/79 (30. 9.) 359 236 hl (43,9 Prozent) Bier ab. Am Gesamtabsatz von 818 699 hl (100 Prozent) Bier ist die Brauerei Weissenburg mit 131 128 hl (16 Prozent) und die Paderborner Brauerei mit 328 335 hl (40,1 Prozent) beteiligt. 169 979 hl alkoholfreie Getränke setzte der Brauerei-Konzern ab, davon kamen 92 483 hl vom Unternehmensbereich Staatl. Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH. 77 496 hl waren Lizenz-Getränke. Der Gesamtabsatz teilt sich auf in 82,8 Prozent Bier und 17,2 Prozent alkoholfreie Getränke.

In den letzten vier Jahren in-

vestierte das Unternehmen 31,8 Mio. DM, im Geschäftsjahr 78/79 etwa 9 Mio. DM. Die Abschreibungen lagen bei 30,8 Mio. DM, davon im letzten Geschäftsjahr 8,6 Mio. DM.

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr bei 112,5 Mio. DM, die Umsatzrendite vor Steuern lag bei 2,8 Prozent. Der Cash-flow belief sich auf rund 11 Mio. DM. Als Anlage-Investitionen sind für das laufende Geschäftsjahr 8 Mio. DM geplant, an Abschreibungen liegen Planzahlen von -8,8 Mio. DM vor. Der Marketing-Etat lag im alten Geschäftsjahr bei 9,6 Mio. DM.

In den vier Einzelfirmen beschäftigte die Nies-Beteiligungs GmbH 714 Mitarbeiter. Die Personalkosten beliefen sich auf 33,9 Mio. DM. Diese Summe entspricht 30,3 Prozent des Umsatzes. In den letzten 21 Monaten erwarb der Konzern — wie berichtet — für 31 Mio. DM Beteiligungen bei der Paderborner, Isenbeck und Coca-Cola. Dreiviertel wurden aus eigenen Mitteln finanziert; auf ein Viertel belief sich langfristiges Fremdkapital.

## Steigerung des Bier-Ausstoßes dicht an der 10-Prozent-Grenze

Brauerei Weissenburg blickt auf erfolgreiches Jahr zurück

**Lippstadt.** Auf ein branchen-untypisch erfolgreiches Jahr 1979/80 kann die Privat-Brauerei Weissenburg GmbH zurückschauen. Wie die Geschäftsführung des Unternehmens mitteilte, stieg der Gesamtausstoß der Markenbiere in den ersten zehn Monaten des Geschäftsjahres 1979/80 um 9,34 Prozent; und das in einem Biermarkt, der — bezogen auf Nordrhein-Westfalen — nur um knapp 2 Prozent gewachsen ist.

Das positive Ergebnis von 9,34 Prozent in den ersten zehn Monaten des noch laufenden Wirtschaftsjahres führt die Brauerei in erster Linie auf die Mehrweggebinde, insbesondere beim Flaschen- und Faßbier, zurück.

Das Schwergewicht des Verkaufs liegt mit 79,34 Prozent bei der Marke Weissenburg Pilsener und als zweites starkes Bein bei der erst im März 1978 eingeführten Marke Kloster Alt mit einem Anteil von 13,23 Prozent. Der Rest verteilt sich auf die Sorten Export und Malzbier.

Es habe sich gezeigt, so erklärte die Geschäftsführung, daß die auf den Kernmarkt Westfalen konzentrierten Aktivitäten — besonders im Verkaufsförderungsbereich für Lebensmittelhandel und Gastronomiepartner und der parallel dazu eingesetzten Media-Werbung — ihre Wirkung in der Akzeptanz beim Endverbraucher gefunden

hätten.

Wie hoch bei „Weissenburg“ der Stellenwert der Gastronomie ist, drückt der sehr hohe Faßbier-Anteil von 59,65 Prozent aus, während der Durchschnitt in der Bundesrepublik nur bei etwa 30 Prozent liegt.

Im noch laufenden Geschäftsjahr wurden wiederum 22 neue Gaststätten eröffnet. Dabei werden vom Brauerei-Management Gaststätten nicht nur als Absatzstätte von Bier gesehen; man sei vielmehr bestrebt, dem zum großen Teil kleingewerblich strukturierten Gastgewerbe aktive Hilfe in allen Bereichen des Gastronomie-Marketings zu bieten, erklärt die Geschäftsführung. Unter diesem Aspekt führt auch die Privat-Brauerei mit ihren Gastronomen zukunftsorientierte Gespräche und sucht Gesamtlösungsmodelle für die Zukunft. Diese Gesprächsrunden haben sich sehr gut bewährt.

Darüber hinaus bietet Weissenburg „seinen“ Gastronomen individuelle Beratung wie: Hilfe bei Entwürfen von Speisekarten, Erstellung und Gestaltung von Anzeigen, Wirtestamtschen, Bierleistungs-Service, Klein- und Festmobiliar bis zu vielfältigen Hilfen auf dem Gebiet der Werbung und Verkaufsförderung.

Die Entscheidung der Geschäftsführung, stärker als bisher die Absatzinteressen im Zusammenhang mit der Brauerei-Gruppe Nies im Bereich der alkoholfreien Getränke zu konzentrieren, hat dazu geführt, daß Herr Dipl.-Kaufmann Horst Laue (42) seit dem 1. April 1980 als Geschäftsführer die Verantwortung für das Biergeschäft im Kernmarkt übernommen hat. Dr. Werner Nies befaßt sich seit diesem Zeitpunkt ausschließlich mit dem alkoholfreien Brunnen- und Konzessionsgeschäft für die Brauerei-Gruppe.

Damit soll gleichzeitig abgesichert werden, daß durch zwei selbständig operierende Vertriebsorganisationen die Verkäufer sich noch stärker als bisher fachspezifisch ihren Aufgaben im Markt widmen können.

Das alte Brauhaus feiert Wiedereröffnung. Ein Feuer hatte zu Beginn des Jahres  
vieles im Gebäude zerstört

Der Patriot 04.10.1980

## *Altes Brauhaus*

Stammhaus der  
Privat-Brauerei Weissenburg

\*

Inh. Jürgen Zehnpenning  
LIPPSTADT RUF 02941/4531-32

**Alle Brandschäden sind beseitigt!  
Unser Restaurant und Reception neu gestaltet!**

# **Wiedereröffnung**

**Samstag, den 4. Oktober 1980**

Die ersten Wildspezialitäten der Saison  
bieten wir Ihnen ab diesem Wochenende.

In der Herbstwoche, vom 18. 10.-26. 10. 1980

**Chefkoch Jan Mølholm**  
**vom Sheraton-Hotel Copenhagen**  
mit seinen „Dänischen Spezialitäten“ zu Gast im

## *Altes Brauhaus*

Stammhaus der  
Privat-Brauerei Weissenburg

\*

Inh. Jürgen Zehnpenning  
LIPPSTADT RUF 02941/4531-32

**WEISSEN  
BURG**  
*Pilsener*

Im  
Ausschank:



Ein weiteres Lippstädter Urgestein feiert Jubiläum. Der Jägerkrug in Cappel blickt auf eine 165-jährige Geschichte zurück.

Der Patriot 15.11.1980

# Der Dienst am Kunde steht im Vordergrund

## „Zum Jägerkrug“ besteht 165 Jahre

Cappel. Ein seltenes Jubiläum wurde in diesen Tagen in der Gaststätte „Zum Jägerkrug“ in Cappel gefeiert: Seit nunmehr 165 Jahren steht die Familie Roolf im „Dienst am Kunden“ Seit vielen



Martha Roolf, Besitzerin der Gaststätte „Zum Jägerkrug“, erhält zum Jubiläum eine Urkunde der Brauerei Weissenburg. Foto: Nienaber

Generationen werden von der Familie die Geschicke des Hauses geleitet und viele Gäste wissen um die Gastfreundlichkeit dieses Hauses.

Kein Wunder also, daß der „Jägerkrug“ so etwas wie ein Treffpunkt für jung und alt — und nicht nur für Cappeler Bürger — wurde.

In einer kleinen Feierstunde wurden die Verdienste der Familie Roolf, insbesondere von Martha Roolf, gewürdigt. Zu diesem Anlaß überreichte der Vertreter der Weissenburger Brauerei, Wolfgang Hacheney eine Urkunde und ein Blumengesteck.

Der „Jägerkrug“ in Cappel ist seit der Gründung im Jahre 1815 im Familienbesitz. Über Generationen hinweg verschaffte sich das Gasthaus einen auch über Cappels Grenzen hinaus guten Ruf. Vor allem die reichhaltige Speisekarte lockt immer wieder neue Gäste heran, und Martha Roolf sorgt dafür, daß sich im „Jägerkrug“ jeder wohlfühlt.

Der Patriot 03.10.1981

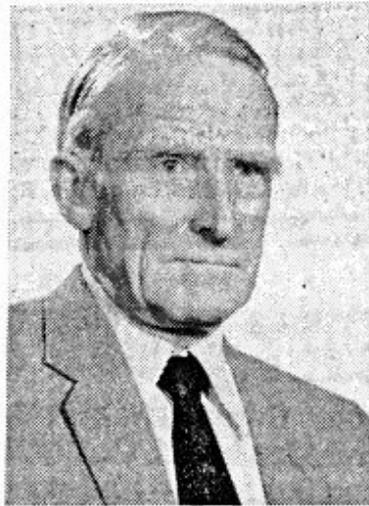
## „Auch dem sozialen Umfeld verpflichtet“

Lippstadt. Eberhard Nies, persönlich haftender Gesellschafter der Nies Kommandit-Gesellschaft in Lippstadt, vollendet am 3. Oktober 1981 sein 60. Lebensjahr. Wie seine Vorfahren hat sich Eberhard Nies dem Braugewerbe verschrieben und es sich zur Aufgabe gemacht, das in siebenter Generation bestehende Familienunternehmen fortzuführen und auszubauen.

Der Jubilar fühlt sich nicht nur seinem eigenen betrieblichen Bereich verpflichtet, sondern auch jenem sozialen Umfeld, das in enger Wechselwirkung mit der Führung eines Unternehmens verbunden ist. So hat er in den Bereichen von Staat, Kirche und Gemeinnützigkeitswesen viele Aufgaben engagiert wahrgenommen. Seit 13 Jahren ist er der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes Rheinisch-Westfälischer Brauereien und Mälzereien in Düsseldorf und hat während dieser Zeit mit der Gewerkschaft Nahrung, Genuß und Gaststätten die oftmals langwierigen und beschwerlichen Tarifverhandlungen erfolgreich zum Abschluß gebracht. Das sozial gebundene Engagement von Eberhard Nies kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß er Vorstandsmitglied der Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände in NRW ist und in den sozial-politischen Gremien des Deutschen Brauer-Bundes, Bonn (Bad Go-

desberg), mitarbeitet, deren Vorsitzender er zeitweise war.

Mit der Rückkehr in das zivile Leben bestand der Zwang, versäumte Ausbildungsjahre schnell nachzuholen. So schloß Eberhard Nies schon 1950 sein Studium an der Technischen Hochschule München-Weihen-



**Vollendet sein 60. Lebensjahr: Eberhard Nies.**

stephan als „Diplom-Braumeister“ ab. Danach war er zwei Jahre im Stammhaus der Familie, der Privat-

Brauerei Weissenburg Nies KG in Lippstadt, tätig, um dann für zehn Jahre als Geschäftsführer die Paderborner Brauerei, Paderborn, zu leiten, an der die Familie Nies seit 1924 beteiligt ist. 1961 wurde Eberhard Nies persönlich haftender Gesellschafter der Privat-Brauerei Weissenburg Nies KG und später anschließend Mitglied im Beirat der Paderborner Brauerei und im Jahr 1968 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Westfälischen Privat-Brauerei Isenbeck AG, Hamm

Mit der Neuordnung der Gruppe ist Eberhard Nies im Geschäftsbereich Produktion und Technik verantwortlich für die Brauereien Isenbeck, Weissenburg, Paderborn und den Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen. Seine unternehmerische Tätigkeit führt er in der Familien-Holding Nies Kommandit-Gesellschaft fort. Hier gelang es unter seiner maßgeblichen Mitwirkung, die im losen Beteiligungsverhältnis zur Brauerei Weissenburg Nies KG stehenden Brauereien Isenbeck und Paderborn eng in den Verbund der Nies-Gruppe zu überführen.

Die Nies-Gruppe, die ihren Markt im wesentlichen in der Provinz Westfalen sieht, wird in diesem Geschäftsjahr einen Getränkeumsatz von annähernd 1 Mio hl erzielen und mehr als 100 Mio DM Umsatz erwirtschaften.



„Frag erst mal den Verkehrsverein: Wo schenkt man abends Biere ein? Graf Bernhard prostet allen zu, die Altstadtkneipen sind ein Clou.“ Unter diesem Motto hat der städtische Verkehrsverein Lippstadt in Zusammenarbeit mit der Weissenburg-Brauerei einen „Kneipenführer“ aufgestellt, der über alle Altstadtkneipen von Mitgliedern des Verkehrsvereins Auskunft gibt. Anhand eines Stadtplanausschnittes weiß der Gast auch gleich, wie er am schnellsten und bequemsten zu seinem Bier kommt. Neben den Öffnungszeiten der insgesamt 19 aufgeführten Gastwirtschaften sind auch gleich die jeweiligen Ruhetage und die Biersorten im Ausschank vermerkt. Der Führer erscheint in einer Auflage von 5000 Stück und ist beim Verkehrsverein, in Hotels und in den Kneipen erhältlich.

ANZEIGE - - - - -

## Flaschenbiere von Weissenburg 9,5 Prozent teurer

**Lippstadt.** Zum 2. März 1981 werden die Bierpreise der Privat-Brauerei Weissenburg erhöht. Die letzte Preiskorrektur fand im Februar 1979 statt. Allerdings beschränkt sich die Korrektur der Preise vorerst nur auf Flaschenbiere. Die Erhöhung beträgt je nach Gebindeart im Durchschnitt 9,5 Prozent. Die Preiskorrektur sei aufgrund der gestiegenen Kosten in allen Bereichen notwendig geworden, teilt die Brauerei mit.

Eine neue besondere Werbeaktion läuft an. Man kann den Weissenburger Super Käfer für ein Jahr gewinnen.

Der Patriot 07.04.1981

# Hörst Du sein heimliches Röhren?

## Die Weissenburg Super-Käfer-Aktion läuft bis 26. 5. 81

Wollen Sie ein Jahr lang einen der schönsten und schnellsten Käfer aller Zeiten fahren?

Die Privatbrauerei Weissenburg hat für die Freunde ihres Bieres die Weissenburg-Super-Spezial-Ausführung erworben – und stellt sie dem Hauptgewinner für ein volles Jahr kostenlos zur Verfügung. Incl. Benzin, Wartung, Versicherung und Steuer...

Dazu zünftige Pokale für die nächsten 50 Gewinner.

Alles Weitere auf den Teilnahmekarten, die es überall gibt, wo Sie gepflegtes Weissenburg Pilsener bekommen.

**Mitratzen und gewinnen!**



**WEISSEN  
W BURG**  
*Pilsener*

**Die Wahl der Auswahl**

# »Unser Bier« weiter von hier Weissenburg braut Spezialsorten

Lippstadt. Das „Weissenburger“ wird auch künftig in der Lippstädter Brauerei an den Weissenburger Straße gebraut! — Mit dieser Feststellung trat die Geschäftsleitung der Brauerei-Gruppe Nies anlässlich der Jahrespressekonferenz Spekulationen in der Öffentlichkeit entgegen, nach denen „Weissenburg“ seine Bierproduktion in Lippstadt angeblich einstellen wolle. Geschäftsführer Dr. Hugo Henhsen (Hamm), Sprecher der Nies-Gruppe, machte klar: „Weissenburg“ wird weiter in vollem Umfang am Ort produziert!“



**Geschäftsführer Dr. Hugo Henhsen.**

Das gelte sowohl für Faßbier als auch für Flaschenbier. Es gäbe keinerlei Überlegungen, das zu ändern, so Dr. Henhsen. Auch Geschäftsführer Eberhard Nies bekräftigte gegenüber dem PATRIOT, daß bei „Weissenburg“ alles beim alten bleibe: „Das ist so vorgesehen!“

Neben „Weissenburg“ wird in Lippstadt unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsteilung künftig zusätzlich die Herstellung der Spezialbiere der Gruppe konzentriert. Es sind dies neben Kloster Alt und Kloster Malz Paderborner Diätbier, Paderborner Bockbier sowie das Export für alle Brauereien der Gruppe. In Lippstadt wird im Sommer nächsten Jahres Coca-Cola die in der östlichen Grundstückshälfte von „Weissenburg“ gelegene Abfüllhalle übernehmen und sie für den Vertrieb nutzen. Das bedeutet — so die Gruppe in einer Verlautbarung — daß die Privatbrauerei künftig in Gebäuden arbeiten wird, die bis 1970 zur Verfügung standen.

Die Neubauplanung in Paderborn ist nahezu abgeschlossen. Im Frühsommer dieses Jahres wird mit dem Bau der Brauerei begonnen; mit der Inbetriebnahme wird im Winter 1983/84 gerechnet. Im Zusammenhang mit den für Lippstadt geplanten Maßnahmen wird in Paderborn eine Spezialpilsbrauerei entstehen, die nach den neuesten Erkenntnissen arbeiten soll.

Die Brauerei-Gruppe Nies verfügt heute über 100 % Anteile der Privat-Brauerei Weissenburg, 98 % der Paderborner Brauerei und mehr als 90 % der Privat-Brauerei Isenbeck. Ferner hat die Gruppe neben dem Staatlich Bad Meinberger Mineral-Brunnen eine Beteiligung an einer der größten deutschen Coca-Cola-Konzessionen. (Siehe auch Seite „Soest und der Kreis“).

## Nies-Gruppe kündigt höheren Bierpreis an „Weissenburg“ meldete positivste Absatzzahlen / Jahresbilanz vorgelegt

Die Nies GmbH, in der alle gemeinsamen Entscheidungsprozesse verankert sind, ist seit dem 1. 4. 1980 in ihrer neuen Aufgabe tätig. Sie berichtete somit praktisch nur über 6 Monate. Gleichwohl sind intern alle Ergebnisse für das volle Geschäftsjahr konsolidiert worden. Das Absatzergebnis im Markenbereich, der inzwischen rund 94 % des Gesamtumsatzes ausmacht, liegt bei 1,2 %. Unter Berücksichtigung eines weiterhin hohen Rückganges im Nicht-Marken-Bereich beträgt der Absatzrückgang 4,5 %. Es wurden rd. 777 000 hl Bier verkauft.

Im alkoholfreien Bereich sind die Zahlen nur bedingt vergleichbar, weil im Verlaufe des Geschäftsjahres die Eigenproduktion von Lizenz-

Lippstadt / Kreis Soest. In den letzten Wochen haben viele Brauereien Preiskorrekturen angekündigt; dies gilt auch für die zur Brauerei-Gruppe Nies gehörenden Brauereien. Preiserhöhungen wurden teilweise bereits im Verlauf des Monats März wirksam bzw. stehen bis Mitte April bevor. Das kündigte Geschäftsführer Dr. Henhsen (Hamm) während der Bilanz-Presskonferenz der Nies-Gruppe in Lippstadt an.

getränken eingestellt wurde und ein Teil der früheren Kunden inzwischen durch Streckenlieferanten beliefert wird. Aus diesem Grunde ergibt sich rechnerisch ein Absatzrückgang von 8,4 %; verkauft wurden rd. 154 000 hl + alkoholfreie Getränke, so daß der Gesamtabsatz rd. 931 000 hl betrug.

Innerhalb des Markenbereiches waren die Teilbereiche  $\frac{1}{3}$ -1-Pfandflasche mit + 4,8 % und Faßbier mit + 0,6 % besonders erfolgreich; die Gruppe verkauft nahezu 250 000 hl

Faßbier. Während im 0,5-1-Pfandflaschen-Bereich ein leichter Rückgang zu verzeichnen war, wurden im Einwegbereich wegen eines sehr konsequenten Preisverhaltens Absatzverluste von mehr als 6% hingenommen. — Die Privat-Brauerei Weissenburg konnte insgesamt die positivsten Absatzzahlen melden; allein im Kernmarkt Weissenburg konnte eine Steigerung von ca. 10 % erzielt werden.

Für die einzelnen Markenbereiche ergaben sich unterschiedliche Wett-

bewerbsituationen. Isenbeck sieht sich zunehmend dem Preisdruck großer Marken ausgesetzt, die mit einem Preisabstand von bis zu 3,— DM niedriger je Kasten angeboten werden. Weissenburg hat im Lokalmarkt ganz erheblich aufgeholt und seine Position verbessert. Für die Marke Paderborner wurde eine gründliche Bestandsaufnahme abgeschlossen; an der neuen Positionierung der Marke wird noch gearbeitet. Paderborner wird sich stärker um den erweiterten Lokalmarkt und um das Mehrweg-Flaschen- und Faßbiergeschäft bemühen.

Die erfreulichste Entwicklung zeigt die Marke Kloster Alt mit hohen Zuwachsraten in allen Brauereien.

Eine neue Werbekampagne startet mit Kalle Rummenigge. Ein gebürtiger Lippstädter, welcher zum großen FC Bayern München wechselte

Der Patriot 11.03.1982

## Bier ist für „Kalla“ ein Stück Zuhause

### Aktion mit Weissenburg-Brauerei

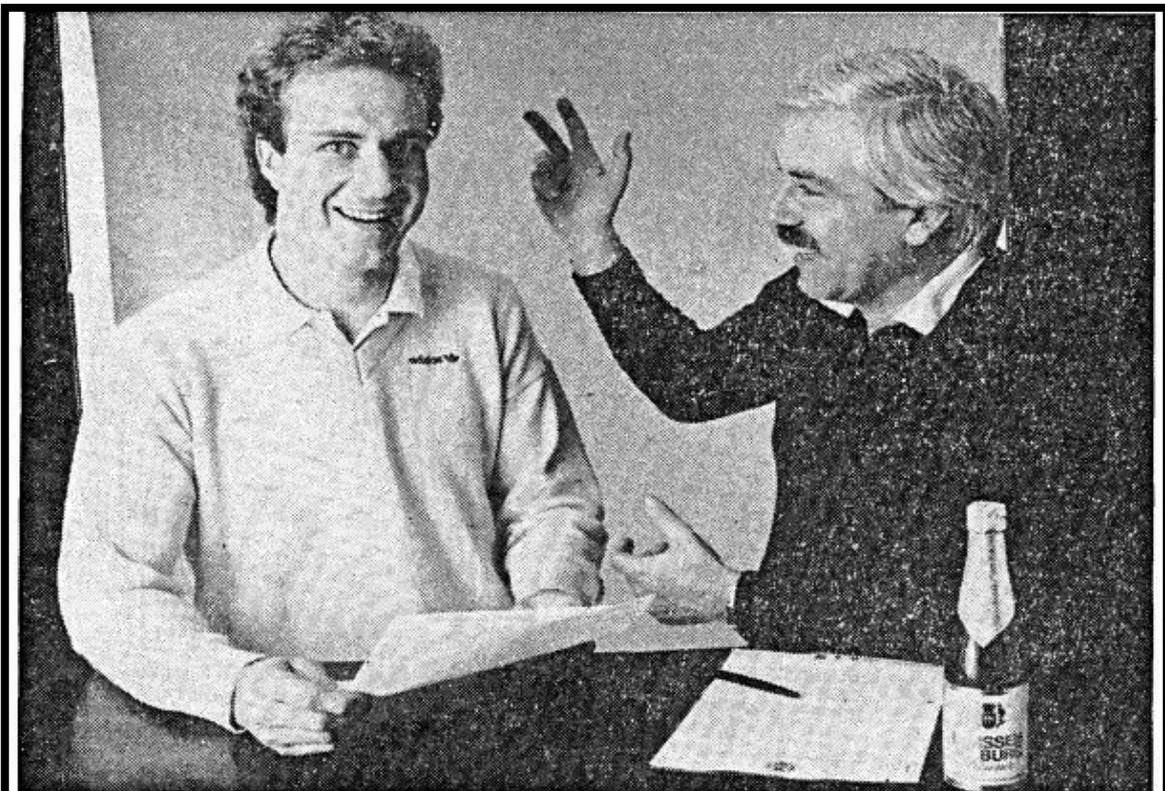
**Lippstadt.** Ganz aktuell zur Fußball-Weltmeisterschaft 1982 in Spanien hat die Privat-Brauerei Weissenburg die wohl bekannteste Fußball-Persönlichkeit Europas, Karl-Heinz Rummenigge — gebürtiger Lippstädter, für eine dreimonatige Promotion-Kampagne gewinnen können. Erste Kontakte wurden bereits vom Marketingleiter Siegfried Eleser im November 1981 aufgenommen, bis man sich zur Vertragsunterzeichnung im Februar 1982 traf, um das Vereinbarte unter Dach und Fach zu bringen.

Der gebürtige Lippstädter Karl-Heinz Rummenigge hat sich gerne für die traditionsreiche Privat-Brauerei zur Verfügung gestellt, weil er in dieser Stadt mit Weissenburg seit eh und je eng verbunden war. Das hat sich auch nicht geändert, da er — bedingt durch seine

fußballerische Tätigkeit beim FC Bayern München — seinen Wohnsitz in München hat. Für ihn als Lippstädter sei das Bier aus Lippstadt ein Stück Zuhause.

Start der Promotion-Kampagne ist am 2. April 1982 und endet am 30. Juni 1982. Sie endet mit dem Verbraucher-Statement: „Lieber Kalle, Du hast meinem Weissenburg Pilsener die Treue gehalten — jetzt halten wir Dir die Daumen für die Fußball WM '82.“

Alle Lippstädter Bierfreunde haben die Möglichkeit, die „Daumendrück-Karten“ kostenlos zu erwerben und sich dieser Aussage anzuschließen. Adressat der Karten ist Karl-Heinz Rummenigge, der aus den eingegangenen Karten zu einem noch bestimmenden Termin auf dem Marktplatz in Lippstadt die 111 Gewinner persönlich ziehen wird.



Karl-Heinz Rummenigge zusammen mit dem Marketingleiter Siegfried Eleser bei der Vertragsunterzeichnung in München.

## Lippstadt wird zur Spezialbier-Braustätte

Nies-Gruppe legt neues Konzept vor / Abfüllung künftig in Paderborn / Intensive Werbekampagne

Lippstadt. Gerüchten und Spekulationen über die Zukunft der Brauerei Weissenburg entgegenzuwirken, diente ein Gespräch, das Bürgermeister Dr. Christ und Stadtdirektor Herhaus mit den Verantwortlichen der Nies-Gruppe führten. Dabei ging es vor allem um das neue Konzept, das nach einer gründlichen Marktanalyse durch einen Professor der Universität Berlin erstellt und jetzt für die Privat-Brauerei Weissenburg verabschiedet worden ist. Es wurde in der Haupt- und Finanzausschußsitzung bekanntgeben.

Das Konzept beinhaltet folgende wesentliche Punkte:

- Als Folge der vor zwei Jahren vereinbarten Zusammenarbeit zwischen den Familien Nies, Lippstadt, und Schwarze, Oelde, für die Herstellung und den Vertrieb von Coca-Cola-Getränken wird die Firma Schwarze in absehbarer Zeit die Anfang 1970 errichtete Abfüllhalle auf dem Gelände der Privat-Brauerei Weissenburg übernehmen und dort zunächst Vertriebsaktivitäten vollziehen.

- Durch die Übergabe der Abfüllhalle an die Familie Schwarze wäre eine innerbetriebliche Verlagerung der Flaschenbier-Abfüllanlage erforderlich. Dies ist technisch und betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll. Die Privat-Brauerei Weissenburg wird daher zukünftig in Lippstadt gebrautes Weissenburg Pils in Paderborn abfüllen lassen und das abgefüllte Flaschenbier nach Lippstadt zurück holen, um es von dort aus zu vertreiben.

- Im Zuge der Arbeitsteilung innerhalb der Brauerei-Gruppe sind in den letzten 1 1/2 Jahren einige Verwaltungsfunktionen neu geordnet worden. In Lippstadt bleibt mit dem gemeinsam für die gesamte Gruppe tätigen Rechenzentrum das Kernstück der Verwaltung; inzwischen sind die drei Brauereien durch Standleitungen der Bundespost und Bildschirmgeräte im Dialogverfahren ständig mit dem in Lippstadt installierten Großrechner verbunden.

- Die gemeinsame Geschäftsführung der Nies GmbH und auch diese Firma selbst haben ihren Hauptsitz in Lippstadt. Das gleiche gilt für Firmensitz und Komplementäre der Nies KG (Familien-Holding der Gruppe).

- Die Braustätte in Lippstadt wird mittelfristig die Spezialbier-Brauerei der Gruppe. Neben Weissenburg Pils und Kloster Alt, das bereits heute für alle Brauereien

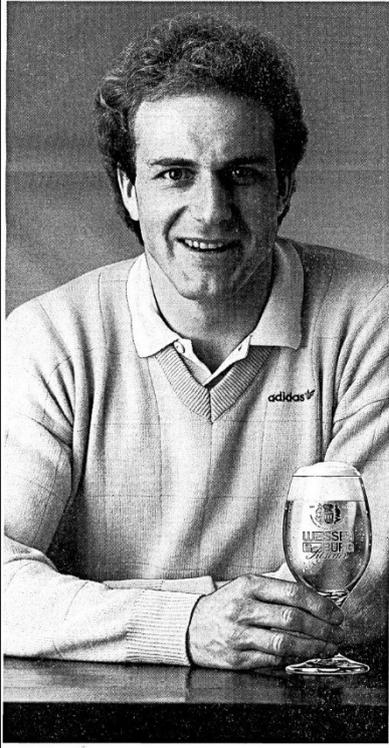
der Gruppe in Lippstadt produziert wird, werden zukünftig und insbesondere nach Inbetriebnahme der neuen Brauerei in Paderborn weitere Spezialbiere, so z. B. Diät-Pils, in Lippstadt für alle Brauereien der Gruppe gebraut werden.

- Ausgehend von der anfangs erwähnten Analyse wird zunächst für den Zeitraum Anfang April bis Mitte Juli 1982 (Sommerferien) im Großraum Lippstadt eine Werbekampagne mit dem z. Z. bekanntesten Sohn der Stadt Lippstadt, Karl-Heinz Rummenigge, gestartet. Für den Herbst 1982 wird dann eine langfristig angelegte Werbekampagne vorgesehen, die sich bis zur 1984 anstehenden 250-Jahr-Feier der Brauerei erstrecken wird. Für die beiden Werbekampagnen haben Gesellschafter und Beirat in den letzten Tagen die erforderlichen Mittel — der Marketing-Etat der nächsten drei Jahre wird durchschnittlich etwa 2,5 Mio. DM betragen — genehmigt.

Alle Organe der Nies-Gruppe — Gesellschafter Beirat und Geschäftsführung — haben der Auffassung Ausdruck verliehen, daß trotz der erheblichen Konzentration in der Brauindustrie auch heute noch mittelständische private Brauereien gute Chancen haben, in ihrem und von ihrem angestammten Markt zu leben.

Im April startet eine Werbekampagne mit verschiedenen Motiven mit Rummenigge im Patriot. Es gab sieben verschiedene Motive

Der Patriot 08.04.1982



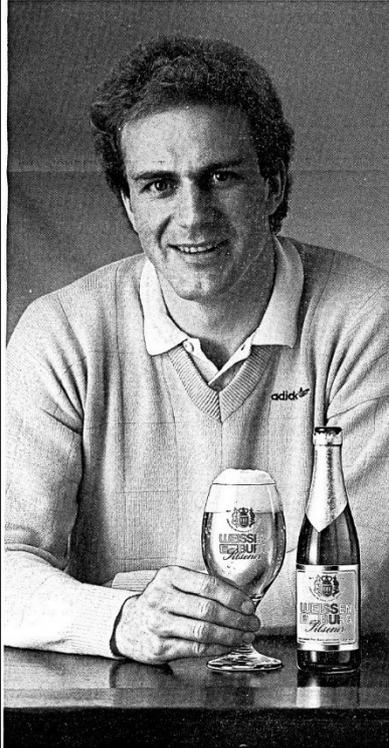
**„Weissenburg bleibt Weissenburg! Das ist so sicher, wie ich zur WM '82 nach Spanien fahre.“**

*Eure Kalle aus Lippstadt*

Kalle aus Lippstadt gibt es – solange der Vorrat reicht – als farbiges Autogramm-Poster im Format 84 x 119 cm. Erhältlich überall dort, wo man frisch gezapftes Weissenburg Pilsener genießen kann. – Oder direkt bei der Brauerei anfordern. Richtig frankierte Postkarte genügt!



Der Patriot 08.04.1982



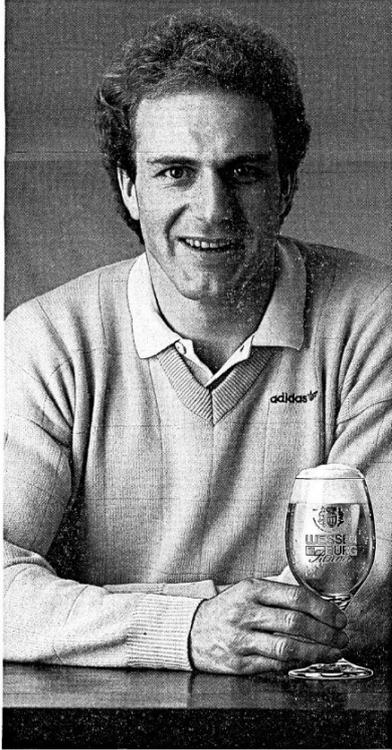
**„Das sage ich jetzt 'mal als Lippstädter: Für mich ist unser Weissenburg ein Stück Zuhause. Das ist so, und das bleibt so.“**

*Eure Kalle aus Lippstadt*

Kalle aus Lippstadt gibt es – solange der Vorrat reicht – als farbiges Autogramm-Poster im Format 84 x 119 cm. Erhältlich überall dort, wo man frisch gezapftes Weissenburg Pilsener genießen kann. – Oder direkt bei der Brauerei anfordern. Richtig frankierte Postkarte genügt!



Der Patriot 22.04.1982



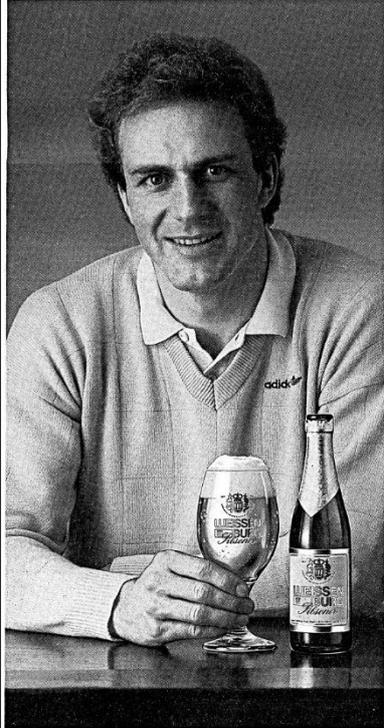
**„Ich habe schon viel probiert. Aber eines sage ich Euch: Weissenburg bleibt Weissenburg! Das wird immer so bleiben.“**

*Euer Kalle aus Lippstadt*

Kalle aus Lippstadt gibt es – solange der Vorrat reicht – als farbiges Autogramm-Poster im Format 84 x 119 cm. Erhältlich überall dort, wo man frisch gezapftes Weissenburg Pilsener genießen kann. – Oder direkt bei der Brauerei anfordern. Richtig frankierte Postkarte genügt!



Der Patriot 06.05.1982



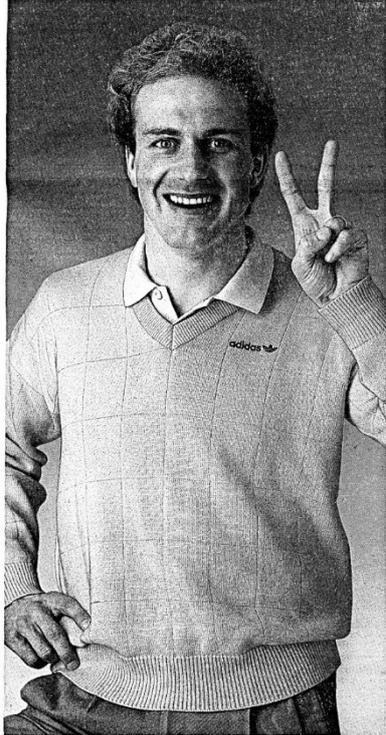
**„Auf mein Weissenburg Pilsener werde ich in Zukunft genauso wenig verzichten, wie auf meinen Fußball.“**

*Euer Kalle aus Lippstadt*

Kalle aus Lippstadt gibt es – solange der Vorrat reicht – als farbiges Autogramm-Poster im Format 84 x 119 cm. Erhältlich überall dort, wo man frisch gezapftes Weissenburg Pilsener genießen kann. – Oder direkt bei der Brauerei anfordern. Richtig frankierte Postkarte genügt!



Der Patriot 13.05.1982



## Wir drücken unserem Kalle die Daumen!

Alle Freunde von Weissenburg Pilsener sind aufgerufen, Karl-Heinz Rummenigge zur Fußball WM '82 in Spanien die Daumen zu drücken.

Wir haben Daumen-Drück-Karten vorbereitet, die es jetzt überall dort gibt, wo man Weissenburg Pilsener kaufen und frisch gezapft genießen kann.

Sie sollten lediglich noch Ihre Anschrift als Absender einfügen, die Daumen-Drück-Karte unterschreiben, mit 60 Pfennig frankieren und spätestens bis zum 13. Juni 1982 (Poststempel) in den Briefkasten werfen.

Nach der WM wird Kalle Rummenigge persönlich aus den eingetroffenen Daumen-Drück-Karten in Lippstadt die Gewinner ziehen.

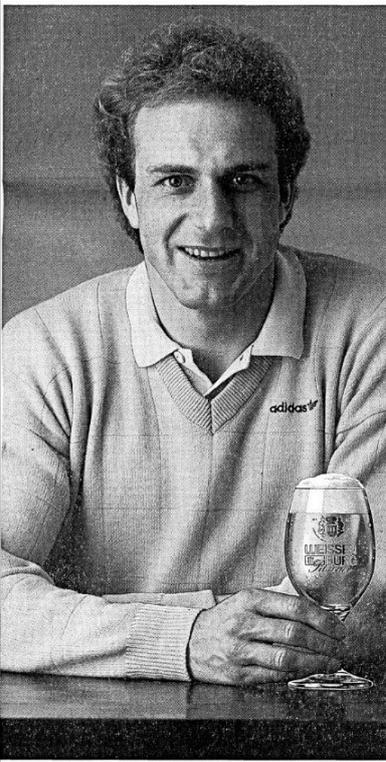
### Und das können Sie gewinnen:

- 1. Preis:**  
1 Videorecorder;
- 2. Preis:**  
5 Video-Kassetten mit den spannendsten Spielen der Fußball WM '82;
- 3. Preis:**  
1 Trainings-Anzug und 1 Freizeit-Anzug speziell für Sie;
- 4.-50. Preis:**  
Je 1 Fußball, handsigniert von Kalle Rummenigge; dazu 1 Kasten feinherbes Weissenburg Pilsener;
- 51.-75. Preis:**  
Je 1 Sporttasche; dazu 1 Kasten feinherbes Weissenburg Pilsener;
- 76.-111. Preis:**  
Je 1 Kasten feinherbes Weissenburg Pilsener; dazu 12 Weissenburg Pokale 0,2 l.



PRIVATBRAUEREI WEISSENBURG, LIPPSTADT

Der Patriot 03.06.1982



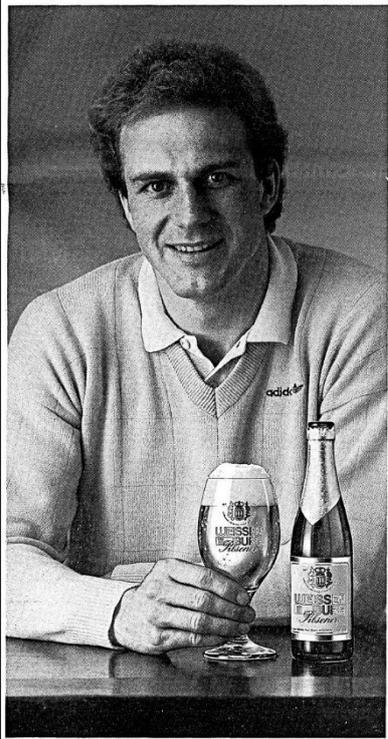
## Wir haben seit eh und je unser eigenes Bier gehabt. Daran wird sich nichts ändern! Prost Weissenburg.

Euer Kalle aus Lippstadt



Kalle aus Lippstadt gibt es – solange der Vorrat reicht – als farbiges Autogramm-Poster im Format 84 x 119 cm. Erhältlich überall dort, wo man frisch gezapftes Weissenburg Pilsener genießen kann. – Oder direkt bei der Brauerei anfordern. Richtig frankierte Postkarte genügt!

Der Patriot 10.06.1982



**»Leute, so ein Bier wie Weissenburg Pilsener, daran wird uns immer 'was liegen. Das sag' ich Euch.«**

*Euer Kalle aus Lippstadt*

Kalle aus Lippstadt gibt es – solange der Vorrat reicht – als farbiges Autogramm-Poster im Format 84 x 119 cm. Erhältlich überall dort, wo man frisch gezapftes Weissenburg Pilsener genießen kann. – Oder direkt bei der Brauerei anfordern. Richtig frankierte Postkarte genügt!



Der Patriot 30.10.1982

**Privat-Brauerei Weissenburg GmbH**  
Lippstadt/Westfalen  
informiert

SEIT 1734  
ERHÖHUNG MEISTERLICHER BRAUKUNST

**»Kalle Rummenigge zu Gast bei WEISSENBURG in Lippstadt«**

Am Sonntag, dem 31. Oktober 1982, um 11.00 Uhr in der Halle des Südlichen Schützenbundes, Weihewinkel, 4780 Lippstadt, wird Kalle Rummenigge anwesend sein, um die 111 Preisträger der WEISSENBURG-Verkaufsförderungsrunde »Daumen drücken und gewinnen!« ziehen.

Thema der Verkaufsförderungs-Aktion war im Juni/Juli dieses Jahres die Fußballweltmeisterschaft 1982 in Spanien. Alle Freunde des WEISSENBURG-Pilseners waren aufgerufen, Kalle Rummenigge aus Lippstadt zur Fußball-WM die Daumen zu drücken.

Unmittelbar nach der Fußballweltmeisterschaft wollte Herr Rummenigge persönlich aus den eingetroffenen »Daumen-drück-Karten« die Gewinner öffentlich ziehen. Aus beruflichen Gründen war es dem vielbeschäftigten Spielführer der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft nicht möglich, einen geeigneten Termin zu finden, um sein Versprechen einzuhalten.

Umso erfreulicher kann festgestellt werden, daß Kalle Rummenigge am Sonntag, dem 31. Oktober 1982, in der Halle des Südlichen Schützenbundes ab 11.00 Uhr die 111 Gewinner der WEISSENBURG-Aktion ziehen wird.

Alle, die sich an der WEISSENBURG-Verkaufsförderungsrunde »Daumen-Drück Aktion« zur Fußball-WM 1982 beteiligt haben, können sich persönlich beim Ziehvorgang die »Daumen drücken« und hoffen, daß sie einen der interessanten 111 Preise gewinnen.

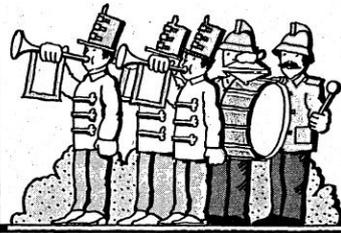
Unabhängig davon sind alle Fans und Sportbegeisterten eingeladen. Sie haben die Möglichkeit, sich an Ort und Stelle ihr persönliches Autogramm zu sichern und Fragen an Karl-Heinz Rummenigge zu stellen.

# Die Privat-Brauerei Weissenburg erwartet Sie zum Maifest!

**Wen: Alle, die gerne mit uns feiern möchten!**  
**Wo: Auf unserem Brauerei-Gelände!**  
**Wann: Am Sonntag dem 2.5.1982 von 14-22 Uhr!**

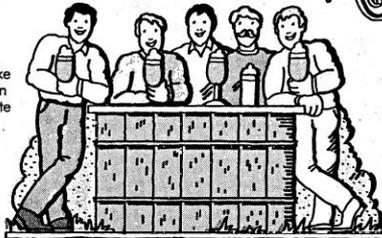
## Und das erwartet Sie:

2 Spitzenbands sorgen für den akustischen Hintergrund, Udo Reising's KLOSTER ALT-Jazz-Salon & Waschbrett-Orchester und die Peter Weisheit Band vom WWF-Club werden Sie vom Hocker reißen.



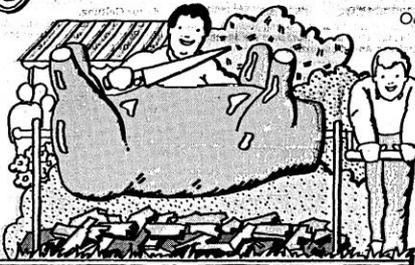
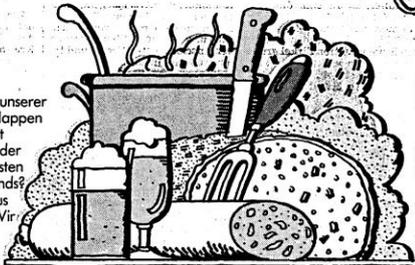
Wer's lieber zackig mag: Der Fanfarenzug Erwitte und die Feuerwehrkapelle Störmede kommen auch. So wie die Volkstanzgruppe Geseke.

An unserer 50 m langen Theke finden Sie immer einen schönen Platz. Schließlich ist sie die längste Theke Westfalens. Und falls es Ihnen an einem unserer Ausschank-Pavillons besser gefällt: es gibt 5 Pavillons für Weissenburg Pilsener und Kloster Alt und natürlich unsere „Rollende Sudpanne“.



Wenn Sie aber lieber gemütlich sitzen wollen: nehmen Sie Platz in unserem Biergarten. Ein frisches Weissenburg Pilsener oder Kloster Alt ist schon unterwegs! Und kostet Sie auch hier nur 50 Pfennig!

Für das leibliche Wohl unserer Gäste ist gesorgt. Ein Happen von der längsten Wurst Westfalens gefällig? Oder eine Scheibe vom längsten Zwiebelbrot Deutschlands? Eine kleine Stärkung aus der Gulaschkanone? Wir haben alles das und vieles mehr für Sie vorbereitet.



Ein starkes Stück, unser Ochs am Grill. 10 Zentner wiegt der! Aber Sie werden ihn schon klein kriegen. Genau wie die leckeren Reibekuchen und die frisch gebratenen Heringe. Aber auch Gyros – eine griechische Spezialität – und die leckeren Pizzen von unseren italienischen Freunden werden Ihnen bestimmt schmecken.

Unsere kleinen Gäste dürfen sich bei uns mal so richtig austoben. Als Cowboys aus dem „Wilden West“-Falen. Beim Ponyreiten.

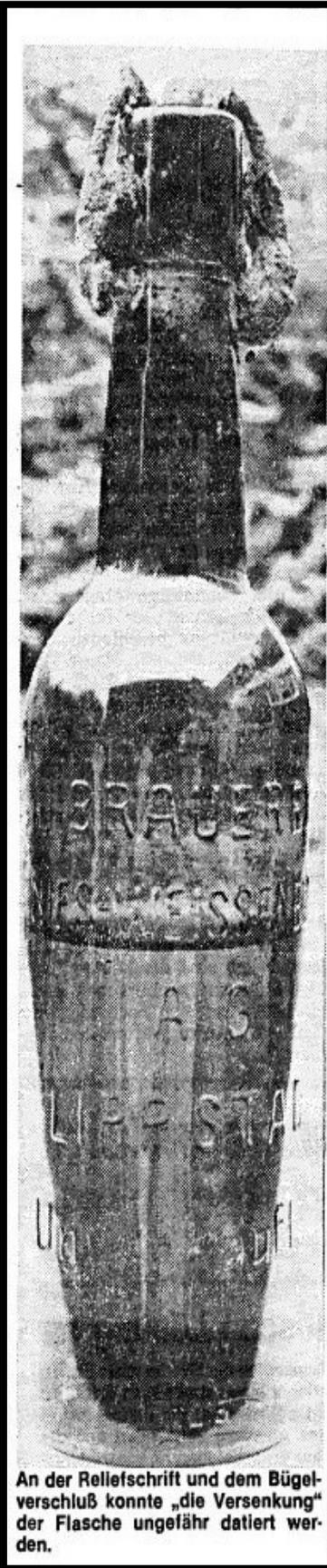


Was es sonst noch alles gibt: einen Fakir und Feuerschlucker, die Fallschirmspringer von der Luftlandebrigade 27, ein Kino und der große Maibaum, unter dem es sich gut tanzen läßt.

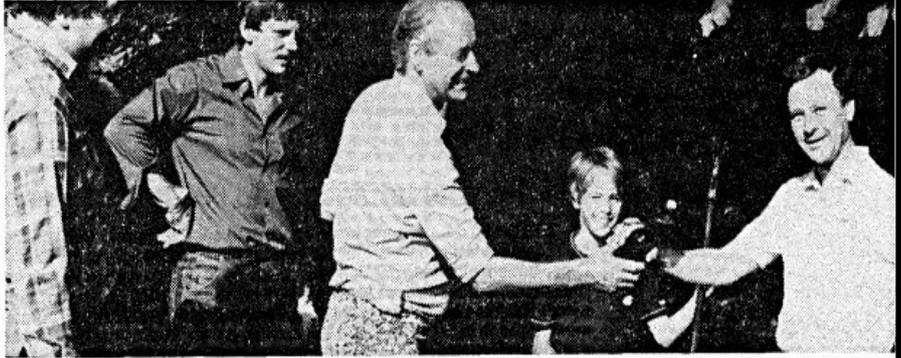
Unser KLOSTER ALT-Heißluftballon wird so gegen 17.00 Uhr starten!

**Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!**  
**Ihre Privat-Brauerei Weissenburg.**

  
**WEISSEN**  
**BURG**  
*Pilsener*  
 PRIVATBRAUEREI WEISSENBURG, LIPPSTADT



An der Reliefschrift und dem Bügelverschluss konnte „die Versenkung“ der Flasche ungefähr datiert werden.



Dr. Werner Nies, Geschäftsführer der Weissenburg, empfing die antike Flasche aus den Händen des Finders Helmut Staats.

## Bierpulle ging vor 62 Jahren baden

Lippe-Saubermänner tauschten antike Flasche gegen 100 neue ein

Lippstadt. Ob anno 1920 jemand diese Bierflasche zum Kühlen in die Lippe gehängt hatte? Der Finder von 1982, Helmut Staats, konnte auf jeden Fall noch ein Stückchen Strick daran entdecken, als er sie bei der Aktion „Saubere Lippe“ aus den abgesenkten Lippefluten hob. Die Rarität wollte er jedoch nicht für sich behalten, sondern sie sollte an ihren Herstellungsort zurück, die Brauerei Weissenburg, wie er an den Reliefschrift im Glas ablesen konnte. Ein aufgeklebtes Etikett, wie es heutzuta-

ge verwendet wird, hätte wohl sechzig Jahre im Wasser nicht überdauert. Auch dem stabilen Bügelverschluss der damaligen Herstellungsweise konnte das Lippewasser nichts anhaben. Nächste Station für die Flasche mit der ungewöhnlich langen Lebensdauer wird das Archiv der Brauerei Weissenburg sein.

Geschäftsführer Dr. Werner Nies freut sich, die Geschichte der ehemals getrennten Brauereien Nies und Weissenburg anhand die-

ses Stückes dokumentieren zu können. 1920 hatte nämlich Wilhelm Nies die Aktien der Brauerei Weissenburg erworben, worauf beide Brauereien auf das Gelände der Weissenburg zusammengelegt wurden. Seiner Freude über die historische Flasche, die am Fundort überreicht wurde, verlieh Werner Nies großzügig Ausdruck: Für eine „antike“ bekamen die Säuberungshelfer gleich hundert neue Flaschen mit frischem Bier aus der Brauerei gefüllt.

# Alle Jahre wieder.. Ihr Weihnachtsbaum von Weissenburg



**Weissenburg verlost**  
wie in den vergangenen Jahren wieder 1000 Edeltannen  
zum Weihnachtsfest. Machen Sie mit bei der Weissenburg  
Weihnachtsaktion! Teilnahme-  
karten erhalten Sie überall dort,  
wo es das feinerbe Weissenburg  
Pilsener gibt.

Rechtzeitig vor dem Fest werden wir die Gewinner  
ermitteln und direkt in Lippstadt können Sie sich  
Ihren Weihnachtsbaum selbst aussuchen, absägen  
oder ausgraben – ganz wie Sie wollen.  
Wir von Weissenburg wünschen Ihnen viel Erfolg.



**WEISSEN  
BURG**  
*Pilsener*

# ...die feinherbe Empfehlung.



**D**IE GESCHICHTE EINES ERFOLGREICHEN PILSNERERS – WIE UNSER WEISSENBURG PILSNERER – IST IMMER ENG VERKNÜPFT MIT DER GEGEND, IN DER ES GROSS GEWORDEN IST. UND IST VERBUNDEN MIT DEN MENSCHEN, DIE IHREM BIER – IHREM WEISSENBURG – ZU SEINER BEDEUTUNG VERHOLFEN HABEN.

In den leichtlebigen, aber wirtschaftlich so schweren „Goldenen Zwanzigern“ stieg der Umsatz der Brauerei in die Trillionen. Der errechnete Reingewinn betrug damals 37.660.449.993.784.879 Reichsmark. Eine heute unvorstellbare Summe, damals jedoch, als in der Weltwirtschaftskrise unzählige Unternehmen ihren Konkurs anmelden mußten, reichte dieses Ergebnis gerade zum Überleben der Brauerei.



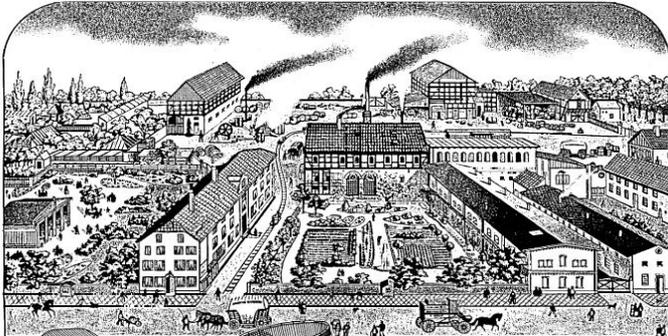
Die konsequente Qualitäts-Philosophie der Brauerei hat WEISSENBURG zu dem gemacht, was es heute ist: Die feinherbe Empfehlung seit eh und je, die immer mehr Freunde findet.

Auch über die Grenzen unserer Stadt hinaus. So wurde der Gedanke zu unserer neuen Werbekampagne geboren. Wir möchten allen, die WEISSENBURG PILSNERER noch nicht so lange kennen, unsere Botschaft, unsere Tradition und unsere jahrhundertlange Brauerfahrung nahebringen. Sozusagen den Beweis antreten für die Güte und Qualität unseres Pilsenerers.

Jetzt steht die Kampagne – Anzeigen und Plakate mit eigenem Flair. Eigenständig wie unser Pilsener. Und traditionsbewußt wie unsere Brauerei, wie wir Westfalen eben. Darum haben wir unsere WEISSENBURG-Empfehlen auch auf traditionelle Weise machen, nämlich zeichnen lassen. Von einem der besten Illustratoren der Welt, von Mick Brownfield aus London.



Ein freundlicher Wirt aus dem Biedermeier, eine Mamsell aus der Gründerzeit, ein würdevoller Oberkellner aus Kaiser's Zeiten, ein Bartender aus den gar nicht so „Goldenen Zwanzigern“, ein Piccolo aus den fünfziger Jahren und die flotte Kellnerin aus dem Rollerdrome von heute werden Sie in Kürze von vielen Plakatwänden herab begrüßen.



Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Absatzkurve für WEISSENBURG PILSNERER sprunghaft an. Das Leben wurde wieder freier, man feierte die Feste, wie sie fielen, und wenn man nur den Feier-Abend „feierte“. WEISSENBURG PILSNERER war immer mit von der Partie.

Begonnen hat die Geschichte einer bis in die heutige Zeit qualitätsweisende Brautradition im Jahre 1734, als Johann Dietrich Nies, die Bürgerrechte von Lipstadt erhielt und damit die Erlaubnis, Bier zu brauen. Sicher, es war ein bescheidener Anfang, zählte die Stadt in diesen Jahren doch nur rund 500 Familien.

Um 1840 herum, in der Blütezeit des Biedermeier, erhielten die Nachkommen von J.D. Nies per Magistratsbeschluß die Erlaubnis, Bier in einer eigenen Schankwirtschaft zu verkaufen. Können Sie sich vorstellen, wie urgemütlich es in dieser romantischen Zeit in einer Schänke zugegangen sein muß?



Auch nach der Jahrhundertwende, zu Kaiser Wilhelm's Zeiten, da ließ es sich gut leben. Und gut trinken. In diesen Jahren erlebte die neu errichtete Brauerei Weissenburg einen unerhörten Aufschwung. Das mag auch mit daran liegen, daß man die Brauerei nach einem verheerenden Brand wiederaufbauen mußte und – kaufmännisch weitsichtig – die Gelegenheit beim Schopfe packte, die Kapazität um ein Vielfaches zu vergrößern.

## Bis zum heutigen Tage...

WEISSENBURG ist heutzutage das, was man gemeinhin einen „Lokalmatadore“ nennt. Natürlich nicht, weil WEISSENBURG PILSNERER in allen führenden Lokalen, Gaststätten und Restaurants ausgedient wird, sondern weil dieser Name aus unserer Gegend einfach nicht mehr wegzudenken ist.



Wir hoffen, daß Sie mit uns einig sind, daß WEISSENBURG PILSNERER damals wie heute die feinherbe Empfehlung ist. Und auch Ihre Wertschätzung ständig aufs Neue verdient.



Die neue Brauerei in Paderborn steht. Der Abschied aus Lippstadt rückt näher.

Der Patriot 16.09.1983

## Neue Brauerei kostet 54 Millionen DM

Erhebliche Investition der Nies-Gruppe / Offizielle Einweihung am heutigen Freitag

Die im Kriege stark zerstörten ehemaligen Gebäude der Paderborner Brauerei wurden in vielen Einzelabschnitten bis Mitte der 70er Jahre wieder aufgebaut, erweitert und modernisiert. Durch den vorgegebenen Standort, er wurde bereits um die Jahrhundertwende am damaligen Stadtrand gesucht, lag die Brauerei inmitten eines Wohngebietes mit allen Belastungen für die Nachbarschaft.

1977 wurden deshalb erste Überlegungen zur Verlagerung der Paderborner Brauerei ins neue Industriegebiet angestellt. Die damaligen Gesellschafter konnten sich aber noch nicht auf ein gemeinsames Konzept mit allen damit verbundenen Risiken einigen. Erst nachdem die Lippstädter Familie Nies die Mehrheit an der Paderborner Brauerei — die sie bereits in den 20er Jahren schon einmal besessen hatte — wieder für sich buchen konnte, wurden die Aussiedlungspläne konkretisiert und ge-

**P a d e r b o r n.** Die Paderborner Brauerei hat ein neues Domizil bekommen. Mit einem Kostenaufwand von 54 Millionen DM entstanden nämlich im Gewerbegebiet Mönkeloh neue Produktionsstätten, die nach modernsten Erkenntnissen der Brau-Technik konzipiert sind. Die Paderborner Brauerei, die zur Lippstädter Nies-Gruppe gehört, siedelte im Rahmen der Paderborner Stadtkernsanierung um. Die offizielle Einweihung des neuen Brauerei-Betriebes erfolgt am heutigen Freitag im Rahmen einer Feierstunde. Dr. Hugo Henhsen, Sprecher der Geschäftsführung der Nies-Gruppe: „Es ist eine Anlage entstanden, die zu den modernsten auf der ganzen Welt gehört.“

meinsam mit den zuständigen Gremien und der Stadt Paderborn vorangetrieben.

Der Aussiedlungsvertrag zwischen der Stadt, der Paderborner Brauerei und der Nies KG Lippstadt wurde dann am 15. Juli 1980 abgeschlossen. Nach einer gründlichen Planungsphase — ein aus Experten und Fachkräften der Brauerei bestehendes Team reiste monatelang durch ganz Europa — wurde am 19. Juni 1981 der Grundstein für die neue Brauerei gelegt.

Das Richtfest wurde bereits im Juli 1982 gefeiert und schon Mitte April 1983 konnte in den ersten Be-

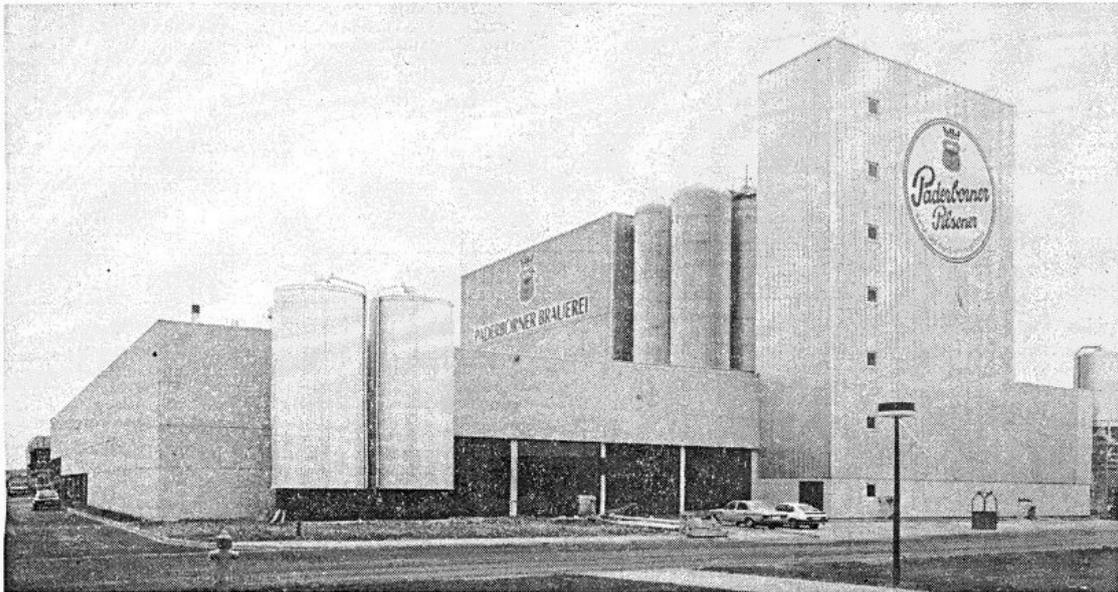
reichen des Unternehmenskomplexes gearbeitet werden.

Nach einer kurzen Bauzeit von etwas mehr als zwei Jahren wird seit August 1983 ausschließlich in der neuen Brauerei gearbeitet. Anfang September haben dann Vertrieb und Verwaltung die neuen Räumlichkeiten bezogen.

Die neue Brauerei entspricht von der Kapazität her dem alten Produktionsbetrieb. Die eigentlichen Phasen der Bierherstellung bleiben weitgehend unverändert, nur werden sie durch Messen, Regeln und Steuern optimiert, um die wichtige Forderung des Marktes

nach gleichbleibender Qualität zu erfüllen, aber auch um durch Recycling-Maßnahmen einen sparsamen Einsatz von Energie sowie Wasser und Abwasser zu gewährleisten. Dabei wurde von einer „Übertechnisierung“ wie sie Ende der 70er Jahre für die Branche zutraf, abgesehen. Alle wesentlichen Schritte zur Bierherstellung werden nach dem „Gespür“ der Brauer und Brautechniker vollzogen. Die neue Brauerei bildet somit eine harmonische Kombination aus traditionellem Bierbrauen und neuzeitlicher Brautechnologie.

Bei der Vergabe der Aufträge wurde die heimische und regionale Wirtschaft bevorzugt. Abgesehen von spezifischen Brauereianlagen, für die weitere Fachbetriebe herangezogen wurden, konnten deshalb etwa 70% des Auftragsvolumens an örtliche und regionale Firmen vergeben werden. Die um ihre Existenz kämpfende mittelständische Wirtschaft im heimischen Raum wurde somit unterstützt.



Im Gewerbegebiet Mönkeloh entstanden für 54 Millionen DM die neuen Produktionsstätten der Paderborner Brauerei, die zur Nies-Gruppe Lippstadt gehört.

# Weissenburg zieht weitere Abteilung aus Lippstadt ab

## Dr. Nies: Gedanken über Schließung

**L i p p s t a d t.** Wird der Bierhahn in Lippstadt endgültig zugedreht? Seit Tagen überschlagen sich die Gerüchte, in deren Mittelpunkt die Brauerei Weissenburg steht.

Eine komplette Verlagerung des Unternehmens nach Paderborn sei nur noch eine Frage von wenigen Wochen, heißt es da. Sogar der Nachfolger in dem Betriebsgebäude an der Weissenburger Straße wird schon heiß gehandelt: „Da kommen die Feuerwehr und der städtische Bauhof rein“ — sagen Stimmen. Der PATRIOT sprach jetzt mit Dr. Werner Nies, geschäftsführender Gesellschafter der Brauerei, über die aktuelle Situation.

Eine Veränderung, so betont er, gebe es momentan nur im Bereich der Datenverarbeitung. Das Rechenzentrum werde im April von Lippstadt nach Paderborn verlegt. Hinsichtlich der anderen Bereiche bestünden derzeit keine konkreten Pläne. „Nur Überlegungen und Erwägungen“ — so Dr. Nies. Aber er sagt auch: „Eine Verlagerung der restlichen Betriebszweige ist nicht

ausgeschlossen.“ Alles zusammen sieht er unter dem Gesichtspunkt wirtschaftlicher Überlegungen. Es sei der Zwang, durch Umstrukturierung eine Kostenentlastung zu erreichen.

Eine Aussage, die sicherlich denjenigen, die das langsame Sterben der Weissenburg-Brauerei auf Lippstädter Boden vorausgesagt haben, weitere Nahrung für ihre Befürchtungen gibt. Am 12. August letzten Jahres hatte die Geschäftsführung in einer Verlautbarung festgestellt, daß keine Absicht bestehe, die Brauerei Weissenburg in Lippstadt zu schließen.

Die Privatbrauerei Nies hat in Lippstadt gegenwärtig rund 80 Beschäftigte. Das Bier wird nach wie vor hier gebraut und auch der Vertrieb erfolgt von hier aus. Abgefüllt wird das Flaschenbier indes schon seit gut eineinhalb Jahren in Paderborn.

## Arbeitsplätze nicht gefährdet

Für die Verlagerung des Rechenzentrums in die Paderstadt spräche der günstigere Standort, erläutert der Prokurist des Unternehmens, Ansgard Müller. Stichworte: Die ohnehin dort schon ansässige Verwaltung, die hochmoderne Elektronik im Paderborner Betrieb, die notwendige Anschaffung eines größeren Computers und der von Paderborn aus — so Müller — besser mögliche Aufbau einer Datenverarbeitungsanlage für den Gesamtbereich des Unternehmens. Das Rechenzentrum in Lippstadt beschäftigt zwölf Mitarbeiter.

Auf konkrete Schließungsüberlegungen möchte Dr. Nies nicht eingehen. Das verbiete schon das Gesetz, betont der Brauerei-Chef. Es habe noch keine Gespräche mit den übrigen Organen des Unternehmens, mit den Gesellschaftern, dem Beirat oder dem Betriebsrat, gegeben.

Daß allerdings die Gedanken um weitere Verlagerungen bereits sehr realistisch sein dürften, mag aus den schon fast tröstlich anmutenden Worten von Dr. Nies hervorgehen: „Den Namen Weissenburg und das Weissenburg-Bier wird es auf jeden Fall auch künftig geben.“ Außerdem, so fügt er hinzu, würden entsprechend auch die Weissenburg-Fahrzeuge weiterhin im Stadtbild zu sehen sein.

Was das Gerücht in Sachen Feuerwehr und Bauhof angeht, so stellt er fest: „Da ist überhaupt nichts dran.“

Und auf die Frage, ob denn nun die in Lippstadt beschäftigten Weissenburg-Mitarbeiter um ihre Arbeitsplätze bangen müssen, antwortet Dr. Nies mit einem knappen „Nein“ Sie würden, wenn, nur verlagert.

# 250 Jahre Brau-Tradition in Lippstadt gehen zuende

## Weissenburg: Verlagerungen endgültig / Arbeitsplätze gesichert

**L i p p s t a d t.** Der Betriebsrat spricht von Betroffenheit und gedrückter Stimmung, die Geschäftsleitung von einem „bedeutsamen, wichtigen Schritt in die Zukunft“ Und sie verweist mit Nachdruck darauf: „Weissenburg bleibt Weissenburg.“ Daß sich in der Privat-Brauerei Nies weitere gravierende Veränderungen anbahnen, zeichnete sich in den vergangenen Wochen und Monaten immer mehr ab (der PATRIOT berichtete). Seit gestern nun sind die Belegschaftsmitglieder offiziell informiert: Mit Ablauf des Jahres wird das Weissenburger Bier nicht mehr in Lippstadt hergestellt. Der sukzessive Umzug in die neue Brauerei Paderborn-Mönkeloh dürfte dann mit der Verlagerung der Braustätte seinen Höhepunkt gefunden haben.

Davon jedenfalls geht die Geschäftsführung aus, die das neue Konzept und die noch bevorstehenden Maßnahmen gestern morgen den Mitarbeitern und auch dem Patriot erläuterte. „Entscheidender Aspekt dabei“ so Dr. Hugo Henhsen und Dr. Werner Nies „war das Bestreben, keine Arbeitsplätze zu gefährden.“ Und das sei auch gelungen. Alle Mitarbeiter würden im Gesamtverbund des Unternehmens ihren Arbeitsplatz behalten.

In der Praxis bedeutet das: Sie werden künftig, wenn die Verlagerung erfolgt ist, nach Paderborn oder auch Hamm (Isenbeck) anreisen. „Wir müssen das wohl schlucken“ meint Betriebsratsvorsitzender Bernd. „nach dem Motto: Der Spatz in der Hand ist besser als die Taube auf dem Dach.“ Der Erhalt des Arbeitsplatzes habe bei den Kollegen natürlich im Vordergrund gestanden, sagt Bernd.

Dr. Henhsen und Dr. Nies bezeichnen die beschlossenen Maßnahmen und Entscheidungen als sinnvollen Kompromiß. Gleichzeitig machen sie deutlich, daß „Weissenburg“ als eigenständiges Produkt zwar an anderer Stelle weiterhin gebraut werde. Dr. Nies: „Bevor die Herstellung von Weissenburg in Mönkeloh aufgenommen wird, werden in einer langen Test- und Anlaufphase alle entsprechenden Vorbereitungen getroffen.“

Unabhängig von den produktionstechnischen Veränderungen wird die Obergesellschaft des Unternehmens, die Privat-Brauereien Nies Beteiligungsgesellschaft mbH, ihren Sitz in Lippstadt behalten. „Aus steuerlicher Sicht interessant“, wie die Geschäftsführer betonen. Da die Verlagerungsmaßnahmen die Ertragskraft der Obergesellschaft erhöhen würden, bedeutet das auch eine Steigerung der Steuereinnahmen für die Stadt,

denn die Obergesellschaft sei Steuerschuldner der Gewerbesteuer. Hinzu käme, daß auch die Anteile der Lohn- und Einkommenssteuer weiterhin der Stadt zufließen, weil die versetzten Mitarbeiter ihren Wohnsitz in Lippstadt ja beibehalten.

In Lippstadt präsent bleiben soll auch die Verkaufsleitung. Das seien, so Dr. Henhsen, immerhin rund 15 Leute. Insgesamt hat die Weissenburg-Brauerei derzeit noch rund 85 Beschäftigte in Lippstadt. Bereits im April wird – wie berichtet – die zentrale Datenverarbeitung des Unternehmens nach Paderborn-Mönkeloh verlagert. Das gleiche gilt für die Weissenburg-Logistik. Auch die Verladung wird dann also von Paderborn aus erfolgen.

Im Gespräch mit dem PATRIOT weisen die Geschäftsführer – neben Dr. Nies und Dr. Henhsen – gehört noch Eberhard Nies dazu – auf weitere zukunftsorientierte Maßnahmen hin. Vorausgegangen seien breit angelegte Marktuntersuchungen. Das Weissenburger Bier, so lassen sie erkennen, soll die Dachmarke werden, soll die Nr. 1 der Biere im Verbund sein. Dazu will man dem Produkt auch ein neues Gewand verpassen. „Im Herbst“, erklärt Dr. Henhsen, „wird die Marke

Weissenburg einen neuen Markenauftritt erleben“

Zum sorgfältig überarbeiteten Marketing-Konzept gehören nach Angaben des Unternehmens sowohl eine optimierte Ausstattung, innovative Verkaufsförderungsmaßnahmen als auch ein breitgestreuter Media-Einsatz.

Das Unternehmen Nies mit den Marken Weissenburg, Paderborner und Isenbeck hat zur Zeit einen Ausstoß von 800000 Hektolitern jährlich. Hinzu kommen 175000 Hektoliter an alkoholfreien Getränken.

Mit der Verlagerung des (Rest-)

Unternehmens geht in Lippstadt eine 250jährige Brau-Tradition der Familie Nies zu Ende. Angefangen hat alles im Bereich des Marktplatzes, dem heutigen „Alten Brauhaus“ Die Marke „Weissenburg“ (früher Fa. Ohm & Kleine) gibt es seit 1874. Im Jahre 1920 wurde die Brauerei von der Familie Nies übernommen.

Was nach der endgültigen Verlagerung aus dem rund 70000 Quadratmeter großen Betriebsgelände an der Weissenburger Straße werden soll, steht nach Angaben der Geschäftsführung noch nicht fest.

**Ab dem 30.04.1984 heißt es nicht mehr Weissenburg, sondern Weissenburger  
Dieser Name wird dann Anfang der 2000er Jahre wieder rückverändert in  
Weissenburg. So heißt es bis heute.**

**Über 250 Jahre Brautradition in Lippstadt sind Geschichte. Doch die Geschichte,  
die hinter der Brauerei Weissenburg steckt, ist hochinteressant.  
Ich hoffe, ich konnte sie anhand der alten Berichte, Bilder und Darstellungen  
etwas näherbringen.**

**Ich war und bin begeistert von ihr und werde mir diese Chronik nun ganz in  
Ruhe bei einem kühlen Schluck Weissenburg Pilsener durchlesen.  
Prost!**

Der Patriot 04.06.1984

**Veränderung: HR B 1249 — 30. April.1984  
Privat-Brauerei WEISSENBURG Gesellschaft mit beschränkter Haf-  
tung, Lippstadt. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung  
vom 11. April 1984 ist die Firma geändert in „WEISSENBURGER Pri-  
vat-Brauerei Nies GmbH“ § 1 des Gesellschaftsvertrages (Firma, Sitz)  
ist geändert.**